This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

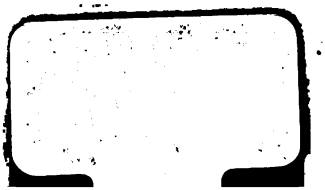
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

M. 305.

277 i 11

Vet. Ger. III B. 489



277 i 11

Auswahl

aus den

Hochdeutschen Dichtern

des

dreizehnten Jahrhunderts

von

Karl Lachmann

außerordentlichem Professor zu Königsberg

Für Vorlesungen und zum Schulgebrauch

Berlin

bei Georg Reimer

1820

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
29 APR. 1937
OF OXFORD

An

Herrn Professor Benecke

in Göttingen.

Mit inniger Freude eigne ich Ihnen, mein verehrter Lehrer, diese Sammlung Mittelhochdeutscher Gedichte zu. Längst hätte ich gern dem Manne, der zuerst in das vaterländische Alterthum mich einführte, meinen Dank und meine treue Ergebenheit bezeigt: möchten nun Sie meinen Versuch, Ihrer auf die Herausgabe alter Gedichte so ernsthaft und redlich verwandten Arbeit nachzueifern, Ihres Vorganges nicht unwerth finden! An Eifer wenigstens und Fleiß habe ich es nicht fehlen lassen: aber bei erweiterter Kenntniß müssen uns die eignen Bestrebungen von Tage zu Tage minder genügend erscheinen.

Vermißt haben eine Sammlung dieser Art zum Gebrauch der Lernenden alle, denen Deutsche Sprache und Dichtung am Herzen liegt, und die nicht in den Nibelungen etwa die gesammte Poesie des dreizehnten Jahrhunderts allein niedergelegt wähnen, oder die sich mit den weniger bedeutenden Werken ungern begnügen, von denen fast allein in den Buchläden jetzt Abdrücke zu finden sind. Mein Zweck war, von allen berühmteren Dichtern Stücke zu wählen, die ihre Art und Gesinnung so genau als möglich erkennen ließen; die Nibelungen ausgenom-

von ihm sind, ist zu bezweifeln *); und sicherer wenigstens war es, eine Stelle aus seinem Pfaffen Amis auszuheben. Ungedruckte Werke berühmter Dichter standen mir nicht zu Gebot; nur für schickliche Auswahl konnt' ich sorgen; und ich suchte weniger nach den schönsten als nach den bezeichnendsten Stellen. Gottfried von Straßburg ist dabei nicht Unrecht geschehen: seine gehaltene, verständig geschmückte Darstellungsweise erhellet wohl aus dem gewählten Abschnitt; anderes, als Ueppigkeit oder Gotteslästerung, boten die Hauptstheile seiner weichlichen unsittlichen Erzählung nicht dar. Wolframs Parcival aber, wiewohl ihm billig der größte Raum gestattet ist, wird aus diesem Buche nicht nach Würden erkannt werden. Denn wer kann solchen Bruchstücken mehr als etwa das tiefe Eindringen und die Glut der gedrängten Darstellung, mehr als ein kühnes sprachgewaltiges Ringen mit der reichsten Gedankenfülle, in der das Volksmäßige eigenthümlich wird, und was uns Gewöhnlicheren als getrennt zu erscheinen pflegt, leicht und fest sich verbindet, — wer kann ihnen den Werth des Ganzen ansehn, in dem dieser unvergleichliche Dichter der fremden, ihm, so wie uns, nicht verständlichen Fabel einen ihm eigenen tiefgedachten Sinn und Plan unterlegt hat? Prüfe der Kenner, ob ich den unbillig verkannten genügend rechtfertige. Diesen epischen Gedanken hat er, in den gegebenen Stoff sich ganz versenkend,

*) Vielmehr ist gewiß, daß die Fabel S. 240 ganz unten, nicht dem Stricker gehört, eben so wenig als in den Altd. Wäldern II, 1 die erste und vierte, und Bd. III, 4 die Gedichte unter N. II. III. VI. VII. X. XIII. XIV. XXIII. XXIV. XXV. Hingegen getraue ich mir zu beweisen, daß die hier S. 235 und 237 aufgenommenen, nebst mehreren anderen, die ihm Docen und Grimm zuschreiben, wirklich niemand anders als den Stricker zum Verfasser haben. Die bei Grimm III, 4 unter N. I. IV und XII kann man ihm nur unter Voraussetzung mancher Verfälschungen zusprechen.

auf sich selbst hineingetragen und an ihm dargestellt: wie Parcival die höchste überirdische Glückseligkeit auf Erden, das Königthum im Grâl, nur durch das errungene feste Vertrauen auf Gott erlangen konnte. Die angeborne Reinheit und Heldentugend Parcivals — Herzeloyde und Gahmuret —, die Stufen seines Sehnens und seiner Ausbildung, vor und nach dem Verzweifeln; der Gegensatz des weltlichen Gâwân, der uns in beständiger Sehnsucht nach dem Helden läßt, und ihn selbst, in Sünde und Leid, unsern Augen entzieht; wiederum Feirefiz, ritterlich und edel, aber nicht wie der Bruder nach dem Höchsten strebend, und darum leicht von seinem einzigen Makel gereinigt, dem Heidenthum; endlich die fromme liebende Dulderin Sigûne, bestimmt in ihrem Unglück Parcivalen zum Glück zu leiten, eine mitfühlende Gottheit, belehrend, ermahnend, strafend und tröstend, bis sie, nachdem das Werk vollendet ist, dem eigenen Gram erliegt: das alles und was noch mehr der Haupthandlung eingefügt ist, sind wesentliche Theile dieses erstaunlichen Gedichtes, mit Liebe und Verstand aus der umfassendern Fabel ausgewählt, und, wie in Volksgedichten mit häufiger Hinweisung in unbekannte Fernen, zu einem neuen in sich abgeschlossenen Ganzen gleichsam zum zweiten Mahl neu geschaffen. Von Eschenbachs Wilhelm, der, im Einzelnen dem Parcival gleich, doch im Ganzen, als ein unvollendetes Werk, nicht verständlich wird, genügte ein kürzerer Abschnitt; und seinen kaum begonnenen Titurel liest man wohl lieber ganz, mit Docens lehrreichen Anmerkungen. Hartmann von Aue entfaltet die milde Wärme und behagliche Anmut seiner genauen und wohlbedachten Ausführlichkeit, nebst dem besten, dem noch nicht erloschenen Sinn für die Sage und das Volksmäßige, ganz in dem armen Heinrich, den ich unverkürzt aufnahm, um nicht gleich die ersten Wünsche des Lernenden unbefriedigt zu lassen,

und weil der Grimmische Text hinter den neuesten Forschungen, wie natürlich, zurückbleibt. Die Stelle aus dem Iwein zeigt, um das Bild abzuschließen, noch Hartmanns sinnreiche Höfischheit und das Leben in seinen Beschreibungen, und sie stellt sich zugleich neben die aus dem Parcival S. 153, damit man sehe, wie weit Eschenbach den Vorgänger überbietet und übertrifft. Die Ordnung, in der sich die Dichter folgen, ward zum Theil durch zufällige Umstände bestimmt, und ist nun ziemlich der Zeitfolge gemäß: beim Unterricht wähle der Lehrer eine andere nach seiner Einsicht.

An strengkritische Behandlung war bei Auszügen aus so viel verschiedenen Dichtern nicht zu denken, wenn auch für jeden so viel Hülfsmittel zur Hand waren als mir fehlten. Die wahre strenghistorische Kritik aber meine ich; und geläng' es mir doch, vor allen Sie, von dem wir noch manche Ausgabe alter Gedichte hoffen, bei dieser Gelegenheit zu überzeugen, daß die gewöhnliche, die Eine älteste Handschrift zum Grunde legt, nicht die wahre sei, sondern unsicher und trüglich! Zu guten Sprachformen zwar wird eine Handschrift solcher Art, wenn sie nur vorhanden ist, führen; aber auch das nicht immer. Denn wir sind doch eins, daß die Dichter des dreizehnten Jahrhunderts, bis auf wenig mundartliche Einzelheiten, ein bestimmtes unwandelbares Hochdeutsch redeten, während ungebildete Schreiber sich andere Formen der gemeinen Sprache, theils ältere, theils verderbte, erlaubten. So ist die Cöllner Handschrift des Wigalois gewiß aus der besten Zeit, und doch hat sie Schreibungen, wie flegen (spr. flêjen, flên), weigen und pfärit (für flêhen, węien oder węijen, und pfért), die kein Beispiel im Reim bei beachtenswerthen Dichtern[3])

[3]) Der Reim vermärt: pfért in der Heidin, Kolocz. C. 207, darf uns nicht irren. In der M. S. 2, 146 b müßte pferit gar ein gedehntes i haben; daher ist ohne Zweifel ravit zu lesen.

rechtfertiget: anderes ſtimmt nicht zu Wirnts erweislichem Gebrauch, wie tracke und die Nominative wérlde und júgende; die Formen ſluſtunde, ſchrlunde, vídelunde, verwandelôte überließ er und die übrigen ſeiner Zeit den Volksſängern; endlich manche grammatiſche Unrichtigkeit iſt zum Theil vielleicht Schreibfehler, anderes Mißbrauch, den man dem Dichter ſelbſt zuzuſchreiben kein Recht hat, wie viel davon auch ſpäterhin weiter um ſich griff: frúm im Accuſativ, dém ſwáne, zwei und zwên im Dativ, ich liege, ér genieʒet, bewillent 81 für bewéllent, wir hânt, het 850. 19574 für hât [4]), ſi flógen, enbinde 6497 für

[4]) Die Form hiet — andere Ausſprache für héte — neben héte und hâte iſt nicht mit Sicherheit hieher zu rechnen: vielleicht ſprach Wirnt ſelber ſo aus; wie der Verfaſſer des Loherangrin S. 19. Denn eben ſo braucht er gier 10493 und wier 3128 — jenes im Reim außer dem Wigalois nur im H. Ernſt 2538, Doc. Miſc. 2,231. Muſeum 2,205. 209, wier nebſt ier, mier und dier weniger ſelten —; und er hat ſich nicht überwunden, im Reim irgend eine der übrigen Formen für den Conjunctiv hâtte zu wählen. Dieſe Formen ſind: hâte (Hartm. Wolfr. Walther, Gottfr. Flecke, Stricker, Rudolf, Nithart, Titur. Marner, Wigam., unwichtigere zu übergehen), héte (Wolfr. Reinb Tit.), héte (Frtberg, Konr. v. W.); die des Indicativs: hâte (Hartm. Walth. Flecke, Stricker, Rudolf, Tit. Ernſt; nur im Plural Reinb. 5549. Loh. 25. Turl. 114 b), hâte (Klage, Wolfr. Gottfr. Konr. Ernſt, Doc. Miſc. 1,134. Lohengr. Kolocz. 147,102. 279), hête (Reinb. Tit.), hêt (Wirnt, Enenkel Doc. Miſc. 2,159. Lohengr. Turl. Altdeut. W. 103,149. 159), hâte (? M. S. 2,216 a), hât (Stricker Kolocz. 319, Flore 2930, Ernſt, Turl. Kolocz. 168), héte (Konr. Lohengr. Frib. Ernſt, Turl.), hêt (Konr. Loh. Tit.) Von den einſilbigen Formen werden keine Plurale gebildet: ſpät erſt findet ſich heten im Ind. und Conj., Ernſt 3134, Lohengr. 75. Der erſten Perſon Sing. fehlt (wie dem Conjunctiv) niemahls das E am Ende: auch Wirnt ſagt nur ich héte Wig. 7715 (hier S. 205,28) im Reim auf Machméte (Dativ Machméten W. With. 5 a. Turl. 44 b) wie K. Wenzel M. S. 1,2 a und Gingenberg

enbint, brinnen 8238 für brinnent, ze tünde 2193, Diz (für Dés) hâbt ir genómen wâr 7453. Ich frâgt iu 3345. Aber hatte sich wirklich ein Schreiber von solchen Formen und Fehlern rein, giebt er darum auch schon den echten Text? Kann er, wenn ihm nicht die Urschrift vorliegt? Will er? Wer bürgt für seine Sorgfalt? Und wie, wenn er erweislich fehlt, wenn er Gedanken zu Unsinn verkehrt, wenn er das Versmaß über alle Grenzen erlaubter Freiheit hinaus verderbt? Dennoch soll er ein gültiger Zeuge sein, überall, wo der Herausgeber, der doch nicht alles weiß und nicht immer gleich gut aufachten wird, unbekümmert und ohne Anstoß vorbeigeht? Weit mehr Ansehn verdient doch gewiß eine neue Handschrift mit schlechten Formen, die nur sonst sich niemahls als unsorgfältig verräth; und ganz offenbar ist, daß aus einer hinlänglichen Anzahl von Handschriften, deren Verwandtschaft und Eigenthümlichkeiten der Kritiker genau erforscht hat, ein Text sich ergeben muß, der im Kleinen und Großen dem ursprünglichen des Dichters selbst oder seines Schreibers sehr nah kommen wird. Füge ich noch hinzu, daß der Herausgeber

M. S. 1,150 a, die téte darauf reimen. Die jüngste und schlechteste Form ist he'tte: Müller 1,214, 217. 3, XXVI, 24 (he'tter, hatte ihr, gereimt auf das eben so unrichtige ble'tter für ble'ter) XXXVIII, 60. XLI, 333 (in einem Gedichte, das sein Verfasser dem Konrad von Würzburg auflügt), Wigam. 4570. Altd. W. 2, 136. Kolocz. C. 71. 284. Hätte wird man im Reim (etwa auf gestätte, gestattete) nirgend finden. Heit oder hait bei Ulr. von Türkheim, Hagens litt. Grundr. S. 534, ist wohl nicht der Conjunctiv, sondern andere Form für hât, wie hain für hân Bonerius 15, 11. — Uebrigens könnten nur Unbillige, die mir auch das Bekannteste neu glaubten, mich so verstehn, als wollte ich das Dasein oder auch jedesmahl die richtige Bildung der verworfenen Formen anfechten. Wer heutzutage güt oder guet sagt, der redet nicht unrichtig; aber nur gut soll er schreiben, will er nicht eben anders schreiben als Neuhochdeutsch.

mit allen Rede- und Versgebräuchen seines Dichters sich erst vollkommen vertraut machen soll, so sieht man zwar, daß die Arbeit in einen Kreis geht: aber in diesem Kreise sich geschickt zu bewegen, das ist des Kritikers Aufgabe und erhebt sein Geschäft über Handarbeit. Mir lag für dies Mahl mehr an lesbaren als an urkundlichen Texten; daher hab' ich nur aus den vorhandenen Quellen und eigener Vermutung was ich konnte verbessert. Manchmahl ist gleichgültiges aus mangelhafter Kenntniß, auch wohl aus Willkühr, zu der die Langeweile beim Abschreiben so leicht verführt, ohne Grund umgeändert, zuweilen wohl etwas zu viel, doch nicht leicht ganz unwahrscheinliches, gewagt; wiederum blieb auch minder glaubliches unangerührt, öfters sogar, zumahl im Iwein, augenscheinlich verkrüppelte Verse. Schwabacher Schrift bezeichnet im Text fehlerhafte Lesarten, auf dem Rande das richtige, wenn auch oft unverbürgte; gewöhnliche Schrift auf dem Rande, zweifelhafte oder unrichtige Abweichungen; das Zeichen [ ], was Handschriften auslassen oder was zu tilgen ist, ( ) hingegen meine Zusätze. Warum oft auch sichere Verbesserungen nur auf dem Rande stehn, sieht jeder selbst; strenge Gleichmäßigkeit darin war hier unnöthig.

Mein Hauptbestreben ging darauf, eine alterthümliche, aber genaue Rechtschreibung einzuführen. Ihren Wigalois, der während des Druckes erschien, fand ich öfter abweichend, als ich erwartet hatte: doch durft' ich nach strenger Prüfung keine der allgemeineren Regeln bereuen, die Vermischung des langen und kurzen U ausgenommen; vom elften Bogen an hab' ich, die kleine Ungleichheit nicht achtend, iu und ů unterschieden. Das Zeichen ů, wiewohl man es einige Jahrzehende früher zu finden wünschte, dürfen wir nicht aufgeben; und mir ist leid, daß ich anfangs zuweilen uber und kunec geschrieben habe: nicht alles, was man jetzt hie-

oder da ſprechen hört, iſt Mittelhochdeutſch. Ueber anderes, zumahl über Kleinigkeiten, die ich erſt nach und nach gewagt habe, will ich mich lieber hier nicht erklären, ſondern was angefochten wird künftig vertheidigen oder aufgeben. Mit der Trennung und Verbindung der Wörter, wie mit dem Gebrauch des Apoſtrofs, ſind wir noch wenig im Klaren, und ich wünſche Belehrung darüber. Der Apoſtrof iſt wenigſtens ſo weit verbannt, daß ich ihn nie ſetze, wo keine Silbe weniger geworden iſt, alſo wohl ſágt' ich, aber nie ſág' ich, ſpíl' oder diu bein'. Sichere Regeln über das Verbeißen der Endvocale und andere Verkürzungen der Wörter bei jedem einzelnen Dichter ergeben ſich für den, der das allgemeine kennt, aus vollſtändigen prosodiſchen und Reimverzeichniſſen, deren man für jeden beſondere nöthig hat. Eine mühſelige Arbeit, der ſich ein Herausgeber, mit hinreichenden Hülfsmitteln ausgerüſtet, nicht entziehn darf, die aber ich als Sammler mir nicht aufgeben konnte; ja ich habe anfangs — es iſt mehr als ein Jahr ſeit dem Anfange des Druckes verfloſſen — ihre Nothwendigkeit nicht ganz deutlich erkannt. In einigen Stücken der Sammlung iſt die Interpunction weggelaſſen; und das wird kein Verſtändiger tadeln: denn wer die meiſten bisherigen Abdrücke, ſelbſt manche interpungierte, gebrauchen will, muß ſich frühzeitig gewöhnen, dieſes Hülfsmittels für ſorglos ſchreibende und im Traum leſende zu entbehren. Die Vocallaute hätt' ich gern im ganzen Buche ſo wie jetzt nur im Gloſſarium bezeichnet: aber vieles iſt mir erſt ſpät klar geworden, zum Theil durch neue Entdeckungen Jacob Grimms, die er mir freundſchaftlich mitgetheilt hat. Ihm bleib' es überlaſſen, das einzelne künftig zu entwickeln: ich gebe hier nur das Verzeichniß der MittelhochdeutſchenVocale. Ich unterſcheide 1) in hoch- oder tiefſtonigen Silben, gedehnte Vocale: pfâl, bân, kêren, lîhen, bône,

stören, trût, kiusche, trâkęit, ouwe, fröut, boie, nie (genauer nie), blût (das ist blû°t), wûten (wiu°ten); schwebende: vâl (gelb), wę'ln mit offenem, stéln mit geschlossenem E, niht, vorhte, mö'hte, sún, sú'l (solle); geschärfte: vâl (Fall), gesęlle, hel, kint, hort (Schatz), mössink, kunt, urkúnde; 2) in unbetonten nur zwei Klassen, übrigens dieselben Laute, aber weder Dikthongen noch die Mittellaute ä, ę, ö, iu, ú; schwebende: dárán, hírinne, éwik; kurze: érwant, zedír, ich hán. Gedehnte oder geschärfte verlieren mit dem Ton auch Dehnung und Schärfung (s. Anm. 8): fé oder si für si, also und alse f. alsó, de f. diu, bistu (biste Eneit 2296); zweisilbige Wörter werden bei bequemer Stellung zwar wohl als einsilbig behandelt, under in, ęint ę'delen, häufig ęin (ęiniu, ęine, ęinen), ęins, sins, sim ꝛc., aber nicht unbetont, sondern tieftonig, wie denn der Artikel ein für einiu selbst im Reime gefunden wird. 3) Zwei tonlose Silben können in Einem Wort neben einander stehn, anderen, bangete, frâgende, nach einfachem Consonanten aber oder vereinfachtem Doppel- n, r, l, s, (t), f ch, k ein e, das die Silbe schließt, auch wegfallen [5]), roubte, frâgte, gâhte,

[5]) Daß oft ganze Silben wegfallen, wie te in versche'rte, blûte, lęiste, bęite, ęnde, dúlde, oder en in diende, sęgende, árnde, und wen in töude, selbst wo das e nur ein stummes ist, sę'nde, hélde, wérde für sę'nende, hélnde, wérnde, gehört in die Formenlehre. Auch ist hier weder von anderen Kürzungen, wo nicht zwei tonlose Silben zusammenstoßen, wie z' im, sag ich, die Rede, noch von Synekfonesen im Verse, diu liebe ist, belibestu ûf, so wenig als von Contractionen, wie zer für ze der, oder unregelmäßigen Freiheiten, wie blicket' für blickete, blikte, oder gar von der metrischen Regel, die noch bei Shakspeare gilt, daß mitten im Verse vor der Interpunction eine kurze Silbe, im Deutschen aber zumahl ein kurzes e, nicht gerechnet wird.

beitte, lûzte, gelichte, mâlte, sâte, fröute, biute, minte, irten, stilte, miste, kafte, machte, nakten, am Ende des Wortes nur nach einfachem l, n, r, selbst wo das nächste Wort nicht mit einem Vocal anfängt, ich handel, rechen, liuter, dém lêhen (nie lêhene), mit folgendem Vocal auch bei andern, móhtér, kústén (kúste ín), waltér (walte ír) — in diesem Fall sollten wir nicht zwei Wörter machen, aber móht ér, wenn ér betont ist —, endlich nach l, n und r sogar mitten in der Silbe, klingelt, tihtens, heidensch, belêhent, vórdert, sunderst, andern. Hingegen nach einem betonten schwebenden Laut, oder nach dem unbetonten (der dann betont wird, und eigentlich mitten im Worte oder in zweien zusammenwachsenden seine schwebende Betonung wieder bekommt, am Ende des ersten aber den Ton zuweilen erst durch das nachfolgende erhält), ist das unbetonte e oder í stumm, d. h. es wird kaum gehört, und beide Vocale bilden zusammen nur Eine Silbe, — aber nur wenn beide durch ein einfaches l, m, n, r, (w), b, g, h, v, s, d, t oder durch gar keinen Consonanten getrennt werden: náse, erlę'men, gelégen, lígest, fridet, vihe, wónen, gó'te, stúben Praeter. (rúwen Praeter.?) lú'ge — lauter stumpfe Reime —, ze ságene, ę'dele, lébenden, gewídemet, óbene, júgende, hú'gende, mánigen, kú'nigen, Dú'ringen — alle tauglich zu klingenden Reimen, nicht zu dreisilbigen — [6]); hei:ligen, sáligen, tôdigen, lében:digen — stumpfe Reime auf igen —; báter, gáber, sáhen (sách ín), érn, ésn, mírn (d. i. ér en, és en, mír en; aber érne ꝛc. eigentlich zweisilbig), érst (ér ist, st. ér ist), ímst, ést (s. éz ist); sóne (für so ne,

[6]) Ungenau ward geschrieben und gesprochen gekóbert, rigelt, genidert, ligens für gekóberet, rigelet, genideret, ligenes; sogar ję'gern, ern tiektonig, für ję'geren.

aus fô ne), dûne, ine (ich en), wârê genûk drei-silbig; vie (d. i. vie. ſtatt vihe).; lôbez (lôbe éz), jéhev; dâ er oder dâr (oder dâ'r, aber ja nicht dâ're), kûſte ſîz (ſî éz), verbirgeſtûn, ſâhe dûz, hât êrn — alles betont, und zum Theil ſelbſt im Reim gebraucht; Dô en|gegeîné be|nant vierſilbig. Unregelmäßig, doch nur in der Verſchmelzung zweier Wörter, tritt das ſtumme e auch ein nach andern gelinden Conſonanten; êzn, michn (für die zweiſilbigen êz en, mich en); ſî verwâgen ſich (mit aſpiriertem v, dem Althochdeutſchen f); und ſogar nach zweien: dês gewan zweiſilbig, wir bekanden dreiſilbig — die ſchwebende Silbe immer tiefton ig, am paßlichſten für die Senkungen im Verſe. Dieſe wenigen Bemerkungen über die Mittelhochdeutſche Lautlehre mögen hier genügen, als vorläufiger Verſuch und als ein Vorſpiel genauerer Orthografie, zugleich zur Berichtigung vieler Stellen dieſes Buchs. Das Ganze, wie man die einzelnen Laute erkenne, wie weit ihr Einfluß auf Reim und Versbau ſich erſtrecke, worin der Gebrauch ſchwanke (wie geſlg'hte und geſlehte, în und in - ein -, drîn und drin - dreien -, kû'negîn und kû'negin, gelîch und gelich), werden wir erſt von Grimm vollſtändig lernen. Nur von dem ſtummen E oder I will ich, zur Berichtigung mancher Stellen dieſer Sammlung, noch anmerken, daß es oft ganz ausfällt, und zwar — ſo lehrens mit Beſtimmtheit die Reime, beſſer als die faul oder halb alterthümlich ſprechenden Schreiber — immer nach l und r [7]; ferner nach h, m, n, ſ, v (aus welchem

[7]) Vom ſtummen i vor einem andern Vocal gilt dies nicht ohne Einſchränkung. Das Wort Ferſe, Fähemann, z. B. ward gewöhnlich ausgeſprochen ve'rſe; weit ſeltener findet man (ve're) ve'r, wiewohl auch dieſe Form alt iſt, und ſchon das Monſ. Gloſſ. neben ferſo auch ferô hat. Oft aber wurden auch die Silben ſtärker gedehnt durch eingeſchobenes h,

dann f wird), wenn ein d, t, ſ, (z, w) folgt; in demſelben Falle häufig nach b und g, weniger regelrecht auch nach d und t: es bleibt aber nicht leicht weg, wenn auf b, g, h, m, n, ſ, t, d, v und das ſtumme e ein anderer Conſonant folgt als die vorher genannten, oder gar kein Conſonant. Doch giebt es Fälle, in denen auch nach m und n das ſtumme e am Ende des Wortes fehlen darf oder muß; manche Dichter verbeißen eben dies Ende ungut nach t; und außer dem Reim folgen alle nicht ſelten der gedehnteren Ausſprache. Die Erforſchung der ſchwebenden Laute iſt, wo kein ſtummes e folgt, ſo ſchwierig, daß ich faſt zu verwegen hier ſchon ihre Bezeichnung gewagt habe, unvollſtändig ohne Zweifel, weil es noch an erſchöpfenden Regeln gebrach. Den Gravis habe ich einige Mahle geſetzt, um betontgeſchärfte Laute zu bezeichnen.

(vę'ri-je,) vę'rie, ungenauer geſchrieben verge. In demſelben Falle ſind ſchę'rie und wę'rien. Tibérie, Márie Magdalêna, láttuárie dürfen gewiß nicht ihr i verlieren; höchſtens kann daraus j werden. So ward, wie noch jetzt, geſagt lilie, (lilije), lilje — oft geſchrieben lilye und lilge, um das j nicht zu übergehn und doch lillie zu vermeiden, wie giht, ſpr. iht, anſtatt üht —, aber wohl niemahls (líle), lil; eben ſo Sicilie, Marſilie, Panfilie, Sibilie, unhäufig Sicil Wilh. v. Or. 1,13a und in einer ganz anderen Form Sebille Georg 733. 4989. Wenn nach dem n das i fehlt, entſtehen neue verſchiedene Formen; neben Spánie, Británie, Schampánie, gamánie (Wigal. 4021) dieſe anderen: Spâne, Britâne, Schampâne, gamâne (M. Wilh. 8a. 180a). So Laconie, Macedónie, Babylónie mit Nebenformen auf ône. Höchſt ſelten ward das j in der Ausſprache mit a verwechſelt: in Katelangen und Spangen ſogar bei Wolfram und Konrad, im Titurel auch in plange (plánie, plâne); im Georg 3278. 4650, im Titurel, Loher. 165 reimt vénie auf mę'nige, M.S. 1,178a Schampánie auf manige, Ernſt 3203 vę'rje auf berge.

Manche wird es nun der grammatiſchen Spitzfündigkeiten genug dünken: aber Sie erlauben mir wohl noch ein Paar Worte über die Nibelungen, damit ſie in einem Buche, das zur Verbreitung und Anpreiſung der Mittelhochdeutſchen Dichterwerke dienen ſoll, nicht gar vergeſſen ſcheinen. Während Sie und die Brüder Grimm den Erfolg meiner Unterſuchungen über das Gedicht im Ganzen anerkennen, räth mir Hagen (die Nibelungen 1819 S. 186) mich noch beſſer zu beſinnen. Ich hab' es nach Vermögen gethan, und nun gefunden, was er bei kalter und gründlicher Prüfung des einzelnen wohl auch finden wird, daß ich Recht habe bei meiner alten Meinung zu verharren, daß aber einzelnes zu verbeſſern, manches näher zu beſtimmen iſt; dieſes zum Beiſpiel, was ich für diesmahl nur andeute. Drei Sammlungen von Nibelungenliedern ſind erweislich: eine, die der Verfaſſer der Klage gebraucht hat; zwei, die er nicht ſah: nämlich die zweite, welche nur die letzte Hälfte enthielt, ziemlich in der jetzigen Geſtalt; die dritte, - jünger als Wolframs Parcival, aus dem einiges entlehnt ward, - das noch vorhandene Werk mit ſeinem neu hinzugekommenen erſten Theil. Der zweite und dritte Sammler ſtimmen in manchem auffallend zuſammen. So reimen beide, und nicht ſie allein, -ân auf án oder -an, und ege -egen auf ę'ge -ę'gen; beide reimen auf unbetonte Endſilben [8]); beide haben Participia auf -ôt,

[8]) Ich meine die ſtumpfen Reime auf ein kurzes tonloſes e oder en. Sie ſind von zweierlei Art. Einige würden, klingend gebraucht, nicht reimen, oder nur aſſonieren, wie Hágene: dégene; Hágene: gádeme, mit vorhergehendem Schwebelaut (außer den Nibelungen auch, wenn ein gedehnter oder geſchärfter Vocal vorausgeht, hêre: sêle; wunne: kunde). Andere würden klingend reimen, weil zwei Silben ganz gleich ſind, ſei der Vocal der erſten nur gedehnt, Uoten: gúten, oder ſchwebend, Hágene: ságene; dégene: engę'gene; wólde: sólde, oder geſchärft, lande:

milt für milte, sûn für sún, sint für sît (seitdem). Aber nur der zweite erlaubt sich noch andere unrichtige Reime, Gîselhe'r: Vólkêr; hér: Rûdegêr; he'r: mêr (SG. Hds. 6403); naht: brâht; naht: bedâht; gesît (ungenau statt gesîte): gît; ferner Gêrnôt: tût; mârschalk: bevâlch; vérch: wérk; dazu die Formen dû (statt dô) und vórderôst. Dafür macht aber der zweite nie grammatische Fehler um des Reims willen; denn erslágene ist 6917 wie 9270 (8964) Adverbium: bei dem dritten finden wir pflégen statt pflége 16, frún für frúmen 507. Dêr schárn, welches schár

sande. Diese stumpfen Reime auf e und en sind den volksmäßigen Liedern eigenthümlich: man findet sie im Morolf, aus Nibelungenliedern selbst in die Klage übergegangen, wo freilich zu erkennen nur die erste Art ist (1175. 1275), bei Kürnberg und Dietmar von Ast mit bloßer Assonanz, bei Gottfried von Nifen (Beneckens Beitr. 67 kunde, gunde, bunde), um neuerer und älterer Beispiele zu geschweigen. Im Morolf 243. 1095 kommt eine Abart der ersten zum Vorschein: die Vocale der vorletzten Silbe sind nicht gleichartig, e'deke: Jerûsalém oder gar Jerûsalê; aber wer wird glauben, daß eben so roh Wirent von Gravenberg — und wenn man den Dichter des Wigamur nicht beachtet, er allein unter den nicht volksmäßigen — die salamandere (statt salamander) auf ê gereimt habe? (Wigal. 7435. 7442). Bei ihm lese man salamandrê (d. i. salamandrae) vom Lat. Sing salamandrâ 7447. Von den stumpfen Reimen auf unbetonte Endsilben unterscheide man aber genau die dreisilbigen mit zweien unbetonten Silben, vârende: gebârende; pfingesten: ringesten, die nur bei einigen Dichtern vorkommen, wie bei Gottfried, Rudolf und Konrad. Daß diese für klingende gelten, erhellt aus M. S. 2, 170b, wo die Reime stigende und sigende (Meisterg. 112 in stigen und sigen verderbt) den klingenden der übrigen Strofen entsprechen. Die andern dreisilbigen Reime, die stumpfen, deren letzte Silbe betont ist, sind als einzelne Spiele der Dichter zu betrachten, wie immer mê: nimmer mê; e'rmelîn: he'rmelîn; bei Wolfram grenselîn: sienselîn, und nur assonierend

heißen müßte, iſt 2063 ein Schreibfehler der SG. Handſchrift. Die Dative trût und Ortwîn, dem gleichen zwar nur die genaueſten Reimer vermeiden, braucht der zweite nicht, wohl aber der dritte. Die Formen ich bît, ſît und mît, welche der dritte Sammler hat, würden dem geſît des zweiten gleich ſein, wenn nicht etwa die Form Sîfrite anzunehmen iſt, wie frîte Ernſt 825. Meiſtergeſ. 494. bérkfrîte Wigal. 10500. trîte Triſt. 11683. Georg 1060. M. S. 2,30 a. Meiſterg. 262. Kolocz. 167. ſchrîte Doc. Miſc. 2,278. ſnîte Rudolfs Weltchronik 78 c (Dúrch dáz man dô

ſunderſîz, underwîz; bei Hartmann mislîch, genislîch; bei Konrad (Troj. Kr. 11040. 15896. 20967) heîdîu: beîdîu; mînîu: dînîu; klârheît: wârheît; in Rudolfs Weltchronik heîligeſt: meîligeſt. — Wolframs Jtônîê und Cundrîê (wie Thisbê, meridiê) hätte ich ſollen bei den Nibelungenreimen aus dem Spiel laſſen (über die Nibel. S. 90); denn an ein ê und ên iſt in dieſen nicht zu denken. Nur wenige Beiſpiele möchten der Annahme des gedehnten E ſo günſtig ſein, als das erſte der zweiten Art, Uotûn: guotûn; und auch in dieſen Fällen muß man für das Mittelhochdeutſche ohne Zweifel die Tonloſigkeit der Endſilben und zugleich das Aufhören des gedehnten oder geſchärften Lautes annehmen. Es hieß nicht mehr gewóigîk, auf wîk zu reimen, ſondern nun reimte unwendîk klingend auf hendîk; nicht mehr guotêr: hêr, ſondern gûter: mûter. Dieſes Abnehmen des Tieftons und der gedehnten und geſchärften Laute in Endungen, durch welches die wahren klingenden Reime erſt möglich wurden, iſt fortwährend im dreizehnten Jahrhundert zu bemerken. Stumpfe Reime auf îgen in Adjectivendungen ſind äußerſt ſelten; Participia auf ende, in denen en den Tiefton hätte, kommen gar nicht vor, nur ſuchûnde Kl. 2463, wûſtûnde Ernſt 1490; minnîſt ſtumpf Kl. 1691, minneſt klingend Georg 5126; tûſûnt ſtumpf in der Eneit, tûſent erſt bei Konrad und im Titurel; vierîu ſtumpf nur noch bei Wolfram und Gottfried, im Karl 68 b enwiere; in demſelben Karl noch vîant, vîande, dann vient, viende, vint, vinde.

vermeit Mit dém steine dén snite, Dâ man si ê besneit mite), undersnite Turl. 13 b. 37 a. 47 b. 103 a. 137 b. 140 b. 145 a, die letzteren zwar nur in den Accusativen, dáz lite Trist. 3064. Georg 3617. Auch in der Klage 2585 reimt J'rnfrit auf mite: bei andern findet man nur E'renfrit, Reinfrit, Gótfrit, im Dativ Gótfride, J'rnfride; die Strofe mit dem merkwürdigen geswárn (Grimms Gramm. S. 518) nahm der Kritiker, dem die SG. Handschrift folgt, aus dem lebendigen Volksgesange. Manches hieher gehörige kann jetzo, da die Lesarten der Handschriften nur zum Theil bekannt sind, noch nicht untersucht werden. So mag die versprochene neue Ausgabe entscheiden, ob nicht die Mittelreime der zweiten Hälfte — etwa dreizehn; aber anders gezählt, nur zwei gewisse, fünf oder sechs zweifelhafte — sämmtlich, wie ich vermute, jünger sind als von dem zweiten Ordner [9]. Es ist wohl sicher, daß Hagen dergleichen Untersuchungen, so wie die über das Prosodische und Metrische und über jede einzelne Form der Wörter und ihrer Beugungen, nicht als kleinlich und unnütz abweisen, sondern mit dem Fleiße, der unserem vaterländischen Heldenliede vor anderen Werken gebührt, auf das sorgfältigste und vollständigste durchführen wird, damit er, der mit Eifer und Mühe die erforderlichen Hülfsmittel in seine Gewalt gebracht hat, durch das

[9]) Daß diese Reime, falls es sich so befindet, dennoch nicht werden zu streichen sein, verstünde sich eigentlich von selbst: ich sage es aber ausdrücklich, weil man mir ein Schneiden, Verrücken und Einrichten am Nibelungentexte Schuld giebt. Ein Herausgeber hat in möglichster Reinheit das Werk des dritten Sammlers herzustellen: den aber in seiner ganzen Arbeit und in seinen unbewußten Angewöhnungen zu belauschen, ist allerdings die Aufgabe einer sorgsamen, nicht vermessenen Kritik, die bei der Annahme, das Gedicht sei ursprünglich eines einzelnen Werk, weit freier und mit sichererm Erfolg arbeiten würde.

Opfer der strengsten Arbeit sich den ewigen Ruhm eines Herausgebers der Nibelungen gewinne.

Das angehängte Glossarium leistet nicht mehr als sein Name verspricht: dem in der Grammatik sorgfältig unterrichteten erklärt es die schwierigsten oder teuschendsten Glossen. Das nothwendigste zur grammatischen Abwandlung ist kurz bemerkt; und wird dabei manchmahl schon etwas mehr, als Grimms Grammatik giebt, vorausgesetzt, so kann das Lehrer nicht irren, die nach Grimms trefflicher Anleitung nun gewiß schon ihren Vorrath geordnet und ihre einzelnen Fünde seinem Reichthum beigefügt haben. Wer fleißig, ohne selbst zu forschen, nur von anderen gelernt hat, der warte, bis die Forschenden in wichtigem nicht mehr zweifeln. Wollen Unwissende lehren, die, von nichtiger Lust angereizt, arbeitscheuen Liebhabereifer, und wohlgemeinte, aber eitele und erfolglose Betriebsamkeit sich als Verdienst anrechnen: die Verachtung ihrer Schüler stürze sie, die jetzo leicht zu durchschauen sind, von dem Stuhle des Hochmuts. Wir haben Ursach genug, endlich durch unverdrossene tüchtige Arbeit die so lange und nicht mit Unrecht verweigerte Achtung der Zeitgenossen uns zu verdienen. Die Erklärung mancher Wörter hab' ich grösstentheils aus den Glossarien zum Bonerius und Wigalois abgeschrieben; anderes lehrte weitere Untersuchung schärfer bestimmen; einiges verdanke ich J. Grimms gefälliger Belehrung; auch wird noch viel für künftige Berichtigung übergeblieben sein. Entsprechende Ausdrücke zur bequemen Uebersetzung einzelner Stellen sind ehe vermieden als gesucht: es galt mir die bestimmte Bezeichnung des Begriffs. Denn jenes fügsame Anschmiegen, das dem sprachgewandten Uebersetzer freilich geziemt, führt in Lehrbüchern nur zu nachlässiger Leichtfertigkeit und schiefem Auffassen: hier ist der Lernende gezwungen, von Anfang sich selbst ein an Wörtern reiche-

res, mit viel ausgeschriebenen Stellen versehenes Glossarium anzulegen, damit er an Beispielen sich die Begriffe zu Bildern belebe und die Beschränkung des Gebrauchs allmählig herausfühle. Dem Lehrer liegt ob, die fernere Erläuterung sprachkundig hinzuzufügen, so weit dies jetzo schon möglich ist: ich habe nur einzelnes und meistens nur bisher übersehenes angedeutet, und alles so einzurichten gesucht, daß jede Trägheit sich recht bald bestrafe. Denn noch ist dem Studium der Deutschen Sprache nicht so vorgearbeitet, daß mit schlaffem Eifer und stumpfer Aufmerksamkeit doch schon ein nennenswerthes Theil zu ergreifen stünde; und es ziemt keinem Deutschen, seine Muttersprache, wenn er sie einmahl lernt, so obenhin zu lernen, wie es etwa bei den fremden neueren Sprachen gewöhnlich ist. Darum sind mir eigentlich auch die Glossarien zuwider, weil sie immer mehr oder weniger ungründlich bleiben; und ich habe mich zur Anfertigung des meinigen erst spät auf Freundesrath entschlossen, so daß es, als eine Arbeit aus dem Stegreif, um so mehr Nachsicht erwartet. Dürften wir doch den Schluß Ihrer Vorrede zum Wigalois als das Versprechen eines vollständigen Mittelhochdeutschen Sprachschatzes ansehn, der alle Wörter der Sprache, und nicht bloß die Glossen, mit ausführlicher Gelehrsamkeit erläutert, umfaßte! Wessen Ausdauer oder Kenntniß wäre dem schwierigen weitläuftigen Werke gewachsener?

Mit dem sorgfältigen Drucke, in den nur wenige Versehen sich eingeschlichen haben, werden Sie und andere Lehrer zufrieden sein: mich lehrt Erfahrung, die Klagen der Correctoren über Schwierigkeit des Abdruckes Altdeutscher Gedichte bei tüchtigen Setzern für grundlos und unwahr halten. Möge dieses Buch, um seines guten Zweckes und der darauf verwandten Mühe willen freundlich und nachsichtsvoll aufgenommen, und

bequem zu dem Gebrauche, für den es bestimmt ist, gefunden werden!

Zum Schluß zeige ich noch einige meiner Irrthümer an, und zugleich die Druckfehler: anderes ist schon im Glossarium berichtiget. S. 2, 5 ist zu lesen Dêr sêle; denn das Wort wird stark declinirt. Derselbe Fehler 6,2. 9,25. 22,25. 24,9. 2,13 habe ich den Sprachfehler übersehn, und den metrischen schlecht gehoben; denn der Dativ jugende ist gegen Hartmanns Gebrauch (3,9. 10 ist gleichfalls tugent und jugent herzustellen; eteiner darf nicht fehlen: ich bezweifle auch gebâ'rte 2,25. stę'te 4,11. sûhte 7,26. 16,1 ꝛc.). Vielleicht Dekeiner ę'delliher tugent. 3,7. Die Lesart Die êren ist ungrammatisch. Wigal. 2253 ist dehteinen zu lesen. Ze war nicht anzufechten; man sagt, wunsch ze, nâch, gein einem dinge. Vergl. 123,14. 3,13. Genauer ein ganziu krône. So hab' ich auch sonst zuweilen — soll ich sagen, gefehlt? Es finden sich selbst im Reim nicht wenig Ausnahmen von der Regel. 6,6 l. téte. So ist bei Hartmann von Aue immer zu schreiben. 9,11. 12 mußte mêre und herzesére stehn bleiben. Hartmann sagt niemahls mêr, Wolfram hingegen nicht mê. 10,23 und öfter l. meier. 12,22. 41,16. 46,15 l. Diu gûte. 16,20. 31,15 diu reine. Eher läßt sich 6,26 diuu selbiu und 72,19 diuu liebiu vertheidigen; s. 126,9. Parc. 5958: doch ist auch in jenem Falle die starke Declination nicht ganz unstatthaft (s. z. B. 33,23), in beiden aber die schwache gewöhnlicher. 14,25 wird man die Anmerkung nicht so verstehn, als solle das Wort bedrezen überhaupt geläugnet werden. 17,11 l. trehene. Dêr trâhen einsilbig reimt auf slâhen, nicht auf vâhen, sî sâhen, wohl aber auf sâhen (sach in). 19,25 ist die Interpunction nach Geswęigen erkünstelt. 20,14 sollte die Lesart triuwe nicht übergangen sein. 22,19

l. verwú'rken oder verwúrken; man findet das Wort auf zér lúrben (zur Linken) gereimt. 24, 5 erfordert die Regel diu beide, und 133, 5 diu; doch leidet sie Ausnahmen, wie 34, 17 die, Iwein 6065. 6088 beide. 24, 12 l. zér helle So wiederum 25, 23. 24, 28 wól. 28, 7 l. Jêsû. 32, 7 sîn. 33, 11 l. geriuw' éz. 35, 14 l. Schôniu; nur das Adverbium heißt schône. Eben so sind die Stellen 47, 7. 62, 21. 68, 29 zu verbessern. 38, 26 Jur 43 14 Daz 45, 13 l. Dés. 48, 9. 11 sollte vielmehr nach wären als nach geschéhen interpungiert sein. 51, 10. 208, 2, 2 l. rátet. Außerdem ist hier, da Hartmann genau reimt, mit der Koloczaer Hds. zu schreiben aller min sin. Der Schluß des Iwein in der Gießer Handschrift verräth sich schon durch den Reim béte:ste'te als unecht. 52, 1, 3 l. zú'hte (oder vielmehr zúht oder In sûzen zú'hten, s. zu 2, 13). So auch zú'hten 106, 12. 107, 15. 109, 13. 111, 27. 58, 2 éwiges 58, 8 die 59, 24 unmúgelich, 61, 12 l. vón dén stunden, mit der Wiener Hds. 61, 20 siner 64, 1 schr. bú'rgen 64, 23 sollte abgesetzt sein, nicht Z. 27. 65, 10 sich 65, 30 steht fehlerhaft wûchs für wûhs; Wolfram reimt es auf fuhs Wilh. 28 a, wie fûz auf guz Parc. 17080. 68, 16 dehéine 69, 19 Dúrch 72, 29 l. hóret grôziu 73, 2 besser bewár. 77, 23. 78, 7. 17. 18. l. gesícher, sícher, 228, 16 bezzer, ohne Apostrof. 80, 8 viell. dér êre. 86, 4, 5 ist zu lesen ie. 88, 1 mîdentz 94, 4 l. vg'teren. 95, 13 und 141, 13 l. wúnschen, 96, 8 in 97, 26 l. tú'rne. 100, 30 l. schú'tet; Schú'ten auf sî bú'ten gereimt Troj. Kr. 2901. 23133. 104, 7. 105, 16 l. gúrteln. 105, 11 und 109, 18 fehlt am am Rande: 56 b und 57 b. 111, 1. 112, 1 l. 7122. 7152. 111, 16 war wohl ungenande, desperatio.

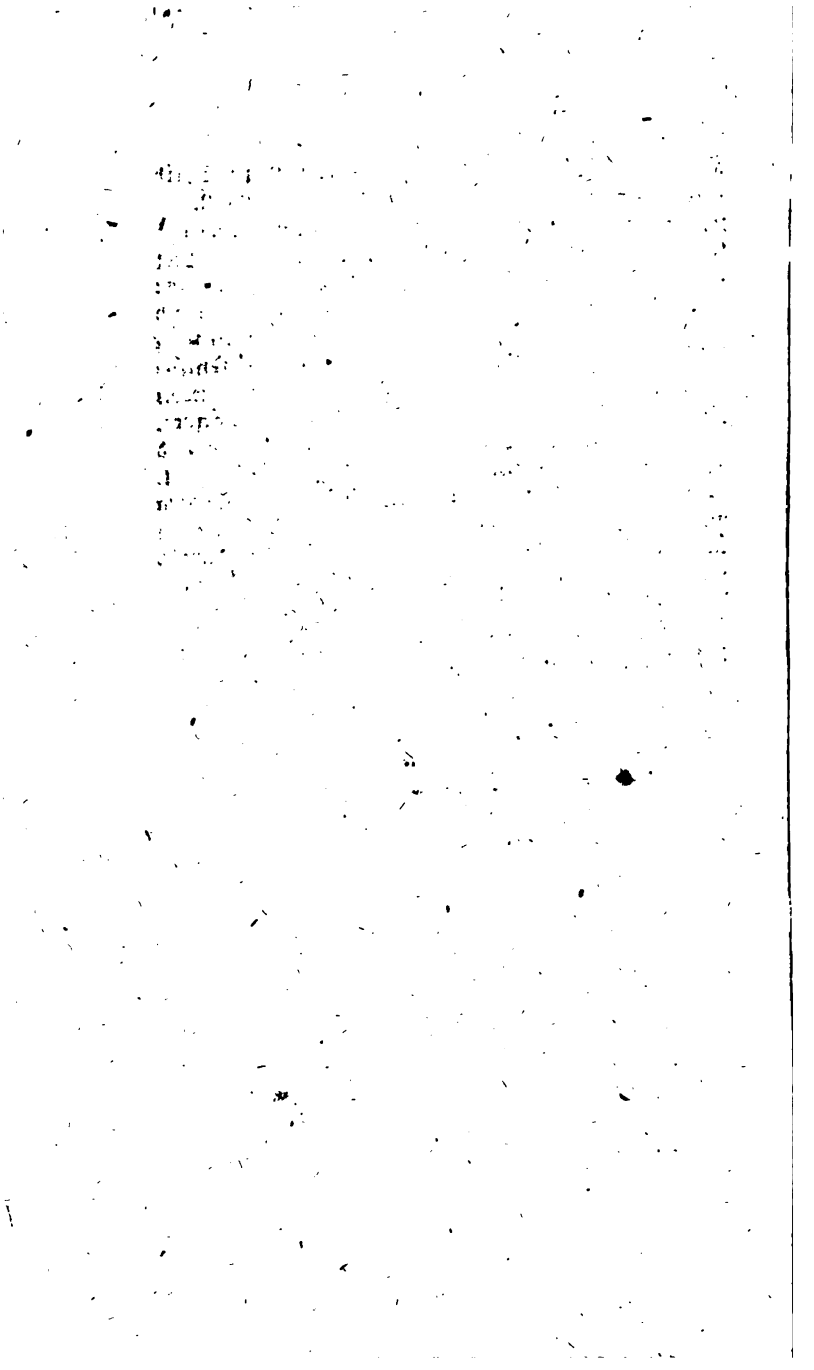
nicht zu verwerfen, vielleicht ſollte es auch 122, 26 ſtehn, W. Wilh. 70 a: ûf eine wunden, Dâ daz ungenande wâre bî. 114, 24 l. enſchûhten. 114, 29 l. Vier. 116, 12 l. Kú'nſtîgiu. 117, 3 l. ander ſtunt. 118, 3. 4 l. antwú'rte, gúrte. 122, 9 l. búrge 123, 13 Dir. 124, 13 l. Verdrúzze 125, 13 tâ̂k. 125, 24 l wę'hſet. 127 15 l. vinrâlen. 128, 12. 27, auch 132, 16 ſchr. gelú'bde. 130, 9 und öfter l. zę'here. 133, 9 l. dér niſteln. Denſelben Fehler hat dieſelbe Handſchrift Nibel. 5333. 137, 16 l. Getó'rſte: Ich will nie wieder ſtreiten, wenn er nicht, hätte er mich erkannt, dem Streit mit mir entflohn wäre. 137, 27 genozzen nicht mit Schwabacher Schrift. 140, 9. 156, 27 l. ſú'l. 142, 3 ſlâfen 144, 1 Kûne 150, 1. Vermutlich: Und (nâmlich bin ichz, dér) ſiufzék tét mánek herze frę'bel In dîner hélfe? 151, 23 l. erbú'tez, das iſt erbú'te éz. 154, 22 ſwachem 154, 25 iſt zu leſen Die würme. 155, 29 nehęinez 161, 12 l. Fiurs. Fiut hat Wolfram ſogar im Reim; ſo verkürzte Genitive ebenfalls: Halcibiers Wilh. 21 a. mâls im Parcival. 163, 10 l. Vôn Gaheviez. 164, 5 fordert die Grammatik dés. 168, 10. Viell. enlânt. 169, 13 l. bú'ten 173, 7 fûr. 175, 20. Vermutlich Daz ſî ze mâgen. 177, 19 l. dén ſchâte.

184, 2 läßt ſich die wahrſcheinlichſte Bedeutung der Worte durch die Schreibung deutlicher machen: Dô wârt ich enpfangen (als eine) Hêriu frouwe. Wolfr. Titur. 44, Wan einer, dér niht ougen hât, dér mó'ht dich ſpéhen wârer blinder, — daß ſie ſich liebten, hätte ein Blinder geſehn; vergl Str. 85 + (nach der Lesart des Wiener Bruchſtücks, Wien. Jahrb. VIII, Anzeigebl. S. 34: Einer, dér niht ougen héte (l. hât), Dér mó'ht dich ſpú'rn, gieng' ér alſo blinder. Dem Wiener Bruchſtücke, deſſen Abdruck mir

erst eben zu Gesicht kommt, war der Text ähnlicher, dessen sich Umarbeiter und Fortsetzer bedienten. Wir finden durch dasselbe bestätiget, daß Wolfram nicht einen ganzen Titurel dichtete, daß er aber die Strofe, die nach den Müncher Bruchstücken mehrere für ganz frei gebaut hielten, schon in sieben Theile zerlegte, denen der neueren Bearbeitnng gleich an Umfang und zuweilen auch schon getrennt durch den Mittelreim.) Iwein 3250: Dér lief nû harte balde Ein tôre dâ ze walde. Eine andere Erklärung, wenn man etwa hêre frouwe für Ausruf und Anrede an die h. Jungfrau nehmen wollte, wie jâ herre (bei Gott), wüßte ich nicht zu beweisen. 185,2,1 l. 114a. 186,1,7 uns 186,2,8 l. vö'rhten. So auch 213,19. 233,18 vö'rhte. 194,3,2 l. Gewúnne 195,4,8 als 200,7,1 Sinewelle ich 200,8,6 l. staut. Vgl. 164,2. 202,14,8 smähen nicht mit Schwabacher Schrift. 206,21 umbevie, 208,1,6 l. niemer ták. S. Museum 1,439,34. 35. Auch 210,1,9 l. nie ták. 211,5,7 In kurzer 215,27 Die. 218,21. 222,1. 224 5. 18. l. tę'te. 226,19. 20 ist die Müllerische Lesart aus Versehen geändert: Swáre und erbę'rméklîche I'r gewandes und ir lîche 234,1 schande 235,10 schr. Ein man ein búrk, dér striten kan; 237,23 sô 241,6 wird die Lesart harte wál (Niederdeutsch für wól) nicht anzutasten sein. 243,3,1 gérnder 246,3 v. u. sollte eingerückt sein. 255,23 24 mußte ze státen und scháten stehn bleiben; denn Konrad becliniert scháte immer schwach. 267 ánde: l. Trist. 6973. 15925. 269 beslähen: Wartb. Kr. 25 Jen. 270: blût stf. (Gen. blûte), n., selten blûte stf. Blûte, Blume. bréme schwm. Bremse. büzen: l. Parc. 14919. 271 drâte: drâhte Kolocz. 58. 272 dúlden: l. M. S. 2,175a (nicht 174a). Troj.

Kr. 18031. ęinlötik: Doc. Misc. 2,281: Lötik und gevieret. enblanden: l. Parc. 16933. 275 füge: fügte im Reim auf genügte Lohengr. 94. 176. Vgl. 130,4. 276 l. gebęnde. 281 hurtéklich: treviers Lohengr. 122,4. 285 lęis: Titurel in einer Stelle, die vielleicht von Eschenbach ist: Alsám ęin tier verhouwen In ęiner niuwen lęise. Und noch einmahl: Man jách dér tempelęise Herren und grâles vógete, Daz vón trunzen ęin lęise Gienk, aldâ sîn poinder hín nû zógete.

289 prüven: l. zwélve. rabbîn: l zér und zém. 293, Z. 4. 5 huldi. 296 tęilen: l. zwívalt. 298 unsleht nicht iniquus, sondern unredlich, betrüglich, krump. Oben S. IX Anm. 4 ist bei der Form háte im Conjunctiv der Name Konrads von Würzburg übergangen. Z. 10 v. u. ist zu lesen: Altdeut. W. 3,149. 159. S. XI unten könnte die Benennung, kurzes Ü, mißverstanden werden; das ungedehnte ist gemeint.



Von dem armen Heinriche.

Ein ritter so geleret was, 197 a
Daz er an den bůchen las
Swaz er daran geschriben vant.
Der was Hartman genant;
Dienstman was er zů Ouwe.
Er nam im mange schouwe
An mislichen bůchen;
Daran begunde er sůchen,
Obe er iht des funde,
Da mit er swære stunde
Senfter möhte machen,
Und von so gewanten sachen,
Daz Gotes eren töhte
Und da mite er sich möhte
Gelieben den liuten.
Nu beginnet er ů düten
Ein rede die er geschriben vant.
Darumbe hat er sich genant,
Daz er siner arbeit,
Die er daran hat geleit,

Niht ane lon belibe; 21
Und swer nach sinem libe
Si höre sagen oder lese,
Daz er im bitende wese
Der selen heiles hin ze Gote.
Man seit, er si sin selbes bote
Und erlöse sich da mite,
Swer uber des andern schulde bite.
Er las diz selbe mære,
Wie [daz] ein herre wære
Zů Swaben gesezzen;
An dem en was vergezzen
Dekeinú der tugende,
Die ein ritter in siner jugende
Ze vollem lobe haben sol.
Man sprach do nieman also wol
In allen den landen.
Er hate ze siuen handen
Geburt und darzů richeit;
Ouch was sin tugent vil breit.
Swie ganz sin habe wære, 197 b
An geburt unwandelbære [Sin
Und wol den fürsten gelich,
Doch was er unnach also rich
Der gebürte und des gůtes
So der eren und des můtes.
Sin name was gar erkennelich,
Und hiez der herre Heinrich,
Und was von [der] Ouwe geborn.
Sin herze hate versworn

Walsch und alle tôrperheit, 51
Und behielt ouch vaste den eit.
Stâte unz an sin ende
An alle missewende
Stûnt sin ere und sin leben.
Im was der rehte wunsch gegeben
Ze werltlichen eren; [Die
Die kunde er wol gemeren
Mit aller hande [reiner] tugende.
Er was ein blûme der jugende,
Der werlde frôude ein spiegelglas,
Stâter triuwe ein adamas,
Ein ganze krone der zuht.
Er was der nothaften fluht,
Ein schilt siner mage,
Der milte ein gelichi wage.
Im en wart über noch gebrast.
Er trûk den arbeitsamen last
Der eren über rücke.
Er was des rates brücke,
Und sank vil wol von minnen.
Alsus kunde er gewinnen
Der werlde lop unde pris.
Er was hübesch und darzû wis.
Do der herre Heinrich
Also geniete sich
Eren unde gûtes
Und frôliches mûtes
Und werltlicher minne,
Er was für allez sin künne 197 c

Gepriſet unde geeret.
Sin hoher můt wart verkeret
In ein leben gar geneiget.
An im wart erzeiget,
Als ouch an Abſolone,
Daz dú üppige krone
Werltlicher ſüze
Vellet nider under die füze
Ab ir beſten werdekeit,
Als uns dú geſchrift hat geſeit.
Ez ſprichet an einer ſtete da:
Media vita
In morte ſumus.
Daz bedútet ſich alſus,
Daz wir in dem tode ſweben,
So wir allerbeſte wánen leben.
Dirre werlde veſte,
Ir ſtáte und ir beſte
Und ir gröſte magenkraft,
Dú ſtat ane meiſterſchaft.
Daz muge wir an der kerzen ſehen [Des
Ein warez bilde geſchehen,
Daz ſi z' einer eſchen wirt.
Enmitten do ſi lieht birt.
Wir ſin von bröden ſachen.
Nu ſehent wie unſer lachen
Mit weinen erliſchet.
Unſer ſüze iſt vermiſchet
Mit bitterre gallen.
Unſer blůme der můz vallen,

So er allergrüneſt wänet ſin, 169
An hern Heinriche wart wol ſchin,
Der in dem höheſten werde
Lebete uf dirre erde,
Der iſt der verſmähete vor Gote.
Er viel von ſime gebote
Abe ſiner beſten werdikeit
In ein verſmäheliches leit;
In ergreif dú miſetſuht.
Do man die ſwære Gotes zuht
Geſach an ſinem libe, 198 a
Man unde wibe
Wart er do widerzäme.
Nu ſehent wie gar genäme
Er e der werlde wäre,
Und wart nu alſe unmäre
Daz in nieman gerne an ſach,
Alſe ouch Jobe geſchach,
Dem edeln und dem richen,
Der och vil jämerlichen
Dem miſte wart ze teile
Mitten in ſime heile.
Und do der arme Heinrich
Alreſt verſtünt ſich
Daz er der werlde widerſtünt,
Als alle ſine gelichen tünt,
Do ſchiet in ſin bitter leit
Von Jobes geduldikeit.
Wan ez leit Job der güte
Mit geduldigem müte,

Do ez im ze lidene geschach, 139
Durch der selen gemach
Den siechtagen und die smaheit,
Die er von der werlde leit;
Des lobet' er Got und fröute sich.
Do tet der arme Heinrich
Leider nirgent also.
Wan er was trurik und unfro.
Sin swebendez herze daz verswank;
Sin swimmende fröude ertrank;
Sin hochvart müste vallen;
Sin honik wart ze gallen;
Ein swinde vinster dunreslak
Zerbrach im sinen mitten tak;
Ein trübez wolken unde dik
Bedaht' im siner sunnen blik.
Er sente sich vil sere,
Daz er so manige ere
Hinder im müste lazen.
Verfluchet und verwazen:
Wart vil ofte der tak,
Da sin geburt ane lak.
Ein wenik fröuwet' er sich doch
Von eime troste dannoch.
Wan im wart dicke geseit, 198b
Daz disiu selbú siecheit
Wäre vil mislich
Und etelichú genislich.
Des wart vil maniger slahte
Sin gedinge und sin ahte.

Er gedahte daz er wære 169
Vil lihte genisbære,
Und für alſo gebrate
Nach der arzate rate
Gegen Munpaſitiere.
Da vand er vil ſchiere
Riwan den untroſt
[Und] daz er niemer würde erloſt.
Daz horte er gar ungerne
Und für gegen Salerne
Und ſůcht' ouch da durch geniſt
Der wiſen arzate liſt.
Den beſten meiſter er da vant.
Der ſeite im (ſa) zehant
Ein ſeltſåne måre,
Daz er genislich wære
Und wære doch iemer ungeneſen.
Do ſprach er: Wie mak daz weſen?
Du redeſt harte unmigelich.
Bin ich genislich, ſo geniſe ich,
Und ſwaz mir für wirt geleit
Von güte oder von arbeit,
Daz truwe ich vollebringen.
Nu lat daz gedingen,
Sprach der meiſter aber do.
Unwerre ſühte iſt alſo, —
Waz fromet daz ichz ú kunt tů?
Da horte arzenie zů;
Des wåret ir genislich.
Nu ne iſt aber nieman ſo rich

Noch von so starken sinnen, 199
Der si müge gewinnen.
Des sit ir iemer ungenesen,
Got welle dan der arzat wesen.
Do sprach der arme Heinrich:
Warumbe untröstet ir mich?
Joch han ich gûtes wol die kraft,
Ir en wellet üwer meisterschaft
Und üwer reht och brechen 198 c
Und darzû versprechen
Beidú min silber und min golt,
Ich mache üch mir also holt
Daz ir mich harte gern' ernert.
Mir wære der wille unrewert,
Sprach der meister aber do,
Und wære der arzenie also
Daz man si veile funde
Oder daz man si kunde
Mit deheinen dingen erwerben,
Ich en lieze üch niht verderben.
Nu ne mak des leider niht gesîn;
Da von můz ú dú helfe min
Durch alle not sin versagt.
Ir můset haben eine magt,
Dú vollen erbære [friebære
Und ouch des willen wære
Daz si den tot durch üch lite.
Nu en ist ez niht der liute site
Daz ez ieman gerne tů.
So hört och anders niht darzů

Niwan der megede herzen-blût; 229
Daz wære für uwer suht gût.
Nu erkante der arme Heinrich,
Daz daz wære unmügelich,
Daz ieman den erwürbe
Der gerne für in stürbe.
Alsus was im der trost benomen,
Uffe den er dar was komen;
Und darnach für die selbe frist
Hat' er zů siner genist
Dekein gedinge mer.
Des wart sin herzeser
Also kreftik unde groz,
Daz in des allermeist verdroz
Ob er langer solte leben.
Nu für er heim und begunde geben
Sin erbe und ouch sin varnde gůt,
Als in do sin selbes můt
Und wiser rat lerte,
Da erz allerbeste bekerte.
Er begunde bescheidenlichen
Sine armen fründ richen 199 a
Und trost' ouch frömde armen,
Daz sich Got erbarmen
Gerůchte uber der selen heil.
Gotes-hůsern viel daz ander teil.
Alsus so tet er sich abe
Bescheidenlichen siner habe,
Unz an ein gerůte;
Dar floch er die liute.

Diſiu jämerliche geſchiht
Diu was ſin eines klage niht;
In klageten elliu diu lant,
Da er inne was erkant,
Und ouch von den landen [andern
Die in nach ſage erkanden.
Der (e) diz gerüte
Und der ez dannoch büte,
Daz was ein frier buman,
Der vil ſelten ie gewan
Dekein groz ungemach,
Daz andern geburen doch geſchach,
Die wirs geherret waren,
Und ſi da niht verbaren
Beidiu mit ſtüre und mit bete.
Swaz dirre gebure gerne tete,
Des duhte ſinen herren genüc;
Darzů er in übertrůc
Daz er dekeine arbeit
Von frömdem gewalte leit.
Des was dekeiner ſin gelich
In dem lande alſo rich.
Zů dem (meiger) zoch ſich
Sin herre, der arme Heinrich.
Swaz er in [vor] hete geſpart,
Wie wol daz nu gedienet wart,
Und wie ſchöne er ſin genoz;
Wan in vil lützel des verdroz
Swaz im ze lidene geſchach dur in.
Er hete die triuwe und ouch den ſin,

Daz er vil gewilleklichen leit 289
Den kumber und die arbeit,
Dú im ze lidene geſchach;
Er ſchůf ime rich gemach.
Got hete dem meiger gegeben 199 b.
Nach ſiner ahr' ein reinez leben.
Er hete ein wol erbeiteten lip
Und ein wol werbendez wip;
Darzů het er ſchôni kint,
Dú gar des mannes fröude ſint,
Unde hate, ſo man ſagt,
Under den kinden eine magt,
Ein kint von ahte jaren; [zwelf
Daz kunde wol gebaren
So rehte gůtlichen;
Dú wolte nie entwichen
Von ir herren einen fůz;
Umbe ſin hulde und ſinen grůz
So diente ſi im alle wege
Mit ir gůtlichen pflege.
Si was ouch ſo genâme,
Daz ſi wol gezâme
Ze kinde dem riche,
An ir wer(ltlichen) liche.
Die andern haten den ſin,
Daz ſi ze rehter maze in
Wol gemiden kunden;
Do floch ſi z' allen ſtunden
Z'im und nirgent anderſwar.
Si was ſin kurzewile gar.

Si hate gar ir gemüte 319
Mit reiner kindes-güte
An ir herren gewant,
Daz man si z'allen ziten vant
Under ir herren füze.
Sus wonte diu süze
Ir herren z'allen ziten bi.
Darzů so liebet' er ouch si,
Swâ mite er och möhte
Und daz kinden [wol] töhte
Zů ir kintlichen spil,
Des gap der herre ir vil.
Ouch half in sere daz diu kint
So lihte ze gewenene sint.
Er gewan ir swaz er veile vant,
Spiegel unde harbant,
Und swaz kinden liep solte sin,
Gürtel unde vingerlin.
Mit dienste braht' erz uf die vart, 199c
Daz si im also heimlich wart
Daz er si sin gemahel hiez.
Diu gůtů maget in liez
Beliben selten eine;
Er duhte si vil reine.
Swie stark ir daz geriete
Diu kindesche miete,
Je doch geliebet' irz allermeist
Von Gotes gebe ein süzer geist.
Ir dienst was so gůtlich.
Do do der arme Heinrich

Drú jar da gewelte
Und in Got gequelte
Mit grozem jamer den lip,
Nu saz der meiger und sin wip
Und ir tohter, dú magt,
Von der ich ú e han gesagt,
Bi im in ir unmůzekeit
Und begunden klagen ir herren leit.
Dú klage tet in michel not;
Wan si vorhten daz sin tot
Si sere solte letzen
Und vil gar entsetzen
Eren unde gůtes
Und daz herters můtes
Würde ein ander herre.
Si gedahten also verre,
Biz daz dirre selbe buman
Alsus fragen began.
Er sprach: Lieber herre min,
Möht' ez mit ůwern hulden sin,
Ich fragete vil gerne, —
So vil zů Salerne
Von arzenien meister ist,
Wie kumt daz ir dekeines list
Ze ůwerem ungesunde
Niht geraten kunde?
Herre, des wundert mich.
Do holte der arme Heinrich
Tiefen sůfzen von herzen
Mit bitterlichem smerzen.

Mit ſolher rúwe er do ſprach, 379
Daz im der ſúfze daz wort zerbrach:
Ich han diſen ſchemelichen ſpot 200 a
Vil wol gedienet umbe Got.
Wan du ſáhe wol hie vor,
Daz hoch offen ſtúnt min tor
Nach werltlicher wúnne,
Und daz nieman in ſime kúrne
Sinen willen baz hete den ich;
Und was daz doch unmúgelich;
Wan ich en hete niht vil gar.
Do nam ich ſin vil kleine war,
Der mir daz ſelbe wunſchleben
Von ſinen genaden hete gegeben.
Daz herze mir do alſo ſtúnt,
Als alle welt-toren tún̄t,
Den daz ſaget ir mút
Daz ſi ere unde gút
Ane Got múgen han,
Sus troug ouch mich min tumber wan;
Wand' ich in tútzel ane ſach,
Von des genaden mir geſchach
Vil eren unde gútes.
Do do des hohen mútes
Den hohen portenár bedroz, [verdroz
Die ſálden-porte er mir beſloz.
Da kum ich leider niemer in;
Daz verworhte mir min tumber ſin.
Got hat durch rache an mich geleit
Ein ſus gewante ſiecheit,

Die nieman [von mir] mag erlôsen.
Nu verſmahent mich die bôſen;
Die biderben rûchent min niht;
Swie bôſe er iſt, der mich geſiht,
Des bôſer mûz ich dannoch ſin;
Sin unwert tût er mir ſchin;
Er wirfet dú ougen abe mir.
Nu ſchinet erſte an dir
Dinú trúwe, die du haſt,
Daz du mich ſiechen bi dir laſt
Und von mir niht en flúheſt.
Swie du mich niht en ſchúheſt,
Swie ich nieman liep ſi dan dir,
Swie vil dins heiles ſte an mir,
Du vertrúgeſt doch wol minen tot.
Nu wes unwert und wes not
Wart ie zer werlde merre?
Hie vor was ich din herre
Und bin din dúrftige nu.
Min lieber frúnt, nu koufeſt du
Und min gemahel und din wip
An mir den ewigen lip,
Daz du mich ſiechen bi dir laſt.
Des du mich gefraget haſt,
Daz ſage ich dir vil gerne.
Ich kunde zú Salerne
Keinen meiſter vinden,
Der ſich min underwinden
Getôrſte oder wolte.
Wan da mite ich ſolte

409

200

Miner ſühte (ſin) geneſen, 439
Daz müſte ein ſolh ſache weſen,
Die in der werlde nieman
Mit nihte gewinnen kan.
Mir wart niht anders da geſagt,
Wan daz ich müſte han ein magt,
Dú vollen manbâre
Und ouch des willen wâre
Daz ſi den tot durch mich lite
Und man ſi zů dem herzen ſnite,
Und mir wâre niht anders gůt
Wan von ir herzen daz blůt.
Nu iſt genůk unmügelich,
Daz ir dekeinú durch mich
Gerne lide den tot.
Des můz ich ſchentliche not
Tragen unz an min ende.
Daz mirz Got ſchiere ſende!
Daz er dem vater hate geſagt,
Daz erhorte ouch dú reinú magt.
Wan ez hete dú vil ſůze
Ir lieben herren fůze
Stande in ir ſchozen.
Man möhte wol genozen
Ir kintlich gemůte
Hin ze der engel gůte.
Siner rede nam ſi war
Unde merkte ſi ouch gar;
Si ne kam von ir herzen nie,
Biz man des nahtes ſläfen gie.

Do ſi z'ir vater ſüzen lak
Und ouch ir müter, ſo ſi pflak,
Und ſi beide entſliefen,
Manigen ſüfzen tiefen
Holte ſi von herzen
Umbe ir herren ſmerzen
Wart ir ruwe alſo groz,
Daz ir ougen regen begoz
Der ſlafenden ſüze.
Sus erwahte ſi du ſüze.
Do ſi der trähene enpfunden,
Si erwachten und begunden
Si fragen, waz ir wäre
Und welher hande ſwäre
Si alſo ſtille möhte klagen.
Nu ne wolte ſi es in niht ſagen.
Und do ir vater aber tete
Vil manige dro unde bete,
Daz ſi ez im wolte ſagen,
Si ſprach: Ir möhtet mit mir leit klagen.
Waz möht' uns me gewerren,
Denne umbe unſern herren,
Daz wir den ſun verlieſen
Und mit im verkieſen
Beidú gůt und ere?
Wir gewinnen niemer mere
Dekeinen herren alſo gůt,
Der uns tů daz er uns tůt.
Si ſprachen: Tohter, du haſt war.
Nu frumet uns leider niht ein har

Unſer riwe und din klage. 499
Liebez kint, da von gedage.
Ez iſt uns alſo leit ſo dir.
Leider nu ne müge wir
Im ze keinen ſtaten komen.
Got der hat in uns benomen;
[Und] het ez ieman anders getan,
Der müſte unſern ſtuch han.
Alſus geſweigeten ſi ſe do.
Die naht beleip ſi unfro
Und morne allen den tak.
Swes ieman anders gepflak,
Diz en kam von ir herzen nie,
Biz man des andern nahtes gie 201 a
Slafen nach gewonheit.
Do ſi ſich hete geleit
An ir alte betteſtat,
Si bereite aber ein bat
Mit weinenden ougen.
Wan ſi trük tougen
Nahe in ir gemüte
Die allermeiſte güte,
Die ich von kinde ie vernam.
Welch kint getet ouch ie alſam?
Des einen ſi ſich gar verwak,
Gelebte ſi morne den tak,
Daz ſi binamen ir leben
Umbe ir herren wolte geben.
Von dem gedanke wart ſi do [gedinge
Vil ringes mütes unde fro

Und hete deketne forge me, 529
Wan eine vorhte, dú tet ir we,
So ſi 'z ir herren ſagte,
Daz er daran verzagte,
Und ſwenne ſi 'z in allen drin
Getâte kunt, daz ſi an in
Der gehenge niht en funde
Daz mans ir iht gunde.
Des wart ſo groz ir ungehabe,
Daz ir můter darabe
Und ir vater wart erwaht,
Als ouch an der vorder naht.
Sie rihten ſich uf zů ir
Und ſprachen: Sich, waz wirret dir? [Se,
Du biſt vil alwâre,
Daz du ſo manige ſwâre
Von ſolher klage haſt an genomen,
Der nieman mak zem ende komen.
Warumbe laſtu uns niht ſlafen?
Sus begunden ſi ſe ſtrafen;
Waz ir dú klage töhte,
Die nieman doch en möhte
Verenden noch gebůzen.
Sus wanden ſi die ſůzen
Geſweigen. an der ſelben ſtunt
Do was ir wille in vil unkunt,
Sus antwürte in dú magt:
Als uns min herre hat geſagt, 201 b
So mak man in vil wol ernern.
Ze ware, ir welt mirz denne wern,

So bin ich ze siner arzenie güt. 559
Ich bin ein maget und han den mût,
E ich in sihe verderben,
Ich wil e für in sterben.
Von dirre rede wurden si do
Trurik beidú und unfro,
Beidú můter unde vater.
Sine tohter die bat er,
Daz si die rede lieze
Und ir herren gehieze
Daz si geleisten möhte,
Wand' ir diz niht en töhte.
Er sprach: Tohter, du bist ein kint,
Und dine ruwe die sint
Ze groz an disen dingen.
Du ne maht es niht für bringen,
Als du uns hie hast verjehen.
Du hast des todes niht gesehen.
Swenne ez dir komt uf die frist
Daz des dekein rat ist
Du ne můzest sterben,
Und möhtestú (z) denne erwerben,
Du lebetest gerner dannoch.
Wan du ne quâme in nie leider loch.
Davon tů zů dinen munt;
Und wirstu für dise stunt
Der rede iemer mere lut,
Ez gat dir uffe dine hut.
Alsus so wande er si do
Beidú mit bete und mit dro

Geſweigen. do ne mohť er. 589
Sus antwúrť im ſin tohter:
Vater min, ſwie tump ich ſi,
Mir wonet ie doch dú wiße bi,
Daz ich von ſage wol die not
Erkenne daz des libes tot
Iſt ſtark unde ſtrenge.
Swer och denne die lenge
Mit arbeiten leben ſol,
Dem iſt ie doch niht ze wol. 201 c
Wan ſwenne er hie geringet,
Und uf ſin alter bringet
Den lip mit micheler not,
So můz er liden doch den tot.
Iſt im dú ſele denne verlorn,
So wár' er beззer ungeborn.
Ez iſt mir komen uf daz zil,
Des ich Got iemer loben wil,
Daz ich den jungen lip mak geben
Umbe daz ewige leben.
Nu ſult ir mirz niht leiden.
Ich wil mir und ú beiden
Vil harte wol mite varn.
Ich mag úch eine wol bewarn
Vor ſchaden und vor leide,
Als ich ú nu beſcheide.
Ir hant ere unde gůt.
Daz meinet mines herren můt,
Wand' er ú leit nie geſprach
Und ouch daz gůt nie abe gebrach.

Die wile daz er leben ſol, 619
So ſtet iwer ſache wol;
Und laze wir den ſterben,
So müzen wir verderben.
Den wil ich uns friſten
Mit alſo ſchönen liſten,
Da mite wir alle ſin geneſen.
Nu günnet mirs; wan ez müz weſen.
Diu müter weinende ſprach,
Do ſi der tohter erneſt erſach:
Gedenke, tohter, liebez kint,
Wie groz die arbeite ſint
Die ich durch dich erliten han,
Und la mich bezzern lon enpfan
Dan ich dich höre ſprechen.
Du wilt [mir] min herze brechen.
Senfte mir der rede ein teil.
Joch wiltu allez dein heil
An uns verwirken wider Got.
Wan gedenkeſt du an ſin gebot?
Joch gebot er unde bat er,
Daz man müter unde vater 202 a
Minne und ere biete,
Und geheizet daz ze miete,
Daz der ſelen rat werde
Und lankleben uf der erde.
Du ſpricheſt, du welleſt din leben
Umbe unſer beider fröude geben;
Du wilt ze ware uns briden
Daz leben vaſte leiden.

Wan daz din vater und ouch ich
Gerne leben, daz ist durch dich.
Joch soltu, liebiu tohter min,
Unser beider fröude sin,
Gar unsers libes wunne,
Ein blume in dime kiune,
Unseres alters ein stap.
Und lastu uns über din grap
Gesten von dinen schulden,
Du must von Gotes hulden
Iemer sin gescheiden;
Daz koufest an uns beiden.
Si sprach: Muter, ich getruwe dir
Und minem vater her ze mir
Aller der genaden wol,
Der vater unde muter sol
Leisten ir kinde,
Als ich ez wol bevinde
An ü allertegelich.
Von üwern genaden han ich
Die sele und einen schönen lip.
Mich lobet man unde wip,
Und alle die mich sehende sint
Sprechent, ich si daz schönste kint
Daz si zer werlde haben gesehen.
Wem solt' ich der genaden jehen
Me danne ü zwein nach Gote?
Des sol ich nach üwerm gebote
Iemer me vil gerne stan;
Wie michel reht ich derzü han!

Ich weiz wol daz er mir heilis gan. 738
Er ist ein als biderber man,
Daz er erkennet wol, daz ir
Unlange doch mit mir
Iwer fröude muget han,
Ob ich joch lebende bestan.
Belib' ich ane man bi ü
Zwei jar oder drü,
So ist min herre lihte tot
Und komet in so groze not
Vil lihte von armůt,
Daz ir mir alsolhez gůt
Z' einem manne niht muget geben,
Ich en můze alse swache leben
Daz ich ü lieber wære tot.
Nu verswigen wir aber der not,
Daz uns niht en werre
Und uns min lieber herre
Wer und also lange lebe,
[Unz] daz man mich z'einem manne gebe
Der riche si unde wert;
So ist geschehen des ir da gert,
Und wânet mir si wol geschehen.
Anders hat mir min můt verjehen.
Wirt er mir liep, daz ist ein not:
Wirt er mir leit, daz ist der tot.
Wan so han ich iemer leit
Und bin mit ganzer arbeit
Gescheiden von gemache
Mit maniger hande sache,

Dú den wiben wirret 767
Und si ze fröuden irret. [an
Nu setzet mich in den vollen rat,
Der da niemer zergat.
5 Min gert ein frier buman, 203 a
Dem ich wol mines libes gan.
Ze ware dem sult ir mich geben;
So ist geschaffet wol min leben.
Im get sin pflůk harte wol;
10 Sin hof ist alles rates vol.
Da ne stirbet weder ros noch daz rint;
Da ne můjent dú weinenden kint;
Da en ist weder ze heiz noch ze kalt;
Da wirt von jaren nieman alt;
15 Der alte wirt junger;
Da en ist frost noch hunger;
Da en ist dekeiner slahte leit;
Da ist ganze fröude an arbeit.
Ze dem wil ich mich ziehen,
20 Und solhen bu fliehen
Den daz fúr und der hagel sleht
Und der wak abe tweht,
Mit dem man ringet und ie rank.
Swaz man daz jar alse lank
25 Daruf gearbeiten mak,
Daz verlúset schiere ein halber tak.
Den bu den wil ich lazen;
Er si von mir verwazen.
Ir minnet mich; deist billich;
30 Nu sihe ich gerne daz mich

Üwer minne iht unminne. 797.
Ob ir üch rehter sinne
An mir verstan künnet
Und ob ir mir günnet
Beidú gûtes und êren,
So lazet mich keren
Ze unserm herren Jhesu Kriſt,
Des genade alſo stæte ist
Daz ſi niemer zergat,
Und ouch ze mir armen hat
Alſo groze minne,
Als z' einer küniginne.
Ich ſol von minen schulden
Uz ûwern hulden
Niemer komen, wil ez Got,
Ez ist gewiſſe ſin gebot
Daz ich ú ſi undertan,
Wand' ich den lip von ú han;
Daz leiſt' ich ane rûwe. 203 b
Och ſol ich mine triuwe
An mir ſelber niht brechen.
Ich horte ie daz ſprechen:
Swer den andern frôuwet ſo
Daz er ſelber wirt unfro,
Und ſwer den andern krônet
Und ſich ſelben hônet,
Der triuwen ist ein teil ze vil.
Gerne ich ú des volgen wil
Daz ich ú triuwe leiſtê
Und mir ſelber doch die meiſte.

Welt ir mir wenden min heil?
So laz' ich uch vil lihe ein teil
E nach mir geweinen,
Ich en welle mir erscheinen
Wes ich mir selber schuldik bin.
Ich wil iemer da hin
Da ich ganze fröude vinde.
Ir hant doch me kinde;
Dú lat úwer fröude sin
Und getröstet ir uch min.
Wan mir mak daz nieman erwern
Ze ware, ich en welle ernern
Minen herren unde mich.
Můter, joch horte ich dich
Klagen unde sprechen e,
Ez täte dime herzen we,
Solteſtu obe mime grabe ſtan;
Des wirſtu harte wol erlan;
Du ſtaſt obe mime grabe niht.
Wan da mir der tot geſchiht,
Daz en lat dich niemán ſehen.
Ez ſol ze Salerne geſchehen.
[Da ſol uns viere der tot löſen
Von der hellen und von den gehſten böſen.]
Des todes des geneſe wir,
Und ich doch verre baz dan ir.
Do ſi daz kint do ſahen
Zem tode ſus gahen
Und ez ſo wislichen ſprach
Unde menſchlich rehs zerbrach,

Si begunden ahten under in, 857
Daz die wisheit und den sin 293 c
Niemer erzeigen kunde
Kein zunge in kindes munde.
Si sprachen daz der heilige geist
Der rede wære ir volleist,
Der ouch sente Niclauses pflak,
Do er in der wagen lak,
Und in die wisheit lerte
Daz er ze Gote kerte
Sine kintliche güte;
Und dahten in ir gemüte,
Daz si niht en wolten
Si wenden noch en solten
Des si sich hâte an genomen;
Der wille si ir von Gote komen.
Von jamer erkalt' in der lip,
Do der meiger und sin wip
An dem bette sazen
Und vil gar vergazen
Durch des kindes minne
Der zungen und der sinne;
Sa ze der selben stunde
Ir deweder en kunde
Ein einik wort gesprechen.
Daz gegihte begunde brechen
Dú mûter von leide.
Sus gesazen si beide
Rúwik unde unfrô,
Biz si sich bedahten do,

Waz in ir truren töhte: 887
So man ir doch niht en möhte
Benemen ir willen und ir můt,
So ne wäre in niht also gůt
So daz si irs wol gunden,
Wan si doch niht en kunden
Ir niemer werden ane baz;
Enpfiengen si der räte haz,
Ez möhte in umbe ir herren
Vil harte wol gewerren.
Und verviengen anders niht da miten. [mite
Mit vil willeklichen siten [willeklichem site
Sprachen si beide do
Daz si der räte wären fro.
Des fröute sich dú reinú magt. 204 a
Do ez vil kume was getagt,
Gie si da ir herre slief.
Sin trut gemahel im do rief.
Si sprach: Herre, slafet ir?
Nein ich, gemahel; sage mir,
Wie bistu hüte uf so frů?
Herre, da twinget mich derzů
Der jamer úwerre siecheit.
Er sprach: Gemahel, deist dir leit;
Daz erzeigest du an mir wol,
Alse ez dir Got vergelten sol.
Nu mag es dehein ander rat sin.
Entrúwen, lieber herre min,
Úwer wirt vil gůt rat,
Sit ez alsus umbe úch stat

Daz man ú gehelfen mak, 917
I ne gesume úch niemer tak.
Herre ir hant uns doch gesagt,
Obe ir hátet eine magt,
5 Dú gerne den tot durch úch lite,
Da soltet ir genesen mite.
Dú wil ich weiz Got selbe hin.
Úwer leben ist nútzer dan daz min.
Do genadete ir der herre
10 Des willen harte verre
Und ervolleten im dú ougen
Von jamer also tougen.
Er sprach: Gemahel, joch ist der tot
Je doch niht ein senftú not,
15 Alse du dir lihte hast gedaht.
Du hast mich des wol innen braht,
Möhtestu, du húlfest mir.
Des genůget mich wol von dir.
Ich erkenne dinen sůzen můt;
20 Din wille ist reine unde gůt.
Ich en sol och niht me von dir gern.
Du maht mich des niht wol gewern
Daz du da gesprochen hast.
Die trúwe, die du an mir begast,
25 Die sol dir vergelten Got.
Diz wáre der lantlúte spot,
Swaz ich fúr dise stunde
Mich arzenien underwunde
Und mich doch niht vervienge
30 Wan als ez doch ergienge. 204 b

Gemahel, du tüst als dú kint,
Dú da gähes mûtes sint.
Swaz den komet in den mût,
Ez sî übel oder gût,
Darzů ist in allen gach,
Und geriwet sî sere darnach.
Gemahel, also tůst ouch du.
Der râte ist dir ze mûte nu,
Der die von dir nemen wolte,
So manz denne enden solte,
So geruw' ez dich vil lihte doch.
Und daz sî sich ein teil noch
Baz bedâhte, des bat er.
Er sprach: Din mûter und din vater
Die en mugent din niht wol enbern.
Ich sol ouch niht ir leides gern
Die mir ie genade taten.
Swaz sî dir beide raten,
Liebe gemahel, daz tů.
Hie mite lachete er darzů,
Wand' er lützel sich versach
Daz doch sider do geschach.
Sus sprach er zů der güter.
Der vater und dú můter
Sprachen: Lieber herre,
Ir hant (úch) uns vil verre
Geliebet und geeret;
Daz en wære niht wol bekeret,
Wir en geltenz ú mit güte.
Unser tohter ist ze mûte,

Ouch dem jungen kinde kam 1037
Daz ez den tot gerne nam.
Ez was ane ir rat komen;
Da von wart von ir herzen genomen
5 Allú klage und swáre,
Wand' ez anders wunder wáre
Daz in ir herze niht zerbrach.
Dú liebe wart ir [un]gemach
Daz si darnach dekeine not
10 Liten umbe ir kindes tot.
Sus fůr gegen Salerne
Frölich unde gerne
Dú maget mit ir herren;
Waz möht' ir nu gewerren,
15 Wan daz der wek so vérre was,
Daz si so lange genas?
Und do er si vollebrahte
Hin alse er gedahte,
Und do er sinen meister vant,
20 Do wart ime (sa) zehant
Vil frölich(en) gesagt,
Er háte braht eine magt,
Die er in gewinnen hiez;
Darzů er in se sehen liez.
25 Daz duhte in ungelouplich;
Er sprach: Kint, weder hastu dich
Diss willen selbe bedaht?
Oder bistu uf die ráte braht
Von bete oder dines herren dro?
30 Dú maget antwúrt' im also,

Daz ſi die ſelbe rāte 1687
Von ir ſelber herzen tāte.
Des nam in michel wunder,
Und fūrte ſi beſunder,
Und beſwūr ſi vil verre,
Ob ir iht ir herre
Die rāte hāte uz erdrōt.
Er ſprach: Kint, dir iſt not
Daz du dich berateſt baz,
Und ſage dir rehte umbe waz.
Ob du den tot liden mūſt
Und daz niht vil gerne tūſt, 205 b
So iſt din junger lip tot,
Und fromet uns leider niht ein brot.
Nu en hil mich dines willen niht.
Ich ſage dir, wie dir geſchiht.
Ich zühe dich uz rehte bloz,
Und wirt din ſchame harte grōz,
So du von ſchulden denne haſt, [Die
Unde nacket vor mir ſtaſt.
Ich binde dir bein und arme.
Obe dich din lip erbarme,
So bedenke diſen ſmerzen;
Ich ſnide dich zen herzen
Und brich' ez lebende uzer dir.
Frōuwelin, nu ſage mir,
Wie din mūt darumbe ſte.
Ez en geſchach kinde alſo we
Alſe dir mūz von mir geſchehen.
Daz ich ez tūn ſol unde ſehen,

Da han ich michel angeſt zů. 1697
Nu gedenke ſelbe och darzů;
Geriuwet ez dich eins haares breit,
So han ich min arbeit
Unde du den lip verlorn.
Vil tiure wart ſi aber beſworn,
Si erkante ſich vil kůte,
Daz ſi ſichs abetůte.
Dů maget lachande ſprach,
Wande ſi ſich des wol verſach,
Ir hulfe des tages der tot
Uzer werltlicher not:
Got lone ů, lieber hęre,
Daz ir mir alſo verre
Hant die warheit geſagt.
Entriwen ich bin ein teil verzagt;
Mir iſt zwifel beſchehen;
Ich wil ů rehte bejehen,
Wie der zwifel iſt getân
Den ich nu gewunnen han.
Ich fürhte daz unſer arbeit
Gar von ůwerre zageheit
Under wegen belibe.
Ůwer rede gezâme eime wibe.
Ir ſit eines haſen genoz.
Uwer angeſt iſt ein teil ze groz 205 c
Darumbe daz ich ſterben ſol.
Des war ir handelt ez niht wol
Mit ůwer grozen meiſterſchaft.
Ich bin ein wip und han die kraft,

Getúrret ir mich ſtiden,
Ich getar ez wol erliden.
Die engesliche arbeit,
Die ir mir vor hant geſeit,
Die han ich wol an ú vernomen.
Zware ich en wære her niht komen,
Wan daz ich mich weſte
Des mûtes alſo veſte
Daz ich ez wol mak dulden.
Mir iſt bi úwern hulden
Dai bröde varwe gar benomen
Und ein mût alſo veſter komen
Daz ich alſe engesliche ſtan
Als ich ze tanze ſûle gan;
Wande kein not ſo groz iſt,
Dú ſich in eines tages friſt
An mime libe genden mak,
Mich en dunke daz der eine tak
Genûk tûre ſi gegeben
Umbe daz ewige leben
Daz da niemer zergat.
Ú en mak, alſe min mût ſtat,
An mir niht gewerren.
Getruwet ir mime herren
Sine geſúnde wider geben [Sinen geſunt
Unde mir daz ewige leben,
Durch Got daz tût enzit;
Lat ſehen welch meiſter ir ſit;
Mich reizet vaſte derzû.
Ich weiz wol durch wen ich ez tû;

In des namen ez geſchehen ſol, 1197
Der erkennet dienſt harte wol,
Und lats ouch ungelonet niht.
Ich weiz wol, daz er ſelbe giht,
Swer grozen dienſt leiſte,
Des lon ſi ouch der meiſte.
Da von ſo ſol ich diſen tot
Han für eine ſüze not
Nach ſus gewiſſem lone.
Liez' ich die himelkrone,
So het ich alwären ſin, 206 a
Wand' ich och lihtes künnes hin.
Nu vernam er daz ſi wäre
Genüg unwandelbäre
Unde fürte ſi wider dan
Hin zů dem ſiechen man
Und ſprach zů ir herren:
Uns kan daz niht gewerren,
Üwer maget en ſi vollen gůt.
Nu hant frölichen můt;
Ich mache úch ſchiere geſunt.
Hin fürt' er ſi zeſtunt
In ſin heinlich gemach,
Da es ir herre niht en ſach,
Und beſloz im vor die tür
Und warf einen rigel für;
Er ne wolte in niht ſehen lan,
Wie ir ende ſolte ergan.
In einer kemenaten,
Die er vil wol beraten

Mit ſiner arzenie vaut,
Er hiez die maget al zehant
Abe ziehen diu kleit.
Des was ſi fro unde gemeit.
Si zarte diu kleider in daz naz.
Schiere ſtůnt ſi ane wat
Unde wart nacket und bloz;
Si ſchamte ſich niht eins harez gróz.
Do ſi der meiſter ane ſach,
In ſime herzen er des jach,
Daz ſchöner creatůre
Al der werlde wære tůre.
Gar ſere erbarmete ſi in,
Daz im daz herze und der ſin
Vil nach was daran verzagt.
Nu erſach diu gůtu magt
Einen hohen tiſch da ſtan;
Da hiez ſi der meiſter uf gan.
Daruf er ſi vil vaſte bant,
Und begunde nemen in die hant
Ein ſcharpfez mezzer, daz da lak,
Des er ze ſolhen dingen pflak.
Ez was lang unde breit,
Wan daz ez ſo wol niht en ſneit
Als im wære liep geweſen.
Do ſi niht ſolte geneſen,
Do erbarmete in ir not
Und wolte ir ſanfte tůn den tot.
Nu lak da bi in ein
[Ein] harte gůt wetzeſtein;

1157

266 b

Da begund' erz ane ſtrichen 1217
Harte mûzeklichen,
Da bi [ouch] wetzen. daz erhorte,
Der ir frôude ſtorte,
Der arme Heinrich, hâfûr,
Da er ſtûnt vor der tûr,
Und erbarmete in vil fere
Daz er ſi nimmer mere
Lebende ſolte geſehen.
Nu begunde er ſûchen unde ſpehen,
Unze daz er durch die want
Ein loch gande vant
Und erſach ſi durch die ſchrunden
Nacket unde gebunden.
Ir lip der was vil minneklich.
Nu ſach er ſi an unde ſich,
Und gewan einen niuwen mût.
In duhte do daz niht gût,
Des er da e gedahte,
Und verkerte vil gedrahte
Sin altez gemûte
In eine niuwe gâte.
Nu er ſi alſo ſchône ſach,
Wider ſich ſelben er do ſprach:
Du haſt einen tumben gedank,
Daz du ſunder ſinen dank
Gerſt ze lebene einen tak,
Wider den nieman niht en mak.
Du ne weiſt och rehte waz du tûſt,
Sît du binamen ſterben mûſt,

Daz du diz leſterliche leben,
Daz dir Got hat gegeben,
Niht vil gewilleklichen treiſt,
Unde och darzů niht en weiſt
Obe dich diſs kindes tot ernert.
Swaz dir Got hat beſchert,
Daz la dir alles geſchehen;
Ich en wil diſs kindes tot niht ſehen.
Des bewag er ſich zehant
Und begunde bozen an der want;
Er hiez ſich lazen darin.
Der meiſter ſprach: Ich en bin
Nu niht můze darzů
Da ich ů iht uf tů.
Nein, [herre] meiſter, geſprechent mich.
Herre, ſprach er, joch en mag ich;
Beitent, biz daz ditze erge.
Nein, [herre] meiſter, geſprechent mich e.
Nu ſagent mirz her dur die want.
Joch iſt ez niht alſo gewant.
Zehant do liez er in darin.
Do gie der arme Heinrich hin,
Da er die maget gebunden ſach.
Ze dem meiſter er do ſprach:
Diz kint iſt alſo wunneklich;
Zeware joch en mag ich
Sinen tot niht geſehen.
Gotes wille můze an mir geſchehen.
Wir ſuln ſi wider uf lazen ſtan.
Als ich mit ů gedinget han,

Daz ſilber daz wil ich ir geben. 1277
Ir ſult die magt lazen leben.
Do diu maget rehte erſach
Daz ir ze ſterbenne niht geſchach,
Da was ir muot beſwæret mite.
Si brach ir zuht und ir ſite
Ze grimme [zart ſi ſich] unde reufte ſich;
Ir gebærde wars ſo jæmerlich,
Daz ſi nieman hete geſehen,
Im wære ze weinenne geſchehen.
Wil bitterlichen ſi ſchre:
We mir vil armen und owe,
Wie ſol ez mir nu [gar] ergan?
Můz ich alſus verlorn han
Die rehte himelkrone? 207 a
Diu wære mir ze lone
Gegeben umbe diſe not.
Nu bin ich alreſt tot.
Owe gewaltiger Criſt!
Waz eren uns benomen iſt,
Minem herren unde mir!
Nu enbirt er und ich enbir
Der eren der uns was gedaht.
Ob diz wære vollebraht,
So wære im der lip geneſen
Und müſt' ich iemer ſælik weſen.
Sus bat ſi genůk umbe den tot.
Do wart ir nie dernach ſo not,
Si verlůr gar ir bete.
Do nieman durch ſi do niht tæte,

Do hůp si an ein schelten. [sich ein 1507
Si sprach: Ich můz engelten
Mines herren zageheit.
Mir hant die lúte missefeit;
5 Daz han ich selbe wol ersehen.
Ich horte ie die lúte jehen,
Ir wåret biderbe unde gůt
Und hätet vesten mannes můt.
So helfe mir Got, si hant gelogen;
10 Dú werlt was ie an ú betrogen.
Ir waret ie alle úwer tage
Und sit ouch noch ein weltzage.
Daz nim ich wol da bi war:
Daz ich doch liden getar,
15 Daz ne getúrret ir niht duldzen.
Herre, von welhen schulden
Erschraket ir do man mich bant?
Ez was doch ein dickú want
Enzwischen ú unde mir.
20 Herre min, getúrret ir
Einen frömden tot niht vertragen?
Ich wil ú geheizen und sagen
Daz ú nieman niht en tůt;
Und ist ú nútze unde gůt.
25 Swie vil si flůche unde bete
Und ouch scheltennes getete,
Daz en mohte ir niht frum wesen;
Si můste ie doch genesen.
Swaz do scheltennes ergie,
30 Der arme Heinrich ez enpfie,

Als ein fromer ritter sol, 1337 207 b
Tugentlichen unde wol,
Dem schöner zühte nihte gebrast,
Und do der gnadelose gast
Sine maget wider kleite
Und den arzat bereite
Als er gedinget hate,
Do für er gar gedrate
Wider hein ze lande.
Wie wol er do erkande,
Daz er daheime funde
Mit gemeinem munde
Niwan laster unde spot;
Daz liez er luterlich an Got.
Nu hete sich diu gůtů magt
So verweinet und verklagt,
Vil nahe hin unz an den tot.
Do erkande ir triwe und ir not
Cordis speculator,
Vor dem dekeines herzen tor
Fürnames nihte beslozzen ist,
Sit er durch sinen sůzen list
An in beiden des geruchte
Daz er si versůchte
Reht' also völleklichen
Sam Joben den richen.
Do erzeigete der heilige Krist,
Wie liep im triwe [und erbermde] ist,
Und schiet si do beide
Von allem ir leide

Unde machte in do gesunt 1967
Reine unde wol gesunt.
Alsus bezzerte sich
Der güte herre Heinrich,
Daz er usse sinem wege
Von unsers herren Gotes pflege
Harte schone worden was,
Daz er vil gar genas
Und was als var zweinzik jaren.
Do si sus erfröuwet waren,
Do enbot erz heim ze lande
Den die er erkande
Der schilden und der güte
Daz si in ir gemüte 2007
Sines gelückes wären frö.
Von schulden müsten si do
Von den genaden fröude han,
Die Got hat' an im getan.
Sine frünt die besten,
Die sine kunft westen,
Die riten unde giengen,
Durch daz si in enpfiengen,
Gegen ime wol drie tage.
Si ne geloubeten niemans sage
Danne ir selber ougen.
Si kurn dú Gotes tougen
An sime schönen libe.
Dem meiger und sinem wibe
Den mak man wol geloubon,
Man welle si [danne] rehtes rouben,

Daz ſi daheime nihe beliben. 1397
Si iſt iemer ungeſchriben,
Dú frǒude die ſi haten,
Wande ſi Got hete beraten
Mit lieber ougenweide;
Die gaben in do beide
Ir tohter und ir herre.
Ez en wart nie frǒude merre
Dan in beiden was geſchehen.
Do ſi haten geſehen
Daz ſi geſunt waren,
Si ne weſten wie [ſi] gebaren.
Ir grǔz wart ſpähe undersniten
Mit vil seltſánen ſiten.
Ir herzeliebe wart alſo groz
Daz in daz lachen begoz
Der regen von den ougen.
Dú rede iſt ane lougen.
Si kuſten ir tohter munt
Etewaz me dan driſtunt.
Do enpfiengen ſi die Swabe
Mit lobelicher gabe;
Daz was ir gewilleklicher grǔz.
Got weiz wol, den Swaben mǔz
Jegelich biderber man jehen,
Der ſi daheime hat geſehen,
Daz bezzer wille nie ne wart.
Als ime an ſiner heimwart
Sin lantlǔt enpfienge 208 a
Und wie ez darnach ergienge,

Waz mag ich da von ſprechen me? 1427
Wan er wart richer vil dan e
Des gûtes und der eren.
Daz begunde er allez keren
Stâteklichen hin ze Gote
Und wartete ſime gebote
Waz dan er e tâte.
Des iſt ſin ere ſtâte.
Der meiger und dú meigerin
Die heten ouch vil wol umb' in
Verdienet ere unde gût;
Ouch het er niht ſo valſchen mût;
Si hetenz harte wol bewant.
Er gab in ze eigen daz lant,
Daz breite geriute,
Die erde und die liute,
Da er da ſiecher uffe lak.
Siner gemahelin er do pflak
Mit gûte und mit gemache
Und mit aller ſlahte ſache
Als ſiner frouwen oder baz;
Daz reht gebot im och daz.
Nu begunden im die wiſen
Raten unde priſen
Umb' elichen hirat.
Ungeſamnet was der rat.
Er ſeite in do ſinen mût,
Er wolte, dûht' ez ſi gût,
Nach ſinen fründen ſenden
Und die râte mit in enden, 208 l

Swa ſú ez ime rieten. 1457 [Swar ſi im
Biten unde gebieten
Hiez er allenthalben dar
Die ſines wortes nâmen war.
Do er ſi alle dar gewan,
Beidú mage unde man,
Do tet er in die râte kunt.
Nu ſprach ein gemeiner munt,
Es wære reht unde zit.
Hie hûp ſich ein michel ſtrit
An dem rate under in;
Dirre riet her, der ander [riet] hin,
Als ie die liute taten,
Da ſi da ſolten raten.
Do ir rat was ſo mislich,
Do ſprach der arme Heinrich:
Ú herren iſt allen wol kunt,
Daz ich vor kurzer ſtunt
Was vil ungenâme,
Den liuten widerzâme.
Nu en ſchúhet mich weder man noch wip:
Mir hat gegeben geſunden lip
Unſers herren gebot.
Nu ratet mir alle durch Got,
Von dem ich die genade han,
Die mir Got hat getan,
Daz ich geſunt worden bin,
Wie ichz verſchulde wider in.
Si ſprachen: Rement einen mût,
Daz im lip unde gût 208 c

Jemer undertänik ſi.
Sin trut gemahel ſtünt da bi,
Die er vil gütlich ane ſach.
Er umbevienk ſi unde ſprach:
Ú herren iſt allen wol geſagt,
Daz ich von dirre güten magt
Minen geſunt wider han,
Die ir hie ſehent bi mir ſtan.
Nu iſt ſi fri alſs ich da bin;
Nu ratet mir daz herze min
Daz ich ſi ze wibe neme.
Got gebe daz ez mir gezeme;
So wil ich ſi ze wibe han.
Zeware mak daz niht ergan,
So wil ich ſterben ane wip,
Wand' ich ere unde lip
Han von ir ſchulden.
Bi unſers herren hulden
Wil ich üch biten alle,
Daz ez ú wol gevalle.
Nu ſprachen ſe al geliche,
Bedú arm und riche,
Ez wár' ein michel fúge.
Da waren pfaffen genúge;
Die gaben ſe im ze wibe.
Nach ſúzem lanklibe
Do beſazen ſi geliche
Daz ewige riche.
Alſe múze ez uns allen
Ze jungeſt gevallen.

1489

Der lon den ſi da namen,
Des helfe uns Got. amen.

Her Hartman von Ouwe.

1. Ich muz von rehte den tak iemer minnen, M.S.1.182b
Do ich die werden von erſte erkande
In ſüzer zuhte mit wiplichen ſinnen.
Wol mir daz ich den mût ie dar bewande.
Daz ſchadet ir niht und iſt mir iemer gût,
Wand' ich ze Gote und zer werlte den mût
Deſte baz durch ir willen kere.
Sus dinge ich daz ſich min fröude noch mere.

2. Ich ſchiet von ir, daz ich ir niht en kunde
Beſcheiden wie ich ſi meinde in dem mûte.
Sit fügte mir ein vil ſäligú ſtunde,
Daz ich ſi vant mir ze heile ane hüte.
Do ich die werden mit füge geſach
Und ich ir mines willen gar verjach,
Daz enpfie ſi mir daz irs Got iemer lone.
Si was von kinde und muz ie ſin min krone.

3. Sich mak min lip von der güten wol ſcheiden;
Min herze, min wille muz bi ir beliben.
Si mak mir leben unde fröude wol leiden,
Da bi alle mine ſwære vertriben.
An ir lit beidú min liep und min leit.
Swaz ſi min wil, deiſt ir iemer bereit.
Wart ich ie fro, daz ſchuf niht wan ir güte.
Got ſi der ir lip und ere behüte.

1. Dem krúze zimt wol reiner mût M.S.1.180a
Und kúsche site.
So mak man schilde und allez gût
Erwerben mite.
Ouch ist ez niht ein kleiner haft
Dem tumben man,
Der sime libe meisterschaft
Niht halten kan.
Ez wil niht daz man st
Der werke drunder fri.
Waz touk ez uf der wat,
Ders an dem herzen nie ne hat?
2. Nu zinset, ritter, úwer leben
Und ouch den mût
Durch in, der ú da hat gegeben
[Beide] Lip unde gût.
Swes schilt zer werlte ie was bereit
Uf hohen pris,
Ob er den Gote nu verseit,
Der ist niht wis.
Wan swem daz ist beschert
Daz er da wol gewert, [gevert
Daz giltet beidú teil,
Der werlte lop, der sele heil.
3. Dú werlt lachet mich triegende an 180b
Und winket mir.
Nu han ich als ein tumber man
Gevolget ir.

Der haken han ich manigen tak
Gelouſen nach.
Da nieman ſtäte vinden mak,
Dar was mir gach.
Nu hilf mir, herre Kriſt,
Der min da varende iſt,
Daz ich mich dem entſage
Mit dinem zeichen, deich hie trage.

4. Sit mich der tot beroubet hat
Des herren min,
Swie nu dú werlt nach im geſtat,
Daz laze ich ſin.
Der fröude min den beſten teil
Hat er dahin.
Schúfe ich nu der ſele heil,
Daz wäre ein ſin.
Mag ich im ze helfe komen,
Min vart, die ich han genomen,
Ich wil im irhalp jehen.
Vor Gote müze ich in geſehen.

Iwein 6839—7703 (XI, 1—837.)

Nu wer möhte im gedröun, Müller 50 b
Do er gefunden ſinen löun
Von dem ſtrite brahte?
Dar er da vor gedahte,
Dar kert' er nu zehant,
Da er die junkfrouwen vant,

Dú ir niftel ſiech liez, 6844
Der er den kampf für ſi gehiez.
Dú wiſte in die vil rehte wege, 50 c
Und funden ſe in vil güter pflege.
Nu ne twalten ſi niht lange da;
Wan in was dú kampfzit als na,
Daz in der tage zů ir vart
Weder gebraſt noch über wart;
Und komen ze rehten ziten.
Ir ſweſter, ir widerſtriten,
Die funden ſi an der kampfſtat.
Her Gawein, der ſich heln bat,
Der het ſich ſelben [ſo] verholn
Unde [het ſich] vor enwek verſtoln;
Und horten in des alle jehen,
Ern möhte des kampfes niht geſehen
Vor anderre unmůzekeit. [Von
Alſo het er ſich entſeit,
Und het ſich wider verſtoln dar
Mit fremden wafen alſo var
Daz in da nieman wan dú magt
Erkande; der het erz geſagt.
Nu ſaz der künic Artus
Unde die von ſinem hus,
Sinú maſſenie gar,
Die gerne wolten nemen war
Wie da wurde geſtriten.
Nu kom dort herzů geriten
Dú junkfrouwe und her Iwein,
Der löuwe für niht mit in zwein;

Den het er under wegen lan; 6874
Ern wolte sin niht ze kampfe han;
Und was da nieman erkant,
Wie der ritter wære genant.
Si riten beide in einen rink.
Ez duhte si alle samt ein dink
Vil harte klagebære,
Ob des niht kat wære
Ir einer wurde da erslagen;
Den müste man wol immer klagen;
Wan si nie gesahen,
Des si alle jahen,
Zwene ritter gestalt
So gar in wunsches gewalt
An dem libe und an den siten;
Und begunden den kunik biten,
Daz er die elter bæte,
Daz si durch Got tæte
Und der jungern teilte mite. 51 a
Des verzech si in mit solhem site
Daz er die bete müse lan.
Si wolte daz gewis han,
[Daz] ir kempfe wurde sigehaft,
Wande si wol sine kraft
Erkande und sich des troste
Daz er si binamen erloste.
Do der kunik Artus ersach
Daz nieman an die süne sprach,
Do hiez er rumen einen rink. [den
Nu was ez doch ein starkez dink,

An ze sehene ein vehten' 6904
Von zwein so gůten knehten.
Ez tůt dem biderbem man niht wol
Ob er des andern tot sehen sol,
Daz doch dem einem wäge was
Ob joch der ander genas.
Machte ich dize vehten
Von disen gůten knehten
Mit worten harte spähe,
Nu was touk dů wähe?
Wan ů ist e wol geseit
Von ietweders frumekeit,
Daz ich nu lihte mak gesagen
Daz si niender zwein zagen
Des tages gelich gebarten
Und daz wol bewarten
Daz dů werlt nie gewan
Zwene tůwerre man
Nach werltlichem lone.
Des trůgen si ouch die krone
Ritterlicher eren,
Die ietweder wolde meren
Mit dem andern an dem selben tage,
Daz ich Gote immer klage
Daz die besten gesellen
Einander kempfen wellen,
Die do lebten bi der zit.
Sweder nu hie tot gelit
Von des anderen hant,
Und im darnach wirt erkant

Wen er hat erſlagen, 6934
Daz wirt ſin ewiges klagen.
Möhten ſi nu beide geſigen
Oder beide ſigelos geligen
Oder unverwazen 51 b
Den ſtrit beide lazen,
So ſi ſich erkennent beide,
Daz wär' in für dú leide
Daz liebeſte und daz beſte.
Ja ne waren ſi niht geſte
Des willen als der ougen.
Jr ietwederm was tougen,
Daz in kempfen ſolde ein man,
Der liebeſte den er ie gewan.
Sit der kampf weſen ſol,
So zimt in daz beiden wol
Daz ſi enzit ſtriten.
Nu weȝ mugent ſi biten?
Da iſt dú ſtate und der mût.
Ouch waren dú ors alſo gût
Daz ſi daz niht en ſumte,
Jr ietweder rumte
Dem andern ſinen puneiȝ
Vaſte uȝ unz an den kreiȝ;
Der was wol roſsloufes wit.
Ze orſe hûp ſich der ſtrit,
Und mohten wol ſtriten,
Wan ſi 's zů den ziten
Niht erſte begunden.
Wie wol ſi ſtriten kunden [Wil

Ze orse und ze füze; 6964
Und was ir unmüze
Von kinde gewesen ie;
Daz erzeigten si wol hie.
Ouch si ú daz für war geseit,
Ez leret dú gewonheit
Einen zagehaften man,
Daz er getar unde kan
Baz vehten dan ein küner degen
Der sin selten hat gepflegen.
Hie was kunst unde kraft;
Si ne möhten von ritterschaft
Niht baz haben getan.
Zewarè man müse in lan
An ritterschaft den strit,
Swaz ritter lebete bi der zit.
Si ne sumten sich niht mere,
Dú ors wurden sere
Mit den spornen genomen.
Man sach dort zesamene komen
Und vientlichen gebaren 51 c
Die doch gesellen waren.
Nu dunket die andern und ouch mich
Vil lihte unmugelich,
Daz immer minne unde haz
Besitzen beide ein vaz
Oder daz minne bi hazze
Belibe in einem vazze.
Obe minne unde haz
Nie mere besazen ein vaz,

Ez wonet in disem vazze 6994
Minne bi hazze,
Also daz minne noch haz
Gerumet gahens daz vaz.
Ich wâne, frint Hartman,
Du missedenkest daran.
Warumbe sprichest du daz,
Daz beide minne unde haz
Ensamt buwen ein vaz?
Maht du dich verdenken baz?
Ez wâre minne und hazze
Ze enge in einem vazze.
Wan swa der haz wirt inne
Ernstlicher minne,
Da (ge)rumet der haz
Frouwen minnen daz vaz.
Swa aber gehuset der haz,
Da wirt diu minne laz.
Nu wil ich ü bescheiden daz,
Wie herzen-minne und bitter haz
Ein vil engez vaz besaz.
Ir herze was ein genuk engez vaz:
Da wonet ensamt inne
Haz unde minne;
Si hat aber underslagen
Ein want, als ich ü wil sagen,
Daz haz der minne niht weiz.
Si tâte im anders als heiz,
Daz nach schanden der haz
Müste rumen daz vaz.

Und ramte ez ouch frou minne, 7023
Wurde ſi hazzes bi ir inne.
Dú unkunde was dú want,
Dú ir herze underbant.
Daz die die gefriunt von herzen ſint,
Machet ſi mit geſehendeh ougen blint.
Si wil daz ein geſelle
Den anderen velle; 52
Und ſwenne ern überwindet
Und [er] darnach bevindet
Wen er hat überwunden,
So ne mag er für die ſtunden
Immer me werden frø.
Sin wunſch ſtůchet im alſo, [gezühet
Im gebriſtet des leides niht,
Swenne im daz liebeſte geſchiht.
Wan ſwelher den ſik da erkos,
Der want mit ſige ſigelos.
In hat unſälik getän
Aller ſinen ſälden wan.
Er hazzet daz er minnet,
Und verlúſet ſo er gewinnet.
Ir ors liefen drate.
Ze frů noch ze ſpate
Neigeten ſi dú ſper
Vor uf die bruſt her,
Daz ſi nie ne wankten.
Si burten noch en ſankten
Weder ze nider noch ze hoch,
Als dú rehte muze zoch,

Als ietweder sinen gesellen 7063
Uf den sant wolte vellen,
Daz ietweders stich geriet
Da sich schilt und helm schiet.
Wan da ramet er des man,
Der in wol vellen kan.
Daz wart da wol erzeiget.
Wan ez was geneiget
Ir ietweder so fere,
Daz er da vor nie mere
So nahen kom zem valle,
Er ne viel' ouch betalle.
Daz ir ietweder gesaz,
Daz meinde niwan daz
Daz dú sper niht ganz beliben.
Wan si wurden dar getriben
Mit so manlicher kraft,
Daz ir ietweders schaft
Wol ze hundert stucken brach,
Und daz da maneklich jach,
Ern gesähe schoner tiost nie.
Ez liefen kroierre hie, [griezwertel
Behender garzune genůk,
Der iegelicher trůk 52 b
Drú sper oder zwei.
Man horte niwan ein geschrei:
Wa nu sper? wa nu sper?
Dize ist hin; ein anderz her.
Do wart vil gestochen
Und güter sper zebrochen,

Dú ſi haben mohten. 7083
Heten ſi die lenge gevohten
Zů orſe mit den ſwerten,
Des ſi niht en gerten,
Daz wære der armen roſſe tot.
Da von was in beiden not
Daz ſi die tórperkeit vermiten
Unde zů fůzen ſtriten.
In heten dú ors niht getan.
Si liezenz an den lip gan.
Ich ſage ú, waz ſi taten
Do ſi zeſamene traten.
Die zwene kampfwiſen
Sparten daz iſen,
Da mite der lip was bewart;
Dú ſwert wurden da niht geſpart.
Si waren der ſchilte
Einander harte milte;
Den ſchilten waren ſi gehaz.
Ir ietweder bedahte daz:
Waz touc mir min arbeit?
Unz er den ſchilt vor im treit,
So iſt er ein vil ſicher man.
Die ſchilte hiewen ſi dan.
Si gerůchten des nie
Daz ſi niderhalp der knie
Deheiner ſlege táten war.
Unz ſi der ſchilte waren bar,
Si entlihen kreftige ſlege
Mer dan ich geſagen mege,

Ane burgen und ane pfant, 7067
Und wart vergolten sa zehant.
Swer gerne giltet, daz ist gůt;
Unde hat er borgens můt,
So mag er wol borgen.
Daz můsten si besorgen,
Swer borget und niht giltet,
Daz er des lihte engiltet.
Borgeten si ane gelten,
Des vorhten si engelten; 52 c
Wan der sin ofte engiltet,
Der bork niht wider giltet.
Da von ir ietweder galt,
Daz ers an lobe niht engalt.
Si můsten vaste gelten
Für des todes schelten.
Si entlihen bede uz voller hant,
Und wart nach gelte niht gesant.
Wan si heten uf daz velt
Bede braht ir übergelt;
Wan si vergulten an der stat [Und
Me unde dan man si bat.
Verlegenú můzikeit
Ist Gote und der werlde leit.
Da lat sich och nieman an,
Niwan ein verlegen man.
Swer gerne lebet nach eren,
Der sol vil starke kewen
Alle sine sinne
Nach solhem gewinne,

Da mite er ſik wol bejage 7143
Und ouch vertribe die tage.
Alſus heten ſi getan.
Ir leben was niht verlan
An deheine müzikeit.
In was beiden vil leit,
Swenne ir tage giengen hin,
Daz ſi deheinen gewin
An ir koufe funden,
Des ſi ſich underwunden.
Si waren zwene mære
Karge wehſelære,
Und entlihen uz ir varnde gůt
Uf einen ſeltſænen můt;
Si namen wůcher daran
Als zwene werbende man.
Si pflagen z' ir gewinne
Harte fremder ſinne.
Dehein koufman hete ir ſite,
Er ne verdurbe da mite;
Da wurden ſi riche abe.
Si entlihen nieman ir habe,
In wære leit und galt er in.
Nu ſehet wie ſolch gewin
Jeman gerichen mege.
Si entlihen ſtiche und ſlege 53 a
Beidú mit ſwerten und mit ſpern;
Des en mohte ſi nieman gewern
Vol unz an daz halbe teil;
Des wůchs ir ere und ir heil.

Ouch was ir wehſel ſo bereit, 7173
Daz er nie wart verſeit
Manne noch wibe.
Si wehſelten mit dem libe
Arbeit umb ere.
Si ne heten nie mere
In alſo kurzen ſtunden
So vollen gelt funden;
Si entlihen nie einen ſlak,
Wan da der gelt ſelbander [an] lak.
Die ſchilte wurden dar gegeben
Ze not-pfande für daz leben;
Die hiewen ſi von der hant.
Do ne heten ſi dehein ander pfant
Niwan daz iſen als ber;
Daz verpfanten ſi dar.
Ouch wart der lip des niht erlan,
Er müſe da ze pfande ſtan;
Den verzinſten ſi da.
Die helme wurden eteswa
Vil ſere verſchroten,
Daz dii mal roten
Von blůte riſen begunden,
Wande ſi in kurzen ſtunde
Vil wunden enpfiengen,
Die niht ze verhe giengen.
Sich hůp wider morgen
Mit manlichen ſorgen
Dirre engeſtlicher ſtrit,
Und werte harte lange zit,

Unz wol nach mittem tage, 7203
Daz von ir beweders slage
Dehein schade mohte komen.
In hete dú müde benomen
So gar den lip und die kraft,
Daz sí des duhte, ir ritterschaft
Dú wære gar an ere,
Und vahten niht mere,
Ez wære von in beiden
Ein vil gütlich scheiden,
Und sazten sich ze rúwe hie,
Unz sí dú müde verlie.
Dú rúwe wart vil unlanc, 53 b
Unz daz ir ietweder uf sprank,
Und liefen aber einander an.
Si waren zwene freche man
Beidú des willen und der kraft.
Ez was ir erste ritterschaft
Gegen dirre niht ein stro,
Der sí begunden aber do.
Ir slege wurden krefftiger dan e
Unde wart ir ouch ie me.
Disen kampf sahen an
Manik kampfwiser man.
Dehein ouge was für war
Weder so wise noch so klar,
Het ez ez genomen uf sinen eit
Ze sagene die warheit,
Wederre ez des tages ie
Gewunnen hete bezzer hie

Alſo groz als um ein har, 7233
Des en möhte für war
Dekein man geſehen;
Ez en wart nie gelicher kampf geſehen.
Nu ſorgete man unde wip
Umb ir ere und umb ir lip,
Und möhten ſi 'z in beiden
Nach eren han geſcheiden,
Daz wäre do gerne getan,
Und begunden rede darumme han.
Wan wer möhte daz verklagen,
Swederre da wurde erſlagen
Oder gekrenket an den eren.
Der kunik begunde keren
Bete unde ſinne,
Ob er daheine minne
Funde an der altern magt,
Dú ſo gar hate verſagt
Der jungern ir erbe.
Dú bete was unbederbe;
Si verſaget' imz mit ſolhen ſiten,
Daz er ſi 's niht mer wolde biten.
Do aber dú junger reſach
Der güten ritter ungemach,
Daz betrübete ſi in ir ſinnez
Und do ſi mit minne
Nieman geſcheiden mohte,
Do tet ſi daz ir tohte.
Dú ſchone, dú güte, 53 c
Dú vil wol gemüte,

Dú niht wan ſúzez kunde, 7263
Mit rot-ſúzem munde
Lachete ſi die ſweſter an.
Si ſprach: E ſas ein geret man
Den tot in minem namen kúr
Oder ſin ere verlúr,
Min lip oder unſer beder lant
Wære bezzer verbrant.
Zúch dich mit gûtem heile
Ze unſer beder erbeteile.
Si dir verlazen ane nit
Beidú lant unde ſtrit.
Sit ich ſin niht haben ſol,
So ne gan ich ſin nieman als wol.
Heiz den kampf lazen ſin;
Ir leben iſt nützer dan daz min.
Ich bin joch baz ein armez wip,
Dan ir dewederre den lip
Duch mich ſúl verlieſen.
Ich wil uf dich verkieſen,
Ir willen da nieman erſach
Wan der ir wol darumme ſprach.
Den kunek ſi alle baten,
Als ſi von rehte taten,
Daz er durch Got tæte
Und ir ſweſter bæte,
Daz ſi der jungern doch
Daz dritteil oder minner noch
Ir erbeteiles wolde geben;
Ez gienge den rittern an daz leben,

Ir einem oder in beiden, 7293
Si ne wurden geſcheiden.
Daz hâte ſi vil lihte getan,
Wolte ſi 's der kunek gebeten han.
Do ne wolte ers niht volgen;
Er was ſo ſere erbolgen
Der eltern durch ir harten mût,
Und dú junger duhte in als gût,
Daz er ſi ungerne verſtiez,
Wande ſi ſich gar verliez
Ze ſinem hoverehte.
Diſe gûten knehte
Haten dem langen tage
Mit manegem ritterlichem ſlage
Nach eren ein ende gegeben, 54 a
Und ſtûnt ouh uf der wage ir leben, [noch
Unz daz dú naht an gie
Und ez dú vinſter underbie.
Sus ſchiet ſi beide dú naht,
Und daz ir ietweders maht
Wol dem andern was kunt,
Daz ſi beide da zeſtunt
Einander genûkte
Und ſichz wol gefûkte
Daz ſi 'z mit eren mohten lan.
Do liezen ſi 'z wol underſtan
Unz an den andern tak.
Si taten, als der ie pflak,
Der rehten mût ie gewan.
Swie leide dem biderben man

Von dem andern geſchiht,
Kumt ez von mûtwillen niht,
Ob er den willen trûge,
Daz er in gerne ſlûge,
So iſt er im doch niht gehaz,
Unde gevellet im baz
Dan da bi ein böſer man,
Des er nie ſchaden gewan.
Daz wart wol ſchin under in zwein.
Sich bekande min her Iwein
Wider ſinen kampfgenoz,
Wand er zu fûr ein gabe groz [Daz da
Ir ietweder haben wolde,
Ob er wizzen ſolde
Wer der ander wære.
Siniu wehſelmære
Begund' er wider in han.
Er ſprach: Wir haben verlan
Unſer hazliches ſpil;
Ich mak wol ſprechen waz ich wil. [ſwaz
Ich minnete ie mit miner maht 54 b
Den liehten tak fûr die naht.
Da lak vil miner frôuden an,
Und frôuwet joch wip und man.
Der tak iſt frôlich unde klar,
Dú naht trûbe unde ſwar,
Wande ſi dú herze trûbet.
So der tak ûbet
Manheit unde waſen,
So wil dú naht ſlafen.

Ich minnete unz an dise frist 7353
Den tak für allez daz der ist.
Des war, edel ritter gůt,
Nu habet ir den selben můt
Vil gar an mir verkeret.
Der tak si geuneret.
Ich hazze in immer mere,
Wand' er mir alle min ere
Vil nach hete benomen.
Dú naht si Gote willekomen.
Sol ich mit eren alten,
Daz hat si mir behalten.
Nu seht ob ich von dem tage
Grozen kumber unde klage
Von schulden iht haben mege.
Und wár' er lenger drier slege,
Die háten ú den sit gegeben
Unde mir benomen daz leben.
Des erlat mich disú liebú naht;
Dú rúwe gibt mir hulde maht;
Darnach kumt abet ein swáret tak,
Den ich wol immer házzen mák.
Nu můz ich abet sorgen
Uf den tak morgen,
Got en welle michs erlán,
So můz ich aber bestan
Den allertúristen man,
Des ich ie kunde gewan.
Da horet groz sorge zů;
Got si der sine genáde tů.

Den ich da meine, daz ist iu. 7383
Got der bewar mir
Den lip und min ere.
I ne gevorhte mir nie so sere;
Und wizzet, daz ich nie gewan
Ze tûne mit deheinem man,
Den ich so gerne erlande.
Ir möht mir ane schande
Wol sagen iweren namen.
I ne wil mich wider iuch niht schamen,
Sprach min herre Gawein;
Wir gehellen beide enein;
Herre, ir habet mir des verdigen. [verjigen
Und het ir stille geswigen,
Die rede, die ir habet getan,
Die wolte ich gesprochen han.
Daz ir da meinet, daz mein' ich; 51 c
Des ir da sorget, des sorge ich.
Ez ist hiute hin ein tak,
Den ich wol immer hazzen mak.
Wan ir habet mir die not getan,
Der ich vil gar wâs erlan.
Mir benam weiz Got nie mere
Ein man also sere
Mine werltliche maht;
Und möhtet ir vor der nahe
Zû zwein stegen han gesehen,
So het ich ir des stiges gesehen.
Ich han der nahte vil kume erbiten.
Swaz ich noch [het] han gestriten,

So gewan ich nie ſo groze not. 7413
Ich fürhte laſter und den tot
Von ú gewinnen morgen.
Wir ſin in glichen ſorgen;
Und ſi ú daz für war geſeit,
Daz ich durch úwer frúmekeit
Ú aller der eren wol gan,
Der ich niht ſere engelten kan.
Min herze iſt leides überladen,
Daz ich úße úwern ſchaden
Immer ſol gedenken.
Swa ez mich niht ſúl krenken,
Da geſchehe ú allez des ir gert.
Des ſit ir weiz Got wol wert.
Ich wolde daz ez wære alſo,
Daz diſe junkfrouwen zwo
Háten ſwaz ſi dúhte gút,
Und daz wir dienſthaften mút
Zú einander múſten tragen.
Ich wil ú minen namen ſagen.
Ich bin ez Gawein.
Gawein? Ja. Wie wol ez ſchein
Diſen unſenften tak.
Manegen vientlichen ſtak
Han ich von ú enpfangen.
Úwer haz iſt ergangen
Über úwern gewiſſen dienſtman;
Und ich en zwifel niht daran,
Swaz ir min leides habt getan,
Des wár' ich alles erlan,

Het ich mich enzit genant. 7442
Wir waren wilen baz erkant.
Ich bin ez Iwein,
Do wonte under in zwein 55 a
Liebe ane leide. [bi leidę
Si fröuten ſich beide,
Daz ſi zeſamene waren komen;
Und daz ir dewederre het genomen
Des anderen dehein arbeit,
Daz was ir beder herzeleit.
Beidú truten unde baz
Rumten gahens daz vaz,
Und ſamente ſich darinne
Fröude unde minne.
Daz erzeigeten ſi wol under in.
Dú ſwert wurfen ſi hin
Und liefen einander an.
Ez en gelebte nie man
Deheinen lieberen tak,
Und weiz niht ob iemen mak
Als lieben geleben
Als in Got hete gegeben.
Si underkuſten ſich an der ſtunt,
Und wart in niuwe fröude kunt.
Do der kunek die minne
Und ouch dú kuneginne
Von in zwein geſahen
Und ſo früntliches umbevahen,
Des wunderte ſi ſere,
Und en twalten niht mere,

Si begunden dar gahen, 7472
Wand si se gerne sahen
So fruntlichen gebaren;
Und wer si beide waren,
5 Daz was nieman erkant,
Wan als man es sit enpfant.
Ouch heten die helme und dú naht
Ir gesúne bedaht
Und des kampfes grimme
10 Verwandelt ir stimme,
Daz si da waren unrekant,
Háten si sich niht genant.
Do sprach min her Iwein:
Der tak, der húte schein,
15 Daz swert, daz den slak trůk,
Den ich húte uf úch slůk,
Die můzen geuneret sin.
Her Gawein, lieber herre min,
Waz mag ich gesprechen mere,
20 Wan daz ich úwer ere 55 b
Wil fůgen als úwer ritter und kneht?
Daz ist min wille und min reht.
Ir habt mich ofte geret
Und ze gůte gekeret
25 Min dink so willklichen,
Daz man mir in den richen
Mere gůtes hat gejehen,
Danne ez an úch wáre geschehen.
Ob ich da wider möhte
30 Úch geren als ez töhte,

Des wolt' ich immer wesen frv. 7502
Nu ne mak ich anders wan alsó,
Daz ich iwer Iwein
Immer schine unde schein
Niwan húte disen tak,
Den ich wol immer hazzen mak [heizen
Die gallen in dem jare.
Wand' ez en wart gewore
Weder hant noch min swert
Nie der unmaze wert,
Daz si ú geslúge slak.
Ich verwaze swert und tak;
Ouch sol min ungewisse haut
Ir geltens sin ein pfant,
Daz si ú daz ze wandel gabe
Und ú diene unz ich lebe.
Her Gawein, doch en möhtet ir [loch
Niht baz gerochen sin an mir.
Wand si hat mich gemeret
Und iwern pris gemeret.
Si hat sich selben so erwert,
Daz ú der sit ist beschert.
Ich gesichere in iwer gebot.
Wan ez weiz unser herre Got,
Daz ich sigelos bin.
Ich scheide iwer gewangen [von] hin.
Ei lieber geselle Iwein,
Sprach min herre Gawein,
Daz sich dehein min ere
Mit iwerm leider mere,

Des prises han ich gerne rat, 7533
Des dehein min fründ laster hat.
Waz hulfe ob ich mich selben truge?
Swaz eren ich mich an zuge, [luge
So habent si alle wol gesehen,
Waz under uns beiden ist geschehen. 55 c
Ich sicher' ú und ergibe mich;
Wan der sigelose bin ich.
Her Iwein sprach do:
Ir wânet lihte daz also
Dirú sicherheit geschehe,
Daz ich ir ú ze liebe jehe.
Wârt ir mir der-fremdeste man,
Der ie ze Kriechen hus gewan,
E ir mich bestündet me,
Ich sicherte ú e;
Von rehte sicher' ich vondú.
Nein, geselle, ich sicher' ú,
Sprach min herre Gawein.
Sus werte under in zwein
Ane losen lange zit
Dirre fruntlicher strit,
Unz der künic und dú diet
Beidú fragete unde riet,
Waz under den liuten
Dú minne möhte bedúten
Dem hazze als nahen,
Den si da vor sahen;
Des man im schiere verjach.
Sin neve her Gawein sprach:

Herre, wir ſuln ez gerne ſagen, 7562
Daz ir uns iht habet für zagen
Oder ieman des wan habe
Daz wir mit dirre flûge abe
Des ſtrites komen wellen.
Wir waren e geſellen.
Daz was uns leider unkunt
Hûte unz an diſe ſtunt.
Nu wont niht hazzes bi uns zwein.
Ich, ûwer neve Gawein,
Han geſtriten wider in,
Dem ich dienſtes ſchuldiger bin
Danne in der werlt ieman,
Unz er mich fragen began
Wie ich wære genant.
Do im min name wart erkant,
Do nante er ſich ſa,
Unde rumte vientſchaft da,
Und gehellen beide enein. [gehullen
Ez iſt min geſelle Iwein.
Und geloubet mir daz ich ù ſage,
Het er ez gehabt an dem tage, 56 a
Mich hâte braht in arbeit
Min unreht und ſin frumekeit.
Dû junkfrouwe hat rehtes niht,
Für die man mich hie vehten ſiht;
Ir ſweſter iſt mit rehte hie.
So half Got den rehten ie;
Des wære ich tot von ſiner hant,
Het es dû naht niht erwant.

Sit mir geviel daz unheil, 7592
So ist mir lisber ein teil
Nach grozem ungevelle,
Daz mich min geselle
Habe uberwunden dan erslagen.
Die rede begunde her Iwein klagen
Und wart vor leide schamrot,
Daz er im die ere bot
Ein lützel mere den genüc;
Daz er im niht vertrüc.
Der eine redete wol, der ander baz.
Hie was zorn ane haz.
Der rede vil da geschach,
Daz man ietwedern jach
Des andern pris meren
Mit sin selbes eren.
Des fröute der künic sich.
Er sprach: Ir müzet an mich
Den strit lazen beide,
Durch daz ichz bescheide,
Daz ich des genüget
Und sich wol füget.
Dú rede wart im bevolhen gar.
Die junkfrouwen ladet' er dar.
Er sprach: Wa ist dú magt,
Dú ir swester hat versagt
Niwan durch ir übermüt
Ir erbeteil und ir güt,
Daz in ir vater beiden lie?
Si sprach: Herre, ich bin hie.

Do ſi ſich alſus verſprach 7622
Und unrehtes ſelbe jach,
Des wart der künik Artus fro.
Ze gezüge zoch er ſi alle do.
Er ſprach: Frouwe, ir habet verjehen;
Deiſt vor ſo vil liuten geſchehen,
Daz irs niht muget wider komen.
Und daz ir ir habet genomen, 56 b
Daz müzet ir ir wider geben,
Welt ir nach gerihte leben.
Nein, herre, ſprach ſi, durch Got!
Ez ſtet uf iwer gebot
Beidiu gůt unde lip.
Ja ſprichet liht ein wip,
Des ſi niht ſprechen ſolde.
Swer daz rechen wolde,
Daz wir wip geſprechen,
Der müſe vil rechen.
Wir wip bedürfen alle tage
Daz man uns tumbe rede vertrage,
Wand ſi under wilen iſt
Herte und (an) argen liſt,
Gevärlich und ane häz,
Wan wir leider niht kunnen baz.
Swie ich mit worten han gevarn,
So ſult ir doch iwer reht bewarn,
Daz ir mir iht gewaltes tůt.
Er ſprach: Ich laze ü iwer gůt,
Und iwer ſweſter habe daz ir.
Der ſtrit iſt lazen her ze mir.

Ouch hat ſich dú gûte 7652
Mit einvaltigem mûte
So gar her ze mir verlan;
Si můz ir teil ze rehte han.
Nu gehellen wir zweve eneim;
Es giht min neve Gawein,
Daz er den ſil verlorn habe.
So komt ir des ſtrites abe
Mit ſchanden und an ere.
Sus iſt immer mere
Ûwer pris und ûwer heil,
Lat ir (ir) mit minnen ir teil.
Dize redet' er, wan er ſ weſte
Ir mûtes alſo veſte,
Daz ſi 'z nimmer hâte getan,
Si ne můſte ſin gewalt oder vorht' han.
Nu gewan ſi vorhte von der dro.
Nu tût da mite, ſprach ſi do,
Weder minner noch me
Wan daz ú rehte an ſte.
Ich můz unde wil ſi wern
Swes ir niht welt enbern.
Ich teile liute unde lant,
Des ſit ir bürge unde pfant. 56 c
Do ſprach der kunek: Daz ſi getan.
Sit ez an in was verlan,
So wart ez wol verendet,
Verbürget und verpfendet,
Daz ſi ir erbeteil enpfienk.
Sus ſprach der kunek, da ez ergienk:

Neve Gawein, entwafen dich; 7682
Alſo tů her Iwein ſich;
Wand' ü beden iſt růwe not.
Do taten ſi daz er gebot.
Nu was der löuwe uz komen,
Als ir e habt vernomen,
Da er verſperret wart,
Und jagte uf ſins herren vart,
Unz ſi in ſahen
Dort über velt gahen.
Da beſtůnt nieman mere;
Si vorhten in ſo ſere.
Da floch man unde wip
Durch behalten den lip,
Unz daz her Iwein ſprach:
Ern tůt ü dehein ungemach;
Er iſt min geverte und ſůchet mich.
Do verſtůnden ſi von erſte ſich,
Daz ez der degen mære
Mit dem löuwen wære,
Von dem ſi wunder horten ſagen
Und der den riſen hat' erſtagen.

Her Wolfram von Eſchenbach.

1. Von der zinnen Man. S. b 147 a
Wil ich gen, ein tagewiſe [gein
Sank verbern.
Die ſich minnen

Tougenliche, und ob si prise
Ir minne wern,
So gedenken sere
An sine lere,
Dem lib und ere
Ergeben sin.
Der mich des bäte,
Deis war ich täte
Im güte räte
Und helfe schin.
Ritter, wache, hüte din.
2. Niht verkrenken
Wil ich aller wahtär triuwe
An werdem man.
Niht gedenken
Solt du, frouwe, an scheidens riuwe, 147 b
Uf künfte wan.
Ez was ie wäge,
Swer minne pflåge,
Daz uf im läge
Meldes last.
Ein summer bringet,
Daz min munt singet;
Durch wolken dringet
Tagender glast.
Hüte din, wache, süzer gast.
3. Er müse [von] dannen,
Der si klagende ungerne horte.
Do sprach sin munt:
Allen mannen

Nie . . . . so gar zerstorte
Fröuden-funt.
Swie balde ez tagte,
Der unverzagte
An ir bejagte
Daz sorge in floch.
Unvermeldez rucken,
Gar heinlichz smucken,
Ir brüstel drucken
Und me dannoch
Urloup gap, des pris was hoch.

---

1. Sine klawen Docen Miscell. 1, 101
Durch die wolken sint geslagen,
Er stiget uf mit grozer kraft,
Ich sih in grawen
Tegelich, als er wil tagen,
Den tak, der im geselleschaft
Erwenden wil, dem werden man,
Den ich mit sorgen in [bi naht] verliez.
Ich bringe in hinnen, ob ich kan.
Sin vil manigú tugent mich daz leisten hiez.

2. Wahtâr, du singest
Daz mir manige fröude nimt
Unde meret mine klage.
Mâre du bringest,
Der mich leider niht gezimt,
Immer morgens gegen dem tage.
Dú solt du mir verswigen gar;

Daz gebût' ich den trûwen dîn.
Des lon' ich dir als ich getar.
So belibet hie der geſelle min.
3. Er mûz et hinnen
Balde und ane ſumen ſich.
Nu gib im urloup, ſûzez wip.
Laze in minnen
Hernach ſo verholne dich
Daz er behalte ere und den lip.
Er gap ſich miner trûwe alſo
Daz ich in brâhte ouch wider dan.
Ez iſt nu tak; naht was ez, do
Mit drucke an bruſt din kus mirn an gewan.
4. Swaz dir gewalle,
Wahtâr, (daz) ſink, und la den hie,
Der minne braht' und minne enpfienk.
Von dinem ſchalle
Iſt er und ich erſchrocken hie.
So ninder [der] morgenſtern' uf gienk 102
Uf in der her nach minne iſt komen,
Noch ninder luhte tages-liht,
Du haſt in dicke mir benomen
Von blanken armen, und uz herzen niht.
5. Von den blicken,
Die der tak tet durch diu glas,
Und do der wahtâr warnen ſank,
Si müſe erſchricken
Durch den der da bi ir was.
Ir bruſtelin an bruſt ſi twank.
Der ritter ellens niht vergaz.

Des wolt' in wenden wahtâre dôn.
Urloup nah und naher bâz
Mit kuſſe und anders gab in minne lon.

Pârcival.

Ez machet trutîn mir den lip, Müller 3442
Daz alſo mengiu heizet wip.
Ir ſtimme ſint geliche hêl;
Genûge ſint gein valſchè ſnel,
Etsliche valſches lâre;
Sus teilent ſich diu mâre.
Daz die geliche ſint genamt,
Des hat mîn herzè ſich geſchamt.
Wipheit, din ordenlicher ſite,
Dem vert und fûr le trûwe mite.
Genûge ſprechent, atmût
Daz diu ſi ze nihte gût;
Swer die durch trûwe lîdet,
Helle fûr die ſele mîdet.
Die dolte ein wip durch trûwe;
Des wart ir gâbe nûwe 28 b
Ze himel mit endeloſer gebe.
Ich ir nu vil wênic lebe,
Die junk der erden richtûm
Liezen durch des himeles rûm;
Ich erkenne ir nehein.
Man und wip mir ſint al ein;

Die midenz algeliche. 5464
Frou Herzeloyde diu riche
Ir drier lande wart ein gast.
Si trûk der fröuden mangels last.
Der valsch an ir so gar verswant,
Duge noch ore in nie da vant.
Ein nebel was ir diu sunne,
Si floch der werlde wunne,
Ir was gelich naht und der tak,
Ir herze niht wan jamers pflak.
Sich zoch diu frouwe jamers balt
Uz ir lande in einen walt
Zer waste in Soltane,
Niht durch blûmen uf die plane.
Ir herzen-jamer was so ganz,
Si ne kerte sich an keinen kranz,
Er wâre rot oder val.
Si brahte dar durch fluhsal
Des werden Gahmuretes kint.
Lûte, die bi ir da sint,
Mûzen buwen und riten.
Si kunde wol getriten
Ir sun e daz sich der versan.
Ir volk si gar für sich gewan;
Ez wâre man oder wip,
Den gebot si allen an den lip,
Daz si immer ritters wurden lut.
Wan friesche daz mins herzen trut,
Welch ritters leben wâre,
Daz wurde mir vil swâre.

Nu habt ich an der witze kraft . 3491
Und helt in alle ritterschaft.
Der site für angestliche vart.
Der knappe alsus geborgen wart
Zer waste in Soltane erzogen,
An kuneklicher füre betrogen, 28 c
Ez en möhte an eime site sin;
Bogen unde bölzelin
Die sneit er mit sin selbes hant
Und schoz vil vogele die er vant.
Swenne aber er den vogel erschoz,
Des schal von sange e was so groz,
So weinde er unde roufte sich;
An sin har kert' er gerich.
Sin lip was klar unde fier.
Uf dem plan ame rivier
Twůg er sich alle morgen.
Er ne kunde niht geforgen,
Ez en wäre ob im der vogelsank.
Dú süze in sin herze drank;
Daz erstrakte im sinú brustelin.
Al weinde er lief zer kunegin.
So sprach si: Wer hat dir getan?
Du wäre hin uz uf den plan.
Ern kunde ir gesagen niht,
Als kinden lihte noch geschiht.
Dem märe gienk si lange nach.
Eins tages si in kapfen sach
Uf die boume nach der vogele schal;
Si wart wol innen daz zeswal

Von der stimme ir kindes brust. 3524
Des twank ir art und sin gelust.
Frou Herzeloyde kere' ir haz
An die vogele, si ne wesse umb waz;
Si wolt' ir schal verkrenken.
Ir buliute und ir enken
Die hiez si vaste gahen,
Vogele wurgen und vahen.
Vogele waren baz geriten;
Etsliches sterben wart vermiten;
Der beleip da lebendik ein teil,
Die sit mit sange wurden geil.
Der knappe sprach zer kinegin:
Waz wizet man den vogellin?
Er gert' in frides sa zestunt.
Sin mûter kust' in an den munt;
Dii sprach: Wes wende ich sin gebot,
Der doch ist der höhste Got? 29 a
Suln vogele durch mich frôude lan?
Der knappe sprach zer mûter sun:
Owe, mûter, waz ist Got?
Sun, ich sage dirz ane spot.
Er ist noch liehter denne der tac,
Der antlitzes sich bewac
Nach mennischen-antlitze.
Sun, merke eine witze,
Und flehe in umb dine nôt;
Sin triuwe der werlde ie helfe bôt.
So heizet einer der helle wirt;
Der ist swarz; untriuwe in nihte verbirt;

Von dem kere dins gedanke, 3554
Und ouch von zwifels wanke.
Sin můter underſchiet im gar
Daz vinſter and daz lieht gevar.
Dárnach ſin ſnelheit verre ſprank.
Er lernte den gabilots-ſwank,
Da mit er manegen hirz erſchoz,
Des ſin můter und ir volk genoz.
Ez wáre áber oder ſne,
Dem wilde tet ſin ſchiezen we.
Nu hóret fremdiu máre;
Swenne er ſchoz daz ſwáre,
Des wáre ein mul geladen genůk,
Als unzerworht hin heim erz trůk.

Sus kom unſer tórſcher knabe 4106
Geriten eine halden abe.
Wibes-ſtimme er horte
Vor eines velſes orte;
Ein frouwe uz rehtem jamer ſchrei;
Ir was diu ware fróude enzwei. 38 c
Der knappe reit ir balde zů.
Nu hóret waz diu frouwe tů.
Da brach frou Sigune
Ir langen zópfe brune
Vor jamer uz ir ſwarten.
Der knappe begunde warten;
Schianatulander,
Deſ fürſten, da vand er

Der junkfrouwen tot in ir schoz. 4120
Aller schimpfe si verdroz.
Er si trurik oder fröuden var,
Die bat min müter grüzen gar.
Got halde dich, sprach des knappen munt.
Ich han hie jämerlichen funt
In üwerm schoze funden.
Wer gap ü den ritter wunden?
Geschah ez mit eime gabilot?
Mich dunket, frouwe, er lige tot.
Welt ir mir da von iht sagen,
Wer ü den man habe erslagen,
Ob ich in mag erriten,
Ich wil gerne mit im striten.
Do greif der knappe märe
Zü sime kochäre;
Vil scharpfü gabilot er vant.
Er fürt' ouch dannoch beidü pfant,
Dü er von Jeschuten brach,
Und ein tumpheit da geschach. —
Hört ouch von Sigunen sagen.
Dü kunde ir leit mit jamer klagen.
Si sprach zem knappen: Du hast tugent.
Geret si din süzü jugent
Und din antlüze minneklich. 34 a
Deis war du wirst noch sälden rich.
Disen ritter meit daz gabilot;
Er lak ze tiustieren tot.
E si den knappen riten lieze,
Si fragte in wie er hieze,

Und jach er trüge den Gotes-fliz. 4158
Von fiz, scher fiz, bea fiz,
Alsus hat mich genennet,
Der mich da heime erkennet.
Do dú rede was getan,
Si erkant' in bi dem namen san.
Nu hört in rehter nennen,
Daz ir wol muget erkennen,
Wer dirre aventúre herre si.
Der hielt der junkfrouwen bi.
Ir roter munt sprach sunder twal:
Deis war du heizest Parcival.
Der nam ir rehte mitten durch
Groz liebe ir solhe herzen furch *
Mit diner müter trúwe
Din vater liez ir rúwe.
Ich en gihe dirs niht ze rúme
Din müter ist min mûme.
Und sage dir sunder valschen list
Die rehten warheit, wer du bist.
Din vater was ein Anschevin;
Ein Waleis von der müter din
Bistu geborn von Kanfoleiz;
Die rehten warheit ich des weiz.
Du bist ouch kúnek ze Norgals.
In der houbtstat ze Kingrivals
Sol din houbet krone tragen.
Dirre fürste wart durch dich erslagen,
Wand' er din lant ie werte;
Sine trúwe er nie verscherte.

Junk ſtätik ſäzer man, 4188
Die gebrüder hant dir vil getan.
Zwei lant nam dir Löhelin;
Diſen ritter und den veter din
Ze tiuſtieren ſlük Orilus.
Der liez ouch mich in jamer ſus.
Dir diende an alle ſchande. 84 b
Dirre fürſte von dime lande.
Do zoch mich und in din müter,
Lieber neve güter.
Nu waz diſü märe ſin?
Ein bracken-ſeil gap im den pin.
In unſer zweier dienſte den tot
Hat er bejagt und jamers not
Mir nach ſiner minne.
Ich hete kranke ſinne,
Daz ich im niht minne gap;
Des hat der ſorgen urhap
Mir fröude verſchroten;
Nu minne ich in alſo toten.
Do ſprach er: Niftel, mir iſt leit
Din kumber und min laſter breit.
Swenne ich mak daz gerechen,
Daz wil ich gerne zechen.
Do was im gein dem ſtrite gach.
Si wiſte in unrehte nach;
Si vorhte daz er den lip verlür
Und daz ſi grozen ſchaden kür.
Eine ſtraze er do gevienk,
Dü gein den Bertenoiſen gienk;

Dú was geeſtrichet unde kreit. 4218
Swer im widergienk oder widerreit,
Ez wære ritter oder koufman,
Die ſelben grüzt' er alle ſan,
Und jach, daz wære ſiner müter mat.
Dú gab en ouch an miſſetat.

Swer rüchet hören war nu kumt 6650
Den aventiure hat uz gefrumt
Der mak grozú wunder
Merken al beſunder
Lat riten Gahmuretes kint.
Swa nu getriwe lúte ſint 54 a
Die wunſchen im heiles wan ez müg ſin
Daz er nu lidet hohen pin
Etswenne ouch fröude und ere
Ein dink in müte ſere
Daz er von ir geſcheiden was
Daz munt von wibe nie geias
Nach ſus geſagtem märe
Dú ſchöner und bezzer wäre
Gedanke nach der künegin
Begunden krenken in den ſin
Des müſ' er gar verlorn han
Wär' ez niht ein herzehafter man
Mit gewalt den zoum daz ros
Trüg uber ronen und durchez mos
Wand' ez en wiſſe niemens hant
Uns kút dú aventiure bekant

Daz er bi dem tage reit 6672
Ein vogel hât' es arbeit
Solt' erz allez han erflogen
Mich en habe dú aventúre betrogen
Sin reise unnach was so groz
Des tages do er Ithern schoz
Und sit do er für Graharz
Kom im daz lant ze Brobarz
Welt ir nu hören wie 'z im geste
Er kom des abents an einen se
Da heten geankert weideman
Den was daz wazzer undertan
Do si in riten sahen
Si waren dem stade so nahen
Daz si wol horten swaz er sprach
Einen er ime schiffe sach
Der hete an im alsolch gewant
Ob im dienden ellú lant
Daz ez niht bezzer möhte sin
Gefurriceret sin hût was pfawin
Den selben vischâre
Begund' er fragen mâre
Daz er im riete durch Got
Und durch siner zühte gebot
Wa er herberge möhte han 54 b
Sus antwurte im der trurige man
Er sprach Herre mir ist niht bekant
Daz weder wazzer oder lant
Inre drizek miles erbuwen si
Wan ein hus lit uns hie bi.

Mit trúwen ich ú ruté dar 6702
War móht ir talank anderswar
Dort an des velſes ende
Da kert zer zeſwen hende
So ir uf hin komt an den graben
Ich wáne da múzet ir ſtille haben
Bitet ú die brucken nider lazen
Und offen ú die ſtrazen.
Er tet als im der viſchár riet
Mit urloube er dannen ſchtet
Er ſprach Komt ir rehte dar
Ich nim úwer hinte ſelbe war
So danket als man úwer pflege.
Hútet úch; da gent unkunde wegs
Ir muget an der liten
Wol miſſeriten
Deis war des ich ú doch niht gan
Parcival der húp ſich dan
Er begunde wackerlichen draben
Den rehten pfat unz an den graben
Da was dú brucke uf gezogen
Dú burk an veſte niht betrogen
Si ſtúnt als ſi wáre gedrát.
Ez en fluge oder hete der wint gewát,
Mit ſturme ir niht geſchadet was.
Wil turne manek palas
Da ſtúnt mit wunderlicher wer
Ob ſi ſúchten ellú her
Si ne gáben fúr die ſelben not
Ze drizek jaren niht ein brot

Ein knappe des gerüchte 6732
Und fragte in waz er süchte
Oder wannen sin reise wäre
Er sprach Der vischäre
Hat mich von im her gesant
Ich han genigen siner hant
Riwan durch der herberge wan 54 c
Er bat die brucken nider lan
Und hiez mich zů z' ú riten in
Herre ir sult willekomen sin
Sit es der vischäre verjach
Man bütet ú ere und gemach
Durch in der úch sande wider
Sprach der knappe und lie die brucke nider
In die burk der küne reit
Uf einen hof wit unde breit
Durch schimpf er niht zetrat was
Da stůnt al kurz grüne gras
Da was buhurdieren vermiten
Mit banieren selten überriten
Also der anger z'Abenberk
Selten frölichú werk
Was da gefrümt ze langer stunt
In was wol herzen-jamer kunt.
Wenek er des gein in engalt
In enpfiengen ritter jung und alt
Vil kleiner junkherrelin
Sprungen gein dem zoume sin
Jeslichez fürz ander greif
Si habten sinen stegreif

Sus můſ' er von dem orſe ſten 6762
In baten ritter fúrbaz gen
Die fúrten in an ſin gemach
Harte ſchiere daz geſchach
Daz er mit zuht entwapent wart
Do ſi den jungen ane bart
Geſahen alſus minneklich
Si jahen er wære ſældenrich
Ein wazzer ieſch der junge man
Er twůk den ram von im ſan
Undern ougen und an den handen
Alt' und junge wanden
Daz von im ander tak erſchine.
Sus ſaz der minnekliche wine
Gar vor allem tadel fri
Mit pfelle von Arabi
Man trůg im einen mantel dar
Den legt' an ſich der wol gevar
Mit offener ſnůre
Ez was im ein lobs-gefůre
Do ſprach der kamerære klůk
Urepanſe-de-ſchoye in trůk 56 a
Min frouwe dú kúnegin
Ab ir ſol er ú gelihen ſin
Wan ú iſt niht kleider nach gefniten.
Ja mohte ich ſi 's mit eren biten
Wande ir ſit ein werder man
Ob ichz geprúfet rehte han.
Got lon' ú herre daz irs jeht
Ob ir mich ze rehte ſpeht

So hat min lip gelücke erholt 6792
Dú Gotes kraft git sölhen solt
Man schankte im und pflak sin so
Die trurigen waren mit im al fro
Man bot im wirde und ere
Wan da was rates mere
Denne er ze Pelrapeire vant
Die do von kumber schiet sin hant
Sin harnasch was von im getragen
Daz begund' er sider sere klagen
Da er sich schimpfes niht versan
Ze hove ein rede-spæher man
Bat komen ze frevelliche
Den gast ellensriche
Zem wirte als ob im wære zorn
Des het er nach den lip verlorn
Von dem jungen Parcival
Do er sin swert wol gemal
Ninder bi im ligen vant
Zer fúste twang er sus die hant
Daz dez blůt uzen nagelen schoz
Und im den ermel gar begoz
Nein herre sprach dú ritterschaft
Ez ist ein man der schimpfes kraft
Hat swie trurek wir anders sin
Tůt úwer zuht gein im schin
Ir en sultz niht anders han vernomen
Wan daz der vischære si komen
Dar get ir sit im werder gast
Und schuttet ab ú zornes last

Si giengen uf einen palas 6822
Hundert krone da gehangen was
Vil kerzen druf gestozen 6556
Ob den husgenozen
Kleine kerzen alumbe an der want
Hundert bette er ligen vant
Daz schuofen die 's da pflagen
Hundert kulter druffe lagen
Je vier gesellen sunder siz
Da zwischen was ein underviz
Derfur ein teppech finewel
Filluroy Frimutel
Mohte wol geleisten daz
Eins dinges man da niht vergaz
Si ne hete niht betüret
Mit marmel was gemüret
Dri vierecke fümerram
Daruffe was des fümers nam
Holz hiez lign aloe
So grozú fümer sit noch e
Sach niemen hie ze Wildenberk
Jenez waren kostenlichú werk
Der wirt sich selben setzen bat
Gein der mitteln fümerstat
Uf ein spanbette
Ez was worden wette
Zwischen im und der froude
Er lebte niht wan toude
In den palas kom gegangen
Der da wart wol enpfangen

Parzival der liht gewar 6862
Von im der in sante dar
Der liez in da niht langer sten
In hat der wirt naher gen
Und sitzen zů mir da heran
Sazte ich ůch verre dort hindan
Daz wære ů alze gastlich
Sus sprach der wirt jamerstrich.
Der wirt het durch siechheit
Grozů fůwer ynd an im warmů kleit
Wit und lank zoblin
Sus můse uzen und innen sin
Der pelliz und der mantel drobe
Der swecheste balk wære wol ze lobe
Der was doch swarz unde gra 55 c
Des selben was ein hube alda
Uf sinem houbte zwivalt
Von zobele den man tůre galt
Sinwel Arabesch ein horte
Oben druf gehorte
Mitten dran ein knöpfelin
Ein durchlühtik rubin
Da saz manek ritter klůk
Da man jamer fůr sů trůk
Ein knappe sprank zer tůr darin
Der trůg eine glevin
Der site was ze turan gůt
An der sniden hůp sich blůt
Und lief den schaft unz uf die hant
Deiz in dem ermel wider want

Da wart geweinet und geschrit 6882
Uf dem palase wit
Daz volk von drizek landen
Mohts den ougen niht enblanden
Er trůk se in sinen henden
Alumbe zen vier wenden
Unz aber wider zů der tůr
Der knappe sprank hinuz derfůr
Gestillet was des volkes not
Als in der jamer e gebot
Der si dů gleven het ermant
Die der knappe brahte in siner hant
Wil úch nu niht erlangen
So wirt hie zů gevangen
Daz úch bringe an die vart
Wie da mit zuht gedienet wart
Z' ende an dem palas
Ein stählin tůr entflozzen was
Da giengen uz zwei werdů kint
Nu höret wie dů geprůfet sint
Daz si wol gäben minnen sold
Swerz da mit dienste het erholt
Daz waren junkfrouwen klar
Zwei schapel über blozů har
Blůmen was ir gebende
Jewederri uf der hende
Trůk von golde ein kerzstal
Ir har was reit lank unde val 56 a
Si trůgen brinnendigů lieht
Hie sule wir vergezzen nieht

Umbe der junkfrouwen gewant 6912
Da man se lumende inne vant
Der grâfinne von Tenabrok
Brun scharlachen was ir rok
Des selben trûk auch ir gespil
Si waren gefischieret vil
Mit zwein gurteln an der kreuke
Ob der huffe ame gelenke
Nach den kom ein herzogin
Und ir gespil zwei stöllelin
Si trûgen von helfenbein
Ir munt nach fiwers-röte schein
Die nigen alle viere
Zwû sazten schiere
Für den wirt die stollen
Da wart gedient mit vollen
Die stunden ensamt an ein schar
Und waren alle wol gevar
Den vieren was gelich ir wat
Nu seht wa sich niht versumet hat
Ander frouwen vierstunt zwû
Die waren da geschaffet zû
Viere trûgen kerzen groz
Die andern viere niht vordroz
Si ne trûgen einen tiuren stein
Da tages der sunne lieht durch schein
Da für was sîn name erkant
Es was ein granat jachant
Beide lank unde breit
Durch die lihte in dunne sneit

Swer in zeime tische maz 8942
Da obe der wirt durch richeit az
Si giengen harte rehte
Für den wirt al ehte
Gein nigen si ir houbet wegeten
Viere die taveln legeten
Uf helfenbein wiz als ein sne
Stollen die da komen e
Mit zuht si kunden wider gen
Zů den ersten vieren sten.
An disen aht frouwen was
Röcke grůner denn' ein gras
Von Azagouk samit.
Gesniten wol lank unde wit
Da mitten si zesamne twank
Gurteln tůre smal und lank
Dise aht frouwen. klůk
Jeslichii ob ir hare trůk
Ein kleine blůmin schapel.
Der grafe Iwan von Nanel
Und Jernis von Nile
Ja was uber manege mile
Ze dienste ir tohter dar genomen
Man sach die zwů fürstin komen
In harte wunneklicher wat
Zwei mezzer-snidende als ein grat
Brahten si durch wunder
Uf zwein twehelen al besunder
Daz was silber herte und wiz
Daran lag ein späher fliz

Im was ſolch ſcherpfen niht vermiten 8972
Ez hete ſtahel wol verſniten
Vorem ſilber komen frouwen wert
Der da ze dienſte was gegert
Die trůgen liht dem ſilber bi
Vier kint vor miſſewende fri
Sus giengen ſi alle ſehſe zů
Nu hôret waz ieslichiu tů
Si nigen. ir zwů do trůgen dar
Uf die taveln wol gewar
Daz ſilber unde leitenz nider
Do giengen ſi mit zuhten wider
Zů den erſten zwelfen ſan
Ob ich geprüfet rehte han
Hie ſuln ahzehen frouwen ſten
Avoy nu ſiht man ſehſe gen
In wâte die man tiure galt
Daz was halbez plialt
Daz ander pfelle von Ninive
Diſe und die erſten ſehſe e
Trůgen zwelf röcke geteilet
Gein tiwerre koſt geveilet
Nach den kom diu kunegin 56 c
Ir antlitze gap den ſchin
Si wanden alle ez wolde tagen
Man ſach die maget an ir tragen
Pfellel von Arabi
Uf einem grünem akmardi
Trůk ſi den wunſch von Pardis
Bede wurzeln unde zis

Daz was ein dinc daz hiez der Gral 7002
Erden wunsches überwal
Urepanse de schoye si hiez
Die sich der Gral tragen liez
Der Gral was von sölher art
Wol müse ir küsche sin bewart
Dú sin ze rehte solde pflegen
Dú müse valsches sich bewegen
Vorem Grale komen lieht
Dú waren von armer koste niht
Sehs glas lank luter wol getan
Darinne balsem der wol bran
Do si komen von der tür
Ze rehter maze alsus herfür
Mit zuhten neik dú künegin
Und al dú junkfröuwelin
Dú da trůgen balsemvaz
Dú künegin valscheite laz
Sazte für den wirt den Gral
Diz mære giht daz Parcival
Dicke an si sach und dahte
Dú den Gral da brahte
Er het ouch ir mantel an
Mit zuht die sibene giengen dan
Zů den ahzehen ersten
Do liezen si die herften
Zwischen sich man sagete mir
Zwelfe iewederthalben ir
Dú maget mit der krone
Stůnt da harte schone

Swaz ritter do geſeſſen was 7032
Über al den palas
Den waren kamerære
Mit guldinen becken ſwære
Je vieren geſchäffet einer dar
Und ein junkhêrre wol gevar
Der eine wize tweheln trůk 57 a
Man ſach da richeit genůk
Der taveln hundert můſten ſin
Die man do trůk zer tůr darin
Man ſazte iesliche ſchiere
Für werder ritter viere
Tiſchlachen var nach wize
Wurden druf geleit mit flize
Der wirt do ſelbe wazzer nam
Der was an hochmůte lam
Mit im twůk ſich Parcival
Eine ſîdine tweheln wol gemal
Die bot eins grafen ſun dernach
Dem was ze knien für ſi gach
Swa do der taveln dekeinu ſtůnt
Da tet man vier knappen kůnt
Daz ſi ir diens niht vergâzen
Den die drobe ſâzen
Zwene knieten unde fniten
Die andern zwene niht vermiten
Si ne trůgen trinken und ezzen dar
Und namen ir mit dienſte war
Höret mer von richheite ſagen
Vier karraſchen můſen tragen

Manek núwer goltvaz 7092
Jeslichem ritter der da saz
Man zoh sé zen vier wenden
Vier ritter mit ir henden
Mans uf die tweln setzen sach
Jeslichem gie ein schribár nach
Der sich darzů arbeite
Undes wider uf bereite
So da gedienet wáre
Nu hört ein ander máre
Hundert knappen man gebot
Die namen in mize tweheln brot
Mit zuhten vor dem Grale
Die giengen alze male
Und teilten fúr die taveln sich
Man sagte mir diz sag ouch ich
Uf úwer iesliches eit
Daz vorem Grale wáre bereit
Sol ich des iemen triegen
So můzet ir mit mir liegen
Swa nach iemen bot die hant
Daz er al bereite vant
Spise warm spise kalt
Spise núwe und darzů alt
Daz zam und daz wilde
Es en wurde nie dehein bilde
Beginnet maneger sprechen
Der wil sich úbel rechen
Wan der Gral was der sálden fruht
Der werlde súze alsólch genuht

Er wak vil nach geliche 7092
Als man ſagt von himelriche
In kleinú golwaz man nam
Als ieslicher ſpiſe zam
Salſen pfeffer agraz
Da het der küſche und der fraz
Alle geliche genůk
Mit grozer zuht manz für ſi trůk
Moraz win ſinopel rot
Swa nach den napf teslicher bot
Swaz er trinkens kunde nennen
Daz mohte er drihne erkennen
Allez von des Grales kraft
Dú werde geſelleſchaft
Heten wirtſchäft vome Gral
Wol gemarkte Parcival
Die richeit und daz wunder groz
Durch zuht in fragens doch verdroz
Er dahte Mir riet Gurnamanz
Mit grozen trúwen ane ſchranz
Ich ſolte vil gefragen niht
Waz ob min weſen hie geſchiht
Die maze alſe dort bi im
Ane frage ich vernim
Wie 'z dirre maſſenide ſtet
In dem gedanke naher get
Ein knappe der trůg ein ſwert
Des balk was tuſent marke wert 57 c
Sin gehilze was ein rubin
Ouch mohte wol dú klinge ſin

Grozer wunder urhap 1172
Der wirt ez ſime gaſte gap
Der ſprach Herre ich brahtz in not
In maneger ſtat e daz mich Got
Ame libe hat geletzet
Nu ſit dermite ergetzet
Ob man úwer hie niht wol enpflege
Ir mugetz wol fáren alle wege
Swenne ir geprúfet ſinen art
Ir ſit gein ſtrite dermite bewart
Owe daz er niht fragete do
Des bin ich fúr in noch unfro
Wand' erz enpfienk in ſine hant
Da was er fragens mite ermant
Ouch rúwet mich ſin ſúzer wirt
Den ungenade niht verbirt
Des im von fragen nu wære rat
Genúk man da gegeben hat
Die 's pflagen die griffenz an
Si trúgenz gerúſte wider dan
Vier karraſchen man e lút
Jeslich frouwe ir dieneſt tút
E die jungeſten nu die erſten
Do ſchúfen ſe aber die herſten
Wider zú dem Grale
Dem wirte und Parcivale
Mit zuhten neik dú kúnegin
Und al dú junkfróuwelin
Si brahten wider in zer túr
Daz ſi mit zuht e trúgen fúr

Parcival in blikte nach
An eime spanbette er ersach
In einer kemenaten
E si nah in zů getaten
Den allerschönsten alten man
Des er kunde ie gewan
Ich mag ez wol sprechen ane gast
Er was noch wizer dan der tast
Wer der selbe wære
Des freischet hernach mære
Darzů der wirt sin burk sin lant
Die werdent ú von mir gemant
Hernach so des wirdet zit
Bescheidenlichen ane strit
Und an allez für zogen.
Ich sage die senewen ane bogen.
Dú senewe ist ein bispel.
Nu dunket ich der boge snel;
Doch ist sneller daz dú senewe jaget.
Ob ich ú rehte han gesaget,
Dú senewe gelichet mären-sleht;
Dú dunkent ouch die liute reht.
Swer ú sagt von der krúmbe,
Der wil ich leiten úmbe.
Swer den bogen gespannen siht,
Der senewen er der slehte giht,
Man welle si zer-bige erdenen,
So si den schuz můz menen.
Swer aber dem sin mære schúzet,
Des in durch not verdrúzet, —

Wan daz hat da ninder ſtat, 7182
Und vil gerúmelichen pfat,
Z' einem oren in, zem andern fúr, —
Min arbeit ich gar verlúr,
Ob den min mære drunge.
Ich ſagete oder ſunge,
Daz ez noch daz verúáme ein bok
Oder ein ulmiger ſtok.
Ich wil ú doch haz bediten
Von diſen jamerbæren liten
Dar kom geriten Parcival
Man ſach da ſelten fróuden ſchal
Ez wære buhurt oder tanz
Ir klagendú ſtæte was ſo ganz
Si ne kerten ſich an ſchimpfen niht
Swa man noch † min volkes ſiht
Den tůt ersweñe fróude wol
Dort waren die winkel alle vol
Und ouch ze hove da man ſe ſach
Der wirt ze ſime gaſte ſprach
Ich wáne man ú gebettet hat
Sit ir mûde ſo iſt min rat 58 b
Daz ir get leit úch ſlafen.
Nu ſult ir ſchrien wafen
Umb ir ſcheiden daz ſi tůnt
Ez wirt groz ſchade in beiden kůnt
Vome ſpanbette trat
Ufen teppech an eine ſtat
Parcival der wol geſtaht
Der wirt bot im gůte naht.

Dú ritterſchaft do gar uf ſprank 7212
Ein teil ir im dar naher drank
Do fürten ſi den jungen man
In eine kemenaten ſan
Dú was wol geheret
Mit einem bette geret
Daz mich min armůt immer můt
Sit d' erde alſólhe richheit blůt.
Dem bette armůt was túre
Als er glohte in eime fúre
Lak druffe ein pfellel lieht gemal
Die ritter bat da Parcival
Wider varn an ir gemach
Do er da niht mer bette ſach
Mit urloube ſi fúren dan
Hie hebt ſich ander dieneſt an
Vil kerzen und dú varwe ſin
Die gaben ze gegenſtrite ſchin
Waz móhte liehter ſin der tak
Vor ſinem bette ein anderz lak
Darufe ein kulter da er ſaz
Junkherren ſnel und niht ze laz
Maneger im dar naher ſprank
Si enſchůchten bein dú waren blank
Duch zoch im mer gewandes abe
Manek wol geborner knabe
Flátek waren dú ſelben kindelin
Darnach gienk do zer túr darin
Vil klare junkfrouwen
Die ſolten dennoch ſchouwen

Wie man des heldes pflåge 7242
Und ob er ſanfte låge
Als mir dú áventúre gewúk
Vor ieslicher ein knappe trúk
Eine kerzen dú wol bran
Parcival der ſnelle man
Sprank underz deklachen
Si ſagten Ir ſult wachen
Durch uns noch eine wíle
Ein ſpil mit der ile
Het er unz an den ort geſpilt
Daz man gein liehter varwe zilt
Daz begunde ir ougen ſúzen
E ſi enpfiengen ſin grúzen
Ouch fúgten in gedanke not
Daz im ſin munt was ſo rot
Und daz vor jugende niemen dran
Kos gein einer halben gran
Diſe vier junkfrouwen klúk
Hóret was ieslichú trúk
Moraz win und lutertrank
Trúgen dri uf henden blank
Dú vierde junkfrouwe wis
Trúg obz der art von Pardis
Uf einer tweheln blank gevar
Dú ſelbe kniete ouch fúr in dar
Er bat die frouwen ſitzen
Si ſprach Lat mich bi witzen
So wáret ir diens ungewert
Als min her fúr úch iſt gegert

Süzer rede er gein in niht vergaz 7272
Der herre trank ein teil er az
Mit urloube si giengen wider
Parcival sich leite nider
5 Ouch sazten junkfrôuwelin
Ufen teppech die kerzen sin
Do si in slafen sahen
Si begunden dannen gahen
Parcival niht eine lak
10 Gesellekliche unz an den tak
Was bi im strengû arbeit
Ir boten kunftigú leit
Sanden im in slafe dar
So daz der junge wol gevar
15 Siner mûter troum gar wider wak 59 a
Des si nach Gahmurete pflak
Sus wart gesteppet im sin troum
Mit swertslegen umbe den soum
Dervor mit maneger tioste rich
20 Von rabbine hurteklich
Er leit in slafe etslich not
Möht' er drizekstunt sin tot
Daz het er wachende e gedolt
Sus teilte im ungemach den solt
25 Von disen strengen sachen
Mûs' er durch not erwachen
Im swizten adern unde bein
Der tag ouch durch dú venster schein
Do sprach er We wa sint dú kint
30 Daz si hie vor mir niht sint

Wer ſol mir bieten min gewant 7302
Sus warte ir der wigant
Unz er an der ſtunt entſlief
Niemen da redete noch en rief
Si waren gar verborgen
Umbe den mitten morgen
Do erwachte aber der junge man
Uf rihte ſich der küne ſan
Ufem teppeche ſach der degen wert
Ligen ſin harnaſch und zwei ſwert
Daz eine der wirt im geben hiez
Daz ander was von Gahevliez
Sus ſprach er z' im ſelben ſan
Ouwe durch waz iſt diz getan
Deis war ich ſol mich wapen drin
Ich leit in ſlafe alſölhen pin
Daz mir wachende arbeit
Noch hüte wenek iſt bereit
Hat dirre wirt urlüges not
So leiſt' ich gerne ſin gebot
Und ir gebot mit trúwen
Dú diſen mantel núwen
Mir lech durch ir güte
Wan ſtünde ir gemüte
Daz ſi dienſt wolde nemen 59 b
Des kunde mich durch ſi gezemen
Und doch niht durch ir minne
Wan min wip dú kuneginne
Iſt an ir libe alſe klar
Oder fürbaz daz iſt war

Er tet als er tůn ſol. 7332
Von fůz uf wapende er ſich wol
Durch ſtrites antwurte
Zwei ſwert er umbe gurte
Zer tür uz gienk der werde degen
Da was ſin ors an die ſtegen
Geheftet ſchilt unde ſper
Derbi gelent daz was ſin ger
E Parcival der wigant
Sich des orſes underwant
Manegez er der gadem erlief
So daz er nach den liten rief
Niemen er horte noch en ſach
Ungefüge leit im dran geſchach
Daz het im zorn gereizet
Er lief da er was erbeizet
Des abents do er komen was
Da was erde unde gras
Mit treten geüret
Undz tou gar zerfüret
Al ſchriende lief der junge man
Wider ze ſime orſe ſan
Mit bagenden worten
Saz er druf die porten
Vand er wit offen ſten
Derdurch uz groze ſla gen
Niht langer er do habete
Vaſte uf die brucke er drabete
Ein verborgen knappe daz ſeit
Doch daz der ſlagbrucken teil

Hetz ors vil nach gevellet nider 7362
Parcival der ſach ſich wider
Do wolt' er han gefraget haz
Ir ſult varn der ſunnen haz
Sprach der knappe ir ſit ein gans
Möht ir gerüret han den ſlans
Und het den wirt gefraget
Vil priſs úch hat betraget
Nach den mären ſchrei der gaſt 59 c
Gegenrede im gar gebraſt
Swie vil er nach geriefe
Reht' als er gende fliefe
Warp der knappe und ſtůk die porten zů.
Do was ſin dan ſcheiden ze frů
An der fluſtebären zit
Dem der nu zins von fröude git.
Dú iſt an im verborgen.
Umbe den wurf der ſorgen
Wart getoppelt do er den [illegible] vant
Mit ſinen ougen [illegible] hant
Und une würfels ecke.
Ob in nu kumber wecke
Des was er da vor niht gewent
Er en hete ſich niht vil geſent
Parcival der hůp ſich nach
Waſte uf die ſla die er da ſach
Er dahte Die vor mir riten
Ich wáne die húte ſtriten
Manlich umbe mins wirtes dink
Růchten ſi 's ſo wære ir rink

Mit mir niht verkrenket 7392
Alda wurde niht gewenket
Ich hulfe in in der selben not
Daz ich gediende min brot
Und ouch diz wunneklíche swert
Daz mir gap ir herre wert
Der valscheite widersaz
Kerte uf der hüfslege kraz
Sin scheiden dan daz riuwet mich
Alreſt nu aventürt ez ſich
Da begunde krenken ſich ir ſpor
Sich ſchieden die da riten vor
Ir ſla wart ſmal diu e was breit
Er verlos ſe gar daz was im leit
Mære frieſch do der junge man
Da von er herzenot gewan
Do erhorte der degen ellenrich
Einer frouwen ſtimme jämerlich
Ez was dennoch von tovwe naz
Vor im uf einer linden ſaz 60 a
Ein magt der fügte ir triwe not
Ein gebalſemt ritter tot
Lent' ir zwiſchen den armen
Swenz niht wolt' erbarmen
Der ſi ſo ſitzen ſähe
Untriwen ich im jähe
Sin ors do gein ir wante
Der wenik ſi bekante
Si was doch ſiner mümen kint
Al irdiſch triwe was ein wint

Wan die man an ir lîbe sach 7422
Parcival sî grûzte und sprach
Frouwe mir ist vil leit
Ûwer senlichiu arbeit
Bedurfet ir mînes dienes iht
In ûrem dienste man mich siht
Si dankte im uz jamers sîten
Und fraget' in wannen er kôme geriten
Si sprach Ez ist widerzâme
Daz iemen an sich nâme
Sine reise in dise wâste
Unkundem gaste
Mak hie wol grozer schade geschehen
Ich hanz gehort und wol gesehen
Daz hie vil liute ir lip verlurn
Die werliche den tot erkurn
Kert hinnen ob ir welt genesen
Saget e wa sît ir gewesen
Dar ist ein mile oder mer
Daz ich gesach nie burk so her
Mit aller slahte richheit
Inre kurzen wile ich dannen reit
Si sprach Swer ú getruwet iht
Den sult ir gerne triegen niht
Ir traget doch einen gastes schilt
Üch möht des waldes han bevilt
Von erbuwenem lande her geriten
Inre drizek milen wart nie versniten
Ze keinem bouwe holz noch stein
Wan ein burk dú stet alein 60 b

Dú ist erden wunsches rich 7452
Swer die súchet flizeklich
Leider dern vindet ir niht
Vil liute manz doch werben sieht
Ez můz unwizzende geschehen
Swer immer sol die burk gesehen
Ich wáne herre dú ist ú niht bekant
Munsalvæsche ist si genant
Der burge wirtes royam
Terre de salvæsche ist sin nam
Ez brahte der alte Titurel
An sinen sun der kunek Frimutel
Sus hiez der werde wigant
Manegen pris erwarp sin hant
Der lak von einer tioste tot
Als im dú minne dar gebot
Der selbe liez vier werdú kint
Bi richeit drú in jamer sint
Der vierde hat armůt
Durch Got fúr súnde er daz tůt
Der selbe heizet Trefrizent
Anfortas sin brůder lent
Der mak geriten noch gegen
Noch geligen noch gesten
Der ist uf Munsalvæsche wirt
Ungenade in niht verhirt
Si sprach Herre wæret ir komen dar
Zů der jámerlichen schar
So wære dem wirte worden rat
Vil kumbers den er lange hat

Der Wahlis zů der meide sprach 7482
Grözlich wunder ich da sach
Und manege frouwen wol getan
Bi der stimme erkante si den man
Do sprach si Du bist Parcival
Nu sage et sähe du den Gral
Und den wirt fröuden-läre
La hören liebú märe
Ob wendek ist sin freise
Wol dich der sälden-reise
Wan swaz die lúfte han beslagen
Darob můstu höhe tragen 60 c
Die dienet zam unde wilt
Ze richeit ist dir wunsch gezilt
Parcival der wigant
Sprach Wa von habt ir mich bekant
Si sprach Da bin ichz dú magt
Dú dir e kumber hat geklagt
Und dú dir sagete dinen namen
Du ne darft dich niht der sippe schamen
Daz din můter ist min můme
Wiplicher kúsche ein blůme
Ist si gelútert ane tou
Got lone dir daz dich do so rou
Min frúnt der mir zer tiost lak tot
Ich han in alhie nu prúfe not
Die mir Got hat an im gegeben
Daz er niht langer solde leben
Er pflak manlicher gůte
Sin sterben mich do můte

Ouch han ich sit von tage ze tage 7512
Fürbaz erkennet nüwe klage
Owe war kom din roter munt
Bistu 'z Sigune dú mir kunt
Tet wer ich was an allen var
Din reideleht lank brunez har
Des ist din houbet bloz getan
Zem forest in Prizlian
Sah ich dich do vil minneklich
Swie du wärest jamerrich
Du hast verlorn varwe unde kraft
Diner herten geselleschaft
Verdruzze mich solt' ich die haben
Wir suln disen toten man begraben
Do nazzeten d' ougen ir die wat
Ouch was froun Luneten rat
Ninder da bi ir gewesen
Dú riet ir frouwen Lat genesen
Disen man der den úren flůk
Er mag ergetzen úch genůk
Sigune gerte ergetzens niht
Als wip dú man bi wanke siht
Manege der ich wil gedagen 61 a
Höret mer Sigunen trúwe sagen
Dú sprach Sol mich iht gefröun
Daz tůt ein dink ob in sin töun
Läzet den vil trurigen man
Schiede du helfliche dan
So ist din lip wol prises wert
Du fürest ouch umbe dich sin swert

Bekennestu des swertes segen
Du maht an angest strites pflegen
Sin ecke ligent im rehte
Von edelem geslehte
Worht' ez Trebuetes hant
Ein brunne stet bi Karnant
Darnach der künec heizet balt
Daz swert gestet ganz einen slak
Am andern ez zewellet gar
Wil du 'z denne wider bringen dar
Ez wirt ganz von des wazzers tran
Du můst des urspringes han
Underem velse ei in der tan
Beschine der selbe heizet Cal
Sint dú stücke nihtwerkt
Der se rehte z' einander kert
So se der brunne machet nay
Ganz unde sterker baz
Wirt im valz und ecke sin
Und stiesent niht dú mat ir schin
Daz swert bedarf wol segens wort
Ich fürhte dú hastu luzen dort
Hats aber dín můt gelernet
So wahset unde gernet
Immer sálden kraft bi dir
Lieber neve gelvube mir
So můz gar dienen diner hant
Swaz din lip da wunders vant
Ouch mahtu tragen schone
Immer sálden krone

Hohe ob den werden
Dén wunsch uf der erden
Haſtu vollekliche
Niemen iſt ſo riche
Der gein dir koſte mege haben
Haſtu frage ir reht getan
Er ſprach Ich han gefraget niht
Owe daz ich min ouge ſihe
Sprach dú jamerbárú maget
Sit ir fragens ſit verzaget
Ir ſahet doch ſólch wunder groz
Daz ich fragens do verdroz
Alda ir waret dem Grale bi
Manege frouwen dalſches fri
Die werden Garſchiloyen
Und Urepanſe de ſchoyen
Und ſnidende ſilber und blůtek ſper
Owe waz wolt ir zů mir her
Gunerter lip verflůchet man
Ir trůget den eiterwolfes zan
Da dú galle in der trúwe
An ú hekleip ſo niwe
Ich ſolte úr wirt erbarmet han
An dem Got wunder hat getan
Und het gefraget ſiner not
Ir lebt und ſit an ſálden tot
Do ſprach er Liebú niftel min
Tů bezzeren willen gein mir ſchin
Ich wandel han ich iht getan
Ir ſult wandels ſin erlan

Sprach dú maget mir iſt wol bekant 7602
Ze Munſalvæſche an ú verſwant
Ere und ritterlicher prîs
Ir en vindet nu dekeinen gewîs
Dekeine geinrede an mir
Parcival ſus ſchier von ir
Daz er fragens was ſô laz
Da er bi dem trurigen wirte ſaz
Daz rou do grôzliche
Den helt ellensriche
Durch klage und durch den tak ſô heiz
Begunde netzen in der ſweiz
Durch den luft von im er bant
Den helm und fürt' en in der hant 7661
Er enſtrikte die ſintaleh ſin
Durch iſers ram was lieht ſin ſchin

Welt ir nu hören wie Artus 8830
Von Karidol uz ſime hus
Und ouch von ſime lande ſchiet
Als im dú maſſenide riet
Sus reit er mit den werden
Sins landes und anderre erden
Diz mære gîht den ahten tak
So daz er ſûchens pflak
Den der ſich der ritter rot
Nante und im ſolh' ere bot
Daz er in ſchiet von kumber grôz
Do er den kunek Ithern ſchôz

Und Clamiden und Kingrunen
Duch ſande gein den Bertunen
In ſinen hof beſunder
Uber die tavelrunder
Wolt' er in durch geſellekeit
Laden durch daz er nach im reit
Alſo beſcheidenliche
Beide arme und riche
Die ſchildes ambet ane want
Lobten Artuſes hant
Swa ſi ſähen ritterſchaft
Daz ſi durch gelubde kraft
Dekeine tioſt en täten
Ez en wære ob ſi in bäten
Daz er ſe lieze ſtriten
Er jach Wir müzen riten
In manek lant daz ritters tat 67 c
Uns wol ze gegenſtrite hat
Uf gerihtu ſper wir müzen ſehen
Welt ir danne für einander ſchehen
Als freche ruden den meiſters hant
Abe ſtroufet ir bant
Darzů trag ich niht willen
Ich ſol den ſchal geſtillen
Ich hilf' u ſwa es niht rat mak ſin
Des wartet an daz ellen min
Diſe gelubde habt ir wol vernomen
Welt ir nu hören war ſi komen
Parcival der Waleis
Von ſnewe was ein núwe leis

Des nahtes vaſt' uf in geſnit 8372
Ez en was iedoch niht ſnewes zit
Iſt ez als ichz vernomen han
Artus der Meienbære man
Swaz man ie von dem geſprach
Z' einen pfinkſten daz geſchach
Oder in des Meien-blůmen zit
Waz man im ſůzes luſtes git
Diz mære iſt hie vaſte underſniten
Ez parriert ſich mit ſnewes ſiten
Sine valkendre von Karidol
Ritens abents zů dem Plimizol
Durch beizen da ſi ſchaden kurn
Ir beſten valken ſi verlurn
Der gahte von in balde
Und ſtůnt die naht ze walde
Von überkruffe daz geſchach
Daz im was von dem lůder gach
Die naht bi Parcivale er ſtůnt
Da in beden was der walt unkůnt
Und da ſe bede fere fros
Do Parcival den tak erkos
Im was verſnit ſin pfades-ban
Wil ungevertes reit er dan
Uber ronen und uber manegen ſtein 68 a
Der tak ie lank hoher ſchein
Ouch begunde lühten ſich der walt
Wan daz ein rone was gevalt
Uf einem plan zů dem er ſleich
Artuſes valke al mite ſtreich

Da wol tuſent genſe lagen 8402
Da wart ein michel gägen
Mit hurte ſloug er under ſie
Der valke und ſlůg ir eine hie
Daz ſi im harte kume enbraſt
Under des gevallen ronen aſt
An ir hohem fluge wart ir we
Uz ir wunden ufen ſne
Vielen dri blůts-záher rot
Die Parcivalen fůgten not
Von ſinen trůwen daz geſchach
Do er die blůts-záher ſach
Uf dem ſnewe der was al wiz
Do daht' er Wer hat ſinen fliz
Gewendet an diſe varwe klar
Cundwier-amurs ſich mak für war
Diſiu varwe dir gelichen
Mich wil Got ſálden richen
Sit ich dir hie gelichez vant
Geert ſi dů Gotes-hant
Und al dů creatůre ſin
Cundwier-amurs hie lit din ſchin
Sit der ſne dem blůte wize bot
Und ez den ſne ſus machet rot
Cundwier-amurs
Dem gelichet ſich din bea cůrs
Des en biſtu niht erlazen
Des heldes ougen mazen
Alſ' ez dort was ergangen
Zwene záher an ir wangen

Den dritten an ir kinne 9432
Er pflak der waren minne
Gein ir gar ane wenken
Sus begund' er sich verdenken
5 Unz daz er unversunnen hielt
Dú starke minne sin da wielt
Sölhe not fůgte im sin pris
Dirre varwe trůk gelichen wis [Dizze
Von Pelrapeire dú kunegin 68 b
10 Dú zuhte im wizzenlichen sin
Sus hielt er als er sliefe
Wer da zů z'im liefe
Cunnewaren garzun was gesant
Der solde gegen Lalant
15 Der sach an den stunden
Einen helm mit maneger wunden
Und einen schilt gar verhouwen
In dienste des knappen frouwen
Da hielt gezimiert ein degen
20 Als er tiustierens wolde pflegen
Geverwet mit uf gerihtem sper
Der garzun hůp sich wider her
Het in der knappe erkant enzit
Er wäre von im vil unbeschrit
25 Deiz siner frouwen ritter wäre
Als gein einem ähtäre
Schupfterz volk hin uz an in
Er wolde im werben ungewin
Sin kurtosie er dran verlos
30 Lat wesen sin frouwe was ouch los

Gölch was des knappen krie 8462
Fia fia fie
Fi ir vertanen
Zelnt ſi Gawanen
Und ander diſe ritterſchaft
Gein werdeklicher priſes kraft
Und Artuſen den Bertun
Alſus rief der garzun
Tavelrunde iſt geſchant
Ü iſt durch die ſnüre dhio gerant
Da wart von rittern grözlich ſchal
Si begunden fragen uberal
Ob ritterſchaft da wäre getan
Do frieſchen ſi daz einek man
Da hielte z'einer tioſt bereit
Genügen was gelübde leit
Die Artus von in enpfienk
So balde daz er niht en gienk
Beide lief unde ſprank
Segramors der ie nach ſtrite rank
Swa der vehten wande vinden 68 c
Da müſe man in binden
Oder er wolde dermite ſin
Rinder iſt ſo breit der Rin
Säh' er ſtriten am andern ſtade
Da wurde wenek nach dem bade
Getaſtet ez wäre warm oder kalt
Er viel ſus drau der degen balt
Snelliche kom der jungelink
Ze hove an Artuſes tink

Der werde künek vaste slief 8492
Segramors im durch die snüre lief
Zer pouluns-tür drang er in
Ein deklachen zoblin
Zukt' er ab in die tagen
Und süzes slafes pflagen
So daz si müsen wachen
Und siner unfüge lachen
Do sprach er zu der niftel sin
Ginover frouwe künegin
Unser sippe ist des bekant
Man weiz wol über mengü lant
Daz ich genaden wart' an dich
Nu hilf mir frouwe unde sprich
Gein Artuse dinem mau
Daz ich von im müze han
Ein aventüre ist hie bi
Daz ich zer tiost der erste si
Artus ze Segramorse sprach
Din sicherheit mir des verjach
Du soldest nach minem willen varn
Und din unbescheidenheit bewarn
Wirt hie ein tiost von dir getan
Darnach wil manek ander man
Daz ich in laze riten
Und ouch nach prise striten
Da mite krenket sich min wer
Wir nahen Anfortases her
Daz von Munsalvasche vert
Undz forest mit strite wert

Sit wir niht wizzen wa dú stet 69a 8522
Z' arbeite ez uns lihte erget.
Ginover bat Artusen so.
Des Segramors wart al fro
Do si im die aventúre erwarp
Wan daz er niht vor liebe starp
Daz ander was da gar geschehen
Ungern het er do verjehen
Sines kumenden prises pflihte
Jemen an der geschihte.
Der junge stolze ane bart
Sin ors und er gewapent wart
Uz fůr Segramors roys
Kalopierende ultr ivuen poys
Sin ors uber hohe studen sprank
Manek guldin schelle dran erklank
Uf der decke und an dem man
Man möht' en wol geworfen han
Zem fasan inz dornach
Swem si ze sůchen wäre gach
Der fund' en bi den schellen
Die kunden lute hellen
Sus fůr der unbescheiden helt
Zů dem der minne was verselt
Weder ern slůk do noch en stach
E er widersagen hin z' im sprach
Unversunnen hielt da Parcival
Daz fůgten im dú blůtes mal
Und ouch dú strenge minne
Dú mir dicke nimt sinne

Und mir daz herze unsanfte regt 8553
Ach not ein wip an mich legt
Wil si mich alsus twingen
Und selten hilfe bringen
Ich sol si's underziehen
Und von ir troste fliehen
Nu höret ouch von jenen beiden
Umb ir komen und umb ir scheiden
Segramors sprach also
Ir gebaret hewiz als ir sit fro
Daz hie ein kunek mit vorhte ligt
Swie unhohe úch daz wigt 69 b
Ir müzet im drumbe wandel geben
Oder ich verlúse min leben
Ir sit uf strit ze nahe geriten
Doch wil ich úch durch zuht biten
Ergebt úch in minen gewalt
Oder ir sit schier von mir bezalt
Daz úwer vallen rúrt den sne
So tätet irz baz mit [illegible]
Parcival durch dro niht sprach
Frou minne im anders kumbers jach
Durch tioste bringen warf sin ors
Von im der küne Segramors
Umbe wande ouch sichz kastelan
Da Parcival der wol getan
Unversunnen uffe saz
So daz erz blůt übermaz
Sin sehen wart drabe gekeret
Des wart sin pris gemeret

Do er der zäher niht mer sache 8583
Frou witze im aber sinnes jach
Hie kom Segramors roys
Parcival daz sper von Troys
5 Daz veste und daz zähe
Von verwen daz wähe
Als erz vor der klosen vant
Daz begund er senken mit der hant
Eine tiost enpfieng er durch den schilt
10 Sin tiost hin wider wart gezilt
Daz Segramors der werde degen
Satel rumens müse pflegen
Und daz daz sper doch ganz bestünt
Da von im wart gevelle künt
15 Parcival reit ane fragen
Da die blüts zäher lagen
Da er die mit den ougen vant
Frou minne in strikte an ir bant
Weder ern sprach do sus noch so
20 Wan er schiet von den witen do 69 c
Segramorses kastelan
Hüp sich gein sinem baren san
Er müse uf durch rüwen sien
Ob er inder wolde gen
25 Sich legent genüge durch rüwe nider
Daz habt ir dicke freischet sider
Waz rüwe kos er in dem sne
Mir täte ein ligen darinne we
Der schadhafte erwarp ie spot
30 Sälden-pflihtäre dem half Got

Daz her lak wol so nahen
Daz si Parcivalen sahen
Haben als im was geschehen
Der minne er můse ir siges jehen
Dú Salomonen ouch betwank
Da nach was do niht ze lank
E Segramors dort zů z'in gienk
Swer in hazzete oder der in wol enpfienk
Den was er algeliche holt
Sus teilt' er bagens grozen solt
Er sprach Ir habt des freischet vil
Ritterschaft ist topelspil
Und daz ein man von tioste viel
Ez sinket halt ein mers-kiel
Lat mich nimmer niht gestriten
Daz er min getorste biten
Ob er bekande minen schilt
Des hat mich gar an im bevilt
Der noch dort uze tioste gert
Sin lip ist ouch wol prises wert
Keie der küne man
Braht diz märe für den künek san
Segramors wäre gestochen abe
Und dort uze hielt' ein strenger knabe
Der gerte tioste reht' als e
Er sprach Herre mir tůt immer we
Sol ers genozzen scheiden hin
Ob ich ú so wirdek bin
Lat mich versůchen wes er ger
Sit er mit uf gerihtem sper

70 a

Dort habt vor úwerm wibe 8643
Nimmer ich belibe
In úwerm dienste mere
Tavelrunde hat unere
5 Ob manz im niht bezite wert
Uf unsern pris sin ellen zert
Nu gebt mir strites urloup
Wäre wir alle blint ober toup
Ir soltz im wern des wäre zit
10 Artus erloubete Keien strit
Gewapent wart der scheneschalt
Do wold' er swenden den walt
Mit tioste uf disen kumenden gast
Der trůk der minne grozen last
15 Daz fůgte im sne unde blůt
Ez ist súnde swer im mer nu tůt
Ouch hats dú minne kranken pris
Dú stiez uf in ir krefte ris.
Frou minne wie tůt ir so
20 Daz ir den trurigen machet fro
Mit kurze wernder fröude
Ir tůt in schiere töude
Wie stet ú daz frou minne
Daz ir manliche sinne
25 Und herzehaften hohen můt
Alsus enschumpfieren tůt [enschumpfieret
Daz smähe und daz werde
Und swaz uf der erde
Gein ú dekeines strites pfligt
30 Dem habt ir schiere an gesigt

Wir müzen úch bi kreften kan 8673
Mit rehter warheit sunder wan
Frou minne ir habt ein ere
Und wenek dekeine mere
5 Frou liebe ú gibt geselleschaft
Anders wár vil durkel úr kraft
Frou minne ir pflegt untrúwen
Mit alten siten núwen
Ir zucket manegem wibe ir pris
10 Und ratet in sippú amis
Und daz manek herre an sinem man
Von úwerre kraft hat missetan 70 b
Und der frúnt an sime gesellen
Úwer site kan sich hellen
15 Und der man an sime herren
Frou minne ú solte werren
Daz ir den lip der gir verwent
Darumbe sich dú sele sent
Frou minne sit ir habt gewalt
20 Daz ir die jugent sus machet alt
Dar man doch zelt vil kurzú jar
Úrú werk sint haschárlicher var
Disú rede en záme keinem man
Wan der nie trost von ú gewan
25 Het ir mir geholfen baz
Min lop wár gein ú niht so laz
Ir habt mir mangel vor gezilt
Und miner ougen ecke also verspilt
Daz ich ú niht getruwen mak
30 Min not úch ie vil ringe wak

Doch ſit ir mir ze wol geborn 8703
Daz gein ú min kranker zorn
Immer ſolde bringen wort
Ülwer druk hat ſo ſtrengen ort
Ir ladet uf herze ſwæren ſoum
Her Heinrich von Veldecke einen boum
Mit künſte gein ſinwarm arde maz
Het er uns do beſcheiden baz
Wie man úch ſule behalten
Er hat herdan geſpalten
Wie man ſich ſol erwerben
Von tumpheit mûz verderben
Maneges toren höher funt
Was oder wirt mir daz noch kunt
Daz wize ich nu frou minne [ú
Ir ſit ſloz ob dem ſinne
Ez en hilfet gein ú ſchilt noch ſwert
Snel ors hoch burk mit türnen wert
Ir ſit gewaldek ob der wer
Bede uf erde und in dem mer
Waz entrinnet ûwerm kriege 70 c
Ez flieze oder fliege
Frou minne ir tatet ouch gewalt
Do Parcival der degen balt
Durch úch von ſinen witzen ſchiet
Als im ſin trûwe do geriet
Daz werde küſche klare wip
Sande úch ze boten an ſinen lip
Dú kunegin von Pelrapeire
Kardeiz ſiz Tamgenteire

Ir brüder namet ir ouch sin leben 8733
Sol man ú sölhe zinse geben
Wol mich daz ich von ú niht han
Ir en wolt mir bezzer senfte lan
5 Ich han gereit unser aller wort
Nu höret ouch wie'z ergienge dort
Keie der ellensriche
Kom gewapent ritterliche
Uz als er strites gerte
10 Ouch wäne in strites werte
Des kunek Gahmuretes kint
Swa twingende frouwen sint
Die suln im heiles wunschen nú
Wande in braht' ein wip darzú
15 Daz minne witze von im spielt
Keie siner tiost enthielt
Unz er zem Waleise sprach
Herre sit ú sus geschach
Daz ir den kunek gelastert hat
20 Welt ir mir volgen so ist min rat
Und dunket mich úr bestez heil
Nemt úch selben an ein bracken-seil
Und lat úch fúr in ziehen
Ir en megt mir niht enpfliehen
25 Ich bringe úch doch betwungen dar
So nimt man úwer unsanfte war
Den Waleis twank der minnen kraft
Swigens. Keie sinen schaft
Uf zoch und frumt' im einen swank 71 a
30 Anz houbet daz der helm erklank

Küne lúte solten Keien not
Klagen sin manheit im gebot
Genendekliche an manegen strit
Man saget in manegen landen wit
5 Daz Keie Artuſs scheneschalt
Mit siten wäre ein ribbalt
Des sagent in minu märe bloz
Er was der werdekeit genoz
Swie kleine ich des die volge han
10 Getrúwe und ellenthaft ein man
Was Keie des giht min munt
Ich tůn ouch märe von im kunt
Artuses hof was ein zil
Dar kom fremder ritter vil
15 Die werden und die smähen
Mit siten die wähen
Swelher parrierens pflak
Der selbe Keien ringe wak
An swem dú kurtosie 71 c
20 Und dú werde kumpanie
Lak den kund' er eren
Sin dienst gein im keren
Ich gihe von im der märe
Er was ein merkäre
25 Er tet vil ruhes willen schin
Ze scherme dem herren sin
Parriere unde valsche diet
Von den werden er die schiet
Er was ir fůre ein strenger hagel
30 Noch scherpfer dan der bin ir zagel

Seht die verkerten Keien pris 8853
Der was manlicher triwen wis
Vil hazzes er von in gewan
Von Düringen fürste Herman
Etslich din ingesinde ich maz
Daz uzgesinde hieze baz
Dir wære ouch eins Keien not
Sit warn milte dir gebot
So manekvalten aspehank
Etswa smæhlich gedrank
Und etswa werdez dringen
Des muz her Walther singen
Güten tak böse unde güt
Swa man solhen sank nu tût
Des sint die valschen geret
Keie hets in niht geleret
Noch her Heinrich von Rispach
Höret wunders mer waz dort geschach
Uf dem Plimizoels plan
Keie wart geholt san
In Artuss poulun getragen
Sine frúnt begunden in da klagen
Vil frouwen unde manek man
Do kom ouch min her Gawan
Über in da Keie lak
Er sprach Owe ursálik tak
Daz disú tiost ie wart getan
Da von ich frúnt verlorn han
Er klager in senliche
Keie der zornesriche

Sprach Herre erbarmet úch min lip 72a 8883
Sus solten klagen altú wip
Ir sit mins herren swester-sůn
Möht' ich ú dienst nu getůn
5 Als úwer wille gerte
Do mich Got der lide werte
Do ne hat daz min hant niht vermiten
Si ne habe vil durch úch gestriten
Ich tåte ouch noch und solt' ez sin
10 Nu ne klagt nie mere lat mir den pin
Úwer öheim der künek her
Gewinnet nimmer sölhen Keien mer
Ir sit mir rache ze wol geborn
Het aber ir einen vinger dort florn
15 Da wagte ich gegen min houbet
Seht ob ir mirz gelouhet
Kert úch niht an min hetzen
Er kan unsaufte letzen
Der noch dort uze unflühtek habt
20 Weder ern schuft noch en drabt
Ouch en ist hie ninder frouwen-har
Weder so mürwe noch so klar
Ez en wåre doch ein veste bant
Ze wern strites úwer hant
25 Swelch man tůt solch diemůte schin
Der eret ouch die můter sin
Vaterhalben solt' er ellen han
Kert můterhalp her Gawan
So werdet ir swerts-blicke bleich
30 Und manlicher herte weich

Sus was der wol gelobte man 8913
Gerant zer blozen siten an
Mit rede er kunde ir gelten niht
Als wol gezogenem man geschiht
Dem scham versliuzet sinen munt
Daz dem verschamten ist unkunt
Gawan ze Keien sprach
Swa man slůg oder stach 72 b
Swaz des gein mir ist geschehen
Swer mine varwe wolde spehen
Dú wâne ich ie erbliche
Von slage oder von stiche
Du zürnest mit mir âne not
Ich bin der dir ie dienst bot
Uzem poulân gienc her Gawan
Sin ors hiez er bringen san
Sunder swert und ane sporn
Saz druf der degen wol geborn
Er kert' uz da er den Waleis vant
Des witze was der minnen pfant
Er trůk dri tioste durch den schilt
Mit heldes-handen dar gezilt
Ouch het in Orilus versniten
Sus kom Gawan zů z' im geriten
Sunder kalopieren
Und ane punieren
Er wolde gütliche ersehen
Von wem der strit da wær geschehen
Do sprank er grüzenliche dar
Ze Parcivale ders kleine wær

Nům daz můſe et alſo ſin 2943
Da tet frou minne ir ellen ſchin
An dem den Herzeloyde bar
Ungezaltú ſippe in gar
Schiet von den witzen ſin
Unde uf geerbter pin
Von vater- und von můter-art
Der Waleis wenek innen wart
Waz mines hern Gawanes munt
Mit worten im da táte kunt
Do ſprach der kúnek-Lots-ſůn
Herre ir welt gewalt nu tůn
Sit ir mir grůzen widerſagt
I ne bin doch niht ſo gar verzagt
I ne bring' ez an ander frage
Ir habt man unde mage
Und den kunek ſelben enteret
Unſer laſter hie gemeret
Des erwirbe ich ú die hulde
Daz der kunek lát die ſchulde
Welt ir nach mime rate leben 72 c
Geſelleſchaft mir für in geben
Des kúnek Gahmuretes kint
Dróun und ſtehen was im ein wint.
Der tavelrunde höhſter pris,
Gawan, was ſolher nóte al wis
Er het ſe unſanfte erkant
Do er mit dem mezzer durch die hant
Stach des twang in minnen kraft
Und wert wiplich geſelleſchaft

In ſchiet von tode ein künegin 8973
Do der küne Lähelin
Mit einer tioſte riche
In twank ſo vollekliche
Dú ſenfte ſüze wol gevar
Ze pfande ſazt' ir houbet dar
De kunegin Inguſe von Bahtarliez
Alſus dú getrúwe hiez
Do dahte min her Gawan
Waz ob dú minne diſen man
Twinget als ſi mich do twank
Und ſin getrúlich gedank
Der minne můz ir ſiges jehen
Er markte des Waleiſes ſehen
War ſtúnden im dú ougen ſin
Eine feilen ruhes von Galin
Gefurriert mit geltwem zindal
Die ſwang er uher dú blúes mal
Do dú feile wart der zaher dach
So daz ir Parcival niht ſach
Im gap herwider witze ſin
Von Petrapeire dú kunegin
Dú behielt iedoch ſin herze dort
Nu rúchet hören ſinú wort
Er ſprach Owe frouwe unde wip
Wer hat benomen mir dinen lip
Erwarp mit ritterſchaft min hant
Dine werden mínne krone und ein lant
Bin ichz der dich von Clamide
Loſte? ich vant ach und owe 73 a

Und sůfzek manek herze frebel
In diner helfe, ougen nebel
Hat dich bi liehter sunnen hie
Mir benomen ja ne weiz ich wie
Er sprach Owe war kom min sper
Daz ich mit mir brahte her
Do sprach min her Gawan
Herre ez ist mit tioste vertan
Gein wem sprach der degen wert
Ir en habt hie schilt noch daz swert
Waz möhte ich priss an ů bejagen
Doch můz ich ůwer spotten tragen
Ir biet mirz lihte hernach baz
Etswenne ich ouch vor tiost gefaz
Vinde ich nimmer an ů strit
Doch sint dů lant wol so wit
Ich mak da pris und arbeit holn
Und beidů fröude und angest doln
Min her Gawan do sprach
Swaz hie mit [illegible] gein ů geschach
Dů ist luter und minnerlich
Und niht mit stäter trůbe rich
Ich ger als ichz gedienen wil
Hie lit ein kunek und ritter vil
Und manek frouwe wol gevar
Geselleschaft gib ich ů dar
Lat ir mich mit ů riten
Da bewar ich ůch vor striten
Ůr genade herre ir sprechet wol
Daz ich vil gerne dienen sol

Sit ir kumpanie bietet mir 9033
Wer ist iuwer herre oder ir
Ich heize herre einen man
Von dem ich manek prbor han
Ein teil ich der benenne hie
Er was gein mir des willen ie
Daz er mirz kitterliche bot
Sine swester het der kúnek Lot 73 b
Dú mich zer werlde brahte
Swes Got an mir gedahte
Daz bútet dienst siner hant
Der kunek Artus ist er genant
Min nam ist ouch vil unverholn
An allen státen unverstoln
Lúte die mich erkennent
Gawan mich die nennent
Ú dienet min lip und der name
Welt irz keren mir von schame
Do sprach er Bistu'z Gawan
Wie kranken pris ich des han
Ob du mirz wol erbóetes hie
Ich horte von dir sprechen ie
Du erbút' ez allen lúten wol
Din dienst ich doch empfahen sol
Niwan uf gegendienstes gelt
Nu sage mir wes sint dú gezelt
Der dort ist manegez uf geslagen
Lit Artus da so můz ich klagen
Daz ich in niht mit eren min
Mak gesehen noch die kúnegin

Ich ſol rechen e ein bliwen 9063
Da von ich ſit mit riwen
Für von ſolhen ſachen
Ein werdi magt mir lachen
Bot die blou der ſcheneſchalt
Durch mich daz von ir reis der walt
Unſanfte iſt daz gerochen
Sprach Gawan im iſt zebrochen
Der zeſwe arm undz winſter bein
Rit her ſchouwe ors und ouch den ſtein
Hie ligent ouch trunzune uf dem ſne
Dins ſpers nach dem (du) fragteſt e
Do Parcival die warheit ſach
Do fraget' er fürbaz unde ſprach
Diz laze ich an dich Gawan
Ob daz ſi der ſelbe man
Der mir hat laſter vor gezilt
So rit' ich mit dir ſwar du wilt
I ne wil gein dir niht liegens pflegen 73c
Sprach Gawan hie iſt von tioſt gelegen
Segramors ein ſtrites helt
Des tat gein priſe ie was erwelt
Du tät' ez e Keie wart gevalt
An in beden haſtu pris bezalt
Si riten mit einander dan
Der Waleis und Gawan
Vil volkes z'orſe und ze fůz
Dort inne bot in werden grůz
Gawane und dem ritter rot
Wande in ir zuht daz gebot

Wil liute des has verdrozzen 21931
Den diz mâre was vor beſlozzen
Genûge kundenz nie erwarn
Nu wil ich daz niht länger ſparn
Ich tûnz in kunt mit rehter ſage
Wand' ich in dem munde trage
Daz ſloz dirre aventiure
Wie der ſûze und der gehiure
Anfortas wart wol geſunt
Uns tût dii aventiure kunt
Wie von Pelrapeire dii kunegin
Ir kûſchen wiplichen ſin
Behielt unz an lones ſtat
Da ſi in hohe ſâlde trat
Parcival daz wirbet
Ob min kunſt niht verdirbet
Ich ſage alreſt ſin arbeit
Swaz ſin hant ie geſtreit
Daz was mit kinden her getan
Möhte ich diſs mâres wandel han
Ungern wolt' ich in wagen
Des kunde ouch mich betragen 1756
Nu beviln' ich ſin gelücke
Sime herzen der ſchilden ſtücke
Da dû frevel bi der kûſche lak
Wand' ez nie zagheit gepflak
Daz mûze im veſtenunge geben
Daz er behalde nu ſin leben
Sit ez ſich hat an den gezogt
In beſtet ob allem ſtrite ein vogt

Uf siner unverzogten reise 21961
Der selbe kurteise
Was ein heidenischer man
Der toufes kunde nie gewan
Parcival reit balde
Gein eime grozem walde
Uf einer liehten waste
Gein eime richen gaste
Ez ist wunder ob ich armer man
Die richeit ü gesagen kan
Die der heiden für zimierde trůc
Sage ich des mere denne genůc
Dennoch mag ichs ü mer wol sagen
Wil ich siner richeit niht gedagen
Swaz diende Artuses hant
Ze Bertane und in Engellant
Daz vergulte niht die steine
Die mit edelem arde reine
Lagen uf des heldes wapenrok
Der was türe an al getrok
Rubbine kalcidone
Waren da ze swachen lone
Der wapenrok gap blanken schin
In dem berge z' Agremontin
Die warme salamander
In worhten zů einander
In dem heizen füre
Die waren steine türe
Lagen druf tunkel und liht
Ir art mag ich benennen niht

Sin gir ſtůnt nach minne 21991
Und nach priſes gewinne
Daz gaben ouch allez meiſtel wip
Da mite der heiden ſinen lip
Koſtenliche zimierte
Dú minne condwierte
In ſin manlich herze hohen můt 175 c
Als ſi noch dem minne-geruden tůſ
Er trůg ouch durch priſes lon
Uf dem helme ein Scidemon
Swelhe würme ſins eiterhafe
Von des ſelben tierlines kraft
Hant ſi lebens dekeine friſt
Swenn' ez von in erſmecket iſt
Thopediſſimonte
Und Aſſigarzionte
Thasme und Arabi
Sint vor ſolhem pfelle fri
Als ſin ors trůk covertůre
Dez ungetoufte gehůre
Rank nach wibe lone
Des zimiert' er ſich ſo ſchone
Sin hohez herze in des hetwank
Daz er nach werder minne rank
Der ſelbe werliche knabe
Het in einer wilden habe
Zem forehtgenkert uf dem mer
Er hete fünf und zweinzek her
Der neheines ſandern rede vernam
Als ſiner richeit wol gezam

Alsus manek sunderlant 22021
Diende siner werden hant
More und ander Sarazine
Mit ungelichem schine
5 In sinem wit gesamnetem her
Was manek wunderlichú wer
Ouch reit nach aventúre dan
Von sime her dirre eine man
Durch baneken inz foreht
10 Sit si selbe namen in da reht
Die kunege ich laze riten
Al eine nach prise striten
Parcival reit niht eine
Da was mit im gemeine
15 Er selbe und ouch sin hoher mut
Der so manlich wer da tůt
Daz ez dú wip solden loben
Si ne wolden denne durch losheit toben
Hie wellent einander varen
20 Die mit kúsche lember waren 176 a
Und löuwen an der frechheit
Owe sit d'erde was so breit
Daz si einander niht vermiten
Die do umb unschulde striten
25 Ich sorge des den ich han braht
Wan daz ich trostes han gedaht
In sule des Grales kraft ernern
In sol ouch dú minne wern
Den was er beiden diensthaft
30 Ane wank mit dienstlicher kraft

Min kunſt mir des niht wize git 22051
Daz ich geſage diſen ſtrit
Beſcheidenlich als er ergienk
Iewederz ouge blik enpfienk
Daz er den andern komen ſach
Swederz herze drumbe fröuden jach
Da ſtůnt ein truren nahe bi
Die lutern trůpheite fri
Iewederz des andern herze trůk
Ir fremde was heimlich genůk
Nu ne mag ich diſen heiden
Von dem getouften niht geſcheiden.
Si ne wellen haz erzeigen,
Daz ſolt' in fröude neigen,
Die ſint erkant für gůtiu wip.
Iewederz durch fruͤndinne lip
Sin verch gein der hurten bot
Gelücke ſcheid' ez ane tot
Den löun ſin můter tot gebirt
Von ſins vater galme er lebendek wirt
Diſe zwene waren uz krache erborn
Von maneger tioſt nach priſe erkorn
Si kunden ouch mit tioſte
Mit ſper zernder koſte
Leiſchierende ſi die zoume
Kurzten und taten goume
Swenne ſi puńierten
Daz ſi niht failierten
Si pflagens unvergezzen
Da wart vaſte geſezzen

Und gein der kôst geschicket 22081
Und d'ors mit sporn gezwicket 176 b
Hie wart dú tioste also geriten
Bedú collier versniten
Von starken spern dú sich niht bugen
Die sprizen von der tioste flugen
Ez het der heiden gar für haz
Daz dirre man vor im gesaz
Wand' es nie man vor im gepflac
Gein dem er strites sich bewac
Ob si iht swerte fürten
Da si z'einander rürten
Dú waren da scharpf und al breit
Ir kunst und ir manheit
Wart da erzeiget schiere
Ecidemon dem kiere
Wart eteslich wunde geslagen
Ez mohte der helm darunder klagen
Dú ors von müde wurden heiz
Si verfúchten manegen müwen kreiz
Si bede ab orsen sprangen
Alrest dú swert erklungen
Der heiden tet dem getouftem we
Des krie was Thasme
Und swenn' er schrite Thabronit
So trat er fürbaz einen trit
Werlich was der getoufte
Uf manegem dráten loufte
Den si z'einander taten
Ir strit was so geraten

Daz ich die rede mak niht verdagen 22111
I ne müse ir strit mit trüwen klagen
Sit ein verch und ein blůt
Solch ungenade einander tůt
5 Si waren doch bede eins mannes kint
Der gelüterten trüwe fundamint
Den heiden minnen nie verdroz
Des was sin herzs in strite groz
Gein prise trůk er willen
10 Durch die kunegin Secundillen
Dú daz lant zů Tribalibot
Im gap dů was sin schilt in not
Der heiden nam an strite zů
Wie tůn ich dem getouften nů 176 c
15 Ern welle an minne denken
So ne mag er niht entwenken
Dirre strit můze im erwerben
Vors heidens hant ein sterben
Daz wende tugenthafter Gral
20 Condwier-amurs dú licht gemal
Hie stet úr beider dienstman
In der grosten not die er ie gewan
Der heiden warf daz swert uf hoch
Manek sin slak sich sus gezoch
25 Daz Parcival kom uf dú knie
Man mak wol jehen sus striten sie
Der se beide nennen wil ze zwein
Si waren doch bede niht wan ein
Min brůder und ich deist ein lip
30 Als ist gůt man und des gůt wip

Der heiden tet dem getouften we 22141
Des ſchilt was holz hiez aſpande
Daz fulet noch en brinnet
Er was von ir geminnet
Dú en-im gap des ſit gewis
Turkoyſe krysopraſſis
Smarcide rubbine
Vil ſteine mit ſunderſchine
Waren verwiert durch koſtenlichen pris
Alumbe uf dú buckelris
Uf dem buckelhuſe ſtúnt
Ein ſtein des namen tún ich ú kúnt
Anthrax dort genennet
Karfunkel hie bekennet
Durch der minne condwjer
Ecidemon daz reine tier
Het im ze wapene gegeben
In der genaden er wolde leben
Dú kunegin Secundille
Diz wapen was ir wille
Da ſtreit der trúwen luterheit
Groz trúme alda mit trúwen ſtreit
Durch minne heten ſi gegeben
Mit kampfe uf urteil bede ir leben
Jeweders hant was ſicherbote
Der getouſte wol getruwete Gote
Sit er von Trefrizende ſchiet
Der im ſy herzeliche riet
Er ſolte helfe an den gern 177 a
Der in ſorge fróude kunde wern

Der heiden trůk et starkiu lit 22171
Swenne er schrite Thabronit
Da diu künegin Secundille was
Vor der muntane ze Koukesas
5 So gewan er niuwen hohen můt
Gein dem der e was behůt
Vor solhem strites überlast
Er was schumpfentiure ein gast
Daz er se nie gedolte
10 Doch si maneger z' im erholte
Mit kunst si die arme erswungen
Fiuwers blicke uz helmen sprungen
Von ir swerten gienk der sure wint
Got ner da Gahmuretes kint
15 Der wunsch wirt in beiden
Dem getouften und dem heiden
Die nant' ich e für einen
Sus begunden si 'z ouch meinen
Wären si einander baz bekant
20 Si ne sazten niht so hohiu pfant
Ir strit galt niht mere
Wan fröude sälde und ere
Swer da den pris gewinnet
Ob der triuwe minnet
25 Werltliche fröude er hat verlorn
Und immer herzen triuwe erkorn
Wes sumest du dich Parcival
Daz du an die kiuschen lieht gemal
Niht denkest ich meine din wip
30 Wiltu behalten hie den lip.

Der heiden trůk zwů geselleschaft 22201
Daran doch lak sin meistiu kraft
Einiu daz er minne pflak
Diu mit stäte in sime herzen lak
5 Daz ander waren steine
Die mit edelem arde reine
In hochgemůte lerten
Und sine kraft gemerten
Mich můt daz der getoufte
10 An strite und an loufte
Sus můdet und an starken slegen
Ob im nu niht gehelfen megen 177 b
Condwier-amurs noch der Gral
Werlicher Parcival
15 So můzest einen trost doch haben
Daz die klaren sůzen knaben
Sus frů niht verweiset sin
Kardeiz und Loherangrin
Die bede lebendek trůk sin wip
20 Do er jungest umbevieng ir lip
Mit rehter kiusche erworben kint
Ich wän diu smannes sälde sint
Der getoufte nam an kreften zů
Er dahte des was im niht ze frů
25 An sin wip die küneginne
Und an ir werden minne
Die er mit swertes schimpfe errank
Da fiur von slegen uz helmen sprank
Vor Pelrapeire an Klamide
30 Thabronit und Thasme

Den wart hie widerruft gewegen 22231
Parcival begunde ouch pflegen
Daz er Pelrapeire schrite
Condwier-amurs bezite
5 Durch vier künekriche aldar
Sin nam mit minne-kreften war
Dar sprungen des ich wäne
Von des heiden schilde späne
Etslicher hundert marke wert
10 Wan Gaheviez daz starke swert
Mit slage uf des heiden helme brast
So daz der küne riche gast
Mit struche venie sůchte
Got des nie ne růchte
15 Daz Parcival daz re nemen
In siner hende solde zemen
(Daz swert er Ithere nam
Als siner tumpheit do wol zam)
Der e nie geseik durch swertes swank
20 Der heide snelliche uf do sprank
Ez ist noch ungescheiden
Z' urteile ste 'z in beiden
Vor der hohsten hende
Daz diu ir sterben wende
25 Der heide was můtes riche 177 c
Der sprach do hofschliche
En-Franzois daz er kunde
Uz heidenischem munde
Ich sihe wol werlicher man
30 Din strit wurde ane swert getan

Waz prîſs bejagte ich danne an dir 22261
Stant ſtille unde ſage mir
Merlicher helt wer du ſîs
Für war du hetes minen prîs
Behabt der lange iſt mich gewert
Wære dir zebroſten niht din ſwert
Nu ſî von uns beiden ſtride
Unz uns gerûwen baz diu lide
Si ſazen nidere ufez gras
Manheit bi zuht an beiden was
Und ir beder iar von ſolher zit
Z' alt noch ze junk iſt bede uf ſtrit
Der heiden zem gerouften ſprach
Nu geloube helt daz ich gejach
Bi minen ziten noch nie man
Der baz den prîs möhte hân
Den man in ſtrite ſol bejagen
Nu rûche helt mir beidiu ſagen
Dinen namen und dinen art
So iſt wol bewendet her min vart
Do ſprach Herzeloyden ſûn
Sol ich daz durch vorhte tûn
So ne darf es niemen an mich gern
Sol ichs betwungenliche wern
Der heiden von Thasme
Sprach Ich wil mich nennen e
Und la daz laſter weſen min
Ich bin Feireſiz Anſchiwin
So riche wol daz miner hant
Mit zinſe dienet manek lant

Do disiu rede von im geschach 22291
Parcival zem heiden sprach
Wa von sit ir ein Anschivin
Anschouwe ist von erbe min
Burge lant unde stete
Herre ir sult durch mine bete
Einen andern namen kiesen
Solt' ich min lant verliesen
Und die werden stat Bealzenan
So het ir mir gewalt getan
Ist unser deweder ein Anschevin 178 a
Daz sol ich von arde sin
Doch ist mir für war gesagt
Daz ein helt unverzagt
Won in der heidenschaft
Der habe mit rittertlicher kraft
Minne und pris behalten
Daz er muz beider walten
Der ist ze brüder mir benant
Si hant in da für priss erkant
Aber sprach Parcival
Herre iuwer antlützes mal
Het ich diu kuntliche ersehen
So wurde iu schiere von mir verjehen
Als er mir kunt ist getan
Herre welt irz an mich lan
So enblozet iuwer houbet
Ob ir mirz geloubet
Min hant iuch strites gar verbirt
Unz ez anderstunt gewapent wirt

Do ſprach der heidenſche man 22321
Dins ſtrites ich wenek angeſt han
Stünde ich gar bloz ſit ich han ſwert
Du wärſt doch ſchumpfentiure gewert
Sit din ſwert zebroſten iſt
Al din werlicher liſt
Mak dich vor tode niht bewarn
I ne welle dich anders gerne ſparn
E du begundeſt ringen
Min ſwert lieze ich klingen
Beidiu durch iſet und durch vel
Der heiden ſtark unde ſnel
Tet manlichen ſtic ſchin
Diz ſwert ſol unſer dewoders ſin
E warf der küne degen balt
Verre von im in den walt
Er ſprach Sol nu hie ſtrit ergen
Da müz gelichin ſchanze ſten
Do ſprach der riche Feireſiz
Helt durch dner zihte fliz
Sit du brüder megeſt han
So ſage mir wie iſt er getan
Tů mir ſin antlütze erkant
Wie der ſin varwe ſi genant
Do ſprach Herzeloyden kint 178 b
Als ein geſchriben permint
Swarz und blank her unde da
Sus nante mir en Ecuba
Der heiden ſprach Der bin ich
Si bede weneke do ſumten ſich

Jeweder sin houbet schiere 22351
Von helme und von hersenière
Enblozte an der selben stunt
Parcival vant hohen funt
5 Und den liebesten den er ie vant
Der heiden schiere wart erkant
Wand' er trůk agelstern-mal
Feirefiz und Parcival
Mit kusse understůnden haz
10 In zam ouch beiden friuntschaft baz
Dan gein einander herzen-nit
Triuwe und liebe schiet ir strit
Der heiden mit fröuden sprach
O wol mich daz ich ie gesach
15 Des werden Gahmuretes kint
Al mine gote des geret sint
Min gotinne Juno
Diss prises mak wol wesen fro
Min kreftik got Jupiter
20 Dirre sálden was min wer
Got und gotinne
Juwer kraft ich immer minne
Geert si des planeten schin
Darinne diu reise min
25 Nach aventiure wart getan
Gein dir vorhtlich sůzer man
Daz mich vor diner hant gerou
Geeret si luft unde tou
Daz hiute morgen uf mich reis
30 Minnen-slůzzel kurteis

O wol diu wip diu dich kunn sehen 92381
Waz den doch sælden ist geschehen
Ir sprechet wol ich spræche baz
Ob ich daz kunde an allen haz
Nu bin ich leider niht so wis
Des iuwer werdeklichen pris
Mit worten mege gehœhet sin
Got weiz aber wol den willen min
Swaz herze und ougen künste hant 178 c
An mir diu beidiu niht erkant
Iuwer pris jagt vor si volgent nach
Daz nie von rittes hant geschach
Mir grozer not für war ichz weiz
Den von iu sprach der von Kanvoleiz
Do sprach der riche Feirefiz
Jupiter hat sinen fliz
Werder helt geleit an dich
Du solt niht mere irzen mich
Wir heten bede doch einen vater
Mit brüderlichen triuwen hat er
Daz er irzens in erlieze
Und in dutzenliche hieze
Diu rede was Parcivale leit
Der sprach Brüder iuwer richeit
Glichet wol dem Barusche sich
So sit ir elter ouch denn' ich
Min jugent und min armüt
Sol solher losheit sin behüt
Daz ich iu dutzen biete
Swenn' ich mich zühte niete

Der von Tribalibot 12411
Jupiter finen got
Mit worten erte manigenwis
Er gab ouch vil hohen pris
Siner gotinne Juno
Daz ſi daz weter fügte ſo
Da mite er und al ſin her
Gein dem lande uf dem mer [u3
Lantveſte namen
Da ſi ſ' einander quamen
Anderſtunt ſi nider ſazen
Die hede des niht vergazen
Si ne buten einander ere
Der heiden ſprach do mere
Ich wil lazen dir zwei richiu lant
Dienſtlich immer diner hant
Diu min vater und der dine erwarp
Do der künek Iſenhart erſtarp
Zazamank und Azagouk
Sin manheit da nizmen trouk
Wan daz er liez verweiſet mich
Gein minem vater der gerich
Iſt minhalp noch unverkorn 179 a
Sin wip von der ich wart gebern
Durch minne ein ſterben nach im kos
Do ſi minne an im verlos
Ich ſähe doch gerne den ſelben man
Mir iſt ze wizzene getan
Daz nie bezzer ritter en wart
Nach im iſt koſtenlich min vart

Parcival hin z' im do sprach 22441
Ich bin ouch der in nie gesach
Man sagt mir gûtiu werk von im
An maniger stat ich den vernim
Daz er wol kunde in striten
Sinen pris gewiten
Und werdekeit gemachen hoch
Elliu missewende in stoch
Er was wiben undertan
Ob die triuwe kunden han
Si londens ane valschen tiſt
Da von der touf noch geret ist
Pflag er triuwe ane wenken
Er kund' ouch wol verrenken
Alle valschliche rat
Herzen stâte im gap den rat
Daz rûchten ſi mich wizzen lan
Den kündek was der selbe man
Den ir so gerne sâhes
Ich wâne ir prises jâhes
Im ob er noch lebte
Wand' er nach prise strebte
Sin dienst twank der wibe lon
Daz der künek Ipomedon
Gein im tiuſtieren pflak
Diu tioſt ergienk vor Baldak
Da wart sin werdeklichez leben
Durch minne an den re gegeben
Wir han in ze rehter tioſt verlorn
Von dem wir Gede sin geborn

Owe, den unregehten not 22471
Sprach der haiden, ist min vater tot
Ich mak wol fröuden-rüste jehen
Und fröuden-sunt mit wartheit spehen
Ich han an disen stunden
Fröude florn und fröude funden 179 b
Wil ich der wartheit greifen zů
Beidiu min väter und ouch dů
Und ich wir waren gar al ein
Doch ez an drin stucken schein
Swa man siht den wisen man
Der en zelt dekeine sippe dan
Zwischen vater und des kinden
Wil er die warheit vinden
Mit dir selbem hastu hie gestriten
Gein mir selben ich kom uf strit geriten
Mich selben het' ich gern' erslagen
Du ne kundestu des niht verzagen
Du ne värtest mir min selbes lip
Jupiter diz wunder schrip
Diu kraft tet uns helfe küne
Daz si unser sterben understünt
Er lachte und weinde tougen
Sîniu heidenschiu ougen
Begunden wazzer reren
Al nach der toufes leren
Der touf sol leren triuwe
Sit unser e diu niuwe
Nach Kriste wirt genennet
An Kriste ist triuwe erkennet

Der heiden sprach ich sag iu wie 22501
Wir sulu nicht lenger sitzen hie
Rit mit mir niht ze verre
Loschieren uf dirre terre
Durch din schouwen von dem mer
Heiz' ichz richeste her
Den Juno ie gap segels luft
Mit warheit ane triegens guft
Zeig' ich dir manegen werden man
Der mir ist dienis undertan
Dar soltu riten hin mit mir
Parcival sprach z' im Sit ir
So gewaldek iuwer liute
Daz ſi iuwer biten hiute
Und al die wile ir von in sit
Der heiden sprach Ane strit
Wäre ich von in halbez jar
Min biten riche und arme gar 179 c
Si ne getürsten nindert keren
Gespiset wol nach eren
Sint ir schif in der habe
Ors noch man niht dörften drabe
Ez en wäre durch fontane
Und durch den luft gein dem plane
Parcival zem brüder sin
Sprach So sult ir frouwen schin
Sehen und groze wünne
Von mime werden künne
Manegen ritter kurtois
Artus der Bertenois

Lit hie bi mit werder diet
Von den ich (mich) hiute schiet
Mit grozer minneklicher schar
Wir sehen da frouwen wol gevar
Do der heiden horte nennen wip
Diu waren et sin selbes lip
Er sprach Da füre mich hin mit dir
Darzů soltu sagen mir
Mære der ich frage
Sehen wir unser mage
So wir z' Artuse komen
Von des füre ich han vernomen
Daz er si prises riche
Und er var ouch werdekliche
Do sprach aber Parcival
Wir sehen da frouwen lieht gemal
Sich failiert niht unser vart
Wir vinden unsern rehten art
Liute von den wir sin erborn
Etsliches houbt zer krone erkorn
Ir deweder da niht lenger saz
Parcival des niht vergaz
Ern holte sines brůder swert
Daz stiez er dem degen wert
Wider in die scheiden
Da wart von in beiden
Zornlicher haz vermiten
Und gesellekliche dan geriten

Sente Willehalm [von Oranse.]

Nu nahet der Kristen ungeval Casparson 2, 21 b
Die heiden berk unde tal
Mit her bedahten schiere
Man horte an Halcibiere
5 Swaz iemen tâte er wolde et klagen
Pinel der da was erslagen
Dem künige von Valfunde
Tet sines neven sterben we
Halcibier der klare
10 Mit reidem brunem hare
Und spannen breit zwischen den bran
Swaz sterke heten sehs man
Die trůk von Valfunde der künik
Der was aller siner lide frünik
15 Und manlich in dem herzen
Zer zeswen und zer lerzen
Gereht ze beiden handen
Sin pris vil hoch vor schanden
Was mit werdekeit behůt
20 In wibe dienste het er (den) můt
Nu wart gerochen Pinel
Von Halcibier dem künige snel
Do er an Vivianze ersach
Daz er die schar mit hurte brach 22 a
25 Und daz er slůk Libilun
Urofels swestersun
Escalibon und Galaste
Rubin unde Tempaste

Glorion unde Morant
Die selben künige da zehant
Lagen vor Vivianze tot
Halcibier die grozen not
Mit einem swertes swanke galt
Da Vivianz mite wart gevalt
Underz ors uf die erde
Unversunnen lak der werde
Der e was heidenschefte ein schur
Des jach da manik amazur
Do ez Vivianze sus ergienk
Halcibier dize ahte fürsten vienk
Bertramen unde Kibalin
Gautiern unde Gaudin
Hunas von Sanctes und Gerhart
Samson unde Witzart
Die erkante sîn manlichiu kraft
Wol bi ir güten ritterschaft
In duhte an in gebâren
Daz sî mage wæren
Von œde dem markgrafen benant
Und daz er hete gâbez pfant
Für Arablen die künegin
Und hiez die ahte [fürsten] füren in
Manik storie darzû gahte
Den sere daz versmahte
Durch waz sî wæren z' orse komen
Von den der schal da wâr vernomen
Des begunde fragen manik man 22 b
Die en westen niht wer hete getan

Terramere ſo grozen ſchaden
Daz ſin herze müſe an jämer baden
Manik ſtorie durch die andern brach
Von treten niht ze gůt gemach
Der klare Vivianz gewan
Bi einer wile er ſich verſan
Do ſi alle waren enwege gewarn
Des markgrafen ſweſterbarn
Sach ein wundez ors da ſten
Al kreftelos begund' er gen
Mit unſtaten daruffe er ſaz
Des ſchildes er da niht vergaz
Den begund' er mit im daran tragen
Hulf' ez iht nu ſold' ich klagen
Heimeriches tohter ſůn
Ob ich der triuwe ir reht wil tůn
Und ritterlichem priſe
Und iſt min munt ſo wiſe
Ich ſage daz mære erkennelich
Wie Vivianz der lobesrich
Sich ſelbe verkoufte umb unſern ſegen
Und wie ſin hant iſt tot gelegen
Diu den gelouben werte
Unz er ſin verch verzerte
Der uns in dem toufe wart
Do Jeſus in der ſůzen vart
In dem Jordane wart genennet Kriſt
Der name uns noch bewolhen iſt
Den die der touf bekennet hat
Ein wiſer man noch nimmen laz

Ern denke an sine Kristenheit
Darumbe ouch Vivianz so streit
Unz im der tot nam sine jugent 23 a
Sin verch wart wortel siner tugent
Wär daz geswebt hoch sam sin pris
So ne möht' er dekeinewis
Mit swerten niht erlanget sin
Mich jamert doch diu sælde min
Und fröuwe mich wie er erstarp
Der sele sigenunft erwarp
Der junge helt vor Gote erkant
Reit gein dem wazzer Larkant
Niht der sele veige [Der sele niht der veige
Reit nach der engel zeige
Unkreftik von dem plane
Gegen einer fontane
An der boume und albernach
Und eine linden er da sach [Stunt
Durch den schaten er kerte dar
Vor dem tiufel nam der sele war
Der erzengel Cherubin
Vivianz der marter din
Mak ein ieglich ritter manen Got
Swenn' er sich selben siht in not
Der junge uz sůzem munde sprach
Tugenthafter Got min ungemach
Si diner hohen kraft gegeben
Daz du mich so lange lazest leben
Unz ich minen oheim gesehe
Und ich des vor im verjehe

Ob ich ie zuht gein im zebrach
Daz mir ſolch untat geſchach
Cherubin der engel liehte
Sprach Nu ne habe des zwifel niht
Daz vor dinem tode dich
Din oheim ſiht des wart an mich
Der engel zehant vor im verſwant 23 b
Vivianzes ſin fa zehant
Strachte ſo der tot geligt [Struchte ſam
Unkraft hat im an geſigt
Der fiufzehare Franzois
Willehalm Akarnois
Mak die fluſt in erkennen
Und ſich ſelben nennen
Ze dem allerſchadehafteſten man
Der ſchildes ambet ie gewan
Und der ie ritterſchaft gepflak
Sin beſtiu helfe tot da lak

Her Walter von der Vogelweide.

1. So die blůmen uz dem graſe dringent, M.S. 1,116a
Sam ſi lachen gein dem ſpilnden ſamen,
In einem Meien an dem morgen frů,
Und diu kleinen vogellin wol ſingent
In ir beſten wiſe die ſi kunnen,
Waz wunne kan ſich da gelichen zů?
Ez iſt wol halp ein himelriche:
Nu ſprechet alle, waz ſich dem geliche;

So ſage ich waz mir dicke baz
In minen ougen hat getan,
und täte ouch noch, geſchhe ich daz.

2. Swa ein edeliu frouwe ſchöne reine,
Wol bekleit und darzů wol gebunden,
Durch kurzewile zů vil liuten gat,
Hovelichen hoch gemůt, niht eine,
Umbe ſehende ein wenik under ſtunden,
Alſam der ſunne gein den ſternen ſtat:
Der Meie bringe uns al ſin wunder,
Waz iſt da ſo wunneklichés under
Als ir vil minneklicher lip?
Wir lazen alle blůmen ſtan
und kapfen an daz werde wip.

3. Set ſam mir, welt ir die warheit ſchouwen,
Gen wir zů des Meien hochgezite;
Der iſt mit aller ſiner wunne komen.
Seht an in und ſeht an werde frouwen,
Weder ſpil daz ander überſtrite,
Daz wäger ſpil ob ich daz han genomen.
Und der mich danne wellen hieze,
Daz ich daz eine durch daz ander lieze,
Ahi wie ſchiere ich danne kůr! 116 b
Her Meie, ir můſtet Merze ſin
e ich min frouwen da verlůr.

---

1. Aller werdekeit ein fůgerinne, 116 a
Daz ſit ir ze mare, frouwe maze.
Er ſálik man, der iuwer lere hat!

Der en darf ſich iuwer niender inne
Weder ze hove ſchamen noch an der ſtraze.
Durch daz ſo ſůche ich, frouwe, iuwern rat,
Daz ir mich ebene werben leret.
Wirbe ich nidere, wirbe ich hohe, ich bin verſeret.
Ich was vil nach ze nidere tot,
Nu bin ich aber ze hohe ſlech!
unmaze en lat mich ane not.

2. Nideriu minne heizet diu ſo ſwachet
Daz der můt nach kranker liebe ringet;
Diu minne tůt unlobeliche we.
Hohiu minne reizet unde machet
Daz der můt nach hoher wirde uf ſwinget;
Diu winket mir nu daz ich mit ir ge.
Mich wundert wes diu maze beitet.
Kumt diu herzeliebe, ich bin iedoch verleitet.
Min ougen hant ein wip erſehen;
Swie minneklich ir rede ſi,
mir mak doch ſchade von ir geſchehen.

---

1. Diu krone iſt elter danne der kůnik Philippes ſi; 1275
Da muget ir alle ſchouwen wol ein wunder bi,
Wie ſ' im der ſmit ſo ebene habe gemachet.
Sin keiſerliches houbet zimt ir alſo wol,
Daz ſi ze rehte nieman gůter ſcheiden ſol;
Ir deweder da daz ander niht en ſwachet.
Si lachent beidiu einander an,
Daz edel geſteine wider den jungen ſůzen man;
Die ougenweide ſehent die fürſten gerne.

Swer nu des riches irre ge,
Der schouwe wem der weise ob sîme nacke ste;
Der stein ist aller fürsten leitesterne.

2. Ez gienk eins tages als unser herre wart geborn
Von einer magt, die er im ze müter hat erkorn,
Ze Megdeburk der künik Philippes schone.
Da gienk eins keisers brûder und eins keisers kint
In einer wat, swie doch die namen drie sint;
Er trûk des riches zepter und die krone.
Er trat vil lise, im was nicht gach;
Im sleich ein hoch geborniu küneginne nach,
Rose ane dorn, ein tube sunder gallen;
Diu zuht was niender anderswa.
Die Düringe und die Sahsen dienten also da,
Daz ez den wisen müste wol gevallen.

3. Philippes künik, die nahe spehenden zihent dich,
Du 'n sist niht dankes milte. des bedunket mich,
Wie du da mite verliesest michels mere.
Du möhtest gerner dankes geben tusent pfunt,
Dan drizik tusent ane dank. dir ist niht kunt,
Wie man mit gabe erwirbet pris und ere.
Denk' an den milten Salatin;
Der jach daz küniges hende durkel spiten sin,
So wurden si ervorht und ouch geminnet.
Denk' an den künik von Engellant,
Wie tiure man den laste durch sin milten hant.
Ein schade ist gût der zwene frumen gewinnet.

4. Do Friderich uz Oſterriche alſo gewarp Taſſ. 8, XLVI b
Daz er an der ſele genas und im des lip erſtarp,
Do fürt' er minen krenken trit in d' erde.
Da gieng ich ſtichende als ein pfawe, ſwar ich gie;
Daz houbet hankt' ich nidere unz uf minin knie:
Nu rihte' ich ez uf nach vollem werde.
Ich bin wol ze fiure komen,
Mich hat daz riche und ouch diu kron' an ſich genomen.
Wol uf, ſwer tanzen welle nach der gigen!
Mir iſt niuwer ſwære bilz;
Erſte wil ich ebene ſetzen minen fuz,
Und wider in ein hochgemüte ſtigen.

---

5. Der in den oren ſiech von ungeſtihte ſt,
Daz iſt min rat, der laze den hof ze Düringen fri;
Wan kumt er dar, deis war er wirt ertöret.
Ich han gedrungen unz ich niht me dringen mak. XLVII a
Ein ſchar vert uz, diu ander in, naht unde tak;
Groz wunder iſt daz iemen dort gehöret.
Der lantgrafe iſt ſo gemüt,
Daz er mit ſtolzen helden ſine habe vertüt,
Der iegeslicher wol ein kempfe wære.
Mir iſt ſin hohtu für wol kunt;
Unde gulte ein füder wines tuſent pfunt,
Da ſtünde niemer ritters becher lære.

---

1. Owe hoveliches ſingen, M. S. 112 a
Daz dich ungefüge döne
Solten ie ze hove verdringen.
Daz dich ſchiere Got gehöne! [die

Owe daz din wirde alſo gelîgt.
Des ſint alle dine friunde unfrô.
Daz mûz et alſo ſîn; nu ſî alſo:
Frou unfûge, ir habt geſigt.

2. Der uns fröude wider brâhte,
Diu reht und gefûge wâre,
Hei wie wol man des gedâhte,
Swa man von im ſeite mære!
Ez wær' ein vil hovelîcher mût,
Des ich iemer gerne wünſchen ſol;
Frouwen unde herren zæm' ez wol;
Owe daz ez nieman tût.

3. Die daz rehte ſingen hôrent,
Der iſt ungeliche mere,
Danne die ez gerne hôrent.
Doch volg' ich der alten lere:
Ich en wil niht werben zû der mûl,
Da der ſtein ſo riuſchende umbe gat 112 b
Und daz rat ſo manige unwiſe hât:
Merket wer da harpfen ſûl.

4. Die ſo frevellîchen ſchallent,
Der mûz ich vor zorne lachen,
Daz ſ' in ſelben wol gevallent
Mit als ungefügen ſachen.
Die tûnt ſam die frôſche in eime ſê,
Den ir ſchrien alſo wol behagt,
Daz diu nahtegal da von verzagt,
So ſî gerne ſunge me.

5. Der unfûge ſwigen hieze,
Waz man danne fûge funde!

Und ſi von den burgen ſtieze,
Daz unfüge da verſwnnde.
Wurden ir die edeln habe benomen,
Daz wär' allez nach dem willen min.
Den geburen liez' ich ſi wol ſin;
Danne iſt ſi her bekomen.

---

1. Under der linden An der heide, 113 b
Da unſer zweier bette was,
Da muget ir vinden Schone beide
Gebrochen blůmen unde gras.
Vor dem walde in einem tal —
Tandaradei — Schone ſanc diu nahtegal.
2. Ich kam gegangen Zů der ouwe;
Da was min friedel komen e.
Do wart ich enpfangen, Here frouwe,
Daz ich bin ſælik iemer me.
Er kuſte mich wol tuſentſtunt: —
Tandaradei — Seht wie rot mir iſt der munt.
3. Do hat er gemachet Alſo riche
Von blůmen eine betteſtat.
Des wirt noch gelachet Inneklîche,
Kumt iemen an daz ſelbe pfat;
Bi den roſen er wol mak —
Tandaradei — Merken wa mirz houbet lak.
4. Daz er bi mir lâge Weſſ' ez iemen,
Und welle Got, ſo ſchamt' ich mich.
Wes er mit mir pflâge Niemer niemen
Bevinde daz wan er und ich

Und ein kleinez vogellin; —
Tandaradei — Daz mak wol getriuwe sin.

---

1. Ich han ir so wol gesprochen
Daz si meniger in der werlte lobt.
Hat si daz an mir gerochen,
Owe danne, so han ich gelobt,
Daz ich die getiuret han
Und mit lobe gekrönet,
Diu mich wider hönet.
Frouwe minne, daz si in getan.
2. Frouwe minne, ich klag iu mere, 113 a
Rihtet mir und rihtet über mich.
Der ie streit umb iuwer ere
Wider unstäte liute, daz was ich.
In den dingen bin ich wunt;
Ir hat mich geschozzen,
Und gar si genozzen;
Ir ist sanfte, ich bin aber ungesunt.
3. Frouwe, lat mich des geniezen:
Ich weiz wol, ir habt noch strale me;
Muget ir s' in ir herze schiezen,
Daz ir werde mir geliche we.
Ir sult, edelin künegin,
Iuwer wunden teilen
Oder die mine heilen;
Solt' ich eine alsus verschaffen sin?
[4. Ich bin iuwer, frouwe minne; 137 a
Schiezet dar da man iu widerste.

Helfet daz ich sik gewinne;
Neina, frouwe, daz si's iht enge.
Lat mich iu daz ende sagen:
Und enget si uns beiden,
Wir zwei sin gescheiden;
Wer solt' iu danne iemer iht geklagen?]

---

1. Vil süziu wäriu minne, Berihte kranke sinne. 125 b
Got, durch din anbeginne Bewar die Kristenheit.
Din kunft ist fronebäre Über al der welte swäre.
Der weisen barmenäre; Hilf rechen disiu leit.
Lösär uz den sünden, Wir gern zen swebenden ünden;
Uns mak din geist enzünden, Wirt riuwik herze erkant.
Din blůt hat unz begozzen, Den himel uf geslozzen.
Nu löset unverdrozzen Daz herebernde lant;
Verzinset lip und eigen. Got sol uns helfe erzeigen
Uf den, der manigen veigen Der sele hat gepfant.
2. Diz kurze leben verswindet; Der tot uns sündik vindet:
Swer sich ze Gote gesindet, Der mak der helle engan.
Bi swäre ist gnade funden; Nu heilent Kristes wunden;
Sin lant wirt schiere enbunden; Dest sicher sunder wan.
Künegin ob allen frouwen, La wernde helfe schouwen;
Din kint wart dort verhouwen, Sin menscheit sich ergap.
Sin geist můz' uns gefristen, Daz wir die diet verlisten.
Der touf si seit Unkristen: Wan vorhten si den stap,
Der ouch die Juden villet! Ir schrien lut erhillet;
Manik lop dem kriuze erschillet: Erlösen wir daz grap.
3. Diu menscheit můz verderben, Suln wir den lon erwerben.
Got wolde durch uns sterben; Sin dro ist uf gespart.

Sin kriuze vil geheret Hat manigen teil gemeret.
Swer ſich von zwifel kêret, Der hat den geiſt bewart.
Sündik lip vergezzen, Div ſint diu jar gemezzen.
Der tot hat uns beſezzen, Die veigen me wer. 126 a
Nu hellet hin geliche, Daz wir daz himelriche
Erwerben ſicherliche Bi duldeklicher zer.
Got wil mit heldes handen Dort rechen ſinen anden.
Sich ſchar von manigen landen Den heiligeſtez her.
4. Got, dine helfe uns ſende, Mit diner zeſwen hende
Bewar uns an dem ende, So uns der geiſt verlat,
Vor helle heizem wallen, Daz wir darin iht vallen.
Ez iſt wol kunt uns allen, Wie jamerlich ez ſtat,
Daz here lant vil reine, Gar helfelos und eine.
Jeruſalem, nu weine; Wie din vergezzen iſt!
Der heiden überhere Hat dich verſchelket ſere.
Durch diner namen ere La dich erbarmen, Kriſt,
Mit welher not ſi ringen, Die dort den borgen dingen;
Daz ſ' uns alſo betwingen, Daz wende in kurzer friſt.

---

1. Nu alreſt lebe ich mir werde, 104 a
Sit min ſündik ouge ſiht
Daz reine lant und ouch die erde,
Der man ſo vil eren giht.
Mirſt geſchehen des ich ie bat,
Ich bin komen an die ſtat
Da Got menneſchlichen trat.
2. Schöniu lant, rich unde here,
Swaz ich der noch han geſehen,
So biſt du 'z ir aller ere! 104 b

Waz iſt wunders hie geſchehen!
Daz ein magt ein kint gebar
Her über aller engel ſchar,
Was daz niht ein wunder gar?
3. Hie liez er ſich reine toufen,
Daz der menſche reine ſi;
Do liez er ſich hie verkoufen,
Daz wir eigen wurden fri.
Anders wären wir verlorn.
Wol dir, ſper, kriuze unde dorn!
Wie dir ze den iſt din zorn [zeiden dienſt der
[4. Do er ſich wolde über uns erbarmen,
Do leit er den grimmen tot,
Er vil rich über uns vil armen,
Daz wir kömen uz der not.
Daz in dp des niht verdroz,
Daſt ein wunder alze groz,
Aller wunder übergenoz.]
5. Hinnen für der ſun ze helle
Von dem grabe da 'r inne lak.
Deſt der vater ie geſelle,
Und der geiſt, den niemen mak
Sunder ſcheiden, ez ſi ein,
Gleht und ebener danne ein zein,
Als er Abrahame erſchein.
6. Do er den tiefel do geſchande
Daz nie keiſer baz geſtreit,
Do für er her wider ze lande.
Do hüp ſich der Juden leit,
Daz er herre ir hüte brach [here hüte

Und daz man in ſit lebendik ſach,
Den ir hant ſlůk unde ſtach.
[7. Darnach was er in dem lande 105 b
Vierzik tage; do für er dar
(Danne) in ſin vater ſande.
Sinen geiſt er uns bewar;
Den ſant' er hin wider zehant.
Heilik iſt daz ſelbe lant;
Sin name dér iſt vor Gote erkant.]
8. In daz lant hat er geſprochen 104 b
Einen angeſtlichen tak,
Da der weiſe wirt gerochen
Und diu witwe klagen mak
Und dec arme den gewalt,
Den man hat mit in geſtalt.
Wol im dort, der hie vergalt!
[9. Unſerre lantrehtár rihten
Friſtet da niemannes klage;
Wan er wil da zeſtunt rihten.
So iſt ez an dem leſten tage.
Und ſwen deheine ſchulde hie lat
Unveredenet, wie er ſtat
Dort da er pfant noch búrgen hat!]
10. Kriſten, Juden und die heiden 105 a
Jehent daz diz ir erbe ſi.
Got můz' ez ze rehte ſcheiden
Durch die ſine namen dri.
Al diu welt diu ſtritet her:
Wir ſin an der rehten ger;
Reht iſt daz er uns gewer.

[11. Ir lat iuch (des) niht verdriezen 104 b
Daz ich noch gesprochen han;
So wil ich die rede entsliezen
Kurzwilen und ouch wizzen lan: 105 a
Swaz Got mit der welte ie
. . . . . bezie,
Daz hüp sich dort und endet hie.]

---

1. Ir sult sprechen willekomen; 119 b
Der iu mære bringet daz bin ich.
Allez daz ir habt vernomen,
Daz ist gar ein wint: nu fraget mich.
Ich wil aber miete; Wirt min lon iht gůt,
Ich sag iu vil lihte daz in sanfte tůt:
Seht waz man mir eren biete.
2. Ich wil Tiutschen frouwen sagen
Solhiu mære daz si deste baz
Al der werlte suln behagen;
Ane groze miete tůn ich daz.
Waz wold' ich ze lone? Si sint mir ze her;
So bin ich gefüge und bite si nihtes mer
Wan daz si mich grüzen schone.
3. Ich han lande vil gesehen
Unde nam der besten gerne war:
Übel müze mir geschehen,
Kunde ich ie min herze bringen dar
Daz im wol gevallen Wolde fremder site!
(We,) waz hulfe mich ob ich unrehte strite?
Tiutschiu zuht gat vor in allen.

4. Von der Elbe unz an den Rin
Und her widere unz an Ungerlant
So mugen wol die beſten ſin,
Die ich in der werlte han bekant.
Kan ich rehte ſchouwen Güt gelaz und lip,
Sem mir Got ſo ſwüer ich wol daz da diu wip
Bezzer ſint danne ander frouwen.

5. Tiutſche man ſint wol gezogen,
Rehte als engel ſint diu wip getan.
Swer ſi ſchildet derſt betrogen;
Ich en kan ſin anders niht verſtan.
Tugent und reine minne Swer die ſüchen wil,
Der ſol komen in unſer lant, da iſt wunne vil;
Lange müze ich leben darinne.

[6. Der ich vil gedienet han
Und iemer mere gerne dienen wil,
Diu iſt von mir vil unerlan;
Jedoch ſo tůt ſi leides mir ſo vil.
Si kan mir verſeren Herze unde můt.
Nu vergeb ez iz Got daz ſ' an mir miſſetůt;
Hernach mak ſi ſichs bekeren.]

[1. Zwo füge han ich doch, ſwie ungefüge ich ſi; 117a.
Der han ich mich von kinde her vereinet.
Ich bin den fron beſcheidenlicher fröude bi,
Und lache ungerne ſwa man bi mir weinet.
Durch die liute bin ich fro,
Durch die liute wil ich ſorgen.
Iſt mir anders danne alſo,

Waz darumbe? ich wil doch bergen.
Swie ſi ſint ſo wil ich ſin,
Daz ſi niht verdrieze min.
Manigem iſt unmære
Swaz einem andern werre;
der ſi ouch bi den liuten ſwære.]
2. Hie vor do man ſo rehte minnekliche warp, 116 b
Do waren mine ſprüche ouch frœudenriche.
Sit daz diu minnekliche minne alſo verdarp,
Sit ſanc ouch ich ein teil unminnekliche.
Jemer als ez danne ſtat
Alſo ſol manz danne ſingen.
Swenn' unfüge nu zergat,
So ſing' aber von hübſchen dingen.
Noch kumt frœude und ſanges tak.
Wol im der s erbeiten mak.
Der mirz gelouben wolde,
So erkand' ich wol die füge,
wenne und wie man ſingen ſolde.
3. Ich ſank hie vor den frouwen umb ir blozen grüz; 117 a
Den nam ich wider mime lobe ze lone.
Swa ich des geltes nu vergebene warten müz,
Da lobe ein ander, den ſi grüzen ſchone.
Swa ich niht verdienen kan
Einen grüz mit mime ſange,
Dar ker' ich vil herſcher man
Minen nak ald ein min wange.
Daz kit: mir iſt umbe dich [Daz ſprichet
Rehte als dir iſt umbe mich.
Ich wil min lop keren

An wip, diu danken kunnen:
waz han ich von den überheren?
4. Ich sag iu waz uns den gemeinen schaden tůt. 1165
Diu wip gelichent uns ein teil ze sere,
Daz wir in also liep sin übel alse gůt.
Seht, daz gelichen nimt uns fröude und ere.
Schieden uns diu wip als e,
Daz ouch si sich liezen scheiden,
Daz gefrumt' uns iemer me
Mannen unde wiben beiden.
Waz stet übel, waz stet wol,
Ob man uns niht scheiden sol?
Edeliu wip gedenket,
Daz si ouch eteswaz kunnen
gelichens iuch; ir sit gebenket.
5. Wip můz iemer sin der wibe hohste name,
Und tiuret baz dan frouwe als ichz erkenne.
Swa nu deheiniu si, diu sich ir wipheit schame,
Diu merke disen sank und kiese ouch denne.
Under frouwen sint unwip,
Under wiben sint si tiure.
Wibes name und wibes lip
Diu sint beidiu vil gehiure.
Swie's umb alle frouwen var,
Wip sint alle frouwen gar.
Zwifellop daz hönets
Als under wilen frouwe:
wip dest ein lop daz s' alle krönet.

1. Si wunder wol gemachet wip, 118 b
Daz mir noch werde ir habedank!
Ich seze ir minneklichen lip
Vil her in minen hohen sank.
Gern' ich in allen dienen sol,
Doch han ich mir dise uz erkorn.
Ein ander weiz die sinen wol;
Die lob er ane minen zorn.
Hab im wise und wort
Mit mir gemeine; lob ich hie, so lob er dort.

2. Got hat' ir wengel hohen fliz;
Er streich so tiure varwe dar,
So reine rot, so reine wiz,
Hie röseloht, dort liljenvar.
Ob ichz vor sünden tar gesagen,
So sah' ich s'iemer gerner an
Dan alle himel oder himelwagen.
Owe waz lob ich tumber man?
Mach' ich si mir ze her,
Vil lihte wirt mins mundes lop mins herzen ser.

3. Si hat ein kussen, daz ir rotz
Gewunne ich daz für minen munt,
So stünde ich uf uz dirre nöt
Und wär' ouch iemer me gesunt.
Dem si daz an sin wengel legt,
Der wont da gerne nahe bi.
Ez smecket, so manz iender regt, 119 a
Alsam ez vollez balsemen si.
Daz sol si lihen mir:

So dicke so sî'z widere wil so gib ichz ir.

4. Ir kel, ir hant, ietweder fûz, 118 b
Daz ist ze wunsche wol getan.
Ob ich da enzwischen loben mûz,
So wân ich nie beschouwet han.
Ich hâte ungerne decke bloz
Geroufet, do ich sî nacket sach.
Si sach min niht, do si mich schoz;
Daz stichet noch ats ez do stach.
Ich lobe die reinen stat,
Da diu vil minneklîche uz einem bade trat.

5. Ir houbet ist sô wunnenrich
Als ez min himel welle sin.
Wem sold' ez anders sîn gelich?
Ez hât doch himeleschen schin.
Da liuhtent zwene sternen abez
Da mûz' ich mich noch inne ersehen,
Daz si mir s' also nahen habe!
So möht' ein wunder wol geschehen.
Ich junge, und tût si daz,
Und wirt mir gernden stechen sender sühte baz.

---

1. Nemt, frouwe, disen kranz, 125 a
Alsô sprach ich z' einer wol getanen magt;
So zieret ir den tanz
Mit den schönen blûmen, als irs ûfe tragt.
Hât' ich vil edel gesteine,
Daz müst' uf iur houbet,
Ob ir mirz gelöubet.
Seht mine triuwe, daz ichz meine.

[[2. Frouwe, ir ſit ſo wol getan,
Daz ich iu min ſchapel gerne geben wil,
Daz allerbeſte daz ich han.
Wizer unde roter blůmen weiz ich vil;
Die ſtent ſo verre in jener heide;
Da ſi ſchone entſprungen [entſpringent
Und die kleinen vogele ſungen, [ſingent
Da ſuln wir ſi brechen beide.]]

3. Si nam daz ich ir bot,
Einem kinde vil gelich daz ere hat.
Ir wangen wurden rot,
Sam diu roſe, da ſi bi den lilien ſtat.
Des erſchamten ſich liehtiu ougen;
Do neik ſi mir vil ſchone.
Daz wart mir ze lone.
Wirt mirs iht mer, daz trage ich tougen.

[4. Mir iſt von ir geſchehen 136 b
Daz ich diſen ſumer allen meiden můz
Baſt' under d'ougen ſehen:
Lihte wirt mir einiu, ſo iſt mir ſorgen bůz.
Waz ob ſi get an diſem tanze?
Frouwen, durch iur güte
Rucket uf die hüte.
Owe geſáh' ich ſ' under kranze!

5. Mich duhte daz mir nie 137 a
Lieber wurde danne mir ze můte was.
Die blůmen vielen ie
Von dem boume bi uns nidere an daz gras.
Seht, do můſt' ich von fröuden lachen,

Do ich so wunnekliche
Was im troume riche.
Do tagt' ez unde můs ich wachen.

1. Bin ich dir unmære, 117 b
Des en weiz ich niht; ich minne dich.
Einez ist mir swære,
Du sihst bi mir hin und über mich.
Daz solt du vermiden;
I ne mak niht erliden
Sölhe liebe an grozen schaden.
Hilf mir tragen, ich bin ze vil geladen.

2. Sol daz sin diu hüte,
Daz din ouge mich so selten sihet?
Tůst du daz ze güte,
So ne wize ich dir darumbe niht.
So mit mir daz houbet,
Daz si dir erloubet,
Und sich nider an minen fůz,
So du baz en mugest; daz si din grůz.

3. Swann' ichs alle schouwe,
Die mir suln von schulden wol behagen,
So bist du 'z min frouwe;
Daz mak ich wol ane růmen sagen.
Edel unde riche
Sint si sumeliche,
Darzů tragent si hohen můt;
Lihte sint si bezzer, du bist gůt.

4. Frouwe, du versinne

Dich ob ich dir z'ihte mere ſi.
Eines friundes minne
Diu iſt niht gůt, da en ſi ein ander bi.
Minne en touk niht eine;
Si ſol ſin gemeine,
Daz ſi (minneklíche) ge
Durch zwei herze und durch dekeines me.

---

1. Der anegenge nie gewan 126 a
Und anegenge machen kan,
Der kan wol ende machen und an ende,
Sit daz allez ſtet in ſiner hende.
Wer wære danne lobes ſo wol wert?
Der ſi der erſte in miner wiſe,
Sin lop get für alle priſe;
Daz lop iſt ſælik, des er gert.
2. Nu loben wir die ſůzen magt,
Der ir ſun niemer niht verſagt.
Si iſt des můter, der von helle uns loſte;
Daz iſt uns ein troſt vor allem troſte,
Daz man da ze himele ir willen tůt.
Nu par, die alten mit den jungen,
Daz ir werde lop geſungen.
Si 'ſt gůt ze lobene, ſi iſt gůt.
3 Ich ſolt' iuch engel grůzen ouch,
Wan daz ich bin niht gar ein gouch.
Waz habt ir der heiden noch zerſtöret?
Sit iuch niemen ſiht noch niemen höret,
Sagt waz hat ir noch darzů getan?

Möht' ich Got stille als ir gerechen,
Mit wem solt' ich mich besprechen?
Ich wolt' iuch herren rüppen lan.

4. Her Michahel, her Gabriel,
Her tiufels vient Raphahel,
Ir pflegt wisheit, sterke und arzenie;
Darzů hat ir engelköre drie,
Die mit willen leistent iur gebot.
Welt ir min lop, so sit bescheiden
Und schadet allererst den heiden;
Lobt' ich iuch e, daz wär ir spot.

---

5. Man hoch gemak, an friunden krank, 125 b
Daz ist ein swacher habedank:
(Noch) baz hilfet friuntschaft ane sippe.
La einen sin geborn von küniges rippe,
Er en habe friunt, waz hilfet daz?
Makschaft ist ein selbwahsen ere;
So můz man friunt verdienen sere.
Mak hilfet wol, friunt verre baz.

6. Swer sich ze friunde gewinnen lat
Und ouch da bi die tugende hat
Daz er sich ane wanken lat behalten,
Des friundes mak man gerne schone walten.
Ich han eteswenne friunt erkorn
So sinewel an siner stäte,
Swie gerne ich in behalten häte,
Daz ich in můste han verlorn.

7. Swer mir ist slipfik als ein is
Und mich uf hebt in balles wis,

Sinewel' ich dem in sîner handen,
Daz sol z' unsiâte niemen an mir anden,
Sit ich dem triuwen friunde bin
Einlôtik unde wol gevieret.
Swes mût mir ist so vech gezieret,
Nu sus, nu so, den watg' ich hin.

8. Sich wolt' ein ses gesîbenet han
Uf einen hochvertigen wan;
Sus strebt' ez sere nach der übermaze.
Swer der maze brechen wil ir straze,
Dem geveltet lihte ein enger pfat.
Hochvertik ses, nu sta gebriet.
Dir was zem sese ein velt gestriet;
Nu smiuk dich an der drien stat.

9. Unmaze, nim dich beider an,
Manlichiu wip, wipliche man,
Pfaffliche ritter, ritterliche pfaffen,
Mit den solt du dinen willen schaffen;
Ich wil dir se gar ze stiure geben.
Ich wil dir junge altherren zeigen
Und alte junkherren geben für eigen,
Daz st dir twerhes helfen leben.

10. Swelch herre nieman niht versagt,
Der ist an gebender kunst verschragt;
Der muz iemer nôtik sin ode triegen.
Zeben versagen sint bezzer dan ein liegen.
Geheize minre und grüze baz,
Well' er ze rehte umb ere sorgen.

Swes er niht muge uz geborgen
Noch selbe en habe, versage doch daz.

11. Den diemant den edelen stein 127 a
Gap mir der schönsten ritter ein;
Ane bete wart mir diu gabe sine.
Ja lob ich niht die schöne nach dem schine;
Milter man ist schöne und wol gezogen.
Man sol die inre tugent uz keren,
So ist daz uzer lop nach eren,
Sam des von Katzenellenbogen.

12. Ich bin dem Bogenære holt
Gar ane gabe und ane solt;
Er ist milte, swie kleine ichs geniuze.
So nieze in aber ein Polan oder ein Ruze?
Deist allez ane minen haz.
In brähte ein meister baz ze märe
Danne tusent snarrenzære,
Tät' er den hovewerden baz.

13. Wer sleht den löun? wer sleht den risen,
Wer überwindet jenen und disen?
Daz tůt jener, der sich selber twinget
Und al siniu lit in hůte bringet
Uz der wilde in stäter zühte habe.
Geligenu zuht und scham vor gesten
Mugen wol ein wile erglesten;
Der schin nimt drate uf und abe.

14. Wolveile unwirdet manigen lip.
Ir werden man, ir reiniu wip,
Niht en ſit durch kranke miete veile.
Ez muz ſere ſten an iurem heile,
Welt ir iuch vergebene vinden lan.
Undanke wolveile unwirdet ſere,
Da bi ſo ſwachet iuwer ere,
Und ziuhet doch uf ſmæhen wan. fluch

15. Swelch man wirt ane mût ze rich,
Wil er ze ſere ſtriuzen ſich
Uf ſine richheit, ſo wirt er ze here.
Ze rich und z'arm diu leſchent beidiu ſerz
An ſumelichen liuten rehten mût.
Swa übrik richeit zühte ſlucket
Und übrik armût ſinne zucket,
Da dunket mich enwederz gût.

16. Diu minne iſt weder man noch wip,
Si hat noch ſele noch den lip,
Si 'n gelichet ſich dekeinem bilde.
Ir name iſt kunt, ſi ſelbe iſt aber wilde,
Und en kan doch niemen ane ſie
Der gotes hulden niht gewinnen
. . . . . .
Si kam in valſchez herze nie.

17. Ez iſt in unſern kurzen tagen 127 b
Nach minne valſches vil geſlagen.
Swer aber ir inſigel rehte erkande,
Dem ſetz' ich mine warheit des ze pfande,

Wolt er ir geleite volgen mite,
Daz in unfüge niht erflüge.
Minne ist ze himele so gefüge,
Daz ich si dar geleites bite.

Her Wirnt von Grafenberk.

Wigalois.

Do vahten si uns dô die zit, Benecke 282. 7638
Daz ir ritterlicher strît
Mit grozem jamer ende nam.
Ir ietwederre ane schâm
Vil groze slege dâ empfie.
Geselleschaft diu was hie
Under in beiden tiure.
Ir helme mit fiure
Vil ofte wurden bedaht.
Sus vahten si die langen naht.
Si mûsen sich vil vaste wern
Und mit starken slegen nern;
Wand' ez galt lîp unde gût.
Si heten beide mannes mût,
Beidiu kunst unde kraft;
Da von was diu ritterschaft
Herte under in beiden.
Her Wigalois den heiden
Mit des swertes orte nam.
Do er im so nahen quam,

Er kloup im brünne und iſengewant. 7658
Durch die bruſt er im zehens
Slůk eine ſtarke wunden,
Da von er überwunden
Sich dem tode můſe ergeben.
Sus endet ſich der werlde leben.
Fröude, gůt und ere,
Des wirt in niht mere
Danne mir des keiſers krone; 283
Wan ſwer nach Gotes lone
In dirre werlte gedienet hât,
Swenn' ez im an die zit gât
Daz er niht lenger leben ſol,
Der vert ſâleklichen wol:
Alſo můze ouch uns geſchehen.
Do frou Jaſite het erſehen
Daz ir man da toter lac,
Ir ſůzer ſite ſi verpflac
Und zart' ir ſidin gewant,
Mit grozem jamer ſi zehant
Über in lief da er lac.
Von ſinem tode ſi erſchrac
So ſere daz ir herze braſt
Lute, als ein dürrer aſt,
Swa man den briche enzwei.
Si viel über in unde ſchrei
Ein ſo jâmerliche ſtimme,
Dehein man wære ſo grimme
Des můtes noch des herzen,
Het er ir jamers ſmerzen

Und ir grozen klage erſehen,
Im wære ze helfen geſchehen.
Den helm bant ſi im abe
Mit ſo grozer ungehabe
Daz ez was ze erbarmen.
Mir ir wizen armen
Drukte ſi in alſo toten
An ſich. er was verſchroten,
Mit bluote berunnen gar.
Des nam ſi vil lützel war;
Si kuſt in, als er wære geſunt,
Vil dicke an ſinen toten munt
Und weinde in jämerlichen an.
Si ſprach: Owe lieber man,
Nu haſtu dinen ſchönen lip
Verlorn durch mich armez wip.
Daz tût mir herzenlichen we.
Ouch ſol ich mich niht ſumen me;
Ich wirde din geſelle
Ze himele ode zer helle,
Swederhalp wir müzen ſin.
Owe, lieber herre min,
Daz ich dich toten ie geſach!
Ir hâr ſi uz der ſwarten brach;
Daz was minneklich gevar,
Reit unde lank gar.
Si ſprach: Wâ nu, Machmet?
Dine helfe ich ie het
Ze ganzem troſt und din gebot.
Machmet, vil ſüzer got,

7688
284

Ich han dich geminnet ie; 7718
Wem haſtu mich nu lazen hie?
Er lit toter hie vor mir,
Den ich bevalch mit dieneſt dir,
Sit ich ſin kunde alrerſt gewan. 285
Owe, Raaz, vil lieber man,
Ich muz dich klagen; des get mir not.
Von dinem tode bin ich tot.
Du wâre min herze und min lip,
Ich din herze und din wip.
Wir heten beidiu einen mût.
Swaz ich wolde daz duht dich gût;
Swaz du woldeſt daz wold' ouch ich.
Nu hat der ganze wille ſich
Von dime tode geſcheiden
Zwiſchen uns beiden.
Sit din herze ie was min
Und aller min wille din,
Sô ſol din tot min tot ouch ſîn.
Si hûp in in ir ſchoze hie,
Mit beiden armen ſ' in umbe vie,
Mit ſo jâmerlicher klage,
Swie truckenlichen ich daz ſage,
Da von ir herze durkel wart.
Owe der klegelichen vart,
Und der jâmerlichen not!
Sus lak ſi klagende ob im tot.
Swie ſi wâre ein heidenin,
Ganze triuwe und ſtâten ſîn
Mit liebe ſi an in kerte,

Als ſi diu minne lerte. 7748
Herzeliebe iſt arbeit; 286
Ir ende bringet herzeleit;
Daz wart wol an der frouwen ſchin.
Wäre ſi niht ein heidenin,
So müſ' ich klagen ir jamers nôt.
Hie lagen ſamen vierîu tôt,
Zwo ſele und zwene libe,
Dem manne und ſinem wibe,
Der ſele vor Got ſint erſlagen.
Solhen tôt den ſol man klagen.
Wol im der dem entrinnen mak,
Und der den eweclichen tak
Verdienet! der hat wol gevarn.
Er iſt ein ſâlek mûterbarn,
Swer diſe werlt gebûwet alſo
Daz ſins todes ſin ſele iſt frô,
Des leider nu niht vil erget.
Her Wigalois geſtriten het
Daz er des blûtes was erſigen.
Er het ſich alſo gar erwigen
Daz er für tôt ouch lak alda.
Sich hûp vil grôziu klage ſa.
In dem huſe über al
Wart ein jâmerlicher ſchal.
Von dem geſinde, daz da was.
Si liefen uf den palas
Schriende owe, und roften ſich.
Ir klage diu was jâmerlich
Umb ir herren, der was erſlagen. 287

Ouch müſen ſi von ſchulden klagen 7778
Des reinen wibes triuwe,
Diu von herzen riuwe
Durch ir geſellen lak ouch da tot,
Als ir der minne kraft gebot.
Diu twinget manek herze;
Ir ende iſt jamers ſmerze,
Als ich iu hie beſcheide.
Liep zerget mit leide;
Alſo zergie ir fröude gar,
Die ſi mit ganzer liebe dar
Heten braht vil manek jar.

Her Reinmar der alte.

1. Ich wirbe umb allez daz ein man MS. 1, 64 b
Ze werltlichen fröuden iemer haben ſol.
Daz iſt ein wip, der ich en kan,
Nach ir vil grozen werde niht geſprechen wol.
Lob ich ſi ſo man ander frouwen tůt,
Daz nimt ſi niemertak von mir vergůt.
Doch ſwer ich des, ſi ſtât an der ſtat,
Da ſ' uz wiplichen tugenden nie fůz getrat.
Da iſt diu mat.
2. Als eteswenne mir der lip
Durch ſin böſe unſtâte ratet daz ich var
Und mir gefriunde ein ander win,
So wil iedoch daz herze niender danne dar.
Wol im des deiz ſo rehte wein kan
Und mir der ſůzen arbeite gan!

Joch han ich mir ein liep erkorn,
Dem ich ze dienste, und wär' ez al der werlte zorn,
Wil sin geborn.

3. Si ist mir liep, und dunket mich 65 a
Wie ich ir volleliche gar unmäre si.
Waz darumbe? daz lide ich.
Ich was ir ie mit stæteklichen triuwen bi.
Und waz, ob lihte ein wunder an mir beschiht,
Daz si mich eteswenne gerne siht?
So denne laze ich ane haz,
Swer giht daz im an frouwen si gelungen baz,
Der habe im daz.

4. Diu jar diu ich [noch] ze lebene han,
Swie vil der wære, ir wurde niemer tæt genomen;
So gar bin ich ir undertan,
Daz ich unsanfte uz ir genaden möhte komen.
Ich frön mich des daz ich ir dienen sol.
Si londe mir mit lihten dingen wol,
Geloube eht mir, swenn' ich ir sage
Die nöte, die ich an dem herzen trage
Dicke in dem tage.

5. Und ist daz mirs min sælde gan 64 b
Deich [ab] ir wol redenden munde ein küssen mæt versteln,
Git Got daz ich ez bringe dan,
So wil ichz tougenlichen tragen und iemer heln;
Und ist daz si 's für groze swære hat,
Und vehet mich durch mine missetat,
Waz tün ich danne, unsælik man? 65 a
Da nim eht ichz und trag ez hin wider da ichz da nan,
Als ich wol kan.

1. Si jehent, der ſumer der ſi hie, 68 a
Diu wunne diu ſi komen,
Und daz ich mich wol gehabe als e.
Nu ratet unde ſprechet wie.
Der tot hat mir benomen
Daz ich niemer überwinde me.
Waz bedarf ich wunneklicher zit,
Sit aller fröuden herre Liupolt in der erde lit,
Den ich nietak getruren ſach?
Ez hat diu Werlt an im verlorn,
daz ir ak maeme nie ſo jämerlicher ſchade geſchach.

2. (Diu Werlt:) Mir armen wibe was ze wol,
Do ich gedahte an in
Und wie min teil an ſime libe lak.
Daz ich des nu niht haben ſol,
Des gat mit ſorgen hin
Swaz ich iemer me gelében mak.
Miner wunnen ſpiegel derſt verlorn,
Den ich mir hete ze ſumerlicher ougenweide erkorn,
Des můz ich leider únit ſin.
Do man mir ſeite, er wäre tot,
zehant viel mir der můt vonme herzen uf die ſele min.

---

1. Do ich daz grüne loup erſach, 73 a
Do liez ich vil der ſwäre min.
Von einem wibe mir geſchach
Daz ich můz iemer mere ſin
Vil wunneklichen wol gemůt.

Ez ſol mich allez dunken gût,
Swaz ſi mir tût.

2. Ich ſach vil wunneklichen ſtan
Die heide mit den blûmen rot.
Der viol der iſt wol getan:
Des hat diu nahtegal ir not
Wol überwunden diu ſi twanc.
Zergangen iſt der winter lanc.
Ich hort' ir ſanc.

3. Si ſchiet von ſorgen minen lip,
Daz ich dekeine ſwære han.
Wan ane ſi vier tuſent wip
Die 'n hetens alle niht getan.
Ir güte wendet minnu leit.
Ich han ſi mir ze friunde bereit,
Swaz iemân ſeit.

4. Mirn mak niht leides widerſtan;
Des wil ich gar an angeſt ſin.
Ergat ez als ich willen han,
Ich lege ſi an den arn min.
Daz mir der ſchönen wurde ein teil,
Daz diuhte mich ein michel heil,
Und wære ouch geil.

5. Deich ir ſo holdez herze trage,
Daz iſt in ſumelichen leit.
Darumbe ich niemer ſo verzage;
Si lieſent al ir arbeit.
Waz hilfet ſi ir arger liſt,
Si ne wizzen wie 'z ergangen iſt
Inkurzer friſt?

1. Min ougen wurden liebes alſe vol, 80 b
Do ich die minneklichen erſt geſach,
Daz ez mir hiute und iemer me tůt wol.
Ein minneklichez wunder da geſchach.
Si gie mir alſe ſanfte durch min ougen,
Daz ſi ſich in der enge nienen ſtiez.
In minem herzen ſi ſich nider liez.
Da trage ich wol die werden inne tougen.
2. La ſten, la ſtan; waz tůſt du, ſælik wip,
Daz du mich heime ſůcheſt an der ſtat,
Dar ſo gewalteklichen wibes lip
Mit ſtarker heimeſůche nie getrat?
Genade frouwe, ich mak dir niht geſtriten.
Min herze iſt dir baz veiler danne mir.
Ez ſolde ſin bi mir, nu iſt ez bi dir;
Des můz ich uf genade lones biten.

---

1. Er hat ze lange mich gemiten, 82 b
Den ich mit triuwen nie gemeit.
Von ſiner ſchulde ich han erliten
Daz ich nie grozer not erleit.
So lebt min lip Nach ſinem libe.
Ich bin ein wip Daz im von wibe
Nie liebes me geſchach. Swie mir von im geſchähe,
Min ouge in gerner nie geſach Dann' ich in hiute ſähe.
2. Mir iſt vil liebe nu geſchehen,
Daz mir ſo liebe nie geſchach,
So gerne han ich ſi geſehen,
Daz ich ſi gerner nie geſach.

Ich scheide in mûte von swachem mûte.
Si ist so gût; Ich wil mit gûte
Ir lonen, ob ich kan, Als ich doch gerne kunde.
Wil mere frôuden ich ir gan, Dann' ich mir selben gunde.

Meister Gotfrit von Strazburk.

Tristan.

Der verirrete Marke — Müller 16133
Alrerst was er starke
Bekumbert mit trahte
Mit wie getaner ahte
Er sich hieruz berihtete — 110 c
Und disen wan beslihtete
Wie er der zwifelbürde
Ledik und ane würde
Wie er den hof brähte
Von der missedähte.
Die er treip ie genote
Von sinem wibe Ysote
Und sinem neven Tristande
Sine fürsten er besande
Da er sich triuwe versach
Und kunt' in sin ungemach
Und seit' in wie diz märe
Da ze hove ersprungen wäre
Und vorhte harte sere
Siner e und siner ere

Und jach des in en bluhte niht 15153
Sit daz ir beider inziht
So wäre gossenbäret
Und in daz lant vermäret
Daz er binamen der künegin
Holt oder heimlich wolte sin
Si ne habt' offenlichen e
Wider in ir schulde und ir e
Hierüber sůcht' er ir aller rat
Den zwifel umb ir missetät
Wie er den so hin getäte
Als ers ere häte
Eintwedere abe oder an
Sine friunt und sine man
Die gerieten im zehant
Daz er ze Lunders z' Engellant
Ein concilie leite
Und da der pfafheite
Den witzigen antisten
Die Gotes reht wol wisten
Sinen werren täte kunt
Diz concil daz wart da zestunt
Ze Lunders gesprochen
Nach der pfinkstwochen
Ze uz gandem Meien
Pfaffen unde leien
Der kom zem tage ein michel kraft
Durch des küniges botschaft
Als er bat und ouch gebot
Nu dar kam Marke dar kam Isot

. ! . bekumbert beide 15183 111 a
Mit zweier hande leide
Isot diu vorhte sere
Verlust libes und ere
So hâte Marke ein michel leit
Sine fröude sine werdekeit
Daz er die swachen solde
An sinem wibe Isolde
Nu Marke an daz stil gesaz
Sinen lantfürsten klagt' er daz
Wie er beswæret wære
Mit disem lastermære
Und bat si harte sere
Durch Got und durch (ir) ere
Ob si mit ihte kunden
Daz si im hierunder funden
Etslichen [den] list oder [den] rat
Da mite er dirre missetat
Rache und gerihte nâme
Und ir ouch z' ende kâme
Eintwedere abe oder an
Hierunder redete manik man
In maniger wise sinen mût
Der ein übel der ander gût
Dirre hus der ander so
Uf stûnt der fürsten einer do
Di bi dem rate waren
An witzen und an jaren
Ze gûtem rate wol gestalt
Des libes edellich und alt

Beidiu gris und wise 15113
Der bischof von Tamise
Über sine krücke leind' er sich
Künik herre sprach er höret mich
Ir habet uns her für iuch besant
Uns fürsten hie von Engellant
Beidiu durch triuwe und ouch durch rat
Als iuch des not ane gat
Der fürsten ich ouch einer bin
Herre ich han ouch stat under in
Ouch bin ich in den staten wol
Daz ich für mich selben sol
Beidiu tůn unde lan
Und reden swaz ich ze redene han
Ir ieglich der rede für sich
Herre ich wil iu sagen für mich
Minen sin und minen můt 111 b
Min sin dunk' er iuch gůt
Und gevall' er iu so volget ir
Minem rate unde mir
Min frouwe und min her Tristan
Die wânet man ze den dingen an
Und en sint an keiner warheit
Noch überkomen noch überseit
Als ich die rede vernomen han
Wie mügt ir nu den argen wan
Mit arge beslihten
Wie mugt ir getihten
Über iuwern neven und iuwer wip
An ir ere und an ir lip

Sit man ſi niht erfunden hat 15243
An keiner ſlahte miſſetat
Noch nimmer lihte ervinden kan
Etswer ſagt Triſtanden an
Diſe ſchulde und diſe inziht
Er bewârets hin z'im niht
Als er ze rehte ſolde
So bringet ouch Iſolde
Lihte etswer ze mâren
Er ne mag es niht bewâren
Sit aber der hof ir miſſetat
So harte in argem wâne hat
So ne ſult ir der künegin
Ze bette noch ze tiſche ſin
Geſellik unz an den tak
Ob ſi ir unſchulde erziugen mak
So wider iuch ſo wider (daz) lant
Dem dirre liument iſt erkant
Und die in tribent alle tage
Wan leider ſus getaner ſage
Daz iſt daz ore vil bereit [Der
Zer lüge und zer warheit
Ez ſi war oder gelogen
Swaz in den liument wirt gezogen
Der inziht da heizet
Der quicket unde reizet
Ze zer ergeren hant
Swie ſo 'z hierumbe ſi gewant
Ez ſi war oder niht
Der liument und diu inziht

Rede gebet und antwurt 15333
Zů unſer aller gegenwurt
Iſot diu wol geſinne
Diu geſinne kuneginne
Do ir ze ſprechenne geſchach
Si ſtůnt uf ſelbe unde ſprach
Herre herre biſchof
Diſe lantbarune und al den hof
Ir ſult daz alle wizzen wol
Swa ſo ich verſprechen ſol
Mins herren laſter unde mich
Entriuwen daz verſprich' ich
Beidiu nu und alle ſtunt
Ir herren alle mir iſt wol kunt
Daz mich diſiu tórperheit
Vor einem jare iſt an geſeit
Beidiu über hof und über lant
Iu iſt aber allen wol erkant
Daz nieman alſo ſálik iſt
Der al der werlde [und] alle friſt
So wol ze willen muge leben
Im (en) werde ein laſter gegeben
Von danne wundert michs niht
Ob mir der rede ouch not geſchiht
I ne móhte nimmer ſin verſwigen
I ne máſe werden bezigen
Unfůge und miſſewende
Durch daz ich bin ellende
Und en darf hie niendert fragen
Nach friunden noch nach magen

Mir ist leider lützel leman bi 15363
Der mines leides leidik ist
Ir alle und iuwer leglich
Ir sit arm oder rich
Ir geloubet vil gereite 112 b
Miner törperheite
West' ich waz ich getäte
Waz rates ich hie zů häte
Daz ich mín unschulde
An iuwer aller hulde
Nach mines herren eren
Wol möhte gekeren
Da hät' ich gůten willen zů
Waz ratet ir daz ich nu tů
Swaz gerihtes man mir uf geleit
Des bin ich gerne bereit
Daz iuwer aller arkwan
Werde furder getan
Und aber noch michel mere
Ze behabene die ere
Mines herren unde min
Der künik sprach Frou künegin
Hieran laz' ichz wol gestan
Mag ich gerihte von iu han
Als ir uns habet für geleit
So tůt es uns gewisheit
Get her in alle rihte
Vertriuwet daz gerihte
Ze dem glůnden isen
Als wir iu bewisen

Swenn' er ze lande käme 15453
Daz er einen val da näme
Mit ir betalle zer erden
Swelch rat sin solte werden
5 Er tet also do er an den stat
Und uz hin an daz lant getrat
Der walläre hin zer erden sank 113 a
Und viel ane sinen dank
Daz sich der val also gewat
10 Daz er der küneginne lat
An ir arme und an ir siten
Hie was unlangez biten
Des gesindes (gie) ein michel schar
Mit stecken und mit staben dar
15 Und wolten den walläre
Bereiten übeler märe
Nein nein lat stan sprach Isot
Ez tet dem walläre not
Er ist amehtik unde krank
20 Und viel ane sinen dank
Nu seiten si 's ir sere
Beidiu genade und ere
Und lobetens in ir müte
Daz si sichs mit ungüte
25 An dem armen niht en rach
Isot da smierende sprach
Welch wunder ist ouch nu daran
Ob dirre wallende man
Mit mir wolde schimpfen
30 Diz begundens ir gelimpfen

Ze tugende und ze hovescheit 15483
Ir eren wart da vil geseit
Und ir lobes von manigem man
Und Marke der sach allez an
Und horte dize unde daz
Isot sprach aber do fürbaz
Nu ne weiz ich waz sin werden sol
Iuwer ieglich der siht daz wol
Daz ich daz niht verrihten kan
Daz ane Marke nie kein man
An minen arm kâme
Noch daz nie kein man nâme
Sin leger an miner siten
Sus begunden si riten
Tribende ir schimpfmâre
Von disem paltenâre
Hin in ze Karliune
Da was vil barune
Pfaffen unde ritterschaft
Gemeines volkes michel kraft
Bischove und prelaten
Die daz ambaht taten
Und sagten daz gerihte 113 b
Die waren ouch enrihte
Mit ir dinge bereit
Daz isen daz was in geleit
Diu güte künegin Isolt
Diu het ir silber und ir golt
Ir zierde und swaz si hâte
An pferden und an wâte

Gegeben durch Gates hulde 15513
Daz Got ir waren ſchulde
An ir niht gedähte
Und ſi z' ir eren brähte.
Hie mite was ſi zem münſter komen
Und het ir ambaht vernomen,
In ir inneklichen müte
Diu wiſe diu güte
Ir andaht diu was gotlich
Si trük ze naheſt an ir lich
Ein hertez hemde härin
Darobe ein wullin rockelin
Kurz und daz mer dan einer hant
Ob ir enkeln erwant
Ir ermel waren uf gezogen
Waſte unz an den ellebogen
Arme und füze waren bar
Manik herze und ouge nam ir war
Swäre und erbermeklich
Ir gewant und ir lich
Des wart da dicke war genomen
Hie mite was ouch daz heiltüm komen
Uf dem ſi ſwern ſolde
Alſus hiez man Iſolde
Ir ſchulde an diſen ſünden
Gote und der werlde künden
Nu häte Iſot ere und leben
Vil verre an Gotes güte gegeben
Si bot ir herze und ir hant
Vorhtliche als ir was gewant

Dem heiltûme und dem eide 15543
Hant und herze beide
Ergap ſi Gotes ſegene
Ze warne und zepflegene
Nu waren da genûge
So grozer unfûge
Daz ſi der kûneginne ir eit
Gerne hâten uf geſeit
Ze ſchaden und ze valle 115 c
Diu bittere nitgalle
Der truhſæze Mardodo
Der treip ez ſus unde ſo
Und manigewis ze ſchaden an
Da wider was aber da manik man
Der ſich an ir erte
Und ez ir ze gûte kerte
Sus gie daz kriegen under in
Umb ir eit her unde hin
Der was ir übel und dirre gût
Als man ze ſolhen dingen tût
Kûnik herre ſprach diu kûnegin
Min eit muz doch geſtellet ſin
Swaz ir dekeiner ſagt
Als iu gevellet und behagt
Von diu ſo ſeht hie ſelbe zû
Waz ich geſpreche oder getû
Ob ichz iu mit eide
Ze danke beſcheide
Ir aller lere der iſt vil
Vernemt wie ich iu ſwern wil

Daz mines libes nie kein man 15573
Dekeine kunde nie gewan
Noch mir ze keinen ziten
Weder z' arme noch ze siten
An iuch nie lebende man gelak
Wan der für den ich niht en mak
Gebieten eit noch lougen
Den ir mit iuwern ougen
Mir sahet an dem arme
Der wallâre der arme
So gehelfe mir min trehtin
Und al die heiligen die der sin
Ze sâlden und ze heile
An disem urteile
Han ichs niht genûk geseit
Herre ich bezzer' iu den eit
Als ir mir sagt sus oder so
Frouwe sprach der künik do
Es dunket mich genûk hieran
Als ich michs versinnen kan
Nu nemt daz isen uf die hant
Und als ir uns habet vor benant
Als helf' iu Got ze dirre not
Amen sprach diu schône Isot
In Gotes namen greif si 's an 114 a
Und trûg ez daz si 's niht verbran
Da wart wol goffenbâret
Und al der werlt bewâret
Daz der vil tugenthafte Krist
Wintschaffen als ein ermel ist

Er füget unde ſüchet an [ſmuchet 15603
Da man an in geſüchen kan
Als gefüge und alſo wol
Als er von allem rehte ſol
Er iſt allen herzen bereit
Ze durnehte und ze trugeheit
Iſt ez erneſt iſt ez ſpil
Er iſt ie ſwie man wil
Daz wart wol offenbâre ſchin
An der gefügen künegin
Die generte ir trugeheit
Und ir geluppeter eit
Der hin ze Gote gelazen was
Daz ſ' an ir eren genas
Und wart aber do ſtarke
Von ir herren Marke
Geminnet und geeret
Gepriſet und geheret
Von liute und von lande
Swaz ſo der künik erkande
Daran ir herze was gewant
Daz was ſin wille zehant
Er bot ir ere unde gût
Al ſin herze und al ſin mût
Waren niwan an ſi geleit
An aller ſlahte valſcheit
Sin zwifel und ſin arkwan
Der was aber do hin getan

Meister Frigedank.

Müller 1 a

Got dienen ane wank
Deist aller wisheit anevank.
Swer umb dise kurze zit
Die ewige fröude gît,
Der hat sich selben betrogen
Und zimbert uf den regenbogen.
Swer die sele wil bewarn,
Der muz sich selben lazen warn.
Weste Got allez daz geschiht
E erz geschuf, oder west ers niht?
Ja, die wisen jehent, er west ez wol,
Daz ie was und geschehen sol.
Got himel und erden umberink
Geschuf und darin elliu dink.
Got geschuf den engel, der sit wart
Ein tiufel durch sin hochvart.
Darnach geschuf er einen man.
Die zwene nieman versünen kan.
Got weste ir strit und ir haz
E er si geschuf, und über daz
Geschuf si Got, wer schuldik si,
Daz scheide Got; der was da bi.
Wer mak den strit gescheiden
Under Kristen, Juden, heiden,
Wan Got, der si geschaffen hat
Und elliu dink an maknes rat?
Der weste wol ir aller strit
E er si geschuf und ouch ir nit.

Warumbe ein menſche ſi verlorn, 33 1 b
Daz ander ze genade erkorn,
Swer des fraget, des iſt ze vil;
Got mak und ſol tůn ſwaz er wil.
Swaz Got mit ſiner geſchefte tůt,
Daz ſol uns allez dunken gůt.
Waz mak der haven ſprechen,
Wil in ſin meiſter brechen?
Als lützel můge wir wider Got
Geſprechen, komt uns ſin gebot.
Swie der haven vellet,
Er wirt vil lihte erſchellet,
Er valle her oder hin,
Der ſchade gat ie über in.
Ich weſte gerne ein mære,
Daz Adam unſchuldik wære.
Swer ergrinden wil die Gotheit,
Dern weiz ze jungeſt waz er ſeit.
Wir mügen mit deheinen ſinnen
Dem tode niht entrinnen.
Der fürſten herze und ouch ir leben 17 c
Diu erkenne ich bi den ratgeben. 2111
Der wiſe ſůchet wiſen rat,
Der tore ſich ze den toren hat.
Die fürſten twingent mit gewalt
Velt, ſtein, wazzer unde walt,
Darzů beidiu wilt und zam;
Si täten luft gerne alſam:
Der můz uns doch gemeine ſin.
Möhten ſi uns den ſunnen ſchin

Verbieten, ouch wint unde regen,
Man müſt' in zins mit golde wegen.
Doch möhtens alle bilde nemen,
Daz mucken, flöhe, fliegen und bremen,
Sint in vient als eim andern man,
Der nie ſchatz noch lant gewan.
Ir herſchaft dunket mich ein wint,
Sit böſe würme ir meiſter ſint.
Ez en wart nie keiſer ſo rich,
Mit gedanken ſt ich im gelich.
Der herren lere iſt leider krump;
Da von iſt witze worden tump.
Man eret nu leider richen kneht
Für arme herren ane reht.
Manik armer herre tugende hat:
So er rich wirt, er die lat.
Man merket bi dem rate wol,
Wie man den herren haben ſol.
Ein fürſte der mak wol geneſen,
Wil er ze rehte meiſter weſen.
Die fürſten hant eſele art,
Si ne tůnt durch nieman ane gart.
Ein wiſer herre gerne hat
Wite friunt und engen rat.
Lant und liut geirret ſint
Da der künik ſt ein kint
Und ſich die fürſten ſlizen 18 a
Daz ſi frů enbizen.
Da wirt ſelten wol geriht,
Swa man in des ſelben giht.

Ich weiz wol daz der fürsten kint
Den alten erben vient sint.
Gebieten machet hohen mût,
Daz vorhtlich stehe niht en tût.
Ob es der keiser solte swern,
Ern kan sich mucken niht erwern.
Waz hilfet herschaft unde list,
Sit der floch sîn meister ist?
Der keiser sterben muz als ich;
Dem mag ich wol gehœzen mich.
Salomon hat da war geseit,
Diu welt ist gar ein üppekeit.
Der fürsten ebenhere
Stozet nach des riches ere.
Ich wart' ie, wann' unreht zerge;
So wirt sîn ie me und me.
Wären elliu tier einvar,
So vorhte der lôu ir breiten schar.
Sicherheit wär dicke gût,
Und hetens alle gelichen mût.
Der hiure den veiztet, der tût wol,
Dem er ze jare slahen sol.
Al diu welt niht en kan
Ze gnaden bringen einen man;
Ern welle dân gerne selbe dar,
Verlorn ist ir biten gar.
Zwifel biuwet selten wol;
Des ist manik acker distel vol.
Man en kan mit deheinen dingen
Richtûm ze samene bringen

An sünde und ane schande gar.
Des nemen die richen herren war.
Ich en weiz nindert fürsten drî,
Der einer durch Got ein fürste sî. [güt
Mich dunket, solt' ein ieglich man
Gût nach sînen tugenden hân,
So wurde manik herre kneht.
Ein herre niemer mal gewesen,
Wellent im die sînen vient wesen.
Die jaherren hant den mût,
Si lobent swaz der herre tût.
Daz ist ein ungetriuwer site; 18 b
Da essent si doch die herren mite.
So der wolf nach miusen gahet
Und der valke kevenen vahet
Und der kinek burge machet,
So ist ir leben gewachet.
Swer mit den fürsten wil genesen,
Der muz ir losâr dicke wesen
Oder lange sîn ein gast.
Sîn dienst fromt [im] anders niht ein bast.
Tiutscher lant ist roubes vol.
Gerihte, vogte, münze und zol,
Diu wurden e durch gût erdaht:
Nu sint si gar ze roube braht.
Swer die warheit fürte
Und die ze rehte rürte,
Die höhsten täten im den tot.
Si brechent swaz in Got gebot.

Vil verzihen und vil gebiten
Daz gezimt niht herren siten.
Als ich die welt erkennen kan,
So ne weiz ich deheinen richen man,
Daz ich sin gůt und sinen můt
Wolte haben, swie er tůt.
Ich höre sagen die wisen,
Ein nagel behalt' ein isen,
Ein isen ein ros, ein ros den man,
Ein man ein burk; der stæten kan,
Ein burk ein lant betwinget,
Daz ez nach hulden dinget.
Der nagel ist wol bewant,
Der isen, ros und burk und lant
Solher eren beholfen hat,
Da von sin name so hohe stat.

Der Strickære.

Diu welt. (Bispel)

Ez was hie vor ein richiu stat; Altd.W. 2, 4. III.
Da wart man selten nides sat,
Swie vil doch sin da wære.
Nu waren die burgære
Alle einander gehaz,
Si ne westen selbe umbe waz.
Do begunde ein hus brinnen,
Des wurden si wol innen.

Do beleip ez durch ir aller nit
Ungeleſchet unz an die zit
Daz ouch ein ander hus bran.
Da griffen ſi ouch ze trage an.
Nu begund' ez an daz dritte gen.
Do wolten ſi ez underſten
Mit [einem] gemeinem rate.
Do komen ſi ze ſpate.
Daz fiur was nu ſo riche,
Daz ez gewalteklîche
In der ſtat überal gie
Und nieman hus beliben lie.
Den burgæren tûnt gelich
Die husgenoze, dünket mich,
Die einander ſint unſleht
Ane not und ane reht,
Und durch ir ungefügen haz
Ir herren überſehent daz,
Daz er ir einen ſwachet.
Swer des von herzen lachet,
Der müz ouch lihte weinen.
Swenne ſi über einen
Der valſchen urteil hengent
Und dem ir helfe lengent,
Do müz ez an daz dritte gan. [den dritten
Wolten ſi 'z denne gern' underſtan,
So hant ſi ſich verſpätet.
Der herre hat beſtätet
So vaſte ſin gewonheit,
Ez ſi in liep oder leit,

Daz er ez allez haben wil,
Es ſi wenik oder vil;
Er machet ez allez ſamt mat, [ſ alle
Als ouch daz fiur die guten ſtat.

Ein kevere der was goltvar. Altd.W.3,219.XV.
Do nam er eines huſes war,
Daz ſiner ſchône zâme.
In duhte, ſwie genâme
Ein hus weſen môhte,
Daz er wol drinne tôhte
Ze herren und ze wirte,
Wan in des niht en irte 220
Weder ſin mût noch diu zit.
Do wart ſin umbe ſûchen wit,
Unz daz er ein roſen vant.
Do duhte in ſchiere bekant,
Daz er nu funden hâte
Ein hus, da er inne ſtâte
Vil gerne beliben ſolde.
Daz was rehte als er wolde.
Diu roſe het ſich in geſmogen
Und het diu bleter zû gezogen,
Wan ſi des touwes anehank
Und ouch kûler abent rwank.
Des was ſi ſinwel und ſinhol.
Do was der kevere frôudenvol, 221
Daz er ſo wunneklich gemach
Nach ſinem willen ie geſach.

Er ſaz mit hohem mûte drin. XV, 25
Im gie diu naht mit fröuden hin.
In en duhte e noch ſit
Nie ſo ſûze dekein zit
Als in diu naht duhte,
Unz in der tak beluhte.
Do diu ſunne hohe quam
Und ſi den tou abe genam,
Do wart ir ſchin alſo groz
Daz ſich diu roſe uf-ſloz
Und ir bleter elliu nider hienk:
Darnach vil ſchiere uf gienk
Ein wolken harte ſwinde
Mit einem [vil] ſtarken winde.
Der tet der roſen manigen ſtoz
Sin wân daz wart alſo groz
Daz ſi diu bleter mûſe lân.
Er begund ir alſo zû gan
Unz ers ir elliu benam.
War ir deheinez hin quam,
Des en wart der kevere niht gewar.
Er geſaz ir aller ſamt bar;
Im en wart niwan der bloze dorn.
Alſo het er gar verlorn
Den gemach, des er dâ het gegert.
Des was der tore vil wol wert.
Als dem koveren geſchach,
Der niht wan die ſchône ſach,
Alſo geſchiht noch einem man, 222
Der niht an wiben ſehen kan

Wan beidiu ſchône unde jugent XV, 55
Und en wartet nie deheiner tugent.
Dem wirt von rehte niuwe
Bediu ſcham und afterriuwe,
Swenne er ſich an ſi verlat
Durch die ſchône, die ſi hat,
Hat ſi denne tugende niht,
Wan die dri, die er da ſiht,
Schône, junk, wol geſchaffen.
Des wirt er z' einem affen,
Daz er da ſtæte wânet hân.
So beginnent diu wolken uf gan;
Daz iſt ir unſtæter mût,
Der im vil leide getût.
Der beginnet denne wanken
Mit ſo valſchen gedanken,
Daz alle ir ere verſchlich ſint.
Darnach kumt der ſtarke wint,
Diu werk, diu der gedank enbirt. [verbirt
Als er mit laſter inne wirt
Daz er an der ſchône hat verlorn
Und obene uf der ſchanden dorn 223
Als ein tor iſt geſetzet,
An eren gar geletzet,
So můz er danne ſelbe jehen
Daz im als dem kevêren iſt geſchehen.
Swer als der kevere wirbet,
Ob des gewerft verdirbet, [gewerp
Diu klage hat vil rehten don.
Toren werk und toren lon

Diu ſtent gefüge einander bi. XV, 85.
Swie ſchöne ein böſe wip ſi,
Er koufet ir ſchöne ſere,
Der ir groze unere
Beidiu wizzen und liden ſol.
Doch gan ich einem toren wol,
Swa er in ſchanden wirt geſehen;
Da iſt im toren reht geſchehen.
Ein ſchöne wip an ere
Diu ne hat niht lobes mere,
Wan als diu ſchöne blûme hat,
Diu uf einer grozen kroten ſtat.

Einem manne braſt ein akſtil. 224. XVI.
Do bat er alle boume vil
Umb ein halp, der wâr veſte.
Eins ölboumes eſte
Gahens im durch die herte.
Sâ ze der ſelben verte
Hiew er den walt unde brach,
Diu eich zû dem aſche ſprach:
Wir ſin durch not verraten,
Sit wir unſerm vient helfe taten.
Wan ſwer ſinen vient für zucket,
Sich ſelben der verdrucket.

Ein kra die durſte übele. 232. XXII.
Do ſtouk ſi z' einem kübele.

Da vant ſi wazzer innen;
Des moht ſi niht gewinnen.
Doch was daz ein vil güter ſin:
Kleiner ſteine las ſi obene drin
So vil deiz wazzer uf geſwal,
Und getrank diu kra hart wal.
Sus verendet mit liſten der man,
Des er mit krefte niht en kan.

Her Ülrich von Liehtenſtein.

Ein tanzwiſe.

1. In dem walde ſüze dône M. S. 2, 25 a
Singent kleiniu vogellin
An der heide blümen ſchöne
Blüjent gein des Meien ſchin
Alſo blüt min hoher müt
Mit gedanke gein ir güte
Diu mir richet min gemüte
Sam der troum den armen tüt.
2. Ez iſt ein vil hoch gedinge
Den ich gein ir tugende trage
Daz mir wol an ir gelinge
Daz ich ſælde an ir bejage
Des gedingen bin ich fro
Got gebe daz ichz wol verende
Daz ſi mir den wan iht wende
Der mich fröut ſo rehte ho

3. Si vil süziu valsches ane
Fri vor allem wandel gar
Laze mich in liebem wane
Die wil' ez niht baz en var
Daz diu fröude lange wer
Daz ich wanes iht erwache
Daz ich gein dem troste lache
Des ich von ir hulden ger
4. Wünschen unde wol gedenken 25 b
Deist diu meiste fröude min
Des sol mir ir trost niht wenken
Si (en) laze mich ir sin
Mit den beiden nahe bi
So daz si mit willen günne
Mir von ir so werder wunne
Daz si sälik iemer si
5. Sälik Meie du aleine
Tröstest al die welde gar
Du und al diu welt gemeine
Fröut mich niht als umb ein har
Wie möht ir mir fröude geben
Ane die vil lieben güten
Von der sol ich trostes müten
Wan ir trostes muz ich leben

Ein sankwise.

1. Nu schouwet wie des Meien zit 26 b
Gezieret hat den grünen walt
Und schouwet wie diu heide breit
Mit wunneklichen blümen stat

Die vogele ſingent wider ſtrit
Ir frôude iſt worden manikvalt
Wil gar verſwunden iſt ir leit
Der Meie ſi getrôſtet hat
2. Der Meie trôſtet al daz lebt
Wan mich vil minne-ſiechen man
Daz herze min iſt minne-wunt
Des můz ich ſunder frôude ſin
Iſt daz min lip iht frôuden hebt
Daz herze ſiht mich weinde an
Und giht ez ſi vil ungeſunt
So můz ich lan die frôude min
3. Ein hohe minne-gernde man
Mit ſtâtem můte daz bin ich. 27 a
Min hohe minne-gernde gir
Daz herze min unſanfte treit
Frouwe diu nie vâlſch gewan
Wibes kron verdenke dich
Genâdeklichen noch gein mir
Durch din vil hohen werdekeit
4. Si jehent ich ſolt' uf Gotes wege
Din lop niht ſingen frouwe min
Sit ez [in] an mir miſſehagt
So wil ich ſprechen min gebet
Diu ere habe Got in ſiner pflege
So můz din lip enpfolhen ſin
Marien der vil heren magt
Diu nie an nieman miſſetet

Ein tanzwîse.

2,28a (1,22a)

1. Wol mich der sinne Die mir ie gerieten die lere
Daz ich sî minne Von herzen ie langer ie mere
Daz ich ir ere
Rehte als ein wunder Besunder So sere
Minne und meine Si reine Si sælige sî here

2. Sælden ich wære Vil rich und an fröuden der-frûte
Wolde min swære Bedenken diu vil hochgemûte
Diu wol behûte
Vor valschen dingen. Mit singen Ich mûte
Daz sî min hûte Mit gûte Si liebe sî gûte

3. Min hende ich valde Mit triuwen al gerunde uf ir sûze
Daz sî als Isalde Tristanden mich trœsten müze
Und also grûze
Daz ir gebære Min swære Mir büze
Daz sî mich scheide Von leide Si liebe sî sûze

4. Min senendez denken Da bi mine sinne al gemeine
Gar ane wenken Besorgent besunder daz eine
Wie ich ir bescheine
Daz ich nu lange Mit sange Si meine
In stætem mûte Si gûte Si liebe sî reine

5. Ich wünsche ich dinge Des einen daz vor grawem hare
Mir da gelinge Daz dan ir genade gebare
Trost miner jare
Daz ist ir schouwe Si frouwe Gewære
Mich sol ir lachen Fro machen Si sûze sî klare

Ein leich.

Got füge mirz ze güte — Docen Misc. 1, 102
Ich bin noch in dem müte
Daz ich vil güten wiben
Mit dienest ane valschen müt wil immer bi beliben
Da von rat' ich einen rat
Der allen wol gemüten mannen tugentlichen stat
Ich rat' in ere-gernde man
Mit triuwen als ich beste kan
Ob ir welt wernde fröude han
So sit den wiben undertan
Mit triuwen ane valschen müt
Ir güte ist also rehte güt
Swer in mit triuwen dienest tüt
Den künnen si wol machen fro
Der werlde heil gar an in lit
Ir güte ist fröuden hochgezit
Ir schöne so vil fröuden git
Da von diu herze stigent ho
Werdekeit Sunder leit
Künnen si wol freuden geben — [fröunden
Swem so si Witze bi
Der sol nach ir hulden streben
Unde zinsen in sin leben — 103
Daz rat' ich uf die triuwe min
Swer eren-sälik welle sin
Und rich an hohem müte
Der sol mit triuwen gütiu wip
Reht minnen als sin selbes lip
Vil güt vor allem güte

Iſt der wibe güte und ir ſchöne ſchöne ob aller ſchöne
Ir ſchöne ir güte ir werdekeit ich immer gerne kröne
An ir ſchöne und an ir güte ſtat min heil und ouch min minne
Wär güter wibe ſchöne niht wie ſelten ich gewinne
Deheinen ere-gernden mût
Wol mich daz ſi ſint alſo gût
Daz man hat von ir güte.
So hohen troſt für ſenediu leit
Ir ſchöne ir güte ir werdekeit
Git mir vil hoch gemûte
Min mût von wiben hohe ſtat
Waz danne ob mir ir einiu hat
Erzeiget hohe miſſetat
Des war des mak wol werden rat
Swaz ſi gein mir hat getan
Daz wil ich gerne wizzen lan
Mit zühten als ich beſte kan
Uf genade gûtiu wip.
Ich han ir driu und zehen jar
Gedienet ſunder wenken gar
Bi minen triuwen daz iſt war
Daz in der zit min ſeneder lip
Nie gewan Sölhen wan
Daz min ſtâte mûrde krank
Al min gir Was gein ir
Sleht mit triuwen ane wank
Nu vert entwer ir habedank
Reht als ein rat daz umbe gat
Und als ein marder den man hat
In eine lin gebunden

Kund' ich als ſi unſtäte ſin
So hät' ich nach dem willen min
An ſi ein frouwen funden
E daz ich min ritterliche ſtäte bräch' an güten wiben
Ich wold' e immer valſcher wibe hulde fri beliben
Ich můz in der ſtäten wibe dieneſt ſunder lon verderben
Oder ich můz ir ſtäten herzen lieb' alſus erwerben
Daz ich gewenke nimmer wank
Von in. ir hohen hábedank
Und mag ich den erringen
So han ich allez daz ich wil
Sůze ougen-wunne herzen-ſpil
Vil wunne an allen dingen
Nu waz bedarf ein ſeneder lip
Genaden mer ob ich ein wip
Ze frouwen vinde alſo gemůt
Diu ſich vor wandel hat behůt
Und niht wan daz beſte tůt
Der ſol min dieneſt ſin bereit
Immer me Swie 'z erge
Sunder valſch mit ſtätekeit
Da von gewinne ich werdekeit
Und alſo fröuderichen ſin
Des ich getiuret immer bin
An aller hande dingen
Vind' ich ſi ich ſol ſo ritterlichen nach ir hulden ringen
Daz mir von ir ſtätekeit můz ho an ir gelingen
Si můz aber uf die triuwe min
Gar fri vor allem wandel ſin
Die ich mich mer laze twingen

Und ouch in kumber bringen
Ja gehöret man mich nimmer me
deheines valſchen wibes lop geſprechen nöch geſingen

Ein tanzwiſe.

1. In dem liſte-ſüzen Meien M.S.2,33 b
So der walt gekleidet ſtat
So ſiht man ſich ſchone zweien
Allez daz iht liebes hat
Und iſt mit einander fro
Daz iſt reht diu zit wil ſo
2. Swa ſich liep ze liebe zweiet
Hohen mût diu liebe git
In der beider herzen meiet
Ez mit fröuden elliu zit
Trurens wil diu liebe niht
Swa man liep bi liebe ſiht
3. Swa zwei liep einander meinent
Herzeklichen ane wank
Und ſich beidiu des vereinent
Daz ir lieb' iſt ane krank
Die hat Got ze ſamne geben
Uf ein wunneklichez leben
4. Stætiu liebe heizet minne
Liebe minne iſt al ein
Die kan ich in mime ſinne
Niht gemachen wol zů zwein
Liebe můz mir minne ſin
Jemer in dem herzen min
5. Swa ein ſtæte herze vindet

Stäte liebe stäten mût
Da von al sin truren swindet
Stätiu liebe ist also gût
Daz si stäte fröude git
Stätem herzen alle zit
6. Möht' ich stäte liebe vinden
Der wold' ich so stäte sin
Daz ich da mite überwinden
Wolde gar die sorge min
Stäter liebe wil ich gern
Und unstäte gar verbern

Ein tanzwise.

1. Wizzet frouwe wol getan 35 b
Daz ich uf genade han
Herze und lip an iuch verlan
Daz riet mir ein lieber wan
Durch des rat han ichz getan
Und wil es niht abe gestan
Daz lat mir ze güte ergan —
2. Sit ir dienstes mir bereit
Tût ir daz uf lones reht
So lât mich erkennen daz
Wie der dienest si gestalt
Den ich mich sol nemen an
Wie der lon geheizen si
Der iu von mir sol geschehen —
3. Frouwe ich wil in minen tagen
So nach iuren hulden jagen
Daz ez iu wol müz behagen

Den mût durch iuch hohe tragen
Und an fröuden niht verzagen
Iuwer lop der werlte sagen
Und des lones noch gedagen —
4. Sit ir fro darzů gemeit
Mir ze dienen als ir jeht
Ez gefrumt iuch selben baz
Danne mich wol tusentvalt
Tůt daz schamelop hindan
Mir ist spiegel swære bi
Darinne ich min leit sol sehen —
5. Iuwer lop die wirde hat
Daz ez wol ze hove gat
Baz danne aller kúnige wat
Ane scham alda bestat —
Lieber herre sálic man
Ir sit spottes alze fri
Deist unpris tar ichs gejehen

Ein urreise.

1. Erergernde ritter lat iuch schouwen 37 a
Under helmen dienen werden frouwen
Welt ir die zit vertriben
Ritterlich Erenrich Wert ir von gůten wiben
2. Ir sult hoch gemůt sin under schilde
Wol gezogen kúne blide milde
Tůt ritterschaft mit sinnen 37 b
Und sit fro Minnet ho So mugt ir lop gewinnen
3. Denket an der werden wibe grůzen
Wie sich daz kan gůten frouwen sázen [frunden

Swen frouwen munt wol grüzet
Der ist gewert Swes er gert Sin fröude ist im gesüzet
4. Swer mit schilden decken wil vor schanden
Der sol ez dem libe von enblanden [wol
Des schildes amt git ere
Im ist bereit Werdekeit Si můz aber kosten sere
5. Manlich herze vindet man bi schilde
Zaglich můt můz sin dem schilde wilde
Gein wiben valsch der blecket
Swer in hat An der stat Da man mit schilden decket
6. Tů her schilt man sol mich hiute schouwen
Dienen miner herzelieben frouwen
Ich můz ir minne erwerben
Und ir grůz Oder ich můz Gar in ir dienest sterben
7. Ich wil si mit dienest bringen inne
Daz ich si baz dan mich selben minne
Uf mir můz sper erkrachen
Nu tůt her Mir daz sper Des twinget mich ir lachen
Daz kan si süze machen

Grafe Otte von Botenloube.

1. Ich han erwelt mir selben süzen kumber M. S. 1, 155 b.
Den wil ich han für aller blůmen schin
Erst niht wis der mich hat deste tumber
Nit was ie der můz ouch iemer sin
Durch die lieben trage ich disen pin.
Den han ich erwelt nu si ouch min
Tů mir swie du wellest frouwe der gewalt si din

2. Ich man die ſüzen reine noch ir triuwen
Die ſi mir gap des iſt unmazen lank
Kâm' ich wider ich ſchiede uz allen riuwen
Geſchiht des niht ſo wirt min leben krank
Nach der ie min herze ſere rank
Mir geſchiht von ir minne ſunder wank
Als der nahtegal diu ſitzet tot ob ir frôuden ſank
3. Solt' ich ſterben von ir grozen leiden 15 a
Daz wære mir ein angeslichiu not
Wes ſchult daz ſi daz wil ich iu beſcheiden
Daz iſt ir minneklicher munt ſo rot
Frômde ich ſi lange deis min tot
Ouch wurden ir vil liehtiu ougen rot
Do ich urloup nam und mich in ir genade bot

1. Wære Kriſtes lon niht alſo ſüze 16 b
So ne lieze ich niht der lieben frouwen min
Die ich in minem herzen dicke grüze
Si mak vil wol min himelriche ſin
Swa diu güte won alumbe den Rin
Herre Got ſo tů mir helfe ſchin
Daz ich mir und ir erwerbe noch die hulde din —
2. Sit er giht ich ſi ſin himelriche
So habe ich in ze Gote mir erkorn
Daz er niemer fůz von mir entwiche
Herre Got la dirz niht weſen zorn
Erſt mir in den ougen niht ein dorn
Der mir hie ze frôuden iſt geborn
Kumt er mir niht herwider min ſpilndiu frôude iſt gar verlorn

1. Wie ſol ich den ritter nu geſcheiden 16 b
Und daz vil ſchöne wip
Die dicke bi einandern waren e
Den rat' ich an rehten triuwen beiden
Und uf ir ſelber lip
Daz ſi ſich ſcheiden und er danne ge
Maze iſt z' allen dingen gůt
Lip und ere iſt unbehůt
Ob man iht langer lit
I ne ſinge eht anders niht wan ez iſt zit
2. Din kuslich munt din lip klar unde ſůze
Din drucken an die bruſt
Din umbevahen tůnt mich hie betagen
Daz ich noch bi dir betagen můze
An aller fröuden fluſt
So daz geſchiht ſo en durfen wir niht klagen
Din minne iſt gar ein zange mir
Si klembert mich ich můz zů dir
Gieng' ez mir an den lip
Dich enlat der tak daz klage ich ſendez wip
3. Höreſt du friunt den wahtâr an der zinnen
Wes uns ſin ſank vergiht
Wir můzen uns nu ſcheiden lieber man
Alſus můſtu leider von mir hinnen
Owe mir der geſchiht
Daz uns diu naht ſo flühteklich entran
Naht git ſenfte we tůt tak 17 a
Owe herzeliep i ne mak
Din wol vergezzen niet
Uns nimt die fröude gar des wahtârs liet

Her Götfrit von Nifen.

1. Sol ich disen sumer lank BeneckeBeitr.76,Mus.1,386
Bekumbert sin mit kinden
So wär' ich (vil) lieber tot
Des ist mir min fröude krank
Sol ich niht zen linden
Reien owe dirre not
Wigen wägen Gugen gägen Wenne wil ez tagen
Minne minne trute minne swik ich wil dich wagen

2. Amme nim daz kindelin
Daz ez niht en weine
Alse lieb als ich dir si
Ringe mir die swære min
Du maht mich aleine
Miner sorgen machen fri
Wigen ꝛc.

Meister Kůnrat von Würzeburk.

Diu guldin smitte.

Maria můter reinin magt 139Altd.W.2,221.(Kol.6)
Diu sam der morgensterne tagt
Dem wiselosen armen her
Daz uf dem wilden tebermer
Der gruntlosen werlde swebt
Du bist ein liht daz immer lebt
Und im ze sälden ie erschein
Swenn' ez der sünden agestein

An ſich mit ſinen krefften nam. 147 (149
Swaz diu Sirena trugeſam
Mit ſüzer dône griffe
Verſenke vil der ſchiffe [Verſenken wil
Diu leiteſt frouwe du ze ſtade. (7)
Din helfe uz tiefer helle bade [forge
Vil manigen hat erlediget.
Din lop daz hat geprediget
Dominicus und Franciscus.
Der helle-baſiliscus
Schaden vil von dir begreif 222
Din güte ſchůf daz uf in ſleif
Des todes hagel und ſin riſel
Bi dir bezeichent iſt diu wiſel
Diu daz hermelin gebar
Daz den ſlangen eiterwar
Ze tode an ſiner crefte beiz
Und ſinen blůtvarwen ſweiz
Rerte durch ir beider ſturm.
Do Lucifer der helle-wurm
Uns den apfel ezzen ſach
Da von ze ſterben uns geſchach
Do quam uns din geburt ze ſtate
Und warf uns an der wunne ſchate
Uz bitterlicher nôte warm.
Kriſt der hohe himel-harm
Slouf in der tiefen helle tunk
Und beiz den mortgiftigen unk
Ze tode an aller ſiner maht.
An dem kriuze in übervaht

Dins edelen werden kindes lip 177 (171) 223
Du von du biſt für elliu wip
Gerûmet und geſegenet.
Begozzen und beregenet
Mit dem himel-touwe
Du biſt erhöhet frouwe
Sam in Sion der cypriân
Und als der ceder in Liban
Der ſich ze berge ſweichet.
Din name hoch uf reichet
Als in Cades der palmen ris.
Du biſt ein lebendigez paradis
Vil maniger edelen blûmen.
Ob allen kardamûmen
Din ſûzer ſmak ſich wâhet (8)
Der riuchet unde drâhet 224
Für den balſemen und den biſem.
Den touf vil heilik und den kriſem
Din fruht uns hat geheret
Ouch hat din geburt geret
Und gezieret wol den himel.
Du myrren-vaz an allen ſchimel
Du edeliu wirouchbühſe.
Si mûzen ſam die lühſe
Durnehtelichen wol geſehen
Die manik wunder wellen ſpehen
Daz an dir blût zû aller ſtunt.
Wie kan din minneklicher munt
Die ſele ſpiſen unde laben
Du biſt der ſûzen bete ein waben

Der ſchone tropfet z' aller zit 207
Wán under diner zungen lit
Diu milch und der honikſeim.

Daz bůch von Troije.

Ein künik was ze Troije Müller 325
Den twank der tugende boije
Daz er nach hoher wirde vaht
Uf ere leit' er ſine maht
Daz er die volleklich erſtrite
Er was rich und wol geſite
Gewaltik milte und ellenthaft
Ouch diente ſiner magenkraft 8 c
Und ſiner hende manik lant
Gelücke hete uf in gewant
Vil hoher werdekeit alſus
Er was geheizen Priamus
Und hete ein wunneklichez wip
Diu zierte leben unde lip
Mit eren und mit reiner tugent
Ir herze was von kindes jugent
Vor allem wandel wol behůt
Diu frouwe tugentrich gemůt
Was Ecuba genennet
Man hăte wit erkennet
Ir namen und ir hohen pris
Diu ſelbe küniginne wis

Wart eines kindes ſwanger 347
Daz uf der eren anger
Sit der tugende blůmen las
Und do ſi ſwanger worden was
Do viel uf ſi der ſorgen ſoum
Wand' ir kom ein leider troum
In ir ſlafe nahtes fůr
Daz ſchöne wip von hoher kůr
Beſcheidenlichen duhte
Daz von ir herzen luhte
Ein vackel des geloubent mir
Diu gewahſen wære uz ir
Und alſo vaſte wære enzunt
Daz ſi Troije unz an den grunt
Mit ir fiure brande
Noch in des riches lande
Lieze ein ſtiure niht beſtan
Der kůniginne wol getan
Was dirre troum vil ſwære
Und ſeit' in do ze mære
Dem werden kůnige Priamo
Der wart ſin trurik und unfro
Wan er im angeſtlich entſaz
Sin herze leides niht vergaz
Und metticher ſorgen jämerlicher
Sin fröude wart verborgen
Und alliu ſin wunne verſwant
Wan er dahte ſa zehant
Daz ſich der ſelbe troum zuge
Uf daz kint ane alle truge

Daz diu küniginne trût 377
Da von ſin riuwik herze gnût 4 a
Beſwâret wart von grunde
Darnach in kurzer ſtunde
Diu frouwe ein knebelin gebar
Daz ſchein ſo rehte minnevar
Und alſo liehter wunne rich
Daz niender lebte ſin gelich
Noch niemer lihte wirt geborn
Liutſâlik gar und uz erkorn
Was ſin lip und ſin gebar
Und (do) der künik alſo klar
Daz ſelbe kindelin erſach
Do wart er leidik unde ſprach
Diz iſt ein ſchedelichiu fruht
Min lant möht' allez mit genuht
Von im zerſtöret werden
Ob dirre knabe uf erden
Gewühſe z' einem manne
So würde Troije danne
Von ſiner ſchulde wüſte
E daz er leben müſte
Mir ze ſchedelicher not
E tät' ich ſelber im den tot
Dur daz ich ſorgen würde entladen
Der wiſe man ſol ſinen ſchaden
Vor betrahten und beſehen
Verlüſte möhte vil geſchehen
Der ſi niht wolte wenden
Man ſol die ſorge ſwenden

Die wile ſi gefüge ſi 407
Dur daz man grozer ſorge fri
Belibe und man ir werde erloſt
(Uz) einer gneiſten wirt ein roſt
Der niht ir zünden underſtat
Rehte alſo dringet unde gat
Uz kranker ſwære ſtamme
Wil ſtarker ſorgen flamme
Der ſi lat frühten unde bern
Des wil ich müten unde gern
Daz min gebürt verderbe
E daz ich ſelbe erſterbe
Und al min .... werden ſwach
Diu vackel die min frouwe ſach
Do ſi geleite ſlafen ſich
Diu machet mir bezeichenlich
Diz kint daz von ir iſt geborn
Wirt nu ſin leben niht verlorn 4 b
Min lant zergat in kurzer friſt
Ez iſt vil bezzer wizze Kriſt
Daz ez gelige aleine tôt
Dan daz ich von im kome ze not
Und allez min geſlehte
Wa nu zwene knehte
Die mir zehant verderben ez
Swie Got ein vollekliches mez
Von ſælden habe uf ez gewant
Ez müz geligen doch zehant
Mit diſen dingen und alſus
Wart der künik Priamus

Ze rate des ane underbint 137
Daz er sin engellichez kint
Verderben heizen wolte
Darumbe daz im solte
Kein schade von im uf erstan
Daz kint nach wunsche wol getan
Zwene knehte er nemen liez
Ze walde er si daz füren hiez
Dur daz si täten im den tot
Bi siner hulde er in gebot
Daz si durch keiner slahte dink
Den niuwebornen jungelink
Liezen bi der zit genesen
Wan ez müste ir ende wesen
Ob im belibe der lebetage
Sus wart zů dem wilden hage
Daz kint gefüret al zestunt
Des was an hochgemůte wunt
Sin můter und diu hewedjes
Uz fröuden sich ir herze schiet
Dur die kúneklichen fruht
Da wart vil jamers mit genuht
Begangen unde gůbet
Der hof wart betrůbet
Und al sin massenie
Nu man diz wandelswie
Kindelin brahte in den walt
Und ez die zwene knehte balt
Verderben solten under in
Do wart ez von der straze hin

Gefüret zů der wůste groz 467
Ein swert gar luter unde bloz
Der eine uz siner scheiden zoch
Daz kint von edelkeite hoch 4 c
Wolt' er da mite ermurdet han
Und hâte im ouch den tot getân
Wâr' ez von Gote erwendet niht
Do vor des kindes angesiht
Schein daz swert so lutervar
Und ez darinne wart gewar
Des libes und des schaten slh
Seht do began daz kindelin
Die zwene mordige man
So rehte sůze lachen an
Daz si 'z ungerne slůgen
An smieren und an lůgen
Begunde ez si do beide
Sam uf der liehten heide
Den kůlen tou diu rose tůt
Dur daz si bleter unde blůt
Naz und siuhte mache
Die minnekliche sache
Die knehte gerne sahen
Si sprachen unde jahen
Uns solte niht diu erde tragen
Ob ein so kleinez kint erslagen
Würde von uns beiden
Wir suln von im scheiden
Und ez genesen lazen
Hie mite si do mazen

Dem kinde luterlichen yris 497
Si leiten ez uf dickez ris
Und in ein grünez studach
Da von den tieren im geschach
Ze leide (keiner) slahte dink
Sus wart der kleine jungelink
Verlazen in dem walde
Die zwene sniten balde
Die zungen uz dem munde
Eim edelen jungen hunde
Der in gevolget hâte
Durch ein urkinde stâte
Brahten si die Priamo
Da bi solt' er gelouben do
Für ein gewislich mâre
Daz von in beiden wâre
Daz kindelin gelegen tot
Des lond' er in mit golde rot
Wan er gab in richen solt
Und was in beiden iemer holt 5a
Er wande an allen widerstrit
Daz kint wâre bi der zit
Von ir henden tot gelegen
Da lak der niuwehorne degen
Dort in dem walde aleine
Und do der knabe kleine
Wart irre siner ammen
Seht daz begunde enpflammen
Sin herze uf jamerunge
Daz edele und daz junge

Wunneklíche ſüze kint 527
Daz weinte lut an underbint
Wan im gebraſt der lípnar
Nu wolte Got ſin nemen war
Mit ſiner reinen hůte
Des liez er im zè güte
Dar komen eine hinden
An der begund' er vinden
Zehant die lipnarunge ſin
Si ſtůnt über daz kindelin
Des tages iemer driſtunt
Und hienk ir bruſt für ſinen munt
Die ſouk der junge ſüze knabe
Und hâte ſin geniſt darabe
Und den lebetagen ſin
Nu daz erwelte knebelin
Alſus lak in dem wilden hage
Und ſin diu hinde et alle tage
Nam mit hohem ſtize war
Do was ein hirte komen dar
In den walt mit ſinem vihe
Der horte des ich mich verſihe
Daz kindelin da weinen
Do ilt' er nach der kleinen
Jâmerlichen ſtimme lut
Über gras und über krut
Und kam rehte in den ſelben hak
Darinne uf grůnem riſe lak
Daz kint von hoher art geborn
Nu was ſin lip als uz erkorn

Und als rehte wunneklich
Daz der hirte frœute sich
Dur sin vil klarez bilde
Er trůg ez von der wilde
Und uz dem wůsten walde
Ze sinem huse balde
Darinne er sin vil schone pflak
Des hirten wip da kindes lak
Daz kam ze heile dirre fruht
Diu frouwe leite durch ir zuht
Und durch sinen klaren schin
An ir brust daz knebelin
Und zoch ez minneklichen dran
Ein ander ammen si gewan
Der si bevalch ir selber kint
Ir truren wart vil gar ein wint
Dur den hoch gebornen knaben
Si wolt' in verre lieber haben
Danne jr kint daz si gebar
Si nam sin flizeklichen war
Mit sůzer handelunge
So lange biz der junge
Wart ein wol gewahsen kneht
Got leit' uf in der gnaden reht
Und also vollekliche tugent
Daz edel knabe in siner jugent
Nie wart so zühtik und so wi.
Er blůte sam ein rosen ris
In manikvalter gůte
Sin herze und sin gemůte

557

5 b

Stůnt uf gerihtet unde stark
Daz er vil selten ie verbark
Swa manz bewären solte
Der süze wänen wolte
5 Für ein gewislich märe
Daz der hirte wäre
An allen schimpf der väter sin
Ouch tete er im die triuwe schin
Daz er uf in solde han
10 Billich vaterlichen wan

Glossarium.

stm. schwm.; Masculinum starker oder schwacher Form. Eben so bei Fem. Neut. und Verbis. G D ꝛc.: mit dem Genitivus, Dat ꝛc. GS. ADP. ꝛc.; die Sache steht im Genit., die Person im Accus. oder Dat. ꝛc. Ein Strich —: die erste leicht zu errathende Bedeutung ist ausgelassen.

åber schwf. aufgethaute Erde.
afterriuwe stf. Nachwehe.
âge'lster schwf. Aelster.
ágestein, ákst., ágtst. stm. Bernstein; Magnet.
agrâz stm? 110, 5 Agrest, Saft von Stachelbeeren [Rom. agrassolier, Stachelbeerstrauch].
ahte, aht stf. Schätzung: Gedanke, Ueberlegung; Art, Stand. ahten schw. A. schätzen, bedenken (auch mit ûf A.), einrichten.
akmardî stm. eine Art von Seidenzeuch. Parc. 413. 2119.
albernach n. Pappelgesträuch.
alde, alder s. v. a. óde, óder.
allez [nicht alles] adverbial. immer.
alwâre einfältig.
âmaht stf. Ohnmacht.
amazûr, -ziur stm. [Starker, mastro Arab.] Sarazenischer Anführer.
ambaht, gewöhnl. ambet, ámt n. Amt, Hochamt.
amîs stm. (n. 139, 10) Freund, Geliebter.
ánde schwm. Eifer, zórn; Feind, Trist. 6927. 15879. ánden schw. AS. rächen.
anderstunt abermahls.
âne (ân), Praepos. mit A., ohne; Adv. Adj. (dies auch ânik) G., ermangelnd, los.

angeſtlich, angeſtl., eng. Angſt habend, machend.
ánſprâche ſtf. Forderung; Anklage.
antwú'rten, antwúrten ſchw. — übergeben.
árbeit ſtf. Bemühung, Beſchwerde. árbeitſam mühſelig.
aſch ſtm. Aeſchenbaum.
âventiure ſtf. Erâugniß, beſond. frohes und Ritterſchaft, ſ. 143, 29; Erzählung.
âvoy [Romaniſch] ein Ausruf der Verwunderung.
bâgen ſchw. (ſelten ſt.) zanken, ſchelten.
balk -ges m. Balg. Am Schwert 110, 28 (auch im Titurel: Dâz mit dem balge richen) ein ledernes Futteral? [ſârbalk Wigal. 6112.]
balt -des Adj. feſt, beharrend auf G.: eifrig, eilend, kühn, froh. balde Adv.
bâneken ſchw. ſich, den lîp, die ſinne, beluſtigen? [ſich fehlt oft, wenn noch ein Verbum hinzukommt, beim Infinitiv. Das Wort iſt wohl fremdes Urſprungs.]
banîere ſtf. banier n. (Parc. 1739. Wigal. 10707) Fahne.
bâr bloß, nackend.
bâren ſtm. Krippe 136, 22. Parc. 4929. Stalder Idiot. 1, 122. Friſch 1, 375 a. 550 a. Titurel: Sîn witze kund' in lêren Dâz ors mit sâtele decken, Dâz sîne vón im kêren: Dâz sách man gên dem bâren wider strecken.
bârn n. Kind, Wigal. 10285. Meiſtergeſ. 286. Ernſt 13. ſtm. Sohn, M. S. 1, 129 a. Morolf 1071. 1839. Wigam. 139. Ernſt 115.
bârûch ſtm. der Gebenedeite, der Kalif.
bea curs [Roman. beals cors] ſchöner Leib.
bedriezen ſ. v. a. verdriezen.
begrîfen ſt. erfaſſen.
behalten ſt. bewahren.
beiten ſchw. warten, zögern.
beizen ſchw. mit Falken jagen [beizen.] bîzen ſt. beißen.
bejâgen ſchw. erwerben.
bejéhen ſt. eingeſtehen.
bekennen ſchw. kennen. ſich Beſcheid wiſſen.
bekómen ſt hin, entgegen, zu jemand D. kommen.
benenſten ſchw. namhaft machen, ſagen 228, 22; Namen, Begriff, Eigenſchaften, Erfolg ꝛc beſtimmen.
benken ſchw. A. jemands Bank d. i. Rang beſtimmen? 193, 4.

bereiten schw. AS. besorgen, fertig machen, aufzählen, AP. GS. jemand versehen, bezahlen mit -, benachrichtigen von -.
berihten schw. ins Gleiche, in Ordnung bringen. -mit, versehen mit -.
berk -ges m. — ze berge aufwärts.
bern st. tragen, hervorbringen, zeugen, gebären.
bescheiden st. AS. DP., AP. GS. deutlich auseinander setzen, erklären.
bescheidenlich, mit bescheidenheit d. i. Unterschied, Verstand, Deutlichkeit.
bescheinen schw. offenbar machen.
besenden schw. holen lassen.
beslâhen st. — durch eine Scheidewand einschließen. 123,11. En. 5611. Parc. 1195. Iw. 1128.
beslieʒen st. verschließen.
beslihten schw. grade machen.
besprechen st AP. anschuldigen; AS. anberahmen 222,3. Trist. 6348 [l. disen kampf, Oberl. S. 756.]
bestên st bleiben.
betâgen schw. mit hân, zu Tage bringen. mit sîn, bis zum Tage oder den Tag über bleiben.
betalle gänzlich.
bete stf. Bitte; (erbetene) Abgabe.
betrâgen schw. AP. GS. jemand zu langsam kommen oder zu lange dauern.
betiuren schw. AP. GS. jemand zu theuer sein oder fehlen.
bevëlhen st. empfehlen.
beviln schw AP. GS. mit hân, jemand zu viel sein oder werden, s. Troj. Kr. 15870. [121,26: durchrittenes Waldes wäre euch zu viel gewesen. 137,18: das an ihm war mir allzu mächtig; Parc. 6373. 21495.] Passivisch DP. GS. mit sîn, Parc. 20543. unbevilt unbeschwert, Wigam. 651.
bewæren schw. wahr machen, beweisen. (57,15 bewarten, nicht bewarten von bewarn.)
bewegen st. sich GS. sich in Stand setzen etwas zu wegen: andern zuzuwägen 158,10; für wichtig, gut zu schätzen (sich dazu entschließen); gering zu achten (es aufgeben; auch GP. Trist. 1602. 7354.)
bezâln schw. bezahlen, erkaufen 152,24.

biben Praet. bibete, bibente beben.
biderbe nütz, tüchtig.
bilde n. Gleiches, Abbildung, Vorbild, Vorstellung, Gleichniß.
binamen, benamen namentlich, wirklich (s. name).
binden st. — wól gebunden, mit gutem gebende.
bispèl n. Gleichnißrede.
biten st. warten, G. erwarten. biten st. AP. GS. bitten, DP. für jemanden.
blecken schw. erscheinen machen; sich zeigen.
blide freudig, erfreuend.
bliuwen blou gebliuwen schlagen.
boie, boije stf. Kette, Fessel.
bórgen schw. [urspr. beachten G., sich hüten] cavieren. Ben. Beitr. S. 189: bórge mir vór swâre; A. auf Caution geben und nehmen: andern leihen, von ihnen entlehnen, daher, borgen müssen, nichts haben (an DS., GS. in Betreff einer Sache). ûz b. Verpfändetes auf Sicherleistung ausliefern. (Wolfr. Tit. 20 erkl. im wârt fróuden flúst und sórgen gewin ûz gebórget). bórk -ges m. das Borgen. bórgen stm.? Caution 187,4,9. Haltaus S. 178.
bózen schw. anklopfen.
brâ schwstf. (brâwen, brân, brâwe) Augbraue.
breit von ausgedehntem Umfang, verbreitet.
bresten st. Verb. neutr. brechen.
bróde gebrechlich.
bû, bou -wes m. Ackerland; Wohnung; Haus.
buckel, schwk. Erhöhung mitten auf dem Schilde. buckelhûs, buckelris 160,10. 11?
bûhurt stm. Kampf gescharter Reiter. S. Benecke zu Wigal. S. 543. bûhurdieren schw.
bi'rn schw. erheben. (61,28 l. bi'rten.)
biuwen biute (10,8. Ernst 2056) gebiuwen, (auch bûwen?) bei andern bouwen beackern, bewohnen, wohnen; (Häuser ꝛc.) bauen.
bûzen schw. AS. DP. wegschaffen, dürft, gebresten, fróude, besonders leit, daher, gut machen, genug thun dem Beleidigten, Strafe leiden, wandeln, Parc. 14819. bûz, bûze (dies selten im Nom. und Acc.) stf. -tûn, machen GS. DP. (des ist, wird b.) etwas von jemand wegschaffen, gegen ihn gut machen. En. 7989. Iwein

3402. Kl. 2539. Wolfr. Wilh. 177 b. Parc. 9397. auch ohne G. Parc. 9556.

dâchen schw. schweigen, G. verschweigen.

dân, dânne, dannen von da, d. h. 1) von einem Orte, 2) einer Zeit oder Ursach (auch dê'nne, dê'n, aber nicht dannen) aus.; nach Compar. ꝛc. (wieder nicht dannen) als, s. v. a. wân, niwân, zuweilen mit G. Nib. 50 8. Parc. 7733. 10383 mîn. W. Wilh. 61 b. Friged. 358. Mi. S. 1,33 a, 15. 151 a. Benecke 209,8 mîn Georg 3620. Amur 1575. Wigam. 5732.

dank stm. Dank. Gedanke. dankes für bloßen Dank, zu Danke: umsonst; gern, willig 181,3. M. S. 2,12 a. 104 b. dankwillen Iw. 1936. âne, über iemens danke, ohne, wider seinen Willen. (So 35,2: sî wurden ân ir dank, verdienten sich bei sich selbst keinen Dank.)

dannoch zu der Zeit noch. (dânne och) da doch.

dâr dorthin. nû dâr, wohlan.

decken schw. — sich mit dem Schilde wehren, schirmen

degen stm. Mann.

dehein, deheln irgend ein; kein.

deich f. daz ich. deis, dês, deist, dêst, dâst f. dâz ist. (dêst f. dês ist 188,5) deiz f. daz ez. [dâz er oft auszusprechen und zu schreiben deir. Dos. Misc. 2,114]

dewëder keins (von zweien).

dicke oft.

dienen schw. — verdienen; vergelten.

diet stf. Volk, Leute.

dingen schw. Vertrag machen; A. durch Vertrag bestimmen 187,4. hoffen G.

dinc-ges n. was ist: Ding, Wesen, Zustand.

dôn schw. dulden, objectiv, von etwas getroffen, afficiert werden, bes. schlimmes erleiden, aber auch Wohl und Freude 150,18. Wolfr. Wilh. 121 a. Tit. 17. Ernst 424. Parc. 1893. 4971. Wigal. 1105. dôl stf. Affection.

dôn stm. Gesangweise.

dornach n Dorngebüsch.

drâhen schw. duften. drâjen, drân schw. drehen, drechseln; sich drehen, wirbeln.

drâte, gedrâte (gedrâhte 42,2; auch Müll. 3, XXXVII, 245?) Adv., drâte Adj. schnell.

drie schwk. die Drei im Würfelspiel. M. S. 2, 124 b.

drîstunt dreimahl.
drô stf. Drohung. drôn, dröuwen, dröun schw. drohen.
dúlden schw. dulden, subjectiv., ertragen, bes. willig, erlíden, vertrágen, Schwanr. 780; zuweilen s. v. a. dóln, Karl S. 41a unten. gedúlde, gedúlt stf. williges Ertragen; s. v. a. wille M. S. 2, 27a. gedúldik ertragend. ungedúlt Nichtertragung, nicht zu ertragendes, ungedúldigez M. S. 1, 124b. 2, 174a. Barl. 134, 15. Schwanr. 94 525. Troj. Kr. 13051. Erúst 1601.
dúrchliuhtik -iges durchsichtig.
dúrkel, dúrhel durchlöchert, entzwei.
dúrnahte stf. das Dúrchmachen (perfectio), Einsicht, Klugheit.
diuten schw. erklären.
ê stf. Gesetz, Bündniß, eheliches und religiöses.
ê bevor; zuvor; vor (von der Zeit) G.
eben gleich, glatt. ebene Adv. gleich, weder zu hoch noch zu niedrig. ebenhêr gleich erhaben; nach gleicher Höhe strebend. ebenhêre stf. eifersüchtige Ehrbegier.
ecke stf. Ecke; Schneide.
ehte acht.
eigen n. Vermögen, Gut.
eine Adj. Adv. allein. al ein allein; einerlei.
einlôtik 200, 7. stäts gleich wiegend, wie lôtige (von lôt n. Gewicht) vollwichtige Münzen kein schwankend Gewicht haben.
einvalt, einvaltik simplex: einmahlig, schlicht.
eischen st. heischen.
eiter n. Gift.
ellen n. Eifer zum Kampf. ellenthaft Adj.
ellende in fremdem Lande lebend. stn. ein solches Leben.
enbizen st. Verb. neutr. das Frühmahl halten.
enblanden st. ez (seltner A. Subst.) im, dem libe, den handen, den ougen, sinen sinnen, dem mûte, es sich ꝛc. sauer werden lassen [103, 4 l. möhtz: unmöglich fiel es ihren Augen schwer; denn sie hatten Grund. Flore 457. 7729: Doch enbliendenn si 'z den ougen. Ohne Dativ Loher. 11, 1]; ez wol - D. auf gute Art bemühen [251, 4? Statt ez ein Subst. M. S. 2, 81b.] Partic. enblanden molestus W. Wilh. 110a. Parc. 16943. Amur 39. [M. S. 2, 254b: enblanden sin den

liden. Titurel: Dáz lóp wárt sinen liden dicke enblanden, und: Der strit wárt sére enblanden in beiden.]
enbresten st. Verb. neutr. DP. jemandes Forderung entgehen.
engein zusammen: -hellen, wésen übereinstimmen, wérden GS. mit sich oder andern über etwas eins werden; e. sliezen verbinden, e. sámenen vereinigen.
engelten st. GSP. Schaden haben von -.
enpfinden st GS. inne werden.
enrihte in grader Richtung, ordentlich.
ensámt zusammen.
enschumpfieren schw [Roman. desconfire] besiegen.
enthalten st. aufhalten: 1) aufrecht halten, daher, bewirten, beschützen; sich e. wohnen; 2) ab-, zurückhalten [dem orse Wolfr. Wilh. 27a, nämlich dén zoum; 141,16 der tioste d. i. dem orse die tiost: aber auch dáz ors enthábe Parc. 5350].
entlihen st. ausleihen.
entriuwen fürwahr.
entsáhen schw. ASP. DP. entziehen [Barl. 363,39: verbarg seinen Entschluß]; AP. GS. frei machen von -.
entsitzen st. A. etwas fürchten, DP. für jemanden.
entwér statt entwerch, auch twérhes, entwérhes, twirchlinen Adv. twérch -rhes Adj. queer, verkehrt.
entwésen st. G. s v. a. âne wesen.
enwéder keins (von zweien).
enwége (Trist. 13553), enwék (Wirnt, Konr. v. W.) weg.
enzit bald.
erbe n. ererbtes Grundstück; das erben, Vererbtwerden 165,4.
erbeizen schw. absteigen, hinabsteigen.
erbiten st. erbeiten schw. G. erwarten.
erbolgen erzürnt.
erbiuwen [erbûwen? erbouwen s. biuwen] beackern; erbauen.
ergetzen schw. AP. GS. jemand entschädigen für -. Wigal. 6407 ironisch, wenn nicht entsaz' in zu lesen ist. 171,1. Ernst 4864 unergeztiu nôt.
ergleisten schw. (Praet. ergleiste, oder bloß die zwei t zusammengez. ergleste) aufglänzen.

erhellen st. erschallen.
erkennen schw. kennen, urtheilen, (reht) zutheilen. sich-GS. an D. etwas woran erkennen, danach beurtheilen Trist. 5134, gerecht urtheilen ü'ber A. Parc. 1265, das Rechte thun an DP. Parc. 351. [ohne sich: e. GP. M. S. 1,203 b.] erkant bekannt; vor Gote 177,11 vor Gottes Gericht nach Verdienst beurtheilt.
erkennelich, erkantlich, bekantlich Adj. Adv. kennbar.
erlangen schw. s. v. a. betragen, erdriezen.
erne'rn schw. erhalten: heilen, speisen.
erscheinen schw. erschinen (st. leuchten, offenbar werden) lassen.
erschellen schw. erschellen (st. ertönen) machen.
erschricken st. schw. (-ak -âken, -ikte -ihte; auch Inf. -ecken?) erschüttert werden, aufspringen. erschrecken -ahte -akte -ecket aufrütteln; intrans. Nib. 4096. Kl. 2237. M. S. 2,203 a. 67 a.
ersihen st. ausseihen, ganz ausfließen lassen 207,20. Wigal. 10970. Wigam. 523. Kl. 1486. Davon verseien schw. M. S. 1,45 a. Aber erseigen schw. [von seigen, transit. von sigen] wägen bis nichts mehr da ist. Kl. 1367. Titurel: an klârheit ûz geseiget, auserwählt.
ersmecken schw. riechen, spüren.
erstrecken schw. lang machen, dehnen.
erwihen st. abthun, zu Grunde richten. [S. Benecke z. Wigal. S. 563. giwihan, conficere; wihanto, faciendo, gl. Mons. Morolf 1949? Davon wiht, enwiht n. m. Todtes Wigam. 527, Nichts, Elendes, Elender.]
erwinden st. GS. mit sin, aufhören.
erzeigen schw. zeigen, weisen, bezeigen.
erziugen schw. anschaffen; durch Zeugen erweisen.
ét, eht einigermaßen (Griech. τι).
éteswâ an einem oder einigen Orten.
faillieren, fâlieren st. [Franz. faillir] verfehlen.
feile schw. f. 149,16.19 das Franz. voile Schleier? Im Titurel öfter eine vâle stf. von Seide. vele Roquefort. Oder gehört hieher Falle palla, vestis muliebris? fele Morold 38, S. 65 a.
fier [Romanisch, aber Deutsch auszusprechen] kühn, edel rc.
fischieren schw. [Roman. fischer] fest stecken.
flans stm. verzogener Mund 119,6. flenselin Parc. 3357.

flätik, flätéklich Adj. sauber, reinlich.
fliesen s. v. a. verliesen.
flúhsál n. Flucht, Eilen 88, 18. Barl. 238, 28. S. Haltaus und Oberl. [richtiger flúhtsál?]
flúst stf. Verlust. flú'stebäre [so schr.] Verlust bringend.
forehr, forest, foreist n. [Roman.] Forst.
fräz stm. Pl. fräze (Müller 3, XXXIX, 95. M. S. 2, 133 b. 192 a) Fresser.
fre'bel statt fre'vel verwegen. fre'vel stf.
frech kühn, keck. S. Troj. Kr. 5253. 15152.
freischen Praet. friesch freischte, Part. freischet etwas erfahren.
freise stf. Gefahr.
fre'mde, frö'mde entfernt, ungewöhnlich. fre'mden schw. AP. fern von jemand sein.
friedel stm. Geliebter. friedelin stf. Meisterg. 430. Lohengr. 12, 1. M. S. 2, 7 b. 8 a.
fristen schw. zögern; A. dauern machen, am Leben erhalten, verzögern.
frônebäre heilig.
frouwe schwf. Gebieterin; vornehme Frau. frôuwelin n. junges Frauenzimmer; so werden Kinder angeredet und Bauermädchen, adelliche aber frouwe, junkfrouwe.
frů, früje früh. ze frů zu unrechter Zeit.
frúm, fróm etwas schaffend, tüchtig, nützlich. schwm. Nutzen. frúmen, frómen AS. machen, schaffen, verschaffen; AP. in ꝛc jemand wohin schaffen; AP. ohne Beisatz, frúm machen, erfr. Ben. Beitr. 252; intrans. DP. Nutzen schaffen. frú'nik statt frú'mik s. v. a. frúm.
frůt klug; froh.
fůge stf. was paßt; Schick, Schicklichkeit, Geschicklichkeit, Gelegenheit. fügen schw. act. einrichten, bereiten; ez füget sich, schickt sich; intrans passen [oder heißt es intr. fügen? Unfügen kommt im Titur. vor; in W. Wilh. 6 a leidet der Reim unfüget und unfüget (s. Parc. 5983. 12156. Wilh. 182 a. Parc. 20957. Wilh. 113 a): das Praet. fůkte entscheidet nicht, Troj. Kr. 7806 im Reim auf lůkte, welches im Inf. vielleicht auch lügen heißt, (s. lügen) und auf růkte (rügte) im Titurel. Weiter habe ich das intransit. nirgend im Reim gefunden.]
fú'rbaz [nicht fú'r baz, Iw. 3010 f.] Adv. weiter; mehr.

fúrder [fú'rder?] hinweg.
fúre stf. Art etwas zu thun, zu leben.
fú'rnáms s. v. a. binámen.
furrieren [Französ.] Kleider füttern.
fuwerrám s. rám.
gâbe gut, annehmlich Trist. 12483. Parc. 10520. 9356. W. Wilh. 167 b. Wilh. v. Or. 1, 15 b. M. S. 2, 226 a. b. Ernst 879. 939. Meistergef. 307 ꝛc.
gabilôt n. [Franz. javelot, gavrelot] Wurfspieß.
gâch ist mir ich eile,
gâdem, gâden n. Zimmer.
gâgen schw. krächzen wie Raben und Gänse.
gâhe Adj. schnell, hastig. gâhes, gâhen, gâhens Adv. gâhen schw. eilen.
gâlm stm. Schall.
gân, gên st. — án g. ASP. angreifen.
ganz Adj. vollkommen, vollständig, unverletzt.
gart stm. gerte schwf. Reis, Gerte, Stachel.
garzûn stm. s. v. a. kint, ein knappe ohne Pferd. Parc. 15615-20. W. Wilh. 60 a.
gast stm. ein Fremder.
ge- vor Verbis, Adj. und Adv. drückt den Begriff des Seins stärker aus. So ge-dingen, ge-dræte, g-ëren, ge-lieben, ge-nieten, ge-sîên, ge-vâr, ge-wërn. Einige haben immer ge-: gesîgen, g-unnen ꝛc. S. Grimm S. 644.
gebâr stm. gebâre, gebârde stf. Aussehn, Betragen. gebâren schw. sich äußerlich betragen; auch sich g.
gébe, gâbe stf. Gabe.
gebe'nde n. jedes Band, bes. die Binde um Kinn und Haar, welche die Frauen trugen, auch wohl Jungfrauen. S. schâpel. höch g. Turban W. Wilh. 10 a. 167 b.
gebresten st. GS. DP. mangeln.
gebûr, gebûre stm Ackermann, roher Mensch.
ge-denken -âhte -âht — GS. sich etwas vornehmen.
gedinge schwm. (stf. stn.) Hoffnung. stn. Vertrag.
gefriunt Adj. freund.
gefûge (selten gefûk, Mall. 3, XXXIX, 106. M. S. 2, 82 a. 91 b) Adj. wer oder was sich schickt, sich behandeln läßt.
gefûre n. Vortheil.

gegenstrit s. strit.
gegihte n. Gicht 30,26 [l. Die mülter.] Cod. Pal. 360. fol. 138 a: Dâ brichet sî dáz gegihte. Museum 2,187.
gehaz Comp. gehezzer DP. jemand verhaßt oder ihn hassend.
geheizen st. versprechen.
gehenge stf. Zustimmung.
gehilze n. Griff am Schwerte.
gehiure sanft, milde, im Gegensatz des ungehiuren, teuflischen ꝛc.
geil froh, G.
gelâz, gelâze n. (gelâzen Trist. 5911) das gebären.
gelichen schw. gleich sein; gleich machen.
ge-ligen st. danieder liegen. eins kindes, mit einem Kinde nider kómen (Flore 597. M. S. 2,154 a); auch kindes in (in) ligen.
gelimpf stm. s. v. a. füge. gelimpfen schw. fügen transit. 224,30. g. Schmiede 1400. Troj. Kr. 15004. M. S. 2,250 a. 237 b. Weltchr. 208 c: Und sî (die untriuwe) so manik unsâlik man Geráten und gelimpfen kán. Egalimpfan st. intr. im Althochdeutschen.]
gelt -tes m. n. Bezahlung; Bezahltes, Eigenthum. gelten st. bezahlen; kosten. So auch 161,20.
gemach stm. n. Ruhe, Bequemlichkeit, Beruhigung. n. Zimmer.
gemâk -ges Adj. der mâge hat, mâk ist.
gemâl Adj. s. v. a. gevâr, vâr.
gemeine [gemein Rudolf, Reinh. ꝛc.] gemeinschaftlich; allgemein.
gemeit vergnügt, heiter und artig; erfreuend.
gemüt gesinnt. wól g. (auch g. allein) wohldenkend.
genâde stf. — In der Anrede: Genâde, frouwe ꝛc.! seid gnädig! d. i. ich bitte [nicht Imperat.; oft folgt Subst. und Verb. im Plur.: auch nicht Adj.; denn man sagt: genâde, minneklîchez wîp; genâde, rôsenvârwer munt; nie genâder herre, genâdiu frouwe; auch wird genâde nachgesetzt.] Herre, iuwer genâde! ihr seid gütig: ich danke 150,29. Nib. 1693. 5785. Parc. 11621 (vgl. 10796. l. Láz' ich) Wigal. 8786 mines, Karl 82 b. [zuweilen auch genâde für iuwer genâde.] Daher

genâde ausgesprochener Dank; genâden schw., genâde sagen DP. GS. Dank sagen.
genæme angenehm.
genendeklîche kühn.
genesen st. G. befreit, gerettet werden von Tod oder Krankheit, (in demselben Sinn eines kindes g.)
geniezen st. GSP. Vortheil haben von -. Partic. praet. hat active Bedeutung.
genislich zum Genesen geeignet. genisbære Genesung habend, bringend. genist stf. Rettung.
genôte Adv. eifrig.
genuht stf. Fülle.
genûk -ges Adj. genug, viel.
ger, -ri stf. Verlangen, Wunsch, Wille. gern schw. G. begehren.
geråten st. s. v. a. ge-dîhen, mit der Zeit werden (Parc. 20875. W. Wilh. 32a), ausfallen [rât, was dâ ist], mit sin und hân. [Auch von Personen. Kl. 2095. Titurel: z' allen siten Wart nû gedrank; dô sach man Ekunâten Gein dem von Babilône Dringen: hôret, wie si nû geråten.]
gereite Adv. sogleich.
gerich stm. Rache.
g-ernen schw. ärnten.
geriute stn. urbar gemachtes Land.
geschaft (G. geschefte), geschepfede stf. Geschöpf.
geschelle n. die Schellen am Reitzeuge. geschelle n. das Tönen.
geselleschaft stf. freundschaftliches Zusammensein.
gesinne Adj. sin habend.
gestabt Adj. abstammend, angestammt. wol g. (auch gest. allein) wohlgeboren.
gesüne n. Versöhnung.
getrôk -ges n. s. v. a. trûge stf. Betrug.
gevallen st. zufallen, recht fallen (gefallen). gevallesam, gevellik s. v. a. gefüge.
gevârlich was schaden will.
gevelle n. 1) das Fallen, M. S. 2, 69b; Sturz vom Pferde; waltgevelle Umsturz der Bäume, Iw. 7780; Ort, wo umgefallenes ist, walta-, steins. [in velligen stetin, in ruinosis, gl. Mons.]; s. v. a. füge, Trist.

9808. ungevelle Unglück. 2) das Fällen von Thieren auf der Jagd, Trist. 3338. Wigam. 238; das Niederhauen, Karl 85 b. M. S. 2,58 a. ze gevelle blâsen Karl 56 a. Trist. 2660. Titurel: Swâ man werde manheit sölde kiesen, Dâ wârt ih hells gewünschet, Sô daz st zû gevelle hôrn blîesen.

gewæhen st. G. erwähnen.

gewerp -bes m. das werden. [gewerst 239,28 ist wohl fehlerhaft, gewerf Iwein 5812 schwerlich echt Oberdeutsch.]

gewinnen st. sich zu eigen machen, ân g. ASP. DP. was oder wen jemand in seiner Gewalt hat sich verschaffen.

gewîs, gewisse gewiß, zuverlässig. gewîs stm. (Benecke z. Wig. S. 603. Altd. W. 1,51), wîs stm. stf., wîse stf. Weise, Art.

ge-zûc -ges m. Zeuge. gezüge -ges n. Erworbenes: Vermögen, Geräth. Zeugniß, Beweis.

gîst stm. Schein.

glêvîn, glêvîne, glâvîe, glêven (103,11. gSchmkede 958) stf. Lanze, eig. die Stahlspitze daran. Parc. 13289.

glôrte 114,10 von ge-lôhen flammen? Nib. 7403.

gnâdelôs ohne (Gottes) Gnade, unglücklich.

gneiste schwk. der Funke.

gouch stm. der Thor.

goume, goum stf. s. v. a. wâr Aufmerksamkeit.

grâ -âwes grau. n. Grauwerk (Pelzwerk).

grân stf. ein Haar im Bart.

grât Pl. -âte m. scharfe und spitze Erhöhung, Rücken von Pferden, Fischen, Gebirgen.

griezwart, griezwertel stm. griezwarte schw. m. der auf den griez, (Sand auf dem) Kampfplatz zu achten hat, krolsterre.

guft stm. lautes Schreien: Ruhm, Pralen, Ruhmredigkeit; Klaggeschrei. sich güften G. großpralen.

gügen, gükzen schreien wie ein Kuckuk.

gunnen, günnen GS. DP. jemand etwas wünschen oder gestatten.

güt stn. Vermögen, Reichthum, Glück; Gütigkeit, Sanftmut.

habe stf. was man hat. was habet: Hafen; ein Halt 184,1,3. (hâp n. Parc. 23486. -79. M. S. 2,13 b.)

háben hábte halten; behaupten, behában 214, 7.
haft stm. ein Halt.
hák-ges m. n. dichtes Gehölz.
halde schwf. Abhang eines Berges.
haln stm Handhabe.
handeln schw. behandeln, betreiben (ohne Acc. Nib. 5284.)
hant stf. — diu ę'rger hánt, deterior conditio 217, 27. Meisterges. 134. Haltaus S. 795. zér hant, zén handen, z sinen handen, zum, zu seinem Gebrauch. hande [nicht hende, Nib. 2759] im Gen Sing. Plur. [Accus. Iw 401?] von einer oder mehreren Arten.
hárm stm. Härmelin.
harte Adv. sehr. herte (selten hart) Adj. hart.
háschárlich [nicht haschärlich] 139, 22. W. Wilh. 107 a [halbsch.], auch im Tit., von hálschár stf., Karl S. 33 b. 67 b. 72 a. verborgene Schar, Hinterhalt? [wohl nicht von harmschár, hárns. schmähliche Strafe.]
hę'ben hůp gehában (erhában Inf. W. Wilh. 207 a? hábe f. hę'be M. S. 2, 253 b.) — anfangen trans. sich h. anfangen intr.
heide stf. Grasplatz, bes im Walde.
heil n. Zufall, glücklicher Zufall, Glück.
heiltům, heiliktům n. eine Reliquie.
heim, hein nach Hause. heimlich, heinl. zum Hause gehörig (Parc. 10288), DP vertraut mit-.
helfen st. AP. jemand fördern, ihm nützlich sein (von Sachen); DP. jemand beistehn, ihn retten, G. in einer Sache, ze D. (A. Parc. 12974) verhelfen zu-.
hell stf. Hölle. hellen schw. in die Hölle bringen.
hellen st tönen. S. enein; so auch 187, 3 geliche h.: seid einstimmig, hin, hinzuziehn
hein st. AP. AS. jemand etwas verhehlen. verhólne Adv.
hengen schw. GS. DP. gestatten, beistimmen.
hér her, bisher. hérdán von da hieher. hę'r n. Heer, Uebermacht. hę'rn schw mit hę'r anfallen, berauben. behę'rn AP. GS. über etwas gegen jemanden Macht erlangen, ihn desselben berauben.
hêr, hêre vornehm, (heilig,) stolz, froh G. hêren schw. hêr machen, halten, sein. Weltchr 78 a: Diz liut sich sêre mêret; ez árget unde hêret. behêren, hêr machen, GP. daß man ꝛc. jemandes hêrer (in dessen Meinung vor-

nehmer — 15,5. Engl. one's better) werde. hêrebernde Freude ſchaffend oder Heiligkeit an ſich tragend. hêrſch hochmûtig.

he'rmin Adj. von Hârmelin. n. Hârmelinpelzwerk.

herren ſchw. mit einem Herrn verſehen 10,13. zum Herrn machen Parc. 4417. Tit.

herſenier n. eine Hauptbedeckung unter dem Helme.

herzeliebe ſtf. herzliche Freude. herzeſêr n. herzl. Schmerz.

hin, hinne, hinnen von hier. hindân von da hin. hinfû'r hinaus (fû'r die tû'r ꝛc.), nach vorn hin, künftighin. hinne ſtatt hie inne.

hirz (Wolfr. Wirnt, Gottfr. Rudf. Reinb.), hirz (Konr. v. W.) ſtm. Hirſch.

hoch, hô Adj. Adv. hôhe Adv. hoch, vornehm, edel, froh. hôher ſtân zurücktreten. hôhe ſtân froh ſein 246,11. (AP. hoch zu ſtehn kommen Flore 5357, DP. Nibel.) hôhe trâgen, den mût, lîp, oder ohne Accus. froh, ſtolz ſein (Titurel: ez dorft' im niht verſmâhen, ôb er noch hôher trüge. Urſpr. wie ein munig Roß, das den Reiter hoch trägt. ſwære trâgen, betrübt, ze ſêre geladen ſein. Aber ringe trâgen Iw. 3808 (er) ohne Beſchwerde ertragen.) hôhe (an ſich) trâgen, vornehm ſein 123,12 hôch gemûte, hôchgemûte n. Freudigkeit. hôch gemût Adj hôchgezît ſtf. feſtliche Luſtbarkeit. hôchvart ſtf. Vornehmheit, Freude, Uebermut.

hôf -ves m Ort, wo ein Fürſt oder Herr wohnt oder ſeine Vaſallen und vornehme Geſellſchaft verſammelt; die Verſammlung ſelbſt. hôvelich, hôveſch, hô'ſch, hû'veſch, hôveſchlich ꝛc. wer oder was vornehmer Geſellſchaft ziemt.

hônen ſchw. verächtlich (hône) machen.

huf Gen. hûffe [nicht huffe] f, hûffelîn n. Hüfte.

hulde ſtf. Treue des Dienſtmannes; Gunſt (des Herrn), Erlaubniß, Nib. 1020. mit ûren hulden.

hurt ſtf. (Gen. hurt, hürte; ſo ſchr. 130,3. 157,17. 174,21) Stoß mit dem Leibe oder Speer. hurten, hürten (Praet. hurte, hürte. Part. gehurt) ſtoßen.

hurtéclich: man ſticht beim Turnieren (Parc. 24277) 1) zem pûnetz (poinder) gleich beim erſten Anſprengen von rabîne; 2) ze treviers, von der Seite [W. Wilh. 175 b.]; 3) ze rehter tioſte, von vorn, das Speer

gesenkt auf die vier nägele d. i. das Brustſtück am Harnesch des Gegners; 4) hurtéklîche, Schild an Schild und Roß an Roß, so daß die Rosse einander stoßen und dringen; [hurtéklîchiu rabin 116,20. Parc. 1766, bei der man aufs dringen aufgeht?] 5) zér vólge, von hinten? W. Wilh. 40a. b. 26b. (zweimahl).

hût stf. Bewachung, Aufsicht, Vorsicht. hûten schw. GPS. (seltener A.) beachten, bewachen, bewahren, besorgen; (auch ohne sich oder sin) sich in Acht nehmen.

ie jemahls; immer. iemer, immer zu einer andern Zeit als jetzo; auf alle Zeit. Beide in indirecter Rede statt nie, nimmer.

ieneder, ineder irgendwo, irgendwie.

ietweder, ietweder jedes (von zweien.) [von dreien M. S. 2,221b]

iht n. Etwas. Adv. irgend; in abhängigen Sätzen auch nicht. niht (niet) Nichts; nicht (oft mit G.)

innen bringen AP. GS. überzeugen.

inzíht, bizíht stf. Beschuldigung.

jachant -des m. Hyacinth (Edelstein).

jehen st. [von nachlässigen Schreibern oft unrichtig conjugiert, Wolfr. Tit. 49. Wigal. 11640. Nib. 3427. Barl. 102,1 ꝛc.] sagen, etwas aussagen, GS.; zu jemand DP.; über jemand DP., von DP.; etwas oder jemand GSP. für etwas erklären, ze D., für A. (A., Parc. 11752. Barl. 85,24); jemand etwas zusprechen, zugestehn GS. AP.; es an in lâzen GS. an A. [der Gen. dienstes oder siges fehlt oft; Barl. 7,14 (S. 404). 50,6]; jemand DP. in einer Sache GS. auf etwas ûf A. verweisen, Parc. 14382. 15921.

joch voranstehend, καί τοι; nachgesetzt, τοι.

jungen jung werden.

jungester letzter. ze jungest zuletzt.

kapfen auch kaffen schw. hinschauen.

kárc -ges listig, karg.

karrâsche schwf. [Romanisch] Fuhrwerk.

kastelân n. Streitroß.

kemenâte schwſt. Zimmer, bes. zum Schlafen und für die Frauen.

kempfe schwm. der durch einen kampf, d. h. Zweikampf,

die Sache eines andern vertheidigt. kempfen schw. VP. mit jemand einen Zweikampf halten.
kerzstál n. Leuchter.
kiesen kluse kôs kúrn kú'r erkórn erkennen, wählen. kórn schw. kosten, schmecken.
kit (Müller 3, XXXII, 220. M. S. 1, 45 b. chiit W. Tit. 137) s. v. a. sprichet. [Althochd. chit von chédan, quédan.]
klá stschwf. (klâwen) Klaue.
kleine Adj. klein, zierlich, fein. Adv. wenig.
klembern schw. klammern.
klieben st. spalten.
klôse, klúse stschwf. Klause.
klúk -ges hübsch; klug.
knecht stm. junger Mann (Troj. Kr. 16738), knabe. gûter knecht. bes. der nicht herre oder Ritter ist.
collier n. Halsbedeckung.
kómen, kúmen st. (Praet. im Reim nie kóm, sondern quám, kam, quâmen ꝛc.) — wider k. G. von etwas (Aussage, Versprechen, Leid) zurück (zum Gegentheil) kommen. 81, 7. Iw. 2914. 8073. Parc. 10061.
condwier n. Geleit.
koste, kost stf. Kostenaufwand. kostenlich, kostekl. theuer.
kôsterkiure stf. Decke des Pferdes.
krá stschwf. (krâwen) Krähe.
kraft stf. [von krapfen klammern, Parc. 6141. Stieler S. 1027. chrapha (krepfelin Herrad S. 185 a, krapfe Ernst 3548) uncinus, chrapfo anoora, Stald. Dial. S. 198. überkreptik M. S. 2, 170 b. Vgl. Graff Sd. 2, 129. Adelung Krapf] ganze zusammengefaßte Masse, Menge, Fülle, der ganze lip oder mût; das Zusammenhalten, Festfassen, Gewalt. (Rudolf: Mit kraft und niht mit der geschiht, potentia, non actu. Docen Misc. 2, 49. S. 50, 4 l. geschaft.)
krank schwach, muthlos. stm. Schwächung.
kreiz stm. Kreis — 158, 20.
krenke stf. die Mitte des Leibes, taille. 104, 7. W. Wilh. 70 b. Turlin 146 b.
krie stf. Schlachtruf. kroitierre, kritierre, kritirre [wie batelirre batailleurs Parc. 5446. W. Wilh. 101 a, nicht kroitierre] stm. Knappen, die beim Zweikampf dienen. kroitieren

schw. [krien s. Georg. Titur.] das Schlachtgeschrei rufen; als kroisierre rufen.
Krieche schwm. Grieche. ze Kriechen im Morgenlande.
krisem stm. das Chrisma.
kulter stm. (schwk. Parc. 16419. 22723) Polster.
kúme mit Mühe. kúmen schw. leiden, krank sein 138,13. Meistergef. 316. sich erkúmen M. S. 2,88b.
kunne n. die zu Einer Familie gehören: allgemeiner, wibe kunne Weibervolk ꝛc.; für slahte Parc. 22723.
kunnen, künnen können, subjectiv, zu thun wissen, verstehen. En. 10207. Altd. W. 3,19, 164. 165. - mit DSP. mit etwas oder mit jemand umzugehn wissen. S. Parc 17238. Beneck. Beitr. 184,7.
kú'r stf. Wahl.
kurtois, selten kurteis (declíniert nur kurteise ꝛc.) s. v. a. hóvisch, kurtôsie stf. s. v. a. hóvischeit.
kurzewile stf. Zeitvertreib. kurzwilen Adv. kürzlich.
lant -des n. — Vaterland. lantliut, lantvolk n., lantlúte, Leute im Lande, Vaterlande. lantveste stf. Landung.
last stm. die Last.
laster n. Beschimpfung.
laz matt an G.
lâzen st. — AS. erlassen. -an A., ze DP. (Sieg oder Entscheidung) überlassen. AP. behandeln (wol ꝛc.); zum Jagen, zum Laufen ꝛc. loslassen, verlâzen, an lâzen Trist. 3331. M. S. 2,10a.
lében schw. — A. erleben. lébetâge schwm. Leben, Lebenszeit.
lébermé'r n. das rothe Meer; ein fabelhaftes gefährliches Meer.
lé'gen schw. — fü'r l. AS. DP. vortragen, aufgeben. úf l. auferlegen.
leich stm. Gesang, Gesangweise von einer noch nicht recht bekannten Art. [sangleicha cantica.]
léide stf. léit n. Leid. léiden schw. wehe thun intr.; unangenehm machen; bedauern Parc. 21009. W. Wilh. 68a. liden st. leiden (pati).
léis? niuwe léis n? 128,30. niuwiu léise schwf. Morolf 2,1494. Neues, frischgefallener Schnee. Wilh. v. Orlenz 6721 (nach Grimm): ein niuwelèise von snê gesnit.

figürlich Parc. 2168: Von des spér snîte ein niuwe leis. Titurel: Der le in herter freise Der spér sô vil verswande, Daz von siner hende niuweleise (n.?) Sniten dâ von trunzen und von sprizen; und mit der Nebenbedeutung Gleis, Spur: Der unpris ie wórhte (an denen, die ihn angriffen), Sô daz von im snîte ein niuweleise, Darûf man spûrende ritter móhte vinden; Die wârn unpris dâ lésende. [Lohengrin 139, 4: als ûf niuwer spûr Ein edel hunt. Wagenleisen im G. plur. Parc. 5353. Bi einer wâgenleise Frib. 3754. wakanleisan orbita, gl Boxh.]

leischieren schw. mit verhängtem Zügel reiten, bes. beim pûneiz. Parc. 20264. 18258. (157,25 paßt wohl zur Carriere.)

lerz link.

lesterlich schimpflich.

letzen schw. AP. jemand Schaden thun.

lich stk. Fleisch.

liebe stk. das Erfreuliche [So 36,8: dieser Trost. Vielleicht ist aber zu lesen: Ze liebe wârt ir ungemach]; das Angenehmsein; innige Freude, Wohlgefallen, Lust. liep n. dasselbe; Person, die an einer andern Wohlgefallen findet oder ihr angenehm ist. liep, liebe Adj. angenehm; freudig. lieben schw. angenehm werden, sein; angenehm machen; gewogen machen 12,8. 33,26? [das (luch) ist zu strîchen.]

lihte Adj. ohne Gewicht oder Werth. lihte stk. lihte Adv. leicht, vielleicht. vil lihte (lihte vil Iw. 5583) gar leicht. liht statt lieht hell, Licht.

lip -bes m. Leib; Person; Leben.

list stm. Klugheit, Kenntniß, Kunst.

lit -des n. (Plur. lit, lider, auch lide und Sing. lite Trist 3064. Georg 3617. vom alten lidi n.) Glied.

lite schwk. Bergabhang, Hügel 97,15. Wigal. S. 462. M. S. 2,58a. 222b. Meistergef. 582. Wilh. v. Or. 1,16a. 24a. Lohengr. 184,4. Schilter S. 548. (Karl 45a unten, ein höhe). Trist. 10774 Wâ engegene dâ die siten Sinkent ûf ir liten). [Isl. hlíd.]

lôs ungebunden, ungezwungen, ausgelassen, betrüglich, befreit, ermangelnd G. lôsen schw. betrügen. lôsære

stm. Betrieger. lösen (lôste, gelôst) lösen. lósen schw. hören, D. A.

lougen [Nib. 5028. l. en vant.] Praet. lougente verneinen G. Parc. 17874.

lûgen (auch lügen? Troj. Kr. 15118 vielleicht mit fûge. 262,15 paßt auch slügen. Troj 21562 ungewiß. lügen 19658. Mus. 1,66. M. S. 2,22 a. Vgl. fügen) schw. s. v. a. schouwen, aber mit dem G.

lüppen schw. vergiften.

liut n. Volk. Pl. liute m. (auch n. Ernst 4087. im Nom. liut?) Leute.

liuterlich, lûterlich Adj. Adv. klar, rein, unschuldig.

lûtertrank stm. n. eine Art gewürztes Weins, clâret n.

lútzel Adv. wenig. Auch n., G.

mágenkraft stf. das gesammte Können.

mâk -ges m. Verwandter.

mâl n. Zeichen; Nägel an der Klinge.

man stm. Mensch; Mann; Vasall.

mâre n. Rede, Nachricht, Erzählung; Sache, von der geredet wird. Adj. berühmt, bekannt; der Rede werth, wichtig, lieb.

massenie, massenide, mess. stf. das ingesinde, alle zum Hause eines Fürsten gehörige Personen.

mát stf. 208,1,9? Adj. matt im schâchzábelspil; verdorben. Troj. Kr. 6916. stm. Verderben.

mâze stf. Vermeidung des Zuviel und Zuwenig. die mâze, grade so, (dermaßen). ze mâze, ze mâzen gehörig, eben recht; mit gelinder Ironie, zu sehr, wenig.

mê, mêre, mêr n. indecl. Adv. mehr. mêre, mêrer oder mérre Adj. — [Wo mérre als Subst. oder Adv. steht, ist die Lesart unrichtig. Iw. 879: s. Mich. 2,85. Flore 2379: hêre. 4822: aller kú'nige êre. Georg 448: fú'rste hêr. Karl 49 b: hêre.]

meinen schw. wollen: AS. sagen, thun, bewürken wollen; AP. begehren, lieben. [Nicht unser meinen. Iwein 5,321 Mich. 3282 Müll.]

meister stm. der vollkommene, erste, gelehrte ꝛc. meisterschaft stf. Vollkommenheit; Oberherrschaft; Gelehrsamkeit.

melde stf. Anzeige, Nachricht, Verrath. [meldes 84,2

wohl statt meldens Infin. Es ist gut den Liebenden mit Nachricht (vom Tagesanbruch) zu beschweren?]
mę'nen schw. treiben: 112,28. Parc. 1628. 2672. W. Wilh. 162 a. 196 a. Titur. Frisch 1,635 b.
męrkáre stm. der męrket, aufachtet und beurtheilt.
mez n. Maß.
michel groß (nur von Sachen, und von Riesen ꝛc. Wigal. 2226. 7354. 2578 von Heijier von Mansfeld). michels mêre um ein Großes mehr.
miete stf. Bezahlung.
milte freigebig. stf. Freigebigkeit.
minne stf. Liebe (häufig im Plur.); Liebchen (Reinh. F 948), in der Anrede 254, 1. W. Tit. 108. M. S. 2, 67 a. Brem. Wb. 3, 164. (frou) Minne [groß zu schreiben] schwf. die personificierte Liebe.
miselsuht stf. Aussatz.
missedâht stf. unrechtes Denken, Argwohn.
misselich, mislich Adj. Adv. verschieden.
missewende stf. Wendung zum bösen oder schlimmen, Sünde, Unglück.
mit Praep. mite Adv. — damit.
môraz' m? ein süßes Getränk.
mórne morgen.
mós n. Morast.
múgen, mú'gen [Conj. nur mú'ge], mę'gen können (objective Möglichkeit.) GS. DP., über etwas Macht haben zu jemandes Besten oder Schaden (dafür, dagegen können): Wez mág ér (mir) (dés)? Wér mág (im) (des) (iht)? Désn mák ich niet, Ben. Beitr. 139.
mûjen, mûn mûte mûte gemût gemût plagen.
mût stm. Gemüt: Gesinnung, Stimmung, Wille; gute, rechte Gesinnung. gâher m. Hastigkeit. hôher m. Freudigkeit.
mûten schw. GS. begehren, án AP., vón DP, ze DP., DP [GP. Wigam. 5984. M. S. 2, 54 a. 75 a.]
mûzéklichen mit Muße.
nâch, nâ Adj. Adv. nâhen, nâhe Adv. nâhe (Flore, M. S. 1, 152 b.) Adj. nah. nâch beinah; nach. nâhe trágen im Herzen haben.
nám, náme schw. m. — Begriff, Wesen, Beschaffenheit,

Bedingung. 104,27. 101,18. Parc. 5142. 5702. Trist. 5592-99. Daher, Gótes námen, drei Personen.
nehein, enkein kein.
neigen schw. niederbeugen.
neina ach nein! (in Bitten). nein er: nein, er thuts nicht.
némen st. — sich án n. auf sich nehmen, betreiben, AS. (So auch 30,15. Seltner GS.)
ne'rn schw. s. erne'rn.
niemàn (Hartm. Rudolf, Flecke) niemen (Klage, Wolfr. Walth. Konr. Stricker, Wirnt, Iwein 1,318?) niemand. n. gůter (Gen. Plur. s. M. S. 1,59 b. 181 b. Flore 516; M. S. 1,99 b steht nieman gůtem, aber 78 b eine andere Lesart) kein guter.
niender, ninder, nindert an keinem Ort; auf keine Weise. nirgent ist wohl Niederdeutsch.
niene [unrichtig nienen] eig. nie ne, nicht (doppelte Negation), zuweilen mit dem G.
nieten schw. sich G. sich sättigen mit -, pflégen.
niezen st. A. [urspr nehmen, ergreifen] zehren, verspeisen, zur Speise benutzen.
niftel schw. f. nahe Verwandte [Niederd. Nichte].
nigen st. sich neigen
nîwán, niuwán nur. Zuweilen mit dem G. Parc. 19871. Flore 3992.
nôt stf. Zwang, Qual, Leid. dúrch nôt gezwungen. nôt hân leiden G. 117,19. En. 3479. dáz tůt mir nôt (im Acc.) es quält, bedrängt mich. [Ist 34,20 Umbe zu streichen? Ir vil lieben kindes tôt tete in weinens nôt d. i. nôte (von nôten, selten nôten) si weinens.] dés ist, wirt, gêt, dáz tůt mir (diu En 3179.) nôt ich bin dazu gezwungen, bedarf es mir ist nôt (Adj. s. gSchmiede 498) ich quäle mich, bedarf nôtik in Leid.
nôtpfant -des n. eingefordertes Pfand? 66,12. [nôtsuoh, geltsuocho, nôtmeior, exactor].
niuwe neu, unabgenutzt, ganz
och s. v. a. joch, aber immer nach dem Verbo. Oft steht dafür ouch noch, doch.
ort stm. n. — Ende, Schwertspitze.
ougenweide stf. Anblick.

pálás, pálast stm. n. (bei Wolfr. und in den SG. Nibel. immer m., bei Hartm. immer n. Iw. 6405) gewölbtes Gebäude, das zum Versammlungs- und Speisesaal dient.
paltenáre stm. Pilger 225, 16. [palte palla Frisch 2, 37 c.]
parrieren schw. s. v. a. undersniden.
permint, auch permit (Georg 1013. 3943) n. Pergament.
pfaffe schwm. Geistlicher.
pfâwîn, pfâwîn Adj. von Pfauen.
pfęllel, pfęlle, pfęller stm. eine Art von Seidenstoff.
pfęnden schw. — G. berauben.
pfert n. Reitpferd. ros, ors n. Streitroß.
pflégen st. GSP. oder mit Inf., sich angelegen sein lassen, gebrauchen.
pfliht, pflihte stf. Theilnahme, gemeinschaftliche Besorgung. pfl. hân, pflihten mit, zů iemen, GS. mit jemand Theil an einer Sache haben, ihm dabei helfen.
plialt, auch pliât [genauer bl.] stm. ein kostbarer Seidenstoff.
poulûn, pávilûn n. poulûne stf. Zelt.
prûven [nicht prûfen: so schr. immer grâve, zwivel, tiuvel od. tievel, die brieve, hûve, wólve, fúlnve, zwelve. prúfen ist ganz unrichtig] schw. [das Rom. prover] erproben, ermessen; bereiten. Zuweilen verwechselt mit brieven, aufschreiben.
pûnęiz stm. das Anrennen eines einzelnen Reiters oder ganzer Rotten auf den Feind. pûnieren schw.
quicken schw. ermuntern; quek munter, frisch [keck].
rabbîn, rabbîne stf. [Rom. ravine Schnelligkeit] das ersprengen des Rosses vón dem walap, Galopp, in den kalopęiz, die Carriere (vón rabbîne reitet man hér, zér tioste, zér hurte, zém pûnęiz); die Carriere selbst.
rám stf. Rahmen am Webestuhl. fiuwerrám 101, 17 (l. ráme Plur.) ein Feuerbehälter? rámschoup -bes stm. Parc. 13704. 14509 Reiswelle zur Heizung?
râm stm. Schmutz von Eisen, Dampf ꝛc. râmen abrahmen Parc. 17275.
râme stf. das Zielen. râmen schw. zum Ziel nehmen, wahrnehmen, G.
rât stm. das Besorgen, Versorgen, Besorgtsein, das Be-

sorgte: 1) Rath, den man giebt (Rathgeber), Entschluß [häufig im Plur.; auch rât stf. Gen. râte M. S. 1, 131 a. Altd. W. 1, S. 38. Wigam. 3855). ze râte werden G. überlegen, beschließen. rât wirt GSP., wird versorgt, besorgt und abgethan. rât ist GSP., es kann dafür gesorgt werden (mit bald nicht mehr gefühlter Ironie, man kann sich danach umsehn, es fehlt einem DP.) rât tûn oder ze râte tûn GS. DP. so thun, daß für jemand der Sache rât ist. 2) Vorrath; rât haben G. genug haben (ironisch, zu viel haben, nicht wollen, aufgeben oder los sein.) geraten schw., rât haben, Titur. Jwein 10, 40 (6107 enbern).

râtgæbe schwm. Rathgeber.

rê n. stm. Leiche; Todtenbahre; Tod.

rechen st. rächen; AS. als Grund brauchen, um Leid zu thun. So auch sich rechen 109, 28. Georg 5242, bösses thun.

rede stf. — ratio: Grund, Vernunft, Berathung; eine Sache, sofern sie bedacht wird.

reht: Adv. reht u. Adj. — von rehte dem Recht zufolge. ze rehte vor Gericht; daß Recht geschieht. ûf reht auf daß Recht werde.

reit -des, reideleht kraus (reidemo crispanti, gl. Mons.)

reizen schw. antreiben [reizen]. mich reizet derzû, mich verlangt danach.

rêren schw. wie Tropfen fallen oder fallen lassen.

ribbalt -des m. Bube, Schurke.

rich, riche reich: herrlich, mächtig, glücklich.

riche n. das Reich; das h. Röm. Reich, die höchste Herrlichkeit.

rihte stf. Richtung; grade Richtung.

rinc leicht von Gewicht. ringen schw. leicht machen; leicht werden.

rinnen st. streben.

rinc -ges m. Kreis, bes. von Sitzenden oder Stehenden; der freie Platz zwischen ihnen, Kampfplatz ꝛc.

ris n. das Reis, die Rute.

risel stm. Regen, Hagel. von risen rise reis rirn (risen) gerisen, tropfenartig fallen.

rivier stm. Fluß. 89, 16. Wolfr. Wilh. 19 a.

róne schwm. Baumstamm.
roiiâmę? 122,9 Königreich.
rôseleht, rôseloht rosenfarb.
rôst stm. Feuerrost; Feuersbrunst.
rûch -hes n. Rauchwerk.
rûchen schw. mit Sorgfalt wollen, G., Ink.
rûmen schw. leer machen, verlassen (einen Ort, oft blos ez).
rûren schw. berühren, in Bewegung setzen; daher, reiten (mit soorn dâz ors) ꝛc.
riuwe stf. Betrübniß, Reue. riuwen st. betrüben, schmerzen, A. [D. Flore 4554. En. 4128; hier auch mit GS., nicht aber Parc. 61] auch ohne Subject 167,27: so daz mich Streit mit dir betrübte.
sâ, sân, sân-sogleich.
sache stf. ein Ding das etwas bewirkt, Ursache.
sâgen schw. — an sâgen AP. AE. jemand einer Sache anklagen.
sælde stf. Glück und Trefflichkeit, Gottes Segen. sælik -ges der sælde hat
sam gleichwie; als ob; eben so. sam mit 179,3. s. v. a. sô mir Gôt? Reinh. F. 147. s. sem.
samene zusammen. same schwm. Saamen.
schallen schw. schal machen, laut sein. schellen st. tönen. schellen schw. tönen machen.
schanze stf. das gegen einander Gesetzte (eig. die Einsätze beim Spiel), das Gegeneinanderstellen, Vergleichen, Gleichsein zweier oder mehrerer Dinge.
schâpêl n. Blumenbinde ums bloße Haar, oft mit Gold, Edelsteinen ꝛc. geziert. Es trugen Männer, Trist 573. 4517. 10703. 11002. Wigal. 11300. Nib. 7451 Parc. 23198. Georg 4729, besonders aber Jungfrauen, deren gebende ein blûmin schâpel war: das eigentl. gebende ohne Blumen zeichnete die Frauen aus. Parc. 6016.
schêhen schw. rennen? 128,20. Parc. 2040. W. Wilh. 44 b.
scheiden st. trennen, entscheiden.
schemelich, schâm., schém. Schande bringend.
schicken schw. bereiten, gestalten. sich s. 158,1. W. Tit 123 (im neuen Tit. gein für under).
schiere, auch schier Adv. schnell, bald.

schimpf stm. Scherz. schimpfen schw. scherzen, G. verspotten, M. S. 1,153 b.
schin stm. Licht, Erscheinung, Aussehn. s. wirt NS. GS. wird offenbar. s. tůn AS. offenbar machen, zeigen. lieben ꝛc. s. tůn GS. schinen st. erscheinen, sich zeigen.
schouwen schw. ansehen, beurtheilen. schouwe stf. das schouwen.
schranz stm. Riß.
schriben st. — wunder vólleschriben, vollständig aufzählen. M. S. 2,157 a ꝛc. s. Wolfr. Tit. 44. Aber unverständlich ist mir, wie die Götter das Wunder, das sie selbst gethan haben, schreiben sollen, 171,20: Júpitér, diz wunder schrip. [21 Din kraft?] Titurel: âmór dáz wunder schribe (Conjunct.), Daz ànfortás dés wägsten dà niht spilde. Dáz selbe wunder hiute âmór ze schriben funde. Auch Meisterges. 732 scheint Gott Wunder zu schreiben: Swáz die vier und zweinzik alten Siner wunder ie gezálten, Wiltu dér mit kunde walten, Sô sprich wér si schribe (vorher; Wiltu Gótes wunder brechen). Gehören auch folgende Stellen hieher? Meisterg. 542: Wie si der engel grůzte dá er si vant, Lúcás uns schribe; und 484, wo der Dichter am Schlusse eines Liedes sich selbst anredet: Wizlau, diz schrip.
schuften schw. galoppieren. 146,20 (l. schuftet) Parc. 3581. 4802. Iw. 5958. Loheng 129.
schiuhen schw. scheuen.
schúlde, schúlt stf. — vón schúlden von Rechtswegen. vón sinen schúlden von seinetwegen.
schumpfentiure stf. [Rom. desconfiture] Besiegung.
schupfen (Reinh. F. 867), schuffen (Kl. 1745) schw. stoßen.
schú'ten (Praet. schú'tte, nicht schutte) schütten, schütteln.
sê sêwes m. der, die See. Interj. wohlan. sêt 179,3. Plur. davon?
selbwáhsen frei aufgewachsen.
selten — oft mit leiser, kaum noch absichtlicher Ironie s. v. a. niemahls.
seltsâne Adj. seltsam.
sem mir Gót, so wahr mir Gott helfen soll. In guten Handss. des 13ten Jahrh. meist sô mir, sô dir Gót,

ſ. m. ſante Galle, ſ. m. leben unde lip, ſ. m. min bart, ſ. m. min zeſwiu hant, ſ. m. êre unde prîs, ſ. m. liute unde lant, ſ. m. iuwer hulde ꝛc. [Slem mir din lip, flem (ſel) mir des ohuniges huldi, ſô helfê mir din huldi, gl. Monſ. Doc. Seme (?) min zeſwe hant, Fr. b. Hilp. 1940.]

ſę'nen ſchw. ſich (die zúht und den lip Kl. 1082; zuweilen ohne ſich) Seelenſchmerz leiden (Parc. 13229), beſ. Liebespein. ſę'nende, ſę'nede, ſę'nde leidend, liebend. ſę'nlich, ſę'nlîch. Parc. 13073.

ſêr n. ſêre ſtf. Schmerz. ſêre Adv. ſchmerzlich; ſehr.

ſes n. die Sechs im Würfelſpiel.

ſicherbóte ſchwm. Vormund, Schwabenſp. 46,3: ein kempfe? 160, 25, W. Tit. 164. M. Titurel: Reht ſám ein ſicherbóte in urteile.

ſichern ſchw. ſicherheit geben, verſprechen, beſ. treu und unterthänig zu ſein.

ſider nachher.

ſiechtage ſchwm. Krankheit.

ſigen ſt. ſinken, fallen. ſęigen ſchw. ſenken (den würf, daz ſper, die wâge). ſęigâre ſtm. Wagebalken. geſigen ſchw. ſiegen. ſik ſtm. Accus. ſige, ſigenúnſt ſtf. Sieg.

ſin ſtm. Empfindung, Verſtand, Meinung.

ſinehól concav.

ſinôpel ein Getränk von rother Farbe. 110, 9. Parc. 24207. W. Wilh. 200 b. Georg 2089. Wigam. 81.

ſinewél, ſinwél conver zugerundet. wél Nib. 1692 Müll.

ſinewęllen ſt? 200, 7, 1. węllen ſt. rund machen, wę'lwen, wę'lben ſchw. wölben.

ſippe verwandt. ſtf. Verwandtſchaft.

ſît hernach, ſpäterhin; nachdem, da.

ſîte ſtm. Art und Weiſe, Benehmen, beſ. anſtändiges.

ſlâ ſtf. Spur, Fährte.

ſlahen ſt. — prägen 202, 17. Triſt. 12481.

ſlähte, ſläht ſtf. Abſtammung, Art.

ſleht grade.

ſliefen ſlouf geſloffen ſchlüpfen. án, ûz ſloufen ſchw. an-, ausziehn.

ſlîfen ſleif geſliffen ſt. gleiten; ſchleifen.

ſmâcheit [nicht ſmâheit, welches Niederdeutſch iſt] ſtf. Schmach.

smähe Adj. verächtlich: verachtend.
smecken schw. etwas riechen.
smieren schw. lächeln.
smit -des m. Schmied. smitte schwk. die Schmiede.
smucken, smücken schw. s. v. a. smiegen st. schmiegen.
snarrenzâre stm. Klimperer.
snûr stk. — durch die (Zelt-) snûre loufen, rennen, riten, ins Gehäge kommen. (So Wigal. 10816.)
soum stm. der Saum. die Last.
spâhe Adj. Adv. spähend, klug: ansehnlich, hübsch. spehen schw. spähen, beurtheilen.
spârn schw. schonen.
spiln schw. spielen (das Spiel im G.) spilndiu ougen, frohe, sich hin und her bewegende. Die Sonne spilt mit glitzernden Funken.
spîsen schw. mit Speise versehen.
spôr n. Spur.
spot stm. Scherz.
sprechen st. — wol, laster- DP. gegen jemand mit Reden (zu ihm oder über ihn) gut sein. daz sprichet, das heißt. einen tât, einen turnei ꝛc. - anberahmen. - an AS. anfechten: wie 56,28? an s. AP. anklagen. - nâch D. fordern.
sprîze schwk. Splitter.
stârk Adv. — sehr.
stât -des m. (n. Eneit) Ufer. stât stk. Stelle, Stadt.
stâte (stât Wirnt, Georg 2238 schlechte Form) stk. Gelegenheit.
stâte Adj. feststehend, standhaft. stk. Beständigkeit, Dauer.
stege schwk. Treppe.
stellen schw. — gestalt beschaffen.
stên, stân st. — gestên, ganz bleiben 125,8. Karl 54a. 88a. M. S. 1,119a. lâ stên, laß ab. st. ân D. beruhen auf - st. ûf A. jemand dienen 81,12. Haltaus S. 1739.
stil stm. Stiel. 215,9 l. conch. Denselben Fehler fand J. Grimm Trist. 4959. 6378. stille leise, heimlich.
stolle schwm. Stütze.
stôrie, storie stk. Schar.
strâfen schw. tadeln.
strâl stm., öfter strâle stk. Pfeil.

strît stm. — en-strît, unwiderstrît, ze strîte, ze gegenstrîte, ze widerstrîte (so daß Streit entsteht), wider strît (Streit gegen Streit), in die Wette.
strouſen schw. heftig reißen, rupfen [abstrâufen].
strûchen st. straucheln. strûch stm.
strîuzen schw. sich, sich sträuben (widersetzen, in die Brust werfen).
stücke, stücke n. s. v. a. teil, daher, was jemand zugetheilt, eigen ist. 153, 24.
stûdach n. Dorngebüsch.
stunt, stunde stf. — under stunden unterweilen. niestunt niemahls. tûsentstunt, sibenst. --mahl.
stiure stf Beistand, Abgabe. stiuren schw. AP. GG. ausrüsten, unterstützen mit-.
sûchen schw. — anfallen, bekriegen.
sûmelich, sûmelich irgend ein, je ein, manch.
sûmen schw. ASP. aufhalten, verzögern
sunder Adv. besonders. Auch in Zusammensetzungen, sunderlant, sunderschin, sunderschit, sunderstz (101, 9).
sûne stf. Versöhnung, friedliches Beilegen einer Sache.
surzengel [franz. sursangle] Obergurt 143, 14. Parc. 7643.
sûze angenehm für Geschmack und Geruch; angenehm überh., liebreich.
swâr wohin.
swære Adj. Adv. auch swâr Adj. (Veldeck, Hartm. Walther); swære Adv. (Hartm., Gottfr., Flecke) schwer; betrübend, swære bi den liuten lâstig in Gesellschaft; betrübt (dies nicht von Personen).
swében schw. schweben, fliegen, schwimmen ꝛc.
sweder welches (von zweien). swederhalp auf welcher von beiden Seiten.
sweichen schw. 256, 9 swichen (st. sich zurückziehn) machen? Kolocz. Sich ûf ze berge sleichet. Richtig ist wohl die Lesart leichet; denn eben dies steht Troj. Kr. 16221: die Bedeutung aber ist nicht klar (nicht, betriegen). Titurel: In welher zit si sölden schar gein schar mit gegenbürte leichen (reichen).
swenden schw. schwinden machen. Davon die Subst. der valscheit-swant, waltswende.
swer, swâz wer, was.

swie wie irgend, wie auch, wiewohl.
swinde heftig (bei einigen, schnell).
swingen st. — sich schwingen; fliegen.
tageliet n. tagewise stf. des Wächters Morgenlied; Gedicht, in dem es vorkommt.
tal n. — ze tal niederwärts.
tâlanc [taglanq] heute bis zur Nacht.
tavelrunde stf. [schwk. Frib. Wigam.; nicht tavel(schwk.) runde], tavelrunder (128,4. Parc. 4257) stf. Artûs Rundtafel.
teil m. n. — Zugetheiltes, Schicksal. ein teil ein wenig, zum Theil. geteilte rôcke 106,21 von zweierlei Stoff? (Z. 18. 19. Wigal 7303. 10480. So wohl auch 102,16 eine Haube zwivalt, von swarz und grâ.)
tihten schw. sinnen.
tjost, selten tioste, auch tjust stf. Kampf oder Stoß mit dem Speer [niemahls die Lanze selbst, auch nicht Parc. 15117. i. schoub]. tjostieren, tjustieren schw.
tôben schw. toll sein.
toppeln schw. würfeln. tôpelspil n.
tôrperheit stf. Betragen eines tôrpers, Tölpels. [Kolocz. 227 dorpâr. Ist â oder e richtig?]
tougen Adj. Adv. verborgen, heimlich. n. Geheimniß.
tôun, tôuwen (Part. tôude f tôunde) schw. (W. Wilh. 176b) im Sterben sein.
toup -bes ohne Kraft und Wirksamkeit.
trâge Adv. träge Adj. langsam, spät.
trahte stf. das Sinnen.
trân m. (Wolfr. Rudolf. Morolf. Plur. Weltchronik 10c: Da; din ê de iuwer werde Ôl und alle [ellin] wazzers trân) Flut oder dergl. [Wohl ganz verschieden von trâhen stm. Tropfen, Thräne.]
trehtin, trehten stm. Herr Gott.
trunzûn stm. Lanzensplitter.
triuten schw. A. liebkosen.
triuwen, trouwen [auch trûwen?] schw. vertrauen, GS. DP jemand etwas zutrauen; sich getrauen.
tügen touk tôhte tôhte gut sein.
tugent -nde f. gute Eigenschaft oder Beschaffenheit.
tump -bes unbelehrt, kindisch.
tûn tete (3 Pers. auch tet, tte) tâte täten getân —

machen; wie, wól ꝛc. getân, wie ꝛc. beſchaffen; hin tûn fortſchaffen. Ohne Acc. etwas (zu Leide oder eine Arbeit) thun. Oft ſetzt man tûn ſtatt das vorherg. Verbum zu wiederholen. Was heißt getân 185, 1? (übergeben, d. h. hier, geklagt? Haltaus S. 302 b. En. 3978 für beſchę'rt, vom Schickſal zugetheilt, ſ. 3952. 3966. 3993.)

tunk ſtk. (M. S. 2, 200 b. m. Stieler, Friſch 2, 395 a) Loch, Höle.

tiure, auch tiuwer, tiur, koſtbar, vortrefflich; (mit oft unmerklicher Ironie) gar nicht zu haben, nicht vorhanden. tiuren ſchw. koſtbar, herrlich machen, preiſen.

turkois ſtm. Türkis.

türren, tü'ren tár tórſte tö'rſte wagen, ſich unterſtehn.

twáhen ſt. waſchen.

twâl ſtm. twâle ſtk. Weile, Säumniß. twę'len twę'lte (twę'llen Titur., twálte) twâln twâlte (Flore 2206. 6899. Karl 16 a), twâlen twâlte (W. Wilh. 177 a. M. S. 2, 140 a. 171 a. Georg 3441) verweilen.

twę'hâle ſchwk. Handtuch.

twérhes ſ. entwer.

twingen ſt. zuſammendrücken; zwingen, G. zu..

ûben ſchw. AG. gebrauchen, betreiben.

ú'ber daz 230, 20 trotz dem.

ú'bergélt ſtm. n. Zinſen.

ú'bergenôz ſtm. der mehr als genôz (von gleichem Stande) iſt.

ú'berhêre ſtk. Uebermut. Auch Adj. Aber lemanne ein ú'berhę'r, ein hę'r wéſen, ihm zu mächtig ſein.

ú'berkómen ſt. AP. bezwingen, GS. zu etwas zwingen, einer Sache überführen (con-vincere).

ú'berkrú'pfe, ú'berkrú'ffe ſtk. Ueberpfropfung mit Speiſe.

ú'bermezzen ſt. 135, 28 ſ. v. a. ú'berſehen.

ú'berſágen ſchw. überweiſen (durch Zeugen).

ú'berſehen ſt. nicht ſehen, nicht beachten, jemand D. etwas hingehn laſſen.

ú'bertragen ſt. AP. GS. verſchonen mit., beſchützen vor..

ú'berwehten ſt überwinden.

ú'berwál ſtk. 107, 2 was die beſte Wahl noch übertrifft.

ú'brik -iges übermäßig.

ultr iuuen poys 134, 14. Parc. 8068?

unbederbe unnütz.
undanke Adj. unverlangt 202,14. s. dank.
unde, und — bezeichnet oft bedingte Sätze. mère und (danne) mehr als. Auch statt des relativen Pronomens.
unde stf. Flut.
underbinden st. scheiden, trennen, abwehren. underbint n. Unterschied, Hinderung.
underküssen schw. sich, einander küssen. So sich underkennen, underminnen, undersehen, underwähen ꝛc.
underslähen st. trennen (durch eine Wand, einen Verschlag).
undersnîden st. abstechend machen, distinguere.
understên st. underwähen st. auffangen d. i. abwehren.
underwîz stm. [eig. ein Faden, der Garnstücke trennt. fiza, vizza, vizze, licia, gl. Doc. Herrad. Fitz, der, plur. Fitzen, Stricker. Die Fitze, Abelung] s. v. a. underscheit 101,10. Titurel: Die kôre heten innen Al underwîz mit mûre.
underwinden st. sich GPS. an sich nehmen, annehmen, unterrichten.
underziehen st. AP GS. abziehen, abbringen von 135,5. Parc 6492.
unfüge, ungefüge s. füge, gefüge.
ungehâbe stf. Zustand oder Aeußerung der Unart oder Betrübniß.
ungemach stm. u. Unruhe, Unbequemlichkeit, Unart.
ungenâde stf. Ungnade; (Gottes,) Unheil.
ungesâmnet unvereinigt.
ungervelle s. gervelle.
ungeverte n. Ort ohne Spuren.
ungewis m unzuverlässig.
unk stm. Natter.
unkunde stf. Unbekanntschaft, Nichtkennen.
unmâre (s. mâre) unwichtig, unlieb, verhaßt.
unmâze s. mâze. unmâzen Adv. übermäßig.
unmüze, unmüzecheit stf. Geschäft, Beschäftigung.
unnâch weitab, bei weitem nicht.
unerwe'rt unverwehrt.
unsanfte Adv. nicht leicht und bequem.
unsleht ungrade, iniquus 236,15.
unstâte stf. Unbequemlichkeit.
unwandelbâre ohne Fehl; ohne Widerruf.

unze, unz bis.
unzerwórht (von zerwü'rken) unzerlegt.
üppik -iges unmäßig, übermütig.
urbór stf. Eigenthum, Einkünfte.
urháp m. n [Dat. Troj. Kr. 18298] Anfang.
urliuge n. Krieg.
ursprink -ges m n. (Georg 5221) Quelle.
urteil stf. n. urteile stf. (rechtliche) Entscheidung.
valsch stm. Bosheit.
valz stm? Klinge? 125, 19. W. Wilh. 133 a. 193 a. [valze oder valzen? Titurel: Man jách dér Baldakône écken, daz die sniten ü'ber die valzen. Und: ób sinem swert die valzen, inder wár mit várwe dém geliche, Daz vón im dâ kü'nige und amaziure Zér érden wár gevellet. Troj. Kr. 9933 án sinem velzen?]
vár stf. Gestalt, Farbe. vár, gevár Adj.
vâr stm. (häufig im Plur. vâre) das Auflauern, Nachstellen, Gefährden. vâren, váren schw. nachstellen (oft figürlich), G. [171, 19 falsche Lesart]
várn st. sich weiterbewegen: mit sin, gehen ꝛc. (von Personen und Sachen); mit háben, verfahren, thun. mite v. D. mit sin, begleiten; mit háben, behandeln. várndez gůt, várndiu hábe, Mobiliarvermögen.
várt stf. Weg, Gang, Fortgang, Ausgang einer Sache.
vaste Adv. fest, heftig. veste Adj. fest.
vêch -hes bunt
vêhen schw. schelten.
veiie zum Tode bestimmt.
veilen schw. verkaufen.
venie stf. das Beten auf den Knieen.
verbérn st. AP. GS. oder mit DS. freilassen von; AS. unterlässen, vermeiden
vérch -rhes n Blut, Leib, Leben.
verdenken sich, sich besinnen. AP. jemand in Verdacht (G.) haben.
verdriezen st. mich verdriuzet GSP. ich finde ꝛc, beschwerlich, werde ꝛc. müde.
vereinen schw. 1) einsam, verlassen werden von-, G. W. Titur. 29; vón, Barl. 2) einsam machen, sich v. Flor. 1494. Weltchr. 62 b: Daz ér gienk besundern dán In ein gádem sich vereinende. So auch im Ti-

turel, und vereinet wesen G. 3) zu einem einzigen, einstimmig machen. sich vereinen (vereinet werden Lohengr. 175) G., einen werden 191, 1. 248, 3. Wolfr. Tit. 53. Wilh. 79 b. Georg 307. M.S. 2, 88 b, 25. 143. a. Ernst 1410. Meistergef. 331. Titurel: ir triuwe sich vereinde, Daz si niht wölden wichen. Altd. W. 2, 85: Des sóltu mich vereinen.

vergebene umsonst (ohne Nutzen, ohne Bezahlung).

vergelten st. bezahlen.

verhouwen st. ASP. durch Hauen beschädigen.

verjéhen (erjéhen Parc. 13685) s. v. a. jehen.

verkiesen st. aufgeben, fahren lassen, AS P. Haß und Zorn aufgeben.

verklagen schw. zu Ende klagen. sich -, sich zu Schanden klagen.

verlâzen st. etwas lassen, so daß es weg ist. - án A. überlassen.

verliesen st. verlieren (95, 23: das Spiel); zu Grunde richten.

verligen st. sich, sich zum Schaden viel ruhen, faul sein, AS. aus Trägheit versäumen. verlegen. verlegenheit.

vermæren st. ins Gerede bringen, ausplaudern.

vervlegen st. G. aufhören zu pflegen; bis ans Ende pfl. Flore 4086.

verre weit, fern, lange.

verrêren schw. versprengen, wie Tropfen.

verrihten schw. AS., AP. GS. s. v. a. bereiten.

verschaffen mißschaffen, schlecht behandelt.

verschamt der sich nicht mehr schämt.

verschelken schw. zum Knecht machen.

verscherzen schw. schartig machen.

verschrâgen schw. 200, 10 verschrägen, mit einem Geschräge, einer Planke, umzäunen. Man. S. 1, 9a?

verschrôten st. zerschneiden.

verschulden schw. verdienen.

verseln schw. ausliefern (beim Verkauf).

versinnen st. schw. sich, seinen Verstand gebrauchen, G. etwas wahrzunehmen, zu bedenken ꝛc.

versmâhen, versmæhen schw. verächtlich machen oder behandeln; verächtlich, schimpflich sein oder dafür gelten.

versniden st. entzweischneiden.

versprechen st. verreden, abläugnen. sich - sich selbst zum Schaden sprechen.
verstên st. sich, Verstand haben, G. etwas einsehen.
verswingen st. zum Verderben oder weg schwingen oder sich schwingen (sich verfliegen ꝛc.) 6, 9. Troj. Kr. 7819 (sich). Nib. 2769. M. S. 1, 45 a.
vertrâgen st. zum Unglück wohin bringen. AS. DP. von jemand etwas ertragen, es ihm hingehn lassen.
vertriuwen schw. AS. sich zu etwas verbindlich machen.
vertûn verthun. vertân schlecht beschaffen 132, 3. Trist. 13749.
verwâzen st. verfluchen.
verwegen st. sich, s. v. a. sich bewégen. (18,25 zweideutig.)
vę'rwen schw. färben, gestalten. gevę'rwet 131,21 aussehend.
verwę'nen schw. schlimm gewöhnen zu-, G.
verwieren schw. einwürken (einweben).
verzâgen schw. mit sîn, den Mut verlieren, ân D., zu etwas, oder gegen jemanden, dem man etwas thun soll, GS. in Ansehung einer Sache, mit der man zaudert, sich von ihr zurückzieht, sie aufgiebt.
verzîhen st. ADP. GS. jemand etwas versagen.
verzinsen schw. zinsbar machen.
veste stf. Festung; Festigkeit.
vieren schw. zu vieren oder viereckt machen.
villen schw. geißeln.
vingerlîn n. Fingerring.
vintâle schwf. [Franz ventaille] der untere Theil des Helmes, der den Mund bedeckt. W. Wilh. 183 a.
vólge stf. — die Beistimmung anderer.
vóllebringen, vólbringen st. — ganz bringen.
vólleîst stf. wirkende Kraft, Beistand. [Karl 125 b: Des ewigen tôdes vólleîst, Werkzeug der Hölle?]
vóllen Adv. mit vóllen (von vólle schwm.) vollkommen.
vóndâu davon, deswegen.
vórhte, vórht stf. Furcht; furchtbares. vórhtlich furchtbar.
wâ nû? wo ist? wo bleibt? mit folgendem Nom.
wâge schwf. Wiege. wâgen schw. wiegen, bewegen.
wâgen stm. Wagen. wâge stf. Wage. wâgen schw. wagen.
wâge gut.
wâhen schw. schön machen. wâhe Adj. stf.

wâjen, wân schw. wehen.
wâk -ges m. (auch wák Troj. Kr. 703. Benecke 153 Meisterges. 708) Wasser.
walap stm. Galopp.
wálgen schw. rollen.
walt -des stm. — Holz zu Speeren 138,12. zu Stäben 152,6.
walten st. G. beherrschen, besitzen, gebrauchen, behandeln.
wan, wande [Goth hvan, Alth. hwanta; wan im Reim M. S. 1,83 b] bezeichnet 1) einen Grund; denn, weil. 2) einen Wunsch 117,24. 3) eine Frage 22,20. wán [von wán, defectus, mancus] nur nicht, ausgenommen, ohne, mit dem Casus, den das Verbum erfordert, oder mit G. Nibel. 3278. 9603. (9292) [viell. âne Gót, wán min; s. M. S. 1,177 a,14] Iw. 4386. Barl. 363,29. Flore 2381. 2472. Troj. Kr. 15955. M. S. 1,33 a,26. 53 a,22. 155 b,37. 39. 44. 158 a,23. Ben. Beitr. 108,9.
wân stm. Meinung, Hoffnung, Vermutung, Irrthum, Teuschung. wânen schw meinen, hoffen, G. vermuten. wân, glaub' ich, mit dem Conj.
wandel stm. Verwandlung 1) aus gut in böse, Sünde, Fehl. 2) Vergütung eines Fehlers rc. wandeln schw. AS. DP. etwas wieder gut machen.
wánnen von wo?
want wende f. Wand, Seite.
wâr wahr, echt, wirklich. fú'r wâr und mit dem e der Adverbia fú'rwâre (Weltchr. 34 c: Dén gebirt al fú'rwâre Sârâ zém andern jâre.) wârbären schw. wahr machen. wârheit stf. Wahrheit, Wirkliches, Wesentliches.
wár wohin? wár stf. Acht. (gûte rc.) wár némen, tûn, auch wárn schw. G. wahrnehmen, beachten, auf etwas aus sein.
wâre, gewâre verbürgt, bürgend, sicher, zuverlässig, vorsichtig.
warten schw. GS. auf etwas hin schauen, án AP. etwas von jemand gewärtig sein; DP. jemand erwarten (auch GP.), ihm gehorchen.
waste stf. Wüste.
wât stf. Kleidung.
wéder Adv. utrum? Adj. welches von beiden?
wégen st. 1) wiegen; gelten, geschätzt werden für, ze D.

gelîche w. gleich, eben so gut sein. wîder w., w. wider DA. das Gegengewicht halten fü'r w., w. fü'r A. größer Gewicht haben als -. 2) wägen; schätzen; zuwägen; -abladen Georg 1825 [l. soum]; sich w. sich senken 224,9 Troj. Kr. 12848, sich heben Trist. 9022. M. S. 1,43 b, üf A. sich auf etwas bestreben Troj. Kr. 12808. 17991. 24632 ꝛc. daz wigt (ahtet) mich ringe, höhe, es würkt so auf mich, daß ich es gering, hoch schätze. [Eben so, da: kostet mich zehen mark, macht daß ich zehn Mark aufwende.]

we'gen schw. bewegen.

weîse schwm. Waise. ein Stein in der kaiserlichen Krone 181,1. M. S. 1,15 a. 102 b. Doten Rus. 2,247.

wer schw. m. der oder das wert, wirkende Ursach, Bürge ꝛc.

we'r stf. Vertheidigung, Schutz.

werben st. streben, arbeiten, besorgen.

wérlt -de, auch (bei Rudolf und späteren) wélt -te f. Welt. wérltlich, we'rtl. weltlich; fein gebildet

wern, gewern schw. währen, dauern, am Leben bleiben. AP. GS jemand etwas gewähren, ihm dafür bürgen.

we'rn schw DP. AGP. jemand etwas verwehren, jemand oder etwas vor ihm vertheidigen. sich w. G. etwas verweigern.

wérre schwm. was einem wirret, scandalum.

wérren st. (Part. gewórren; Inf. wirren M. S. 2,214 a. Part. gewurren W. Wilh. 175 b. verwarren M. S. 1,132 b) verwirren. daz wirret mir, es ist mir zu kraus, hindert, quält mich.

wert -des werth, trefflich durch Geburt oder Tugenden.

wette n. das Abbezahlen einer Schuld, daz Ein Ding stêt enwette s. v. a. ez gîltet ein dinc (man muß mit dem Dinge bezahlen).

widerrúst [so lies; Isidor 389. Symbolae 178. So auch wúst, Jammergeschrei. Wuft, luft Loher. 110,1. Doc. Misc. 1,123: guft?] stm. das Gegenrufen 163,1. rúst Parc. 444. Trist. 5359. Wilh. v. Or. 1,19 b.

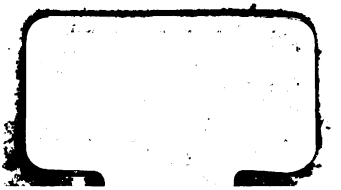
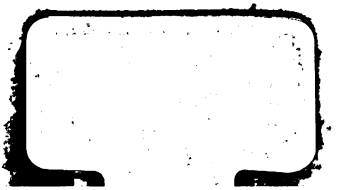
widersägen schw. Krieg ankündigen; jemand etwas abläugnen Iw. 1252. 1732, versagen 148,13.

widerstrite schwm. Gegner im Kampf. widerstrit stm. — s. strit; figürlich s. v. a. widerstrite, Barl. 223,6.

401, 26. genauer erklärt s. v. a. widersaz, M. S. 171, a.
widerzáme, dés uns nicht gezimt.
wigant -des m. Kriegsheld.
wigen st? kriegen 254, 1. Titurel: gröz ungelücké begunde si án wigen. [Davon weigan schw. vexare, weigen M. S. 2, 240 b?]
wilde ungezähmt, fremd, wunderbar. stf. Wildheit, Gegend wo man fremd ist.
wilen, wilent zu einer Zeit (ehemals, zuweilen).
wille schwm. Wollen, Entschluß; Gesinnung. mit willen sehr gern; wohlwollend.
wine stm. Freund, Geliebter. win stm. Wein.
winden st. winden, gewandt werden, sich wenden. án w. AP. einen angehören.
winster link.
wintschaffen 228, 30 zum Winden und Drehen eingerichtet?
wirs Adv. wirser Adj. schlimmer.
wirtschaft stf. Speise und Trank.
wis, wise Adj. gelehrt, verständig, G. der etwas versteht; Subst. s. gewis.
wiselôs, wisellôs ohne Führer [wise schwm. wisel stm. dux.]
wisen schw. führen, auf einen Weg weisen, AP.
witze stf. Verstand.
wizen st. AS. DP. Schuld geben. wizzen wissen.
wónen schw. wohnen; sich, AP. jemand (we'nen) gewöhnen zu G. bi wónen DP., mit jemand zusammen sein.
wortel n. Wörtchen, M. S. 1, 176 a. [177, 4. l. wúrzel. Die Hdschr. hat worcel.]
wunder n. — Viel, Großes. Auch Adv. w. wól, höchst wohl. dúrch wunder 105, 27: damit es Parcivalen wunderbar deuchte und zum Fragen bewegte.
wunsch stm. — das höchste, vollkommenste, das man sich wünschen kann. ze wunsche, so daß es höchst vollkommen ist. wunschlében n. ein Leben ze wunsche. 56, 14: die Vollkommenheit hatte sie in ihrer Gewalt. Troj. Kr. 19626.
zechen schw. veranstalten. zeche f. Parc. 141. W. Wilh. 129 a.

zehant, zestunt sogleich.
zein stm. ein dünner grader Stab, bes. am Pfeil.
zémen st. gemäß, paßlich sein (wohl anstehn; gefallen). ez zimt mir, es zimt mich.
zêr stf. Kost, Verzehrung.
zerfüren schw. aus einander tragen, zerstören.
zeswe recht (dexter).
zeswellen st. durch Aufschwellen zerstört werden.
zetreten st. zetrâten schw zertreten.
zewâre oder ze wâre wahrlich [eig. so daß es wâr ist; wâr n. Wahrheit; wâr haben Recht haben.]
ziehen st. — ein dinc vodek ez geziuhet, geht zum Ziel, ist gezilt, (richtig) bestimmt, also, höhe, nidere, enein oder ze DS. (so daß etwas entsteht), für jemand D. oder án A. 61,14.30. Parc. 23205. Notker Ps. 76,4. Doc. Misc. 1,27. Trist. 12321. Ernst 1010. Wigal. 1965. LX,141. Benecke z. Wig. 9550 sich geziehen sô, ze DS., dasselbe 159,25. Parc. 12377. Lohengr. 69,4. Flore 6794 Wig. 1965 (S. 448). Müller 3, XXXVIII, 141. üf A. 258, 29. Von Personen, sich án ziehen AS., sich ziehen ze DS. s. v. a. sich án némen.
zil n. Punkt, zu dem eine oder mehrere Personen, ein Gedanke, eine That, Begebenheit oder Zeit hinstrebt, Ziel, Zweck, Absicht, Ausgang, Ende. zíln schw. etwas als zil bestimmen, êteswâr wohin ein anderes, DP. vór wohin jemand kommen soll. [115,12: was, wer auf dergleichen aus ist, für Schönheit hält. Des Untersuchers zil ist Schönheit, und dies ist der Schönheit gleich.]
zimierde, zimier stf. zimiere n. das Zeichen oder Bild auf dem Helme. Bei Wolfram allerlei Schmuck an Roß und Mann, selbst an Hauskleidern 155,18. Parc. 1157. 20537. 5010. aber nicht die Waffenstücke, Wilh. 160 b.
zindâl stm. Zendel, Seidenzeuch.
zît stf. Zeit. n. (nicht in allen Hdss. gewöhnlich) bestimmte, gehörige Zeit, καιρός. 248,2.
zógen schw. s. v. a. ziehen. ez zógt sich án AP. s. v. a. ez ziuhet án 153,29. Parc. 10801. W. Wilh. 80 b.
zórn stm. Eifer, Heftigkeit; was zórn erregt. ez ist mir zórn, tût mir zórn (Subst.), tût mich zórnik oder zórne (Karl 109 a. Meisterg. 571).
zucken, zücken zukte zuhte schnell ziehen, wegreißen.

zuht stk. Erziehung, Strafe; Wohlgezogenheit, feiner Anstand, Höflichkeit.
zwâre s. zewâre [zwâr schlechte Form; im Reim bei Heinrich von Friberg ꝛc.]
zweien schw. zwei sein; zu zweien machen: paaren, entzweien.
zwivalt — s. teilen.

Ende.

Gedruckt bei Heinrich Degen in Königsberg.